

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 942



Millionen Kilogramm Lebensmittel für Wien

=====

Die Leistung der Dänischen Hilfsaktion

Die Schweiz und Schweden, hat nach dem Krieg mit einer grosszügigen Hilfsaktion für Österreich begonnen, wo die dänische Hilfe in Mai 1946 einsetzte, wurde während der beiden letzten Jahre abwechselnd in den verschiedenen Bezirken eine Schulausspeisung für durchschnittlich 20.000 bis 25.000 Kinder durchgeführt. Die Zubereitung der Speisen erfolgte durch die WÖK. Weiter wurde die Ausspeiseaktion "Helft unseren Alten", sowie verschiedene Heime und Anstalten mit Lebensmitteln unterstützt. In den Patronatsheimen "Danevang", Mariazell, "Danmarkus", Grundlsee, und "Dannevirke", Spital am Sommering, wurden bisher mehr als 700 Kinder aufgenommen. Insgesamt wurden durch die dänische Hilfsaktion rund zwei Millionen Kilogramm hochwertige Lebensmittel nach Wien gebracht. Durch die Ausspeiseaktion sind bisher fast 8 1/2 Millionen Portionen verteilt worden.

Das Dänische Rote Kreuz, dem die Durchführung der Hilfsaktion oblag, führte gestern in seinem Heim auf der Hohen Warte, anlässlich des Abschlusses der Aktion, vor mehreren Vertretern der mit der Dänenhilfe befasst gewesenen österreichischen Stellen einen Film vor, der erst den ganzen Umfang der Leistung erkennen liess und auf die Zuschauer grossen Eindruck machte. Anwesend waren u.a. Vizekanzler Dr. Schärf, Bürgermeister Dr. h.c. Körner, die Stadträte Afritsch und Dr. Frend sowie der dänische Konsul Wilhelm Voigt Broch. Die Leiterin des Dänischen Roten Kreuzes für Österreich, Fräulein Gerda Möller, gab einen kurzen Bericht der bisherigen Tätigkeit ihrer Organisation. Vizekanzler Dr. Schärf dankte den Dänen mit herzlichen Worten für alles, was sie bisher für Österreich getan haben und gab dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, dass die Dänenhilfe doch noch nicht ganz versiegen möge sondern in irgendeiner Form noch weiter bestehen bleibt.

F 57291
Juli
1948

757291

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer



Blatt 942

Millionen Kilogramm Lebensmittel für Wien ----- Eine stolze Leistung der Dänischen Hilfsaktion

So wie die Schweiz und Schweden, hat nach dem Krieg auch Dänemark mit einer grosszügigen Hilfsaktion für Österreich begonnen. In Wien, wo die dänische Hilfe in Mai 1946 einsetzte, wurde während der beiden letzten Jahre abwechselnd in den verschiedenen Bezirken eine Schulausspeisung für durchschnittlich 20.000 bis 25.000 Kinder durchgeführt. Die Zubereitung der Speisen erfolgte durch die WÖK. Weiter wurde die Ausspeiseaktion "Helft unseren Alten", sowie verschiedene Heime und Anstalten mit Lebensmitteln unterstützt. In den Patronatsheimen "Danevang", Mariazell, "Danmarkus", Grundlsee, und "Dannevirke", Spital am Semmering, wurden bisher mehr als 700 Kinder aufgenommen. Insgesamt wurden durch die dänische Hilfsaktion rund zwei Millionen Kilogramm hochwertige Lebensmittel nach Wien gebracht. Durch die Ausspeiseaktion sind bisher fast 8 1/2 Millionen Portionen verteilt worden.

Das Dänische Rote Kreuz, dem die Durchführung der Hilfsaktion oblag, führte gestern in seinem Heim auf der Hohen Warte, anlässlich des Abschlusses der Aktion, vor mehreren Vertretern der mit der Dänenhilfe befasst gewesenen österreichischen Stellen einen Film vor, der erst den ganzen Umfang der Leistung erkennen liess und auf die Zuschauer grossen Eindruck machte. Anwesend waren u.a. Vizekanzler Dr. Schärf, Bürgermeister Dr. h.c. Körner, die Stadträte Afritsch und Dr. Freund sowie der dänische Konsul Wilhelm Voigt Broch. Die Leiterin des Dänischen Roten Kreuzes für Österreich, Fräulein Gerda Möller, gab einen kurzen Bericht der bisherigen Tätigkeit ihrer Organisation. Vizekanzler Dr. Schärf dankte den Dänen mit herzlichen Worten für alles, was sie bisher für Österreich getan haben und gab dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, dass die Dänenhilfe doch noch nicht ganz versiegen möge sondern in irgendeiner Form noch weiter bestehen bleibt.

Ein Unrecht wurde gutgemacht
=====Die Feier zum 50. Todestag von Siegfried Marcus
=====

Das Schicksal des lebenden und des gestorbenen Siegfried Marcus bestand, wie die meisten Schicksale österreichischer Erfinder, aus einer Kette von Irrungen und Wirrungen der Mit- und Nachwelt. Selbst seine letzte Ruhestätte am Hütteldorfer Friedhof wurde noch zu einem Streitobjekt, das gegen den Zugriff der Nazis verteidigt werden mußte. Erst jetzt wurde dem verdienten und genialen Erfinder, dem Österreich zu seiner Heimat geworden war, ein Ehrengrab am Zentralfriedhof gewidmet, dessen Errichtung schon im Jahr 1931 zu seinem hundertsten Geburtstag beschlossen wurde.

Eine schlichte Feier, die heute vormittag im Zentralfriedhof stattfand, gab den Rahmen zu dieser Ehrung Siegfried Marcus'. Aus diesem Anlaß waren als Vertreter des Bürgermeisters Stadtrat Matejka, Stadtrat Rohrhofer und viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen. Stadtrat Matejka umriß in seiner Rede die ganze Tragik des Lebens und Sterbens des Mannes, der seiner Zeit weit vorausgeeilt war. Er würdigte seine Verdienste um den Fortschritt der Menschheit und stellte fest, daß mit diesem feierlichen Akt der bescheidene Versuch unternommen wurde, ein Unrecht gegenüber einem hervorragenden österreichischen Erfinder wieder gut zu machen. Gleichzeitig ist auch das Denkmal vor der Technischen Hochschule wieder errichtet worden. Stadtrat Matejka betonte jedoch die konkrete Dringlichkeit, dafür zu sorgen, daß sich ein Erfinderschicksal, gleich dem von Siegfried Marcus, nicht wiederholen dürfe. Im Namen der Stadt Wien legte er sodann einen Kranz an dem neugestifteten Ehrengrab nieder.

Für das technische Museum ergriff Vizedirektor Ing. Kurzel-Runtscheiner das Wort. Im Namen des österreichischen Patentinhaber- und Erfinderverbandes sprach Präsident Dr. Hans Krammer, der gleichfalls einen Kranz niederlegte.

Modeschau im Schloss Hetzendorf

=====

Am Samstag, den 3. Juli, um 17.30 Uhr veranstaltet die Modeschule der Stadt Wien im Park des Schlosses Hetzendorf eine Modeschau unter dem Titel "Einfache Kleider in neuer Linie". Vorverkauf und telefonische Platzreservierungen in der Modeschule der Stadt Wien, Tel. R 34-0-92. Eintrittspreise von 5 bis 10 Schilling. Bei Schlechtwetter Verständigung durch das Radio bei den Mittagsnachrichten. Die ursprünglich auch für morgen angesetzte Vorführung findet erst am Dienstag, dem 6. Juli, um 17.30 Uhr statt. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit.

Die Strassenbahnlinie 62 hält vor dem Eingang zum Schloss.

Interessententage auf der Wiener Herbstmesse 1948

=====

Während der vom 5. bis 12. September stattfindenden Wiener Herbstmesse werden für die in- und ausländischen Einkäufer wieder Interessententage eingeführt. Dazu bestimmt wurden der 6. und der 7. September, wo in der Zeit von 9 bis 13 Uhr die beiden Messhäuser nur mit den Dauerausweisen der Auslandsbesucher oder den der Provinzbesucher und mit besonderen Interessentenkarten betreten werden dürfen.

Die Preise für Fischkonserven und Marillen

=====

Das Marktamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Der Verbraucherpreis für die jetzt zur Ausgabe gelangenden Fischkonserven in Öl zu 12 dkg beträgt 4.18 S.

Der Verbraucherpreis für ausländische Marillen wurde einheitlich mit 7.20 S festgesetzt.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

1. Juli 1948

Blatt 203

Ausstellungen in Wien

1. Bezirk:

Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie	tägl. ausser Mo. 10-14 Uhr
" (Bibliothek)	Graphik, Zeichnungen und Aquarelle von Christian Ludwig Martin	Mo.-Fr. 13-16 Uhr Sa. 10-13 Uhr
"	Schülerausstellung	10-16 Uhr So. 10-14 Uhr
Albertina, Augustinerbastei 6	Gedächtnisausstellungen für Walter Kampmann, Gustav Klimt und Ernst Josephson	Mo. Di. Do. 10-14 Uhr Mi. Frei. 10-18 Uhr Sa. 10-13 Uhr
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie	tägl. 10-16 Uhr Frei. geschl. So. 9-13 Uhr (Führungen: So. 10.30 Uhr)
Erzbischöfliches Palais, Rotenturnstrasse 2	Dom- und Diözesanmuseum	Di. Do. So. 9-12 Uhr
Galerie Welz, Weihburggasse 9	Leopold Birstinger, Öl, Aquarelle und Graphik	9-17 Uhr Sa. 9-13 Uhr So. geschl.
Gemeinschaft bildender Künstler-Wiener Kunsthalle, Zedlitzgasse 6	Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs stellt aus	9-18 Uhr
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung	10-13 Uhr. Mo. und Do. geschlossen So. 9-13 Uhr (Nur So. Führungen 9.30 für Kinder, 10.30 f. Erwachsene)
Künstlerhaus, Karlsplatz 5,	Jubiläumsausstellung 80 Jahre Künstlerhaus	tägl. ausser Mo. 9-18 Uhr

Mozart-Haus, Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl. ausser Mo. 9-16 Uhr
Museum für Völker- kunde, Heldenplatz, Ringstrassentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr So. 10-13 Uhr
Museum österr. Kultur, Heldenplatz, Ringstrassentrakt	Österreich im Kartenbild	Do. So. 9-13 Uhr
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1	Jubiläumsausstellung 25 Jahre Neuerwerbungen der österr. National- bibliothek	10-16 Uhr (fortlaufend Führungen)
Naturhistorisches Museum, Maria Theresienplatz	Schausammlungen	9-13 Uhr
Neue Galerie, Grünangergasse 1	Fritz Fröhlich-Max Groten, Bilder, Aqua- relle und Zeichnungen	10-12.30 Uhr, 13.30 -17 Uhr, Sa. 10-13 Uhr
Neue Hofburg, Heldenplatz	Waffensammlung Sammlung alter Musik- instrumente	Do. So. 9-13 Uhr
Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2. Feststiege 1	Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen	täglich ausser Mo. 9-13 Uhr
	Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien. "Wieder- aufbau 1946-1947"	"
	Österr. Porträtkunst zweier Jahrhunderte	"
	Wiener Kleingraphik- Exlibris und Gebrauchs- graphik	"
	Gedächtnisschau für Dagobert Peche	"
	Gedächtnisschau für Alexander Girardi	"
	Grillparzer-Wohnung	"
	Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf von Alt, Ludwig Speidel	"
	Gedächtnisschau für Bild- hauer Franz Melnitzky	"

Feststiege 2	"Wien 1848"	9-19 Uhr (bis 4. Juli)
Büro Stadtrat Matejka	Wiener Landschaften 25 Aquarelle von Paul Passini	9-16 Uhr Sa. 9-12 Uhr So. geschlossen
Österreichisches Staatsarchiv, Minoritenplatz 1	Schausammlungen	9-16 Uhr Sa. 9-13 Uhr So. 9.30 - 13 Uhr
Wiener Uhrenmuseum, Schulhof 2	Schausammlungen	Di. und Sa. 10 Uhr und 15 Uhr, Mi. 10 Uhr Führungen
Wirtschaftsgenossen- schaft Opernring 17	Verkaufsausstellung	Mo.-Frei. 8-12, 14.30-17 Uhr Sa. 8-13 Uhr
<u>II. Bezirk:</u>		
Akademie-Atelier, Böcklinstrasse 1	Schülerarbeiten der Meisterklasse Prof. Wotruba	10-17 Uhr
<u>IV. Bezirk:</u>		
Bundsgewerbeschule, Abt. für Maschinenbau und Technik, Argentinierstr. 11	Ausstellung inter- essanter Schülerarbeiten	9-12, 15-17 Uhr
Globus-Museum, Gusshausstrasse 20	Alt-Wiener Plan und Bild	Di. Do. So. 10-13 Uhr Mi. Fr. Sa. 15-18 Uhr
<u>VIII. Bezirk:</u>		
Fachschule für Wirt- schaftswerbung, Hamerlingplatz 6, Dachgeschoss	Der Weg zum Werbefach- mann	9-17 Uhr
Museum für Volkskunde, Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst	tägl. ausser Mo. 9-12 Uhr
<u>IX. Bezirk:</u>		
Schubert-Haus, Nussdorfer Str. 54	Schubert-Museum	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr, Sa. 9-16 Uhr
Wirtschaftsförderungs- institut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Severingasse 9	Gross-Ausstellung des I. Österreichischen Eisenbahnmodellbau- klubs	9-19 Uhr

1. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 206

XII. Bezirk:

Meidlinger Heimatmuseum, Bischoffgasse 10	Schausammlungen	So. 9-12 Uhr Di. 17-19 Uhr
	Sonderschau: Das Jahr 1848 und Meidling	"
	Bibliophile und Schriftsteller Hofrat Dr. M. M. Rabenlechner	"
	Akad. Maler Karl Schwetz - 60 Jahre	"
Modeschule der Stadt Wien, Hetzendorfer Strasse 79, Schloss Hetzendorf	Schlussausstellung	9-18 Uhr (bis 11. Juli)

XIII. Bezirk:

Wagenburg, Schloss Schönbrunn, Eingang Hietzinger Tor	Sammlung historischer Prunkwagen	10 -16 Uhr
---	-------------------------------------	------------

XIV. Bezirk:

Technisches Museum, Mariahilfer Strasse 212	Schausammlungen	10 Uhr, 14 Uhr wochentags Führun- gen. So. 9-13 Uhr
--	-----------------	---

XXVI. Bezirk:

Stift Klosterneuburg, Karmorsaal	Jubiläumsausstellung 1908-1948. Verein heimi- scher Künstler Kloster- neuburgs	wochentags 14-18 Uhr So. 9-18 Uhr
-------------------------------------	---	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

2. Juli 1948

Blatt 945

Erhöhung der Pflegegelder durch die Stadt Wien

Um Pflegeeltern die Möglichkeit zu geben, ohne besondere Einschränkung des eigenen Lebensunterhaltes Pflegekinder zu halten, diesen die eigene Familie zu ersetzen und sie zu lebens-tüchtigen und selbständigen Menschen zu erziehen, hat der Wiener Stadtsenat die Erhöhung der Pflegegelder beschlossen. Die Vorlage, über die der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, referierte, bestimmt ab 1. Juli 1948 für Wien ohne die Randgemeinden für Kinder bis zu sechs Jahren ein monatliches Pflegegeld von 120 Schilling, und für Kinder von sechs bis acht-zehn Jahren ein Pflegegeld von 108 Schilling. Überschreitet das Eigeneinkommen des Pflegekindes das Pflegegeld um mehr als die Hälfte, so ist der Mehrbetrag bis zu seiner vollen Höhe anrechen-bar.

Die bisherigen Sätze schwankten zwischen 69 und 84 Schilling. Im Wiener Gemeinderat wird in der nächsten Sitzung über diese Vorlage abgestimmt werden.

Die Behebung der Kriegsschäden im Juni

Im Juni wurden in Wien 28 Ruinen abgetragen und 90 zum Abbruch vorbereitet. 387 Wohnungen sind wieder bewohnbar gemacht worden und 1464 gefährdete Wohnungen wurden in ihrem Bestand gesichert. Daneben erfolgte die Wiederinstandsetzung von 4 öffentlichen Gebäuden.

Mit der Schuttabfuhr waren im vergangenen Monat im Tagesdurchschnitt 18 Lastautos beschäftigt. 7.286 Kubikmeter Schutt konnten weggeräumt werden. Die Städtische Müllabfuhr kann auf eine Transportleistung von 43.438 Kubikmeter Müll hinweisen.

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelaufruf

für die Woche vom 5.7. bis 11.7.1948

Ware	Normalkarten										Zusatzkarten										
	Klst		Klk		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M		
	0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwersta.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Mütter et.		
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	
Brot	g	100	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	1750	25	1400	25	350	25				
~"~	"			300	1/2	500	1/2	500	1/2	500	1/2										
~"~	"					200	1/3	450	1/3	450	1/3										
~"~ (Brotkleinabs. 3.W.)	"	200	1/4 St	200	1/4 St	500	10 St	750	15 St	750	15 St										
Weißes Kochmehl	"	300	1/4	300	1/4	300	1/4	450	1/4	450	1/4										
Frisch- o. Gefrierfleisch	"	100	3	100	3	100	3	50	3	50	3										
~"~ (Fleischkleinabs. 3.W.)	"			50	1 St	50	1 St	100	2 St	100	2 St										
Pferdefleischkons.	"					50	4	100	4	50	4	200	26	200	26	150	26	50	26	150	26
Kunstspeisefett	"			90	18 St	140	18 St	170	18 St	170	18 St	170	27	100	27	30	27			100	27
~"~ (Fettkleinabs. 3.W.)	"			30	6 St	30	6 St	50	10 St	50	10 St										
Butter	"	125	18 St																		
Froccenmilch	"			80	19 St	80	19 St	80	19 St	80	19 St										
Hülsenfrüchte (Nährm. abschn.)	"							100	II	100	II	350	29	350	29	300	29				
Haferflocken	"	100	20 St	280	20 St	480	20 St	500	20 St	230	20 St	660	28	600	28	380	28	350	28	540	28
~"~ (Nährmittelabschn.)	"			100	II	100	II														
Kindernährmittel	"	X																			
Zucker	"	250	17 St	250	17 St	250	17 St	250	17 St	200	17 St									150	29
Eier (EIERKARTE)	Stk	1	33	1	33	1	33	1	33	1	33										
Speisetopfen (MILCHKRT)	g					150	0 St														
Frischmilch täglich	l	3/4		1/2		1/4														1/2	
Magermilch pro Woche	"							6/8		2/8											
Erdäpfel (EINLAGKRT 35/42)	g	1400	H	2800	H	2800	H	2800	H	2800	H										
~"~ (ERDÄPFELKRT 35/42)	"	700	1/2 M	1000	1/2 M	1000	1/2 M	1000	1/2 M	1000	1/2 M	700	34	700	34	700	34				
~"~ (BEIPLÄTER-Kleinabschn.)	"			400	1 St	400	1 St	400	1 St	400	1 St										
KALORIENDURCHSCHNITT		1163		1474		1791		2001		1807		3255		3012		2403		2002		2605	

- Ohne Anspruch auf eine bestimmte Warenart
- Abschnitte 3, 4, 18 und 20 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften
- In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
- Die Ausgabe von Magermilch für Jugendliche erfolgt auf die Milchkarte Jgd, für Erwachsene über 18 Jahre (einschließlich der alten Leute) auf den Kundenausweis; auf die Milchkarte AL wird keine Milch abgegeben; die Mehrausgabe von 2/8 l Magermilch in der Woche 42/2 für Erwachsene über 18 Jahre wird in dieser Woche kalorienmäßig angerechnet
- Nur für Inhaber von Einlagerungskarten; Aufruf gilt für zwei Wochen; Kalorienanrechnung wochenweise
- Für Nichteinlagerer (laufender Bezug); die Sonderabschnitte A - H der Erdäpfelkarte 35/42 sind ungültig
- Nach Maßgabe der Anlieferung
- Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Der erste Kindertransport der Österreichisch-holländischen
Gesellschaft
=====

Den Bemühungen des Präsidenten der Österreichisch-holländischen Gesellschaft, Adolf Rawitz, ihres Sekretärs Dr. Gass, und der Präsidentin des Damenkomitees, Erna Nemoth, ist es gelungen, einen Transport erholungsbedürftiger Wiener Kinder nach Holland zu ermöglichen. Dieser Transport wird 250 Kinder umfassen und geteilt zu je 125 Kinder am 7. und 8. Juli, jeweils um 15 Uhr, vom Wiener Westbahnhof abgehen. Die Transportleiterin, Margarete Neidl, hat schon nach dem ersten Weltkrieg tausende Wiener Kinder nach Holland gebracht.

Schulschluss in der Hausgehilfinnenschule
=====

Gestern fand im Fortbildungsschulgebäude Hütteldorfer Strasse die Schlussfeier des ersten und des zweiten Jahrganges der Hausgehilfinnenschule statt. Es hatten sich hierzu eingefunden die Präsidentin des Schulausschusses, Boschek, der geschäftsführende Obmann, Gemeinderätin Platzer, die gleichzeitig als Vertreterin der Stadt Wien erschienen war, Prokuristin Feilonreither von der Arbeiterbank und Präsident Schubert für die Gewerkschaft. Die Schule, die seit zwei Jahren wieder besteht, hatte im abgelaufenen Jahr in beiden Jahrgängen zusammen 109 Schülerinnen zwischen 15 und 35 Jahren aus allen Bundesländern, die in Wien als Hausgehilfinnen in Stellung sind.

Zu Beginn der Feier trugen beide Jahrgänge einige Chöre vor, worauf Präsidentin Boschek eine kurze, herzliche Ansprache hielt, in der sie die Schülerinnen, die Lehrer und die Ehrengäste begrüßte und dem Bedauern Ausdruck gab, dass die Hausgehilfinnen vorläufig noch keine Pflicht-Fortbildungsschule haben. Es sei Aufgabe aller, den Kampf mitzuführen, dass dieser Beruf gleich allen andern gesetzlich geregelte Vorbildung und Qualifikation erhält.

Die Leiterin der Schule, Bachmann, gab sodann einen Überblick über den Lehrplan und die Leistungen der Schule. Im ersten Jahrgang wird Haushaltungskunde (Bügeln, Waschen, Entflecken usw.) unterrichtet, ferner Staatsbürgerkunde, Säuglingspflege (in der Kinderklinik), Erziehungslehre und Kinderbeschäftigung. Der Lehrplan des zweiten Jahrganges enthält Nahrungsmittelkunde, Ernährungslehre, Krankenpflege, Gesundheitslehre und Diätküche.

Den Abschluss der Feier bildete eine Modeschau, wobei die Schülerinnen des ersten Jahrganges Kleider, Hauskleider, Arbeitskleider und "Dirndl" vorführten, die sie selber, teils aus neuem, in der Schule erhaltenem, teils aus altem Material angefertigt haben.

Bei der Zeugnisverteilung erhielt jede Schülerin auch eine Mappe mit Skripten aus den gehörten Kursen und Vorträgen.

Preisregelung im Autotaxigewerbe

=====

Das Preisbestimmungsamt der Stadt Wien hat im Einvernehmen mit der Wiener Innung der Fuhrwerker, den Kammern und den beteiligten Dienststellen die Tarife für Autotaxi ab 12. Juli 1948 neu festgesetzt.

Danach gilt bei Fahrten im alten Wiener Gemeindegebiet oder im neuen Wiener Gemeindegebiet die fünffache Taxe II, das ist für den ersten Kilometer 4.50 Schilling und für jeden folgenden Kilometer 3 Schilling, während für je drei Minuten Wartezeit 50 Groschen berechnet werden.

Bei Fahrten, die sich aus dem alten Wiener Gemeindegebiet in das neue Wiener Gemeindegebiet oder umgekehrt erstrecken, gilt vom Ort des Fahrtantrittes bis zu der in einem Plan, den jeder Taxischauffeur bei sich haben wird, eingezeichneten Gebietsgrenze die fünffache Taxe II, ab dieser jedoch bis zur Fahrtverpflichtungsgrenze die siebenfache Taxe II, das sind für den Kilometer 4.20 Schilling, sowie für je drei Minuten Wartezeit 70 Groschen.

Der Gepäckzuschlag beträgt 1.20 Schilling.

Auf Grund der bestehenden gesetzlichen Vorschriften sind die Taxiunternehmer verpflichtet, die Fahrten nach dieser Regelung anzunehmen.

Weiter wurden die Preise der Kraftfahrzeugmechaniker um zirka sechs Prozent gesenkt.

Nur noch zwei Tage "Wien 1848"
=====

Die Ausstellung "Wien 1848" im Festsaal des Wiener Rathauses, die bisher von 70.000 Menschen besucht wurde, ist nur noch diesen Samstag und Sonntag von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Da für die beiden Tage wieder schlechtes Wetter angesagt ist, wurden Vorbereitungen für einen Massenbesuch getroffen.

Lastauto bringt Feuerwehrwagen zum Umstürzen
=====

Durch Unachtsamkeit und Disziplinlosigkeit eines privaten Kraftwagenlenkers verunglückte heute vormittag ein zu einem Brand fahrender Löschwagen der Feuerwehr der Stadt Wien, wobei glücklicherweise kein Menschenleben zu beklagen war.

Um 9.17 Uhr erhielt ein Löschzug der Hauptfeuerwache Ottakring den Auftrag zu einem Zimmerfeuer in Wien 7., Zieglergasse 41, auszurücken. Die Feuerwehr-Fahrzeuge, die ständig das bekannte Signal gaben, fuhren durch die Fesstgasse und wollten weiter durch die Thaliastrasse in Richtung Gürtel fahren. Nachdem der Mannschaftswagen schon in die Thaliastrasse eingebogen war, fuhr ein aus der Stadt kommendes Lastauto zwischen diesem und dem ihm folgenden Löschwagen durch, wodurch der Chauffeur des Feuerwehrautos gezwungen war, die Kurve zu verkürzen. Der Löschwagen stürzte nach der Seite um und überschlug sich eineinhalbmal. Fünf der mitfahrenden Feuerwehrmänner erlitten Prellungen und Hautabschürfungen, während der Chauffeur, Oberfeuerwehrmann Josef Schachinger, vom Wiener Rettungsdienst in das Krankenhaus eingeliefert werden musste. Der schuldtragende Lastwagen hat, ohne dass sein Kennzeichen festgestellt werden konnte, die Fahrt fortgesetzt.

Die übrigen Fahrzeuge des Löschzuges fuhren ohne Aufenthalt zu der Brandstelle weiter. Der ausgefallene Löschwagen wurde durch einen der Feuerwache Mariahilf ersetzt. Mannschaften der Feuerwehrzentrale fuhren in die Thaliastrasse um ihre verunglückten Kameraden zu bergen und den Löschwagen, dessen tausend Liter fassender Behälter zertrümmert wurde, abzuschleppen.

Das Kommando der Feuerwehr der Stadt Wien nimmt diesen Unfall zum Anlass, um die Lenker von Fahrzeugen und die gesamte Bevölkerung auf die bestehenden Verkehrsvorschriften und das Vorfahrrecht der Feuerwehr aufmerksam zu machen.

Pressepiegel vom 1./2. Juli 1948

Wiener Zeitung, 1. Juli:

Verzeichnis der Lehramtsanwärter.	5
Der tägliche Autobusverkehr, Wien-Mödling.	5
Die Überprüfung der Gewerbescheine.	5

Wiener Kurier, 1. Juli:

2000 Lebensmittelkarten gestohlen. Beamter des Kärntner Landesernährungsamtes verhaftet.	3
"Save the Children"-Aktion für österreichische Kinder.	3
Der Zusammenstoß auf dem Neubau: Der Fahrer der Unglücksstraßenbahn erklärt: Die Bremsen haben versagt. Sachverständige überprüfen Aussagen des Wagenführers.	3
Dach des Burgtheaters gestern fertiggestellt.	3
Große Künstler konzertieren in Wien. Bilanz des Musikfestes und Vorschau auf die kommende Saison.	4

Weltpresse, 1. Juli:

Der Straßenbahner Kunz begnadigt.	2
A.O-11 wird täglich zwanzigmal alarmiert. Feuerwehrmann und Tierbändiger. Die Feuerwahr hat immer Hochsaison.	5
Wien erhält ein Kinder-Kino.	5
"Wien 1948" schließt am Sonntag. RK.	5
Studenten aus aller Welt in Österreich.	5
Organmandatsstrafen 2, 5 und 10 Schilling.	5
Schwere Strafen für Kartenfälscher.	5
Hohe Preise legen Möbelmarkt lahm. Gefahr von Entlassungen und Betriebsstillegungen.	8
Das Marchfeld erwartet gute Ernte. Schlecht gedüngte Felder und schlechter Stand der Zuckerrüben.	8
Abschluß des "Jugendsingens 1948".	8

Welt am Abend, 1. Juli:

Heuer wird jeder Bauer viel abliefern müssen. Die neue Agrarpreisverordnung zwingt zur Ablieferung. Zusatzaufraufe für alle Verbraucher.	3
Finanzielle Bedenken gegen Tagesnetzkarte. Voraussichtlich keine Wiedereinführung in nächster Zeit. Schwindelien großen Maßstabes befürchtet.	3
Wachleute werden wieder Schnellrichter. Ab heute sofortige Bestrafung der Verkehrssünder. Sinken der Verkehrsunfälle erwartet.	3
US-Presse für österreichischen Bücherexport. Überwindung der Krise auf dem Büchermarkt. Wissenschaftliche Werke und Schul-literatur für Deutschland.	3
Haushaltsstrom unbegrenzt verfügbar.	3

Der Abend, 1. Juli:

Stürmische Parlamentssitzung. Bewegte Debatte über Jugendschutzgesetz und die gestrigen Zwischenfälle. (Mit Bild) Urlaube im Zeichen der Geldknappheit. Niederösterreich stark gefragt. Tirol muß Preise senken.	1
	2

Stargastspiele in den Kammerspielen. Worden Albert Bassermann, Emil Jannings und Maria Fein in der Rotenturmstraße gastieren? W. 4
Festkonzert zum 450jährigen Bestand der Hofmusikkapelle.
Abschluß des Zweiten Internationalen Musikfestes in Wien. H. 4
Enthüllung der Gedenktafel - Floridsdorfer Wohnhausanlage - Bieler Hof. (Bild). 6
"Segelroller" - Erfindung eines Wiener Vorstadtbuben. (Bild) 6

Neues Österreich, 2. Juli:

Stadtrat Novy in der Exekutive des Internationalen Bauarbeiterkongresses. 2
Der Direktionswechsel im Volkstheater. 3
Neue Ausstellungshallen für die Wiener Messe. 3
Endlich hat Siegfried Marcus seine Grabesruhe. Der Kampf um die Ruhestatt des genialen Erfinders. Gedächtnisfeier auf dem Zentralfriedhof. Zur RK. 3
Verkehrssünden haben ihre festen Preise. Wachleute heben wieder Geldstrafen ein. AufAmtsdeutsch heißt das "Organstrafverfügung". 3

Arbeiter Zeitung, 2. Juli:

Unentschuldigte Stunden werden nachgeholt. "Jugend am Werk". Nachhilfunterricht. 3
Menschen in Ruinen. Weißgärberlande 8. 3
Anwärter für das Lehramt. 3
Modeschau im Schloß Hetzendorf. 3

Wiener Tageszeitung, 2. Juli:

Die Maturanten von 1948. Direktoren mit den Leistungen zufrieden. 25 Prozent Auszeichnungen. 4

Das Kleine Volksblatt, 2. Juli:

Der n.-ö. Landtag beschließt: Vergnügungssteuer zugunsten der Kriegsoffer. 3
Einheitliches Recht für n.-ö. Gemeindebeamte. LAbg. Johann Endl. 5
Guter Start einer österreichischen Erfindung: Raketen gegen Sieveringer Erdflöhe. 7
Das Burgtheater hat wieder sein Dach. 7
Ehrung am Grabe Siegfried Marcus'. Zur RK. 7
Der Zigarettenverkauf in Gasthäusern. 7
Die Not an Bereifungsmaterial. 7
Steuern für Mitgliedsbeiträge abgesagt! (§ 9 des Vergnügungssteuergesetzes.) 11
Lainzer Pfleglinge danken. 8
Interessententage auf der Wiener Herbstmesse. 8

Österreichische Volksstimme, 2. Juli:

Halbt der Meister für die Arbeit des Gesellen? 3
Modeschau in Hetzendorf. RK. 3
Das erste Auto in der Mariahilfer Straße. (Siegfried Marcus) 4
Wer soll die Dachreparaturen zahlen. (Haus 2., Ferdinandstraße 14.) 4

Phantasiepreise für Makrelen. Ist der Schwerarbeiter ein Schwerverdiener?	5
Krise in der Möbelindustrie.	5
Der Oder-Donau-Kanal.	5
Wie lebt der ungarische Arbeiter?	5
Ein Tag im Betriebsratszimmer.	5

Österreichische Zeitung, 2. Juli:

Verhaftung von Jugendlichen vor dem Parlament. (Bild)	3
Siegfried Marcus baute das erste Benzinauto der Welt. Zum 50. Todestag des Erfinders. Zur RK.	3
Niederösterreich erhält ein neues Landeskrankenhaus.	3
Strafanzeige gegen 14 Bäckermeister. Landesernährungsamt Salzburg.	3
Modeschau im Schloß Hetzendorf.	3

Die Presse, 3. Juli:

Die jubilierende Hofburgkapelle. Rudolf Holzer.	6
440.000 Gratisportionen täglich. Schulausspeisung.	6
Der Wiener Publikumsgeschmack in Zahlen. Ein Beitrag zur Wiener Theaterkrise. Statistik der leeren Häuser. Dr. Friedrich Langer.	7
Festtage des Wiener Reitsports. Das erste Reit-, Spring- und Fahrtturnier der Campagnereiter-Gesellschaft nach dem Krieg.	8
Wiener Musiker nach Zürich berufen.	8
Günstige Entwicklung der Zementproduktion.	12
Berühmte Nationalökonomien als Gäste in Wien.	12

Die Wirtschaft, 3. Juli:

Aus einer Volksdemokratie. In Belgrad nur noch Konsumvereine.	3
Ein Schlag ins Wasser. Die Uc-K-Eier. Wie der Abbau der Bewirtschaftung nicht gemacht werden soll.	3
Neue Freigrenzen. Erleichterungen bei der Versicherungssteuer.	3
757 von 26.863. Zuteilung und Bedarf an Autoreifen. Krasse Mißverhältnis.	3
Der Fall Siegart. Werden die Erhebungen der verhafteten Polizeibeamten der Wirtschaftspolizei einer Überprüfung unterzogen werden?	3
Bauschutt bis 10.000 m ³ können kostenlos und ohne Planierungsarbeiten im Gestüt des Wr. Trabrennvereines angeführt werden.)	6
Verfassungswidrig! Die frühere Textilbewirtschaftungsverordnung vom Verfassungsgerichtshof nachträglich als ungesetzlich erklärt. Wie wird sich das Erkenntnis praktisch auswirken? Bemerkenswerte Vorgeschichte. Begründete Bedenken. Der Standpunkt des Handelsministeriums. Über den Rahmen hinaus. Auch andere Verordnungen? Die Frage der Bestrafungen.	8
Welche Konzessionen erlöschen Ende 1948? Eine Verlautbarung der Wiener Handelskammer. Rechtzeitige Ansuchen zweckmäßig.	8
Erst im Herbst. Jetzt noch keine Überprüfung der Gewerbescheine.	8

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. Juli 1948

Blatt 950

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 8, 9, 14, 15, 16, 20, 21, 22 und 14a, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwedische Trockenmilch am Montag, den 5. Juli, in den bekannten Stellen ausgegeben. Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.

Verfall von Glasmarken

=====

Glasmarken mit dem Aufdruck 48-II verlieren mit 31. Juli 1948 ihre Gültigkeit.

Mütherschulungskurse der Stadt Wien

=====

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien hält in den Räumen folgender Mutterberatungsstellen fortlaufend Mütherschulungskurse unter Leitung eines Facharztes ab: Wien IV., Trappelgasse 11, jeden Montag und Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr. Kursbeginn am 5. Juli. Wien VI., Linke Wienzeile 182, jeden Montag und Donnerstag von 15 - 17 Uhr. Kursbeginn am 5. Juli. Wien VIII., Schlesingerplatz 2, jeden Dienstag und Mittwoch von 13 - 15 Uhr. Kursbeginn am 6. Juli.

Kursdauer 4 Wochen, bei Doppelstunden 2 Wochen, Höchstteilnehmerzahl 25. Einschreibungen und Vormerkungen eine halbe Stunde vor Kursbeginn. Kein Kursbeitrag.

Unicef-Hilfsaktion für Säuglinge und Stillende

Für alle Säuglinge, die zwischen 1. Juli 1947 und 31. Dezember 1947 geboren wurden, sowie alle Stillende mit Kindern, geboren zwischen 1. Jänner bis 6. Juli 1948 in den Bezirken 1 - 6, 10 - 16 und 20 - 26, wird an einem Tag in der Woche vom 5. - 10.7. 1948 durch die Bezirksjugendämter, bzw. Mutterberatungsstellen für die ~~Säuglinge-Trockenmilch~~ und für die Stillenden Fett und fallweise Seife ausgegeben. Nähere Ankündigungen bei den Jugendämtern. Ausgabetag und Zeit sind genau einzuhalten, da keine Nachgabe erfolgt. Zur Ausgabe sind Geburtschein, Meldezettel und Säuglingskleiderkarte, bei Stillenden auch noch die ~~Mütterkarte~~ mitzubringen.

Oxforder Studenten beim Bürgermeister

Siebenundzwanzig Studenten aus Oxford, die zu einem kurzen Aufenthalt in Wien eingetroffen sind, besuchten heute vormittag das Rathaus, wo sie von Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Vizebürgermeister Weinberger empfangen wurden. Die englischen Studenten werden nach der Steiermark weiterfahren, um in einem Hochschullager während der Sommermonate Vorlesungen zu hören.

Internationaler Städtetkongress in Wien

Auf der Tagung des Österreichischen Städtebundes, die vor einigen Tagen in Bad-Ischl stattgefunden hat, berichteten Vizebürgermeister Honay und der Grazer Bürgermeister Dr. Speck u. a. über den Kongress des Internationalen Verbandes für Städtebau und Wohnungsreform, der Ende Juni in Zürich tagte. Aus diesen Berichten war an Bemerkenswertem nicht nur zu entnehmen, dass der Bau von Wohnungen im grossen Ausmasse, also der soziale Wohnungsbau, auch im Ausland fast nur noch von öffentlichen Körperschaften oder zumindest von Baugenossenschaften mit starker finanzieller Beihilfe der öffentlichen Gebietskörperschaften durchgeführt werden kann.

Der Tagung wohnte auch der ~~Sekretär des Internationalen Städteverbandes~~, der belgische Senator Vinck, bei, der den österreichischen Kommunalpolitikern die Mitteilung machte, dass er der in Herbst stattfindenden Sitzung des Permanenzbüros der internationalen Städtevereinigung den Antrag unterbreiten werde, den nächsten internationalen Stadtekongress im Herbst 1949 nach Wien einzuberufen.

Die österreichischen Delegierten an der Züricher Tagung berichteten ferner, dass sie auf dem Kongress der Gegenstand der herzlichsten Sympathien der übrigen Teilnehmer, insbesondere aber der Schweizer Delegierten waren, die sich der Österreicher besonders angenommen und für sie eigene Veranstaltungen und Empfänge vorbereitet hatten. Aus den sehr ernstesten Beratungen und Vorführungen konnten die österreichischen Delegierten aber auch entnehmen, dass unser zwar kleines und verarmtes Land im Wiederaufbau und in den Bemühungen um die Lösung der Wohnungs- und Siedlungsprobleme in geistiger Beziehung mit den grossen und sogar mit den von Kriege verschont gebliebenen Ländern durchaus Schritt zu halten vermag. Die Teilnehmer an dieser Tagung haben sehr wertvolle Anregungen und Erfahrungen mit nach Hause genommen, die in den Planungen ihrer Städte bereits praktische Verwertung finden werden.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die Woche vom 5. bis 11. Juli gelten für Wien nach-

stehende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550 kg	1.60	D (45 - 50 g)	Stk.	-.54
Haferflocken	" 2.80	Originaleier	"	-.59
Hülsenfrüchte:		Ausländische Eier:		
Erbsen, ganz	" 1.10	Bulgarische, Stempel		
Spalterbsen	" 1.20	"Bulgaria" Stk.	"	-.68
Bohnen	" 1.50	Rumänische Stempel "R"	"	-.64
Teobutter	" 12.80	Speisetopfen 40%ig	kg	4.70
Tafelbutter	" 12.20	" 30%ig	"	4.48
Trockenmilch	" 4.40	" 20%ig	"	4.22
Normalkristallzucker	" 3.20	" 10%ig	"	4.01
Feinkristallzucker	" 3.34	Kunstepcisefett	"	8.--
Würfelsucker	" 3.43	Pferdefleischkons.	"	6.--
Eier:		Ital.Früherdäpfel	"	-.70
Inländische Eier				
Gewichtsgruppe				
S (65 g und darüber)	Stk.			-.675
A (60 - 65 g)	"			-.64
B (55 - 60 g)	"			-.605
C (50 - 55 g)	"			-.575

Schuhreparaturaktion der Schwedenhilfe für Kleinkinder
=====

Die Schuhreparaturaktion der Schwedenhilfe wechselt nun in die Bezirke 1, 3, 6, 7, 12, 23, 26 und schliesst auch die bedürftigen Kleinkinder der Bezirke 2, 10 und 11 ein, die noch keine Schuhe repariert erhalten haben.

Die Reparaturanweisungen werden gegen Vorlage von Geburtsschein, Meldezettel und Gemüsekarte des Kindes ausgegeben:

Bezirksjugendämter I, VI, VII, XII, XXVI am Donnerstag, den 8. Juli, von 13 bis 15 Uhr.

Bezirksjugendamt II: Donnerstag, den 8. Juli, und Freitag, den 9. Juli, nachmittags.

Bezirksjugendamt III: Freitag, den 9. Juli, und Samstag, den 10. Juli, von 8 bis 11 Uhr vormittags.

Bezirksjugendamt X: Freitag, den 9. Juli, von 10 bis 12 Uhr.

Bezirksjugendamt XI: Samstag, den 10. Juli, vormittag.

Im 23. Bezirk erfolgt die Ausgabe über die Amtsstellen des Jugendamtes.

Vorerst darf nur für die im Jahre 1942 geborenen Kinder eingereicht werden.

Morgen letzter Tag der Ausstellung "Wien 1848"
=====

Infolge des ausserordentlich guten Besuches wurde die Ausstellung "Wien 1848", die ursprünglich nur bis Ende Mai geöffnet bleiben sollte, bis morgen Sonntag (9 - 19 Uhr) verlängert. Es ist zu erwarten, dass viele Wiener diese letzte Möglichkeit benützen werden, um die interessanteste Ausstellung der Geschichte ihrer Heimatstadt zu besichtigen.

Entfallende Sprechstunden
=====

Die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates Dr. Freund entfallen in der Zeit vom 4. Juli bis 11. August 1948.

Ehrenring der Stadt Wien für Hofrat Dr. Rudolf Siczynski

Heute vormittag wurde ^{dem} Dichter und Komponisten Hofrat Dr. Rudolf Siczynski, dem Verfasser des weltberühmten Wiener Liedes "Wien, du Stadt meiner Träume", im Roten Salon des Wiener Rathauses im Auftrag des Wiener Stadtsenates durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner der Ehrenring der Stadt Wien verliehen. Zu der kleinen Feier waren auch Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Dr. Matejka, mehrere Gemeinderäte und Künstler erschienen.

Dr. Rudolf Siczynski wurde am 23. Februar 1879 in Wien geboren. Nach Absolvierung seiner Studien trat er als Konzeptpraktikant in den Dienst der Niederösterreichischen Statthalterei und wurde in dieser Eigenschaft nach Mödling versetzt. Hier entstand das Lied "Wien, du Stadt meiner Träume". Schon als Student hatte er sich in Liedertexten versucht und manche davon waren auch von anderen Komponisten vertont worden. Er hatte auch bereits einige Einakter geschrieben und war mit ihnen als Amateur-Schauspieler auf Reisen gegangen. Er war also nicht ohne eine gewisse literarische Vergangenheit, als ihm das erwähnte Lied gelang. Entstanden aus der wehmütigen Stimmung des aus Wien in die Stille der Kleinstadt versetzten eingefleischten Wieners, fand es bald wachsenden Widerhall. Zunächst wurde es in befreundeten Kreisen gesungen, später auch gedruckt, aber der grosse Erfolg des Liedes kam erst mit dem Weltkrieg. Für tausende Soldaten wurde es zum Ausdruck ihrer Seelenstimmung und die leicht sentimentale Melodie übersprang bald die Schützengräben und wurde auch auf der Feindeseite gespielt. Nach dem ersten Weltkrieg war das Lied in aller Munde und mit Wiener Musikern, die damals auch überall im Ausland ihr Brot verdienen mussten, wurde das Lied und damit der Name Wien buchstäblich über die ganze Welt getragen.

Siczynski hat später noch manche Wiener Lieder geschrieben, wenn auch der Erstlingserfolg von keiner seiner späteren Schöpfungen wieder erreicht werden konnte.

Süßstoff für Diabetiker

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:
Zuckerkranke in Wien (1. bis 26. Bezirk) und Niederösterreich erhalten auf Abschnitt 7 des Diabetikerausweises ~~zwei Päckchen~~ Süßstoff (insgesamt 400 Tabletten).

Internationaler Wohnungsbaukongress

Vom 20. bis 26. Juni wurde in Zürich der 19. Internationale Kongress für Wohnungsbau und Stadtplanung abgehalten. An der Tagung nahmen 424 Delegierte teil, darunter 99 Engländer, 6 Amerikaner, 29 Schweden, 22 Franzosen, 34 Holländer und 28 Dänen. Durch kleinere Abordnungen waren auch Argentinien, Kanada, Belgien, die Tschechoslowakei, Griechenland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Palästina, Indien, Polen, Portugal, Südafrika, die Türkei und Finnland vertreten. Aus Deutschland waren 6 Delegierte erschienen. Die Stadt Wien hatte Vizebürgermeister Honay und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker entsendet. Hauptgegenstand der Beratungen war die finanzielle Unterstützung des Wohnungsbaues durch die öffentlichen Körperschaften. Poner wurden die nationale und regionale Planung, sowie die Hausverwaltung und Ausstattung des Wohnhauses eingehend besprochen. Die Stadt Zürich hatte eine sehr beachtenswerte Ausstellung über die Wohnbautätigkeit des Kantons Zürich veranstaltet. An den Kongress schloss sich eine grosse Zahl von Besichtigungen von Wohnhausbauten in Zürich und Umgebung.

Im Anschluss an die Tagung hielt der Internationale Verband für Wohnungsbau und Stadtplanung seine Generalversammlung ab, in der George L. Popler (London) zum Präsidenten gewählt wurde. In den Vorstand wurde auch Vizebürgermeister Honay entsendet.

Der erste Kindertransport der Österreichisch-holländischen Gesellschaft

Die Abfahrt des bereits angekündigten Transportes von 250 Kindern, die durch die Bemühungen der Österreichisch-holländischen Gesellschaft am 7. und 8. Juli nach Holland fahren sollten, wurde aus technischen Gründen verschoben. Der Transport wird nunmehr geteilt zu je 125 Kindern am 8. und 12. Juli jeweils um 18 Uhr von Wiener Westbahnhof abgehen.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

3. Juli 1948

Blatt 207

"Wien 1848" in den Wiener Volkshochschulen

Die Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien beabsichtigt, im Herbst eine Wanderausstellung mit ausgewählten Exponaten aus der Ausstellung "Wien 1848", die am Sonntag zum letzten Mal von 9 bis 19 Uhr geöffnet ist, in den Wiener Volkshochschulen zu veranstalten. Darunter wird sich ein Teil der Bildtafeln befinden, die von Wiener Künstlern für "Wien 1848" hergestellt wurden, wie die Darstellung der revolutionären Ereignisse in den letzten Tagen des März, des Mai und Oktober 1848.

Zur Erinnerung und Erforschung der Ereignisse des Jahres 1848 wurden in den letzten Jahren 13 Bücher neu geschrieben bzw. herausgegeben. Darunter befinden sich Robert Endres "Revolution in Österreich 1848", Ernst Fischer "Österreich 1848" und Raoul Auerheimer "Metternich, Staatsmann und Kavalier". Auch auf den 1946 erschienenen Roman von Gustav K. Bienek "Die Nacht von Ölmütz", der gerade in Verbindung mit der Ausstellung zahlreiche Leser gefunden hat, sei besonders hingewiesen.

Die Wirtschaftswoche, 1. Juli:

Rettet hungernde Kinder! Kinderhilfsappell der Vereinten Nationen	2
Grauer Markt statt gesicherter Rationen?	2
Die Rentabilität der öffentlichen Hand	3
99,8 Prozent. Heim ins Reich des Grauen Marktes	4
Fahrradbereifung bleibt bewirtschaftet. Die Bundeskammer beantragt - Industrie und Handel sind dagegen	4
Hoch klingt das Lied vom braven Mann! (80. Geburtstag Julius Kaps)	5
Überprüfung der Gewerbescheine	7
Wirksame Inseratentexte	7
Petroleum und Gasöl für Randgemeinden billiger	7
Neuregelung des Bedarfsdeckungsstrafgesetzes. Aus einem Gespräch mit Nationalrätin Hilde Krones	8

Wiener Zeitung, 2. Juli:

Ein Jahr Jugendgerichtshilfe unter Justizverwaltung	4
---	---

Wiener Kurier, 2. Juli:

Ein Zentralflughafen ist ein Lebenserfordernis für Österreichs Aufbau. Der moderne Weltluftverkehr wird Österreichs günstige Lage am Kreuzungspunkt Europas immer mehr ausnützen	2
50.000 SGewinn an Lebensmittelkarten. Sekretär des Landesernährungsamtes Kärnten dienstenthoben	3
Der kälteste 1. Juli seit 39 Jahren. Seit 1909 waren am Sommerbeginn nicht so niedrige Temperaturen	3
Das Statistische Zentralamt meldet: Kein Anstieg der Arbeitslosigkeit festgestellt. Die in der Öffentlichkeit vertretene Auffassung, daß sich die Arbeitslosigkeit wieder erhöht, wird durch die Berichte der Arbeitsämter nicht bestätigt	5
Pariser Feuerwehrmann, der in einem neuen feuersicheren Anzug Flammen durchquert (Bild)	6

Weltpresse, 2. Juli:

Direktor Gympas bewirbt sich um das Raimundtheater "Meistersinger" der österreichischen Schulen	4
Mode von Großmutter's Zeit bis heute. Zur RK	6

Weltpresse, Abendausgabe, 2. Juli:

Verbesserte Milchablieferung	1
Ralph Benatzky in Wien eingetroffen	2

Welt am Abend, 2. Juli:

Möbelkredite für junge Ehepaare. Ein Plan der Möbelindustrie - Freies Auswahlrecht gewährt	3
Fröhe Ferien im "Sonnenland". Die "Sonnenland"-Aktion der Kinderfreunde beginnt - 10.000 Wiener Kinder auf Erholung	3
"Vergelt's Gott, gnä' Frau, tausendmal!" Die Zahl der Fettler Wiens nimmt zu - Notlage und nicht Arbeitsscheu die Ursache (mit Bild)	3

Der Abend, 2. Juli:

Ein Löschaute in voller Fahrt kippt um. Zur RK	2
Möbelpreissenkungen sind am Ende	2
Tausend Jugendliche singen im Konzerthaus. Schlußfeier des Österreichischen Bundeswettsingens 1948	4
Zwanzig Kleider werden verlost (bei Gartenfest im Burggarten)	4

Neues Österreich, 3. Juli:

Vor einer totalen Zweiteilung Berlins. Vorbereitungen für eine West-Kommandantur - Spaltung der Stadtverwaltung erwartet	1
Wien und Berlin nicht vergleichbar	1
Kranzniederlegung am Grabe Otto Bauers	3
Der Wiener Prater gastiert in Ägypten. Achterbahn und Autodrom im Schatten der Pyramiden - Am 30. Juni reisten zehn österreichische Schausteller in das Land der Pharaonen	3
Auch Möbel wieder auf Raten. Die Automobilverkehrsanstalt finanziert die Aktion - Ein Schlafzimmer gegen Anzahlung und zwölf Monatsraten	3
Verbilligter Taxitarif. 4'50 Schilling für den ersten, 3' Schilling für jeden weiteren Kilometer. Am 12. Juli treten die neuen Preise in Kraft. Zur RK	3
Schlußfeier der Hausgehilfennenschule. RK	3
Gewissenloser Lastautolenker verschuldet schweren Unfall. Ein Löschwagen der Feuerwache Ottakring umgestürzt. Zur RK	3
Gebrauchte Lastautos bezugscheinfrei	3
Die Zündholzsteuer kommt	3
Erhöhung der Pflegegelder. RK	4
Die polnische Schule in Wien	4

Arbeiter-Zeitung, 3. Juli:

Der Kampf geht weiter. Von Peter Strasser, Mann der Sozialistischen Jugend Österreichs	1
Auf zur Jugendweihe!	3
Salto eines Feuerwehrautos. Das schuldtragende Lastauto geblühtet. Zur RK	3
Möbel wieder auf Raten	3
Der Aufbau im Juni. Zur RK	3
Schulschluß der Hausgehilfennenschule. RK	3
Erhöhung der Pflegegelder. RK	3
Sonnenland - frohe Ferien bei den Wiener Kinderfreunden	3
Noch zwei Tage "Wien 1848". RK	3
Wiener Kinder nach Holland. RK	3
Die hohen Kohlenpreise. (E.Sch., Wien 3)	5
Noch immer ausständige Pa-Ko-Kohle (S.W., Wien 5)	5
Besuch im Sonnenland. Blumen und Bastionen	5

Wiener Tageszeitung, 3. Juli:

Studenten fordern ihr Gesetz. Erstmalig Lebensmittelzusatzkarten auch während der Ferien	3
Finanzer verlangen 13. Monatsgehalt	3
Ein vorbildliches Dienstrecht (für die n.ö. Gemeindebeamten)	3
Planung für Fremdenverkehr. Großzügige Vorhaben unter einheitlicher Leitung	4
Möbel wieder auf Raten	4
Jeeps frei zu kaufen	4

Urlaub und Lebensmittelmarken 5
Der Wiederaufbau der Stadt Innsbruck 5

Das Kleine Volksblatt, 3. Juli:

Holzindustrie in Preisschwierigkeiten. Wiener Möbel
auf Ratenzahlungen 4
Ein Erfolg der Union in Wien. Hochschülerstrecken-
karten bis Ende Juli verlängert 4
Ab 12. d. neue Taxitarife in Wien. Drei Schilling für
einen Stadtkilometer 4
Sofortige Freigabe alliierter Kraftfahrzeuge. Ein Jeep
kostet 4000 Schilling 4
Erhöhung der städtischen Pflegegelder in Wien. RK 6

Österreichische Volksstimme, 3. Juli:

Trotz Preiserhöhung unsichere Fleischversorgung 2
Wiener Tschechen bei Präsident Gottwald 2
Das Elend der öffentlich Angestellten (Polizeibeamte) 2
Telephonbedienstete verlangen höhere Teuerungszulage 2
Heute ist Schulschluß 3
Zum Leben zu wenig. Schicksale unserer ärmsten Mit-
bürger - der Rentner 3
Neue Preissensationen 3
Feuerwehrwagen umgestürzt - fünf Verletzte Zur RK 3
Dampferverkehr nach Rumänien. Wien - Galatz 3
Als der Arbeiterpräsident in Wien lebte (Klement Gott-
wald) 5

Österreichische Zeitung, 3. Juli:

Selbst eines Feuerwehrautos - sechs Verletzte. Zur RK 3
Schwere Krise in der Möbelindustrie. Ein "verbilligtes"
Schlafzimmer 9500 S.- Weitere Preisreduktionen als un-
möglich bezeichnet 4
Um 29 Ruinen weniger. Zur RK 4
Im Mai waren die Wiener besonders heiratslustig. Zur RK 4
Wiener Mittelschüler veranstalten einen Russischen Abend 5
Keine staatliche Subvention für Universitäten und Studen-
ten 6

Das Kleine Blatt, 3. Juli:

"Koksstierer" sind ausgestorben. Vom Kehrlicht der
Großstadt 9

Wiener Bilderwoche, 1. Juli

Stadtrat Franz Jonas - Wiener "Versorgungsminister" (Bild) 4
Wohnhausanlage am Hang des Roten Berges. Grundstein-
legung durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner (Bild) 4
Ein edler Leichnam (beschädigte Mozartstatue auf dem
Städtischen Materiallagerplatz Nußdorf. Bild) 4
Schwedische Schuhreparaturaktion für Wiener Kinder (3
Bilder) 4
Erholung am Geist. Streifzug durch die Wiener Volks-
bildungsanstalten (8 Bilder) 11

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrets-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

5. Juli 1948

Blatt 956

Grosser Schweizer Kindertransport kommt morgen zurück

Alle Wiener Kinder, die mit dem Schweizerischen Roten Kreuz - Kinderhilfe am 1. April in die Schweiz gefahren sind, kommen morgen Dienstag, den 6. Juli, nach Wien. Sie sind um 15.30 Uhr vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

Die Kindertransporte nach Holland

Die beiden am 8. und 12. Juli nach Holland abgehenden Kindertransporte fahren, wie uns mitgeteilt wird, jeweils um 8 Uhr früh vom Westbahnhof ab.

Care-Pakete für Tbc-gefährdete Kinder

Die schwedische Hilfsaktion "Bädda Barnen" hat durch die "Cooperative League of the U.S.A." Care-Pakete erhalten, die an tuberkulosegefährdete Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren ausgegeben werden. Die Pakete sollen den Gesundheitszustand von noch nicht durch die Tuberkulosefürsorge betreuten, aber bereits gefährdeten Kindern, verbessern helfen. Bis jetzt sind 386 Care-Pakete angekommen, mit deren Verteilung heute vormittag begonnen wurde. Weitere 230 Pakete sind bereits auf dem Weg.

Wiederaufstellung eines Denkmals

Die Scherzgruppe von Prof. Hans Müllner, die sich bis 1942 im Arenbergpark befand, dort aber den ~~Elek~~türmen weichen musste und dann eine Zeitlang beim Hochstrahlbrunnen stand, wurde nunmehr in Modenapark aufgestellt. Die Bronzegruppe des Jünglings mit den zwei Pantheren auf dem Steinsockel mit den zwei Tannen steht nun inmitten eines kreisrunden Rasenplatzes und kann in ihrer reizvollen Bewegtheit wie ehemals im Arenbergpark von allen Seiten betrachtet werden.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet für Neu-Wien am Mittwoch, den 7. Juli, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 8. Juli, ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten sowie der neuen Erdäpfelkarten müssen bis spätestens Samstag, den 17. Juli, in den Geschäften abgegeben werden.

Den Bezug von Magermilch haben alle Verbraucher über 18 Jahre mit Abschnitt 13 der neuen Lebensmittelkarte in einem Milchgeschäft anzumelden.

Wer den Rayonierungstermin versäumt, kann mit einem rechtzeitigen Warenbezug nicht rechnen.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht erhalten. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

Ablauf von Erdäpfelabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle in der 40. Versorgungsperiode aufgerufenen Erdäpfelabschnitte werden mit Samstag, dem 10. Juli ungültig; das sind die Abschnitte C und D der Einlagerungskarte, die vier Wochenabschnitte der laufenden Erdäpfelkarte und die Abschnitte 10, 22, 34 und 46 der Zusatzkarten aus der 40. Periode.

Vorverkauf bei der Straßenbahn

Ab morgen, Dienstag, tritt eine Änderung der Verkaufszeiten bei einzelnen Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe ein. Die Vorverkaufsstellen Bahnhof Brigittenau, Hochstädtplatz, Bahnhof Erdberg, Rennweg, St. Marx, Bahnhof Währing, Nußdorfer Platz, Sandlitzengasse, Mütteldorf Bujattigasse, Hofwiesengasse und Lauer sind jeden Montag von 6 bis 9 und 15 bis 18 Uhr, Dienstag bis Freitag von 6.30 bis 9 und 15 bis 18.30 Uhr und an Samstagen von 6.30 bis 9 und 12 bis 16 Uhr geöffnet. Am Ersten, Zwölften und Letzten jedes Monats sind diese Vorverkaufsstellen zusätzlich geöffnet. Die Verkaufszeiten der übrigen Vorverkaufsstellen bleiben unverändert.

<u>Mödlinger Nachrichten, 3. Juli:</u>	Seite
Der Mödlinger Bahnhof gesperrt! (Dient seit 14 Tagen zur Verladung von Transporten)	1
<u>Wiener Zeitung, 3. Juli:</u>	
Wieder Möbel auf Raten	3
Zufriedenstellende Obst- und Gemüsezufuhren	4
Nehmt Pilegekinder! (Pilegegelder ab 1. Juli erhöht)	5
<u>Wiener Kurier, 3. Juli:</u>	
Voller Wortlaut des Hilfsabkommens USA-Österreich	2/3
Taxifahrt Stephansplatz - Grinzing kostet rund 22 S. Zur RK	3
Die Gewerkschaft erstattete Anzeige gegen Direktor des "Simpliessimus". Der fahrlässigen Krida beschuldigt. 300.000 Schilling Schulden	3
<u>Weltpresse, 3. Juli:</u>	
Städtebund fordert Kulturfonds für Provinzbühnen	2
Das neue Gesicht des Stephansdomes. (Bild)	3
Nur zwei Interessententage bei der Wiener Herbstmesse. RK	4
Benützungsberechtigungen auch weiterhin Fahrzeugausweis. (Fahrzeugausweis gegenüber den Besatzungsbehörden)	4
<u>Weltpresse, Abendausgabe, 3. Juli:</u>	
Ehrenring der Stadt Wien für Hofrat Siczynski. RK	2
<u>Welt am Abend, 3. Juli:</u>	
Erziehung durch Liebe, Verständnis und Güte, Die Schülerberatungsstelle in der Urania. Eltern und Kinder als Klienten	4
Das Schweigen offenbart die Seelennot der Zeit. Warum das Kriegserlebnis keine Resonanz in der Literatur gefunden hat	5
<u>Der Abend, 3. Juli:</u>	
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Siegfried Marcus und die Nachwelt	2
Wien, Wien, nur du allein..., Ehrenring der Stadt Wien dem Komponisten überreicht. RK	2
Berliner Theater senken Eintrittspreise	5
Vom EBBesteck zum Kirchenfenster. Schülerarbeiten in der Riebtgasse	5
Der Razzia zweiter Teil. Die Tragödie einer 18jährigen Hausgehilfin	8
8000 Kinder sagen der Schule: Adieu! Heute: Schulschluß, 125.000 Schulzeugnisse kommen zur Verteilung	6
<u>Neues Österreich, 4. Juli:</u>	
Hans Tabarelli - 50 Jahre alt	4
Zwischen gestern und heute. Hofrat Siczynski erhielt den Ehrenring der Stadt Wien. RK	5
Gestern schlossen die Wiener Schulen. Zum erstenmal Zeugnisberatungsstelle in der Urania. Rettungsdienst für Schulkinder mit schlechten Noten	5
"Simpli"-Direktor schuldet 50.000 S an Gagen	5
Die Wiener Sängerknaben übersiedeln	5

	Seite
<u>Arbeiter Zeitung, 4. Juli:</u>	
Otto Bauer und wir	1/2
Die Abschaffung der Not. Ein großer Plan tritt in Kraft Ins zwanzigste Jahrhundert! (Ehemalige Stadtbahnstation Unter-St. Veit)	2
Ewig junge Sozialisten. (Bezirksorganisation Floridsdorf der Sozialistischen Partei)	3
Der nächste Internationale Städtekongress in Wien. RK	3
Wien, die Stadt meiner Träume. (Komponiste Hofrat Dr. Rudolf Sieczynski). RK	3
Johann Hartmann gestorben. (Gemeinderat)	3
Lebensmittelpreise. RK	3
Mütherschulungskurse der Stadt Wien. RK	3
Planen und Bauen. F.K.	4
Denkmäler-Heilanstalt. G.T.	4
<u>Wiener Zeitung, 4. Juli:</u>	
"Wie lebt Wien heute?" (News Chronicle)	5
Gegen Schund und Schmutz. (Bundesleitung der Österr. Frauen- bewegung)	5
Konsolidierung der Wirtschaft. Institut für Wirtschaftsforschung stellt Fortschritte fest	6
Reisepaß für den Lebensweg. Im Laboratorium für modern. Charakterforschung	7
Umwege mit schlechten Noten. Zeugnisberatung in der Uania. "Ich getraue mich nicht heim!"	7
<u>Das Kleine Volksblatt, 4. Juli:</u>	
Drei Krankheiten (an denen Österreich leidet). H.M.	3
Elektrifizierung der Simmeringer Heide. Künstlicher Regen über Kraut und Rüben	4
Warum Genossenschaften?	5
"Anullsim" Wions sprechendes Lexikon. "Wie teilt man Ottakring ab?" (Telephonischer Kundendienst)	6
Schwedenhilfe für Jahrgang 1942. Schuhreparaturen für Klein- kinder. RK	6
Nur Schmieröl frei	6
Die Sprechstunden des Stadtrates Dr. Freund entfallen vom 4. ds. bis 11. August. RK	7
Mütherschulungskurse der Stadt Wien. RK	7
Gärten des Barocks. (Wiedereröffnung des Belvedereparks)	8
<u>Österreichische Volksstimme, 4. Juli:</u>	
Zum Schluß eines harten Schuljahres	7
Italienische Ringlotten - für Kinder ungenießbar	7
Österreichisches Erfinderschicksal. Eine Baumaschine und ihre Geschichte	7
Diesmal staubfreie Jesuitenweise. Das "Volksstimme"-Fest noch schöner und gemütlicher als im Vorjahr	7
"Wien, nur du allein". (Hofrat Dr. Rudolf Sieczynski. Ehren- ring der Stadt Wien). RK	7
Mit dem Regenschirm im Bett. (Haus Wien XVI. Ottakringer Strasse 25)	7

Österreichische Zeitung, 4. Juli:

Seite

- Wird die österreichische Bekleidungsindustrie ausgeschaltet? 2
- Mutterschulungskurse der Stadt Wien. RK 3
- Vor einer weiteren Abbau im Gastgewerbe 3

Morning News, 4. Juli:

- Vienna doings in the news: (Modeschule Hetzendorf. Bild) 2

Tagblatt am Montag, 5. Juli:

- Spitalskosten um ein Drittel erhöht 2
- Hernals - der ungesündeste Wiener Bezirk 3
- Eine Schutzvorrichtung gegen Fensterstürze 3

Montag-Ausgabe, 5. Juli:

- Voller Erfolg der Volksbefragung. Erforderliche 200.000 Ja-Stimmen weit überschritten, Einbringung des Gesetzentwurfes noch diese Woche. Demokratie setzt sich gegen Druck durch Bevorstehende Freigabe weiterer Waren. Weitgehende Anträge in der Bewirtschaftungskommission. Zahlreiche Textilien, Papier- und Lederwaren stehen auf der Liste 1
- 80 Jahre "schreibtschloser" Betrieb. (Eisengießerei Brüder Achatz. 80jähriges Bestandsjubiläum) 2
- Engel auf Reisen. (Sängerknaben) 2
- Was gibt es diese Woche? Trockenmilch für Kinder heute abholen! Süßstoff für Zuckerkranken. Neue Reisemarken in Niederösterreich. Silver Hake freigegeben 2
- Behördlich unterbrochen. (Unsere Ernährungsbürokratie. Werdenden Müttern werden Zusatzkarten abgenommen) 3
- Im Kampf gegen die Zeugnisfurcht. Schulschluß - ein Großkempftag für die Jugendberatung. In der Urania fällt mancher Stein vom Herzen 3
- Versteigerung mit umgekehrten Vorzeichen. Ein interessanter Versuch zu zeitgemäßer Preisbildung 3
- Der Mensch das wertvollste Kapital. Würger Tod in seinen Masken. In Genf tagt zum erstenmal die Weltorganisation für Gesundheit 4
- Das war österreichisches Steuerrecht. Steuersätze vor 1938. Wehmütige Erinnerungen für jeden Steuerzahler 4

Wiener Montag, 5. Juli:

- Sängerknaben übersiedelt. "Singende Engel" erhielten 144 neue Räume. Wiederaufbau selbst finanziert 1
- Harriman in Wien 2
- Eine "verknoifelte Angolgenheit". ("Bewirtschaftung") 3
- Interessententag auf der Wiener Herbstmesse 1948. RK 3

Welt am Montag, 6. Juli:

- Heuer noch 7000 Wohnungen für Ausgebombte. 62 Prozent der verbliebenen Bombenschäden in Wien. Wie der Wohnungswiederaufbau erfolgen wird. 1
- Wie viele Österreicher leben noch in Kriegsgefangenschaft? 1
- "Volksbefragung" ein Versager 2
- Wohlbehalten eingetroffen. (London. 100 österreichische Kinder, die vom British Austrian Children Reception Committee eingeladen wurden) 2

	Seite
Der Wirrwarr in Berlin hält unvermindert an. Das Ernährungs- chaos hat beängstigende Formen angenommen	2
Dreimal soviel Milch als im Vorjahr. Vor dem Ende der Hafer- flockenzuteilungen	2
Der Tag der Fünfer und der Einsen. Von Prüfungen, Zeugnissen, Schülern und anderen Nebensächlichkeiten	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

6. Juli 1948

Blatt 959

Modeschau in Hatzendorf abermals verschoben

Die Modeschau der Modeschule der Stadt Wien im Schloss Hatzendorf musste wegen der neuerlichen Wetterverschlechterung von Montag, den 5. Juli, auf Mittwoch, den 7. Juli, und von Dienstag, den 6. Juli, auf Donnerstag, den 8. Juli verschoben werden. Die Vorführungen beginnen jeweils um 17.30 Uhr. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Wiederaufstellung der "Tänzerin"

Die Bronzeplastik "Tänzerin" des akademischen Bildhauers Otto Hofner auf dem St. Nikolaus-Platz im 3. Bezirk, die im Jahre 1934 entfernt werden musste, wurde damals von den Städtischen Sammlungen in Verwahrung genommen. Nun bildet das Werk, auf seinem ursprünglichen Platz wiederaufgestellt, neuerdings eine Zierde des dort errichteten städtischen Wohnhausbaues.

Weg mit den Luftschutzaufschriften!

Seit Kriegsende ist die Stadt Wien mit Erfolg bemüht, die Spuren des Krieges zu beseitigen und das Stadtbild zu verschönern. So wurde nicht nur auf allen Strassen und Plätzen der Schutt entfernt sondern auch die meisten Wiener Parkanlagen wieder instandgesetzt und sorgfältig mit Rasen, Blumen, Sträuchern und Bäumen bepflanzt. Heute gibt es bereits schon ganze Stadtviertel, wo nach aussen hin nichts mehr an den Krieg erinnert. Nur werden immer wieder unliebsame Erinnerungen wach, wenn auf vielen Häusern noch die verschiedenen Hinweise auf Luftschutzkeller und Bunkerbauten zu finden sind. Die Hausbesitzer und ihre Bevollmächtigten werden daher aufgefordert, solche Hausaufschriften zu entfernen und auf diese Weise an der weiteren Verschönerung der Stadt Wien mitzuhelfen.

Wieder Säuglingswäschepaketaktion der Stadt Wien
=====

Die während der ersten Republik von Professor Dr. Julius Tandler eingeführte Aktion, durch die jedem Wiener Neugeborenen von der Gemeinde Wien ein Paket mit Säuglingswäsche zum Geschenk gemacht wurde, ist von den Nationalsozialisten wieder eingestellt worden. Trotz der grossen Schwierigkeiten und der gegenwärtigen hohen Kosten bei der Anschaffung von Textilien, hat die Stadt Wien die Wiederaufnahme der Aktion beschlossen.

Die Aktion, die in erster Linie jenen Mütter zugute kommt, die durch den Krieg alles verloren haben, ist bereits seit Ende des vergangenen Jahres im Gange. Seit Dezember 1947 wurden schon 1186 Pakete ausgegeben, die je 10 Windeln, 2 Flanelle, 1 Wolldecke, 4 Hemden, 4 Jäckchen, 1 Strampelanzug, 1 Gummieinlage und Hautpuder enthielten. Die Anzahl der monatlich ausgegebenen Pakete konnte in der Zwischenzeit von 250 bereits auf 500 erhöht werden, doch reicht auch diese Menge noch nicht ganz aus. Für den Bezug eines kostenlosen Säuglingspaketes mussten daher gewisse Bedingungen gestellt werden. Voraussetzung sind: Österreichische Staatsbürgerschaft, ständiger Wohnsitz in Wien, eine Erklärung, dass während der letzten vier Jahre durch die Stadt Wien kein Säuglingspaket bezogen wurde, eine bestimmte Einkommensgrenze. Da alle Schwangeren von den Kartenstellen gemeldet werden und ausserdem durch Erhebungen die Bedürftigkeit und die Anspruchsberechtigung überprüft wird, ist eine besondere Anmeldung nicht erforderlich.

Gegenwärtig gehen aber auch jene Frauen nicht leer aus, die keinen Anspruch auf ein Säuglingswäschepaket der Stadt Wien haben, da derzeit in ganz Wien jede Mutter bei der Entbindung ein kleines Paket aus der amerikanischen Säuglingswäschepaketaktion erhält.

Es wird zuviel Gas verbraucht
=====

Seit Eintritt der kühlen Witterung werden von der Bevölkerung übermäßig große Gasmengen verbraucht. Die Gaswerke können den Mehrverbrauch mit den in Betrieb befindlichen Erzeugungs-Einrichtungen nicht bewältigen und müssen sich daher einstweilen ab heute wieder an die bekannten Lieferzeiten halten. Diese sind: Von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 13.30 Uhr (Samstag von 11 bis 15 Uhr) und von 18 bis 20.30 Uhr.

Während der Nacht wird das Rohrnetz unter vermindertem Druck gehalten.

Bei Verbesserung der Vorratslage wird vor- und nachmittags wieder Gas unter vermindertem Druck abgegeben werden.

6. Juli 1948

Blatt 208

"Wiener Landschaften" von Paul Passini im Wiener Rathaus

In den Vorräumen der Büros der Geschäftsgruppe für Kultur und Volksbildung im Wiener Rathaus, Stiege 3, sind gegenwärtig fünfundzwanzig Aquarelle von Paul Passini, die Wiener Landschaften darstellen, ausgestellt. Der volksbildnerische Wert dieser Ausstellung liegt in der anschaulichen Vorführung der Vielfalt der Landschaftscharaktere, die sich auf Wiener Boden treffen und die die Eigenart dieser Stadt als organisch gewachsene Siedlung mitbestimmen. Eingeleitet wird der Bilderzyklus durch einen Plan der Stadt und ihrer Umgebung, in den die Standorte des Malers und die Blickrichtungen, in denen die Landschaftsausschnitte gesehen sind, eingezeichnet sind.

Paul Passini war ursprünglich Jurist und als Bezirkshauptmann in Tirol tätig. Lange Zeit hindurch war die Kunst, der er sich heute ausschließlich widmet, bloß Verschönerung seiner Freizeit. Er hat jedoch in seiner Kindheit und Jugend eine ausgezeichnete künstlerische Ausbildung genossen. Sein Großvater, Johann Nepomuk Passini, war Lithograph und Stecher von Thomas Ender und Peter Fendi, aber auch selbständiger Landschafts- und Genremaler. Sein Onkel war der bekannte Aquarellist Ludwig Passini. Der Steirer Maler und Graphiker Hans Fronius ist das jüngste Glied der Künstlerfamilie.

Die sehenswerte Ausstellung wird noch im Sommer in den Städtischen Büchereien "Floridsdorf" und in Wiener Volkshochschulen gezeigt werden.

Der erste Film des neuen Jugoslawien

In der Reihe ihrer Sondervorführungen wertvoller ausländischer Filme zeigt die Gesellschaft der Filmfreunde am Sonntag, den 11. Juli, um 10 Uhr vormittag im Elite-Kino, Wollzeile, einmalig den ersten Film des neuen Jugoslawien: "Dieses Volk wird leben!", das Heldenlied des jugoslawischen Widerstandskampfes, durch die gegenwärtigen politischen Ereignisse in Südosteuropa von besonders aktuellem Interesse. Kartenvorverkauf im Sekretariat, Wien I., Weinburggasse 4, Tel.: R 24-1-06.

Klosterneuburger Nachrichten, 3. Juli:

Eine Heilstätte des Charakters. Das Erziehungsheim der Stadt Wien in Klosterneuburg

Seite

1

Wiener Zeitung, 4. Juli

"Das Humanistische Manifest". (Programmschrift des Institutes für Friedenswirtschaft und Völkerverständigung Wien-Zürich)
Wohnungs- und Stockwerkeigentum wird Gesetz. Neue Wege für die Anregung privater Bautätigkeit
Riesenschrad - Margareten Schönbrunn. "Gewista". Propaganda-programm

3

4

5

Wiener Kurier, 5. Juli

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Was versteht ein Kind von Parteipolitik? Es ist eine zweifelhafte Taktik, unsere Jugend schon im frühesten Alter in den Meinungskampf der politischen Parteien zu ziehen. Von Eugen Heidecker
Kampf mit DDT-Raketen gegen Flurschädlinge. (Bildex)
Neue Lebensmittelkartendiebstähle. Diesmal in Wels - Referent einer Kartenstelle verhaftet. (Johann Berger)
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche?

2

3

3

3

Weltpresse, 5. Juli:

Augartenpalais - das neue Heim der Sängerknaben. Die Kosten des Wiederaufbaues selbst "ersungen"
Von Herzog bis zum Straßenkehrer - ein ganzes Volk ist versichert. Ab heute funktioniert der neue Gesundheitsdienst Großbritanniens - Von Ernst Albert
Medischer Farbenzauber im Hetzendorfer Schloß

2

3

5

Weltpresse, Abendausgabe, 5. Juli:

Professor Meschner plötzlich gestorben. Der Schöpfer des "Figurenspiegels" einer Herzlähmung erlegen

2

Welt am Abend, 5. Juli:

Aufteilung der Spenden fürs Kinderhilfswerk. Verlängerung der Schulausspeisung - UNAC-Spenden nur für österreichische Kinder
Verkehr ist noch immer nicht friedensmässig. Lockerung der Fahrbestimmungen, ohne praktische Folgen. Pferdefuhrwerke verschwinden

3

Der Abend, 5. Juli:

Charly Chaplin - arbeitslos! (Wiener Artist, Hans Schwefel, ehemaliger Pächter des Fortuna-Varietés)
Silberstimmen erklingen im Augarten-Palais. Die Wiener Sängerknaben beziehen ihr neues Heim

2

4

80.000 Wiener sind seit Samstag auf Urlaub gefahren.
 Rekordverkehr von 1937 beinahe wieder erreicht. Sommerfrischen in Kärnten, im Salzkammergut und in Tirol bevorzugt
 Wiener Erfindung soll Autodiebstahl unmöglich machen. Wöchentliche werden drei bis vier Kraftwagen gestohlen, aber meist wieder zustande gebracht
 Zuviel Bürokratie - zuwenig landwirtschaftliche Arbeiter. Der Österreichische Arbeitsmarkt im April. Weibliche Ingenieure nicht gefragt
 Zusatzkarten in die Sommerfrische nachsenden lassen! Sie müssen nach einer Weisung des Ernährungsministeriums überall in Österreich gegen "Lebensmittelbedarfsnachweise" umgetauscht werden
 Zusätzlich: 10.000 Paar Maßschuhe für Wien. Schuhmacher erhielten 100 t Leder als Vorschuß auf die Lieferung aus dem Marshall Plan
 Die Bregenzer bestehen auf Pz.Nr. 1,600. 10. Helge Roswaenge wird trotz Einspruch der Bühnengewerkschaft bei den Festspielen singen
 Der Konflikt um den Nachlaß von Karl Kraus. Warum "Die dritte Walpurgisnacht" bisher noch nicht veröffentlicht wurde. Ein interessanter Brief des Rechtsanwaltes Dr. Sankt in New York an das "Neue Österreich"
 Die Volksbefragung über den Grauen Markt
 500 t Naziliteratur ausgeschieden

3
3
3
2
3
4
4
4
5

Arbeiter Zeitung, 6. Juli:

Die "Volksbefragung" gescheitert. Das Schwindelmanöver der ÖVP wegen des Grauen Marktes
 Aus der Arbeit des Landtages. Wiederaufgebaute Häuser zahlen keine Grundsteuer. (Niederösterreichischer Landtag)
 Erfahrt ein s Kunstwerkes. (Scherzgruppe von Professor Hans Mülner) RK
 Für das neunte Schuljahr
 Vorverkauf bei der Straßenbahn. RK
 Gesundheit für das ganze Volk. Von Erwin Lahn
 Ein Vergessener. (Franz Keim). j.m.
 Professor Teschner gestorben
 Für einen "Kunstgroschen"

2
2
3
3
3
3
4
4

Wiener Tageszeitung, 6. Juli:

Zweifel bei Jugend. Kein Tumult, kein Kampf - sondern Zusammenarbeit mit der Jugend
 Wohnungen werden Eigentum. ÖVP-Antrag vom Justizausschuss angenommen
 Richard Teschner gestorben. Der Schöpfer des Figurenspiegels von Gersthof - ein einmaliger Künstler
 Silberstimmen bauen ein Schloß. (Wiener Sängerknaben)
 Hincin in die Ferien!
 Care-Paket für bedrohte Kinder. RK
 Vorverkauf bei der Straßenbahn. RK

1
3
5
5
5
6

Gewaltiger Erfolg der Volksbewegung	
Mieter, die 40 Jahre keinen Zins zahlen müssen. Im Palast der singenden Engel	5
Folgen des kalten Wetters: Marillenknödel heuer nicht aktuell	6
Verminderte Gasabgabe	6
Leere Badekassen während der Vorwoche	6
"Kirtag" auf der Mauer. Das kleinste Pferd, das größte Salzstangl	7
Erste Kinderkino in Wien eröffnet	7
Professor Richard Teschner gestorben	7
Minister Dr. Hurdas zu den Olympiakämpfern: "Ihr seid Repräsentanten Österreichs!"	10

Österreichische Volksstimme, 6. Juli:

Der Lenonitandler	3
Herr Ober - zahlen! Das "Trinkgeld" ist kein Trinkgeld	3
Jedes Kind braucht Erholung. Eine erfolgreiche Initiative von Kinderland	3
Huß ein Nazi-Tenor bei österreichischen Festspielen singen?	
Die Bühnengewerkschaft zum Fall Helge Rosaenge	3

Österreichische Zeitung, 6. Juli:

Empfindliche Erhöhung der Spitalskosten. Der Landeshauptmann kann autoritär Erhöhungen veranlassen	2
Wiederaufstellung eines Denkmals, RK	2
Kinderärzten statt Kasernen. (Graz)	2
Wiener Lehrer studieren Russisch	3
Die Franzensbrücke vor der Fertigstellung	3
13.000 Schulentlassene suchen Lehrstellen	3
"Graue" Urlaubsfreuden der Wiener	3
70.000 Wiener fahren aufs Land	3
Seit 176 Jahren war es nicht so kalt	3
Wiener Kinder lernen russisch	6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

7. Juli 1948

Blatt 962

Eine Auskunftsstelle der Zentralsparkasse

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat im Ecklokal Wien I., Wipplingerstrasse 1, eine Auskunftstelle eingerichtet, in welcher jeder Interessent Informationen über alle mit dem Gold- und Kreditwesen in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten kostenlos erhalten kann. Im gleichen Lokal werden auch Kreditanträge für den Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien übernommen.

Stipendien für Lehrlinge

Die Wochen um Schulschluss sind für die Eltern vieler vierzehnjähriger immer Wochen grösster Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder. Eignung und Veranlagung, Talent und Liebe zu einem Beruf sind leider für die endgültige Berufswahl nicht immer entscheidend, sondern die wirtschaftlichen Verhältnisse der Eltern und oftmals der Zufall eines günstig erscheinenden Arbeitsangebotes entscheiden schliesslich, ob der junge Mensch einen Beruf erlernen kann, der seinen inneren Wünschen und seinen Vorstellungen von seinem künftigen Leben entspricht, einen Beruf also, der ihn auch später noch zu befriedigen imstande ist. Oder aber ob die materielle Not in der Familie und die daraus entspringende Notwendigkeit, raschest Geld ins Haus zu bringen, den jungen Menschen zwingen, eine Stelle als Hilfsarbeiter anzunehmen und Zeit seines Lebens in untergeordneter Stellung zu verbleiben.

Die Gemeinde Wien hat die Schwere dieses Problems längst erkannt. Schon im September 1946 hat der Wiener Gemeinderat über Antrag des amtsführenden Stadtrates für Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, eine Aktion zur Förderung der Lehrlingsausbildung be-

schlossen. Die Aktion besteht darin, dass vor allem jenen Jugendlichen, die infolge ihrer ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse gezwungen sind, ehestens einen Verdienst nach Hause zu bringen, der Eintritt in eine Lehre dadurch ermöglicht wird, dass die Gemeinde Wien im Rahmen der Lehrlingsförderungsaktion diesen Lehrlingen zu der Lehrlingsentschädigung, die sie von ihrem Meister bekommen, einen Zuschuss gewährt. Dieser Zuschuss entspricht der Differenz zwischen der in dem betreffenden Berufszweige üblichen Lehrlingsentschädigung und dem Lohn eines jugendlichen Hilfsarbeiters.

Da es aber nicht nur darauf ankommt, dass der Schulentlassene "irgend einen Beruf" erlernt, sondern dass er einen Beruf wählt, der ihm auch später eine möglichst gute Existenz bietet, hat die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Gewerkschaftsbund, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft und dem Berufsberatungsamt eine Reihe von Berufen ausgewählt, die für die Zukunft besonders günstige Aussichten versprechen und in denen derzeit auch Mangel an Facharbeitern besteht. Nur für Lehrlinge und Lehrlingmädchen dieser Berufe wird die Lehrlingsbeihilfe der Gemeinde gewährt. Für die männliche Jugend sind dies: Bau- und Kunstschlosser, Bauspengler, Former und Giesser, alle Arten von Schmieden vom Huf- und Wagenschmied bis zum Feinzeugschmied, Metalldrucker, Metallschleifer, Gürtler, Maurer, Zimmerleute und Steinmetze, Weber, Gerber und Herrenschneider. Für die weibliche Jugend: Wäscheschneiderin, Kleidermacherin, Schirmmacherin, Wirkerin, Strickerin, Posamentiererin und Stickerin.

Die im Rahmen dieser Lehrlingsförderung gewährten Beihilfen betragen derzeit im ersten Lehrjahr 50.- Schilling, im zweiten Lehrjahr 35.- Schilling und im dritten Lehrjahr 20.- Schilling. Ihre Höhe senkt sich vom ersten bis zum dritten Lehrjahr im gleichen Masse wie die Entschädigung durch den Lehrherrn in dieser Zeit ansteigt.

Um in den Genuss einer Lehrlingsbeihilfe der Gemeinde Wien zu gelangen, wendet sich der Schulentlassene an das Berufsberatungsamt, das auf Grund seines Berufswunsches die Eignung für den gewählten Beruf feststellt. Die Bestätigung des Lehrherrn über die Aufnahme des Lehrverhältnisses und das Eignungsgutachten des Berufsberatungsamtes sind dem Ansuchen um die Lehrlingsbeihilfe, das beim zuständigen Jugendamt einzubringen ist, beizufügen. Aber

auch Lehrlinge, die bereits in einem Lehrverhältnis stehen, können sich um eine Lehrlingsbeihilfe bewerben. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Lehrlings und seiner Angehörigen, die die Voraussetzung für die Gewährung der Lehrlingsbeihilfen bilden, werden von der Sprang-Fürsorgerin des Jugendamtes überprüft.

Diese Art der Lehrlingsbetreuung durch die Gemeinde Wien hat sich seit ihrem Bestande ausserordentlich günstig ausgewirkt, denn es ereignete sich bisher nur in ganz wenigen Fällen, dass Lehrlinge, die die Lehrlingsbeihilfe der Gemeinde erhalten, ihren Lehrplatz gewechselt oder gar aufgegeben haben.

Eine sehr wertvolle Ergänzung und Bereicherung der finanziellen Lehrlingsförderung durch die Gemeinde konnte durch Beistellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen aus Auslandsspenden geboten werden. Mehr als 2.000 Lehrlinge und Lehrlingmädchen haben bisher rund 10.000 Stück Bekleidungsgegenstände, die in vielen Fällen den Antritt der Lehre erst ermöglicht haben, erhalten.

Die Gemeinde Wien sorgt also dafür, dass Kinder armer Eltern, die ein Handwerk erlernen wollen und eine Lehrstelle finden, nicht wegen des höheren Hilfsarbeiterlohnes auf die Berufsausbildung verzichten müssen.

Abrechnung der Kleiderkartenpunkte für bezugserleichterte Textil-

=====
 waren
 =====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt.

Die vom Einzelhandel eingenommenen Punkte der Kleiderkarte für bezugserleichterte Textilwaren sind bis spätestens 12. Juli bei der Punkteverrechnungsstelle, Wien I., Strauchgasse 1, 3. Stock, Zimmer 126, abzurechnen. Nach diesem Zeitpunkt können dieselben zur Gutschrift auf das Punktkonto nicht mehr angenommen werden.

Belastungsprobe der Heiligenstädter Brücke
 =====

Am Freitag, den 9. Juli, findet die Belastungsprobe der wiedererrichteten Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal statt. Aus diesem Anlass wird die Brücke an diesem Tag von 6.30 bis 13 Uhr auch für den bisher zeitweise zugelassenen Fußgängerverkehr gesperrt.

Zitronen für Erwachsene
 =====

Ausländisches Obst für Kinder und Jugendliche
 =====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 271 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher über 18 Jahre eine Zitrone nach Massgabe der Anlieferung. Der Abschnitt 269 wird nur mehr bis Samstag, den 10. Juli, eingelöst.

Auf Abschnitt 453 des Gemüsebezugsausweises erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren $\frac{1}{2}$ kg ausländisches Obst nach Massgabe der Anlieferung. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht. Der Abschnitt 472 wird nur mehr bis Samstag, den 10. Juli, eingelöst.

7. Juli 1948

Blatt 209

Aussee Festwochen der Musikstudierenden Österreichs
=====

- Die Festwochen der Musikstudierenden Österreichs, die im Vorjahr - auf eine Idee des Kurdirektors von Bad Aussee zurückgehend - erfolgreich begonnen wurden, werden heuer zum zweitenmal und zwar vom 11. bis 23. Juli in Bad Aussee abgehalten. Dieser Kurort war auch in der jüngeren Zeit immer wieder ein gerne besuchter Aufenthaltsort für Dichter und Musiker, von denen Lenau, Hofmannsthal, ferner Wolf-Ferrari und vor allem Wilhelm Kienzl erwähnt seien. Kienzl ist auch eine Gedenktafel gewidmet, die zu Beginn der Festwochen feierlich enthüllt wird. Dabei wird ein Quartett von Studierenden der Musikakademie zwei Sätze aus Kienzls Streichquartett E-dur spielen und eine Bläsergruppe desselben Institutes eine Fanfare blasen, die als "Aussee Postfanfare" nach Motiven aus Kienzls Opern von Philharmoniker Prof. Freiberg komponiert wurde und der Stadt Aussee zum Geschenk gemacht wird.

Anlässlich der diesjährigen Festwochen, die unter dem Ehrenschutz des Unterrichtsministers Dr. Hurdes und der Landeshauptleute von Oberösterreich und Steiermark stehen und deren künstlerische Oberleitung in den Händen des Präsidenten der Musikakademie in Wien Dr. Hans Sittner liegt, werden wieder eine größere Anzahl von Orchesterkonzerten, Kammerkonzerten und sogar eine ganze Opernaufführung mit Orchester ("Cosi fan tutte") stattfinden. Drei Symphoniekonzerte mit Solisten (Leitung Prof. Hans Swarowsky, Graz), ein Kammerorchesterkonzert (Leitung Prof. Gottfried Feist) ein Konzert aus Opern und Operetten mit Gesangssolisten aus Wien und Bad Aussee (Leitung Prof. Gottfried Kassowitz), vier Solo- und Kammermusikabende mit Solisten aus Wien, Linz, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, ferner ein Konzert der Wiener Sängerknaben stehen auf dem Programm. Die Opernleitung haben Kammer Sänger Prof. Josef Witt und Prof. Gottfried Kassowitz. Erstmals werden heuer auch einige ausländische Musikstudenten als Gäste der Kurverwaltung Bad Aussee an den Festwochen teilnehmen und in

einem gemeinsamen Konzert auftreten. Es haben sich fünf Schweizer, zwei Engländer, zwei Ungarn und eine Französin gemeldet, die mit ihren österreichischen Kollegen gemeinsame Arbeits- und Erholungstage verbringen werden. Auch eine Gruppe von englischen Austauschstudenten wird eine Zeit lang den Proben- und Aufführungen der Festwochen beiwohnen.

Die organisatorische Leitung liegt in den Händen des Kurdirektors von Bad Aussee Emil Oesterly.

"

"

<u>Wiener Zeitung, 6. Juli:</u>		Seite
Das begehrte neunte Schuljahr		2
Das "Singende Haus" im Augarten. (Wiener Sängerknaben)		4
Stockholm - eine moderne Stadt		4
Professor Richard Teschner gestorben		4
<u>Wiener Kurier, 6. Juli:</u>		
Nach elf Jahren wieder "Kirtag auf der Mauer". (Bild)		3
Bau der Aspernbrücke soll heuer noch beginnen		3
Absatzkrise wurde überwunden. Der Wiener Handel meldet langsames Ansteigen des Umsatzes		3
Großproduzent im Reiche der Töne. Der bekannte Schlagerkomponist Ralph Bonatzky traf in Wien ein		4
<u>Weltpresse, 6. Juli:</u>		
Der "Kunstgroschen"		4
1947 - ein Heiratsrekordjahr		6
Der Wiederaufbau in Linz		6
800.000 Volks- und Hauptschüler in Österreich		6
Sie lassen sich nicht unterkriegen. (Lehrinstitut der Blinden)		6
<u>Weltpresse, Abendausgabe, 6. Juli:</u>		
Generalstabsarzt Dr. Zimmer zu sechs Monaten Kerker verurteilt. Wegen Wahlschwindels und wissentlich falscher Angaben		1
<u>Welt am Abend, 6. Juli:</u>		
Sonderkindergarten für kriegsverletzte Kinder. Die Krönung der Schweizer Spende. Wiens modernstes Fürsorgeheim		3
"Haussammlungen" für die eigene Tasche. Linzer Betrüger erschwindelt Sammelgelder für das Kinderhilfswerk der UNO		3
Es gibt Lehrerinnen und Lehrpersonen		5
<u>Der Abend, 6. Juli:</u>		
Katastrophale Badesaison		2
Rechenkünstler Oegyn: Aus Millionengewinn wird Defizit		2
Verstaatlichung der ungarischen Kinos		2
Der Kunstgroschen kommt		4
Hohe Beamte von Sankt Marx wegen Amtsmißbrauch verhaftet (Leiter der Kontumazabteilung des Schlachthofes in Sankt Marx Dr. Rauher und sein Sekretär Gruber)		1
<u>Neues Österreich, 7. Juli:</u>		
Die Gehälter der Berliner Stadtbeamten gesperrt		1
Mäntel, Anzüge und Kleider ohne Bezugschein. Alle Arten von Oberbekleidung werden frei. Die Kleiderkarte kommt erst im Oktober. Auch eiserne Öfen zur Freigabe vorgeschlagen		1
Mütze und Band in der Universität		2
Wieder weniger Gas. RK		2
Glück und Ende einer kleinen Bar. (Bar in der Dorotheergasse)		3
12.000 Scheidungen seit Jahresbeginn in Wien. Heimkehrertragödien vor dem Wiener Zivillandesgericht. Es gibt fünfmal soviel unglückliche Ehen als vor dem zweiten Weltkrieg		3

Das "Haus der Mode" in Wien 3
 Das Stadion wird auf Glanz hergerichtet 4

Arbeiter Zeitung, 7. Juli:

Alle Oberkleider vorübergehend bezugscheinfrei. Ein Beschluß
 der Bewirtschaftungskommission. Der Feldzug der Handels- 2
 kammer gegen die Bewirtschaftung
 Tandler's Werk ist wiedererstanden. Die Gemeinde Wien be- 2
 kämpft die Tuberkulose. RK
 Ein neuer Jahrgang der Wiener Parteischule 3
 Das große Haus in der Hütteldorfer Straße. (Gewerbliche 3
 Fortbildungsschule)
 Fort mit den Hieroglyphen! 3
 Die Gemeinde Wien spendet Säuglingswäsche. RK 3
 Die keuschen Ständestaatler. (Bronzeplastik "Tänzerin" auf 3
 dem Sankt Nikolaus-Platz im 3. Bezirk) Zur RK
 Zwei städtische Angestellte verhaftet. (Kontumazabteilung 3
 des Schlachthofes in St. Marx)
 Neue Gaslieferzeiten. RK 3
 Abiturientenkurse an den Handelsakademien 3
 Die Überprüfung der Gewerbescheine 3
 Modeschau in Hetzendorf. RK 3
 Künstlernachwuchs. (Musikschulen. Konservatorium der Stadt 4
 Wien) Dr. Ruff

Wiener Tageszeitung, 7. Juli:

Was ist Wohnungseigentum? Auch Werkstätten können erworben 3
 werden. Begriff Miteigentumsanteil
 Ein "Haus der Mode" in Wien 4
 Beamte von St. Marx verhaftet 4
 12.000 Patente angemeldet. Leuchtgasschutzgerät patentreif. 4
 Auch Frauen in den Reihen der Erfinder 4
 Weg mit den Luftschutzaufschriften! RK 4
 Es wird zuviel Gas verbraucht. RK 4

Das Kleine Volksblatt, 7. Juli:

Beschlüsse der Bundesbewirtschaftungskommission: Freigabe 4
 wichtiger Warengruppen
 Zitronen mit und ohne ... 4
 Große Baufortschritte an der Wiener Universität. Frisch- 5
 luftanlage unter den Arkaden
 Bisher 212 Führerscheine bewilligt. Invalide als Kraftwagen- 5
 lenker
 Landesbedienstete fordern 13. Monatsgehalt 5
 Wettbetrieb ohne Amtsschimmel. Sporttoto wahrscheinlich 7
 schon im Herbst

Österreichische Volksstimme, 7. Juli:

Weitere Durchlöcherung der Bewirtschaftung 2
 Die Geschichte eines Wohnhauses. Zuerst war es nur ein 3
 kleines Loch. Dann brachen die Dippelbäume ein
 Brauchen nicht alle Kinder Windeln? Die Gemeinde verlangt 3
 "Bedürftigkeitsprüfung". Zur RK
 Kunst gab ich für Blumen. (Kompensationsgeschäft zwischen 3
 Österreich und Italien
 Unregelmäßigkeiten im Schlachthaus Sankt Marx 3

Die "schweren" Fälle. (Ausstellung von "Arbeiten aus den Sonderschulen" im Pädagogischen Institut)	4
Nach dem Sportgroschen ein Kulturgroschen	6
Es wird zuviel Gas verbraucht. RK	6
Die Modeschau der Modeschule der Stadt Wien. RK	6
Auch das Kranksein wird teurer. Ab 1. Juli um 30 Prozent erhöhte Spitalskosten	6
<u>Österreichische Zeitung, 7. Juli:</u>	
Schwere Regenschäden in bombenbeschädigten Häusern	3
Das Wiener Hochquellwasser	3
Ab heute weniger Gas. RK	3
Verlängerung des Medizinstudiums?	3
Der deutsche Kulturbund. Von Wolfgang Harich	5
<u>Morning News, 6. Juli:</u>	
The first match factory was in Vienna	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. Juli 1948

Blatt 966

Wiener Kinder nach Holland

=====

Heute früh um 8.05 Uhr ging vom Wiener Westbahnhof der erste von der Österreichisch-holländischen Gesellschaft zusammengestellte Transport mit 130 erholungsbedürftigen Wiener Knaben und Mädchen nach Holland ab. Die Kinder werden drei Monate in Holland bleiben und bei Pflegeeltern untergebracht sein. Die Pflegeplätze wurden in Holland von der Gesellschaft der Freunde Österreichs erworben. Die Transportleiterin ist Frau Margarete Neidl, die schon nach dem ersten Weltkrieg tausende Wiener Kinder nach Holland gebracht hat. Zur Verabschiedung hatte sich u.a. auch die Gattin des Bundeskanzlers eingefunden.

Ein zweiter Transport mit ungefähr gleichviel Kindern wird schon am kommenden Montag Wien verlassen.

Goldene Medaille für Kobenzl-Sprungschancen-Modell

=====

Für den Olympia-Architektur-Wettbewerb hat der junge Wiener Architekt Adolf Hoch im Auftrag des Askö und der Stadt Wien ein Projekt einer Skisprungschanze auf dem Kobenzl mit sechzig Meter Sprungweite und mit Sitzplätzen für 25.000 Zuschauer ausgearbeitet. Der Entwurf ist seinerzeit schon vom Österreichischen olympischen Komitee mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden. Von dem Entwurf wurde im Wiener Rathaus ein repräsentatives Modell angefertigt und anlässlich des Internationalen Preiswettbewerbs für olympische Architektur nach London geschickt.

Gestern hat eine Jury des "Olympischen Komitee für schöne Künste" die ersten Entscheidungen für Musik, Literatur und Architektur bekanntgegeben. Dabei wurde Österreich für das Modell des Architekten Hoch eine goldene Medaille zugesprochen.

Verkehrsverbesserung auf der Strassenbahn
 =====

Um einem allgemeinen Verlangen zu entsprechen, werden die Wiener Verkehrsbetriebe ab Montag, den 12. Juli den Betrieb mehrerer Strassenbahnlinien an allen Tagen um ungefähr eine halbe Stunde früher aufnehmen. Folgende Linien sind von dieser Verkehrsverbesserung betroffen:

Linie B, Brücke der Roten Armee - Ring - Kai ab 5.09 Uhr.
 Linie Bk, Brücke der Roten Armee - Kai - Ring ab 5.05 Uhr. Linie (44) Liebenbergdenkmal zur Teichgasse ab 5.30 Uhr. Linie D, Viriotgasse zum Süd- und Ostbahnhof ab 5.11 Uhr, Süd- und Ostbahnhof - Nußdorf ab 5.45 Uhr. Linie 8, Währinger Gürtel (Bhf.) nach Meidling Eichenstrasse ab 4.46 Uhr, Meidling Eichenstrasse zum Döblinger Gürtel ab 5.15 Uhr, Sechshauser Straße zum Döblinger Gürtel ab 5.12 Uhr. Linie 31, Floridsdorf, Peitlgasse zum Franz Josefs-Kai ab 5.05 Uhr, Franz Josefs-Kai zur Lokomotivfabrik ab 5.28 Uhr. Linie 41, Schottenring nach Pötzleinsdorf ab 5.44 Uhr, Gersthof zum Schottenring ab 5.29 Uhr. Linie 43, Hernals zum Liebenbergdenkmal ab 5.18 Uhr, Liebenbergdenkmal nach Neuwaldegg ab 5.40 Uhr. Linie 46, Bellariastrasse zur Maroltingergasse ab 5.26 Uhr, Maroltingergasse zur Bellariastrasse ab 5.05 Uhr. Linie 49, Bellariastrasse nach Hütteldorf ab 5.27 Uhr, Hütteldorf zur Bellariastrasse ab 5.28 Uhr, Breitensee zum Neubaugürtel ab 5.06 Uhr, Breitensee zur Bellariastrasse ab 5.07 Uhr, Neubaugürtel nach Hütteldorf ab 5.16 Uhr. Linie 66, Kärntnerring zur Tolbuchinstrasse ab 5.31 Uhr, Tolbuchinstrasse zum Kärntnerring ab 5.11 Uhr. Linie 67, Kärntnerring zur Lehmgasse ab 5.36 Uhr, Lehmgasse zum Kärntnerring ab 5.12 Uhr. Linie 71, Landstrasse Hauptstrasse zum Zentralfriedhof ab 5.34 Uhr, Schellinggasse zum Zentralfriedhof ab 5.33 Uhr, Simmering Bahnhof zur Schellinggasse ab 5.07 Uhr. Linie 118, Westbahnstrasse nach Erdberg ab 5.22 Uhr, Matzleinsdorfer Platz zur Westbahnstrasse ab 5.05 Uhr, Josefstädter Strasse nach Erdberg ab 5.44 Uhr. Linie 360 Mauer nach Mödling ab 5.42 Uhr, Mödling nach Mauer ab 5.10 Uhr.

Die ersten Wagen der Autobuslinie 20 werden ab Nußdorf nach Klosterneuburg-Kierling um 5 Uhr und ab Klosterneuburg-

Kierling nach Nußdorf um 5.20 Uhr den Verkehr aufnehmen.

Ausserdem wird die Betriebsdauer auf den Linien 72 und 167 verlängert. Und zwar fährt der letzte Zug der Linie 72 ab Simmering, Bahnhof, um 23.30 Uhr und ab Schwechat um 23.49 Uhr. Die letzten Züge der Linie 167 verkehren ab Lehngasse um 23.25 Uhr und ab Rothneusiedel um 23.33 Uhr.

Kein Geheimgang zwischen Rathaus und Parlament

Ein Wiener Nachmittagsblatt berichtet heute, dass ein unterirdischer Gang zwischen dem Rathaus und dem Parlament überraschend eingestürzt sei. Dieser Geheimgang soll angeblich während des Krieges gebaut worden und nur wenigen hohen Funktionären und Beamten des Rathauses und des Parlaments bekannt gewesen sein.

Dazu wird festgestellt, dass eine unterirdische Verbindung zwischen Rathaus und Parlament niemals bestanden hat und dass es daher einen solchen Geheimgang nicht gibt. Im Rathauspark münden jedoch an zwei Stellen links und rechts der breiten Zufahrtsstrasse zum Rathaus Lüftungsschächte, die die Aufgabe haben, dem grossen Festsaal des Rathauses Frischluft zuzuführen. Der Lüftungsschacht in der südlichen Hälfte des Rathausparkes wurde während des Krieges von einer Fliegerbombe zerstört, der Trichter damals aber nur notdürftig zugeschüttet. Die Wiederherstellung des Lüftungsschachtes ist seit einigen Wochen im Gange. Bei diesen Arbeiten ist der Schacht an einer Stelle eingebrochen. An der Behebung dieses Einbruches wird derzeit gearbeitet.

Verschiebung der Modeschau im Schloss Hotzendorf

Die für Mittwoch, den 7. Juli, angesetzte Modeschau der Modeschule der Stadt Wien im Schloss Hotzendorf wurde durch das ungünstige Wetter beeinträchtigt. Sie wird daher am Sonntag, den 11. Juli, um 15 Uhr wiederholt. Die gelösten Karten behalten ihre Giltigkeit. Restliche Karten sind gegen Vorbestellung und an der Kasse erhältlich. (Tel.R. 34-0-92).

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt

=====

Der amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Albrecht hielt heute abends in einer Versammlung der SPÖ auf der Landstrasse eine Rede, in der er u.a. über die Lage auf dem Wohnungsmarkt folgende Mitteilungen machte. Insgesamt sind gegenwärtig beim Wohnungsamt der Stadt Wien 39.040 Parteien vorgemerkt. In der Klasse I, das sind die dringenden Fälle, stehen 27.401 Gesuche in Evidenz. Unter diesen befinden sich 4.466 ganz dringende Fälle, nämlich 413 Familien, deren Wohnung von Einsturzgefahr bedroht ist, 1197 Familien, die überhaupt obdachlos sind, 2.763 von der Delogierung bedrohte Familien und 93 Wohnungswerber, die aus gesundheitlichen Gründen unbedingt eine Wohnung bekommen müssen. Ausser diesen besonders dringenden Fällen gibt es 2.349 Gesuche, die als dringend bezeichnet werden müssen. Darunter sind 1722 Familien mit ausserordentlichem Überbelag und 491 Wohnungswerber, in deren Familienverband Personen leben, die wegen Krankheit oder Gebrechlichkeit in der bisherigen Wohnung nicht verbleiben können.

Der Anfall an Wohnungen ist ausserordentlich gering und steht in keinem Verhältnis zu dem geschilderten Bedarf. Dem Wohnungsamt werden monatlich rund 400 Wohnungen gemeldet, aber davon sind höchstens 150 Wohnungen wirklich leer und können mit einem neuen Mieter besetzt werden. In den übrigen 250 Fällen, die jeden Monat das Wohnungsamt beschäftigen, handelt es sich um Wohnungen, die bereits seit längerer Zeit besetzt sind und deren endgültige Zuweisung durch die Meldung beim Wohnungsamt angestrebt wird. Es wäre aber auch ein Irrtum, zu glauben, dass die 150 leer gemeldeten Wohnungen durch das Wohnungsamt vergeben werden können, denn für die meisten dieser Wohnungen wird gleichzeitig mit der Meldung ein Hausherrenvorschlag eingebracht und nur in rund 20 Fällen kann das Wohnungsamt jeden Monat selbst einen bedürftigen Wohnungswerber einweisen. Die Zahl der Wohnungen also, die für eine unbestrittene Vergabung durch das Wohnungsamt in Betracht kommen, ist vorläufig noch ausserordentlich klein.

Eine gewisse Erleichterung am Wohnungsmarkt bringt derzeit nur der stark in Anspruch genommene Wohnungstausch, zu dessen Förderung die Stadt Wien seit kurzem einen Amtlichen Wohnungstauschanzeiger herausgibt.

Eine wirkliche Lösung des Wohnungsproblems ist also nur vom Wiederaufbau und von der Neubautätigkeit zu erwarten. Daher ist es verständlich, dass nicht nur die Gemeindeverwaltung, sondern die gesamte Öffentlichkeit das Zustandekommen des Wohnungswiederaufbaugesetzes herzlichst begrüsst hat. Aber wir sind jetzt stärkstens daran interessiert, dass schleunigst alle Voraussetzungen für die Durchführung des Gesetzes geschaffen werden. Die Stadt Wien ^{bereits} bereitet das Landesgesetz vor, das im Wohnungswiederaufbaugesetz vorgesehen ist und nach dessen Beschlussfassung erst die Zuweisung finanzieller Mittel auf Grund des Wohnungswiederaufbaugesetzes geschieht. Dieses Gesetz wird schon nächste Woche den Wiener Landtag beschäftigen. So tut die Gemeinde Wien auch in diesem Falle wieder alles, um den Wiederaufbau zu fördern und zu beschleunigen. Gleichzeitig wendet sie alle verfügbaren Mittel auf, um neben der Wiederherstellung kriegsbeschädigter Wohnungen durch eine möglichst umfassende Neubautätigkeit neuen Wohnraum zu schaffen. Derzeit sind rund 1600 neue Gemeindewohnungen in Bau. Während die wieder aufgebauten Wohnungen in erster Linie den früheren Mietern vorbehalten sind, wollen wir in den neu geschaffenen Wohnungen vor allem junge Ehepaare unterbringen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

8. Juli 1948

Blatt 211

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk:

Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie	tägl. ausser Mo. 10-14 Uhr (ganzjährig geöffnet)
"	Graphik, Zeichnungen, und Aquarelle von Christian Ludwig Martin	Mo.-Fr. 13-16 Uhr Sa. 10-13 Uhr (bis September)
"	Schülerausstellung	10-16 Uhr Sonntag 10-14 Uhr (bis 15. Juli)
Albertina, Augustinerbastei 6	Gedächtnisausstellungen für Walter Kammann, Gustav Klimt und Ernst Josephson	Mo., Di., Do. 10-14 Mi., Fr. 10-18 Uhr Sa. 10-13 Uhr
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie	10-16 Uhr, So. 9-13 Fr. geschlossen (Führungen: So. 10.30 Uhr)
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstr. 2	Dom- und Diözesan- museum	Di., Do., So. 9-12 Uhr
Galerie Agathon, Opernring 19	Karl Bednarik-Aqua- relle und Temperabilder	ab 13. Juli 9-18 Uhr
Galerie Welz, Weihburggasse 9	Leopold Birstinger- Öl, Aquarelle und Graphik	9-17 Uhr Sa. 9-13 Uhr So. geschlossen
Gemeinschaft bilden- der Künstler-Wiener Kunsthalle, Zedlitzgasse 6	Kollektiv-Ausstellung Gartenarchitekt Albert Esch	ab 14. Juli
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung	10-13 Uhr, So. 9-13 Mo., Do. geschlossen (Führungen: So. für Kin- der 9.30, f. Erwachsene 10.30 Uhr)

8. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 212

Künstlerhaus, Karlsplatz 5	Jubiläumsausstellung 80 Jahre Künstlerhaus	tägl. ausser Mo. 9-18 Uhr
Mozart-Haus, Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl. ausser Mo. 9-17 Uhr
Museum für Völker- kunde, Neue Hofburg, Ringstrassentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und Mayas aus Peru	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr So. 10-13 Uhr
Museum österr. Kultur, Neue Hofburg, Ringstrassentrakt	Österreich im Karten- bild	Do. So. 9-13 Uhr
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1	Jubiläumsausstellung 25 Jahre Neuerwerbungen der österreichischen Nationalbibliothek	10-16 Uhr (fortlaufend Führun- gen)
Naturhistorisches Museum, Maria Theresienplatz	Schausammlungen	tägl. ausser Di. 9-13 Uhr
Neue Galerie, Grünangergasse 1	Fritz Fröhlich - Max Groten, Bilder, Aquarelle und Zeich- nungen	10-12.30 Uhr 13.30-17 Uhr Sa. 10-13 Uhr So. geschlossen
Neue Hofburg, Heldenplatz	Waffensammlung, Sammlung alter Musik- instrumente	Do. So. 9-13 Uhr
Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 1	Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr
	Österreichische Porträt- kunst zweier Jahrhunderte	"
	Wiener Kleingraphik - Exlibris und Gebrauchs- graphik	"
	Gedächtnisschau für Dagobert Peche	"
	Gedächtnisschau für Alexander Girardi	"
	Gedächtnisschau für Bild- hauer Frau Melnitzky	"
	Grillparzer-Wohnung	"

8. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 213

Gedenkzimmer Ludwig Anzen-
gruber, Familie Rudolf von
Alt, Ludwig Speidel

tägl. ausser Mo.
9-13 Uhr

Museum für Vor- und Früh-
geschichte "Wiederaufbau
1946-47"

"

Büro Stadtrat
Dr. Matejka

Wiener Landschaften,
25 Aquarelle von Paul
Passini

9-16 Uhr
Sa. 9-12 Uhr
So. geschlossen

Österreichisches
Staatsarchiv,
Minoritenplatz 1

Schausammlungen

9-16 Uhr
Sa. 9-12 Uhr
So. 9.30-13 Uhr

Atelier Prof. A.E.
Wenzel,
Bognergasse 7/17

Ein Lebenswerk in bilden-
der Kunst

10-18 Uhr
(bis 15. Juli)

Wiener Uhren-
museum,
Schulhof 2

Schausammlungen

Di. Sa. 10 Uhr und
15 Uhr, Mi. 10 Uhr
Führungen

Wirtschaftsgenos-
senschaft bilden-
der Künstler,
Opernring 17

Verkaufsausstellung

Mo.-Fr. 8-12,
13.30-17 Uhr,
Sa. 8-13 Uhr

IV. Bezirk:

Bundsgewerbeschule,
Abteilung für Ma-
schinenbau und
Technik,
Argentinierstr. 11

Ausstellung von Schüler-
arbeiten

9-12, 15-17 Uhr
So. geschlossen
(bis 26. Juli)

Globus-Museum,
Gusshausstrasse 20

Alt-Wiener Plan und Bild

Di. Do. So. 10-13 Uhr
Mi. Fr. Sa. 15-18 Uhr

VIII. Bezirk:

Fachschule für Wirt-
schaftswerbung,
Hammerlingplatz 6,
Dachgeschoss

Der Weg zum Werbefach-
mann

9-17 Uhr

Kleine Galerie für
Schule und Heim,
Neudegggasse 8

Malerei in Wien, um die
Jahrhundertwende.
Schindler, Moll, Klimt,
Andri, Schiele

9-18 Uhr
Sa. 9-13 Uhr
So. geschlossen

Museum für Volks-
kunde,
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst

tägl. ausser Mo.
9-12 Uhr

8. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 214

IX. Bezirk:

Schubert-Haus,
Nussdorfer Str. 54

Schubert-Museum

tägl. ausser Mo.
9-13 Uhr,
Sa. 9-16 Uhr

Wirtschaftsförderungs-
institut der Kammer
der gewerblichen Wirt-
schaft,
Severingasse 9

"Steckenpferd Eisenbahn"
Gross-Ausstellung des I.
Österreichischen Eisen-
bahnmodellbauklubs

9-19 Uhr
(bis 25. Juli)

XII. Bezirk:

Meidlinger Heimat-
museum,
Bischoffgasse 10

Schausammlungen

So. 9-12 Uhr
Di. 17-19 Uhr

Sonderschau: Das Jahr
1848 und Meidling

"

Bibliophile und Schrift-
steller Hofrat Dr. M. M.
Rabenlechner

"

Akad. Maler Karl Schwetz
zum 60. Geb. Tag

"

Moderschule der Stadt
Wien,
Hetzendorfer Str. 79,
Schloss Hetzendorf

Schlussausstellung

9-18 Uhr

XIII. Bezirk:

Wagenburg,
Schloss Schönbrunn,
Eingang Hietzinger Tor

Sammlung historischer
Prunkwagen

10-16 Uhr

XIV. Bezirk:

Technisches Museum,
Mariahilfer Strasse 212

Schausammlungen

wochentags 10 und
14 Uhr Führungen
So. 9-13 Uhr ge-
öffnet

Pressepiegel vom 7./8. Juli 1948

Wiener Zeitung, 7. Juli:

Österreichisches Jahrbuch 1947.	3
In Seide, Leinen und Krepppapier. Lucy. Modeschule d. St. Wien	4
Ein "Haus der Mode" in Wien.	4
Wieder Gasparzeiten. RK.	4
Das Angebinde für die Wiege. Säuglingswäschepaketaktion. RK.	4

Wiener Kurier, 7. Juli:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Ernährungsamt hat für Kranke kein Interesse. Weiß die Öffentlichkeit, welcher Leidensweg bis zur Einlösung von Krankenzusatzkarten zurückzulegen ist? Von Emanuel Wallik.	2
An den ungarischen Schulen gibt es eigene Schülerverbände.	2
Kabarett-Geldgeber wurde angezeigt. Fahrlässige Krida beim Dobner.	3
Das Dänische Rote Kreuz kämpft gegen Tbc. (Bild)	3
Oberbekleidung bis 30. September freiabzugeben. Vorschlag der Bundesbewirtschaftungskommission.	3
Luftschutzaufschriften sollen entfernt werden.	3
Polizeidirektion Wien soll neues Gebäude am Tandelmarkt erhalten. Ein zweiter Plan sieht Errichtung des Gebäudes auf dem Kai vor.	3
Täglich kommen 5000 kg Schwämme nach Wien.	3
Untersuchung über Unfall auf dem Neubau vor Abschluß.	3
Wiener Sängerknaben feierten Jubiläum. (Bild)	4

Weltpresse, 7. Juli:

Wien im Jahre 2000. Keine Wolkenkratzer, sondern Gartenvorstädte. Auf dem "Alpenring" in die Hausberge.	3
Tuberkulose bedroht Mensch und Tier.	5
Es wird zuviel Gas verbraucht. RK.	5
Plan eines Großkinos in der Börse gescheitert? "Kiba" bezeichnet die Bedingungen des Bundesdenkmalamtes als unannehmbar.	8
Bewirtschaftungsmaßnahmen neuerlich gelockert.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 7. Juli:

Einbrecher erbeuten Lebensmittelkarten für 500 Personen.	2
--	---

Welt am Abend, 7. Juli:

Malaria in die Steiermark eingeschleppt. Wie kommt die Anopheles nach Wundschuh? Gefährliche Mückenplage.	3
Wo bleiben die versprochenen UeK-Eier? Hoffnungen wurden enttäuscht. Der Graue Markt versagte.	3
Das "Haus der Mode" in Wien.	3
Modeschau in Hetzendorf abermals verschoben. RK.	3
Der Magier ist tot - sein Zauberspiegel erblindet. Sonntag starb in Wien Richard Teschner, der Gründer des Figurentheaters. Ludwig Eldersch.	5

Der Abend, 7. Juli:

Genug der schönen Worte! Die Not der öffentlich Angestellten schreit zum Himmel. Nach 23 Dienstjahren 583 Schilling für eine Familie mit vier Personen.	1
Hochverrat an Wien. Ärztetagung zum zweitenmal nach Salzburg einberufen.	2
Theaterkongreß in Prag beschließt: Internationaler Austausch von Manuskripten und Schauspielertruppen. Gespräch mit dem Sekretär der Österreichischen Bühnengewerkschaft Kopka.	4
Eine Erinnerung als Warnung. Mietzinse in den Gemeindegewohnheiten. Johann K., Wien III.	4
Die "Standler". Billige Rasierklingen. Franz L., Wien VII.	4

Neues Österreich, 8. Juli:

Die Blockade dauert an. Berlin bis Ende Juli versorgt. Der Rückgang der industriellen Produktion um die Hälfte kostet 100.000 Berlinern ihren Arbeitsplatz. Strenge Stromsparmaßnahmen und Einschränkung des Straßenbahnverkehrs.	1
Ab 1. September Schuhbezugsmarken.	1
Kammerlichtspiele im Künstlerhaus. Wiens neuestes Kino wird Anfang Oktober eröffnet.	3
Radfahren ohne "toter Punkt". Eine interessante Schweizer Erfindung wird in Wien ausgeführt. 6000 neue Getriebe kommen demnächst in den Handel.	3
Sechs "Vermißte" wegen schlechter Schulzeugnisse. Fünf sind inzwischen wieder reuig heimgekehrt. Starker Rückgang gegenüber dem Vorjahr.	3
Kino, Sport oder Kafféhaus... Eine interessante Rundfrage in der Erziehungsanstalt Eggenburg. Zwei Drittel der "Verwahrlosten" ziehen Natur- und Kunstgenuß dem spannendsten Film vor.	3
Abermals 10.000 Gramm Streptomycin.	3
Ärzteüberfluß in der Steiermark.	4
Ausländisches Obst für Kinder und Jugendliche.	4
Gemeindegewohnheiten für bedürftige Lehrlinge. Kunstschlosserei und Wäscheschneiderei sind die aussichtsreichsten Berufe.	4
Der Führerschein E ist nicht leicht zu bekommen. Invalide als Kraftwagenlenker. Autos mit Spezialeinrichtungen für Arm- oder Beinlose.	4
Dr. Rauber schädigte die Gemeinde um 35.000 S. Schlachthof St. Marx.	4
Ein "Theater der Schulen" projektiert. 9500 Mittelschüler sollen zwölfmal jährlich erstklassiges Theater sehen.	5

Arbeiter Zeitung, 8. Juli:

Stipendien für Lehrlinge. Eine soziale Einrichtung der Gemeinde Wien.	3
Im Sonderzug ins Sonnenland der Kinderfreunde.	3
Sie kommen, um zu arbeiten. Engländer im Alter von 18 bis 25 Jahren. "Jugend am Werk".	3
Die Heiligenstädter Brücke. RK.	3
Interessententage auf der Herbstmesse.	3

Wiener Tageszeitung, 8. Juli:

Überprüfung der Gewerbescheine.	4
Facharbeiter in Wien gesucht.	4
Gemeinde Wien erhöht Pflegegelder. RK.	4
Wegbegleiter des Menschen. Buch des Lebens und Berater des Arztes. Jedem sein Gesundheitsspaß.	5
Lehrlingshilfe der Stadt Wien.	5
Carl Vaugoin - 75 Jahre alt.	5
Fahrlässige Krida bei Kabarett Dobner.	5
Kartoffelkäfer in Steiermark festgestellt.	5
Man spricht nicht gern davon. Kampf mit winzigen Gegnern.	
Wien, die Stadt mit den wenigsten Ratten.	6

Das Kleine Volksblatt, 8. Juli:

Oberösterreichische Gemeindeordnung nach Schweizer Muster.	3
Besuch beim Großneffen des Wiener Liedarfürsten. "Das Schubertblut hab i mei Lebtag g'spürt!"	6
Gestern wurden auf dem Naschmarkt 8000 Kilo Pilze verkauft. Kälte beeinträchtigt Schwammerlernte.	6
"Überkontingent" noch nicht spruchreif. Eierablieferung besser als im Vorjahr.	7
Aus USA in Wien eingetroffen: Wieder 10.000 Gramm Streptomycin.	7
Jahre zwischen Hangen und Bangen ... Papier und Formulare, aber keine Erledigung.	7
Die Burgenländer schätzen ihr "Tröpferl".	8
Die Milchtagesabschnitte werden Milchreisemarken.	8
Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. (Auskunftsstelle)	8
Österreichischer Chorserfolg in England.	9
Besondere Ausbildung für Sportärzte gefordert.	10

Österreichische Volksstimme, 8. Juli:

Makrelen etwas billiger.	3
Der Pa-Ko-Skandal geht weiter.	3
Wer sorgt für die Knochentuberkulösen? Amerikanische Radiostation statt Heilstätte.	3
Das erste Kinderkino in Wien. H.	3

Österreichische Zeitung, 8. Juli:

Weniger, aber besseres Brot.	3
Ein neuer Pa-Ko-Schwindel.	3
Steigende Arbeitslosigkeit unter den Künstlern.	3
Kinoprogramme mit artistischen Einlagen kommen.	3
Preiserhöhungen bei einzelnen Metallwaren.	3
Belastungsprobe der Heiligenstädter Brücke.	3
Ballottzauber unterm Zirkusdach. Gymes-Ausstattungsrevue im Zirkus Rebernigg.	3
Der sowjetische Film in Österreich. Fall.	5

Die Furche, 10. Juli:

Ein Monument. Josef Thorak, Bildhauer.	2
Preisgabe des Volksstücks? Von Hans Brecka.	7
Der Großstädter. Von Rudolf von Rußwurm.	9
Film zwischen Stoff und Geist. Die Grundlagen der österreichischen Kulturfilmsituation. Von Dr. Albert Quendler.	10
Eine Bibliothek für die deutsche Jugend in München.	11

Wiener Wochenausgabe, 10. Juli:

Der Professor, die "Psychiatrische" und ich. Der Mann,
der einen Straßenbahnzug entführte, berichtet über seine
Erlebnisse. P. Bery. 9

Die Woche, 11. Juli:

Berno, Erin: Lebensmittelrationen im türkenbelagerten Wien. 2

Wiener Illustrierte, 10. Juli:

Straßenbahnzusammenstoß. Lerchenfelder Straße-Kaiserstraße. 2 (Bild)
Eine späte Ruhestätte. Erfinder des Benzinautos. Siegfried
Marcus. (Bild) 3

Welt-Illustrierte, 11. Juli:

Jugend im Kampf für die 40-Stunden-Woche. (6 Bilder) 5
Fünfteigste wiederaufgebaute Brücke der Gemeinde Wien.
25. Bezirk. (Bild) 9

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Juli 1948

Blatt 971

Ein Denkmal der Humanität im Auer-Welsbach-Park

=====

Am Samstag Grundsteinlegung zum Sonderkindergarten der Stadt Wien

Zum Abschluss des Schweizer Hilfswerkes errichtet die Stadt Wien im Auer Welsbach-Park im 14. Bezirk, gegenüber dem Schloss Schönbrunn, einen Sonderkindergarten, der den Namen "Schweizer Spende" führen wird. In diesem sollen durch Kriegseinwirkung körperbehinderte, im Gehör oder in der Sehkraft geschädigte, neurotische oder psychopathische Kinder aufgenommen werden. Die Gesamtkosten des Baues werden ungefähr 3.5 Millionen Schilling betragen. Die Schweizer Spende stellt dazu jene Baustoffe und Einrichtungsgegenstände zur Verfügung, die in Österreich selbst nicht zu haben sind und nur gegen Devisen aus dem Ausland beschafft werden könnten. Die dafür vorgesehenen 230.000 Schweizer Franken ersparen der Stadt Wien, gerechnet bei Inlandpreisen, einen Betrag von rund 1.2 Millionen Schilling.

Der neue Sonderkindergarten wird nach Plänen des Wiener Architekten Prof. Franz Schuster errichtet werden. Die Anlage wird in den Park so eingefügt sein, dass der vorhandene Baumbestand so weit als möglich erhalten bleiben kann. Sie besteht aus einem einstöckigen Instituts- und Verwaltungsgebäude auf der Westseite und einem ebenerdigen Wirtschaftsgebäude auf der Ostseite, zwischen denen der eigentliche, zirka 100 Meter lange Kindergarten liegt. Durch die getrennten Eingänge für jede der sechs Abteilungen, bestimmt für je 20 Kinder, gelangt man jeweils in eine geräumige Garderobe und durch diese in den eigentlichen Spielraum. Die 57 Quadratmeter grossen Spielräume haben gegen Süden ein grosses Blumenfenster und drei Fenster gegen den Spielhof, der teilweise

überdeckt ist. An der den Blumenfenstern gegenüberliegenden Längsseite befinden sich Spielnischen, deren Fenster nach Süden gehen.

Im Wirtschaftsgebäude sind die Küche, die Anrichte, die Vorrats- und die Speiseräume untergebracht. Im Institutsgebäude befinden sich eine grosse Halle, die zugleich als Warteraum dient, ferner eine Kanzlei und modern eingerichtete Bestrahlungs-, Behandlungs- und Untersuchungszimmer. Ausserdem steht ein Vortragssaal für Lehrzwecke zur Verfügung.

Ein von aussen und von der Halle zugängliches Stiegenhaus führt in das Obergeschoss, wo sich die Wohnungen des Leiters, des Hauswarts und zwei Gästezimmer befinden. Im Keller des Instituts sind eine Waschküche, die Zentralwarmwasserheizung, der Trafo-raum und verschiedene Nebenräume untergebracht. Die Wasch-, Dusch- und Klosettanlagen werden gekachelt sein. Die Speisesäle, Garderoben und die Zimmer der Kindergärtnerinnen werden mit Korklinoleum belegt. Der Aufenthaltsraum der Kinder erhält ausser der normalen Heizung eine zusätzliche Fussbodenheizung.

Die Anlage wird in Massivbauweise ausgeführt. Unter anderem werden dazu benötigt 675.000 Stück Ziegel, 352 Tonnen Zement, 64 Tonnen Kalk, 37 Tonnen Stahl, 14 Tonnen Gips, 1470 m² Heraklith und 370 m² Bauplatten.

Die Grundsteinlegung zu dem Kindergarten wird diesen Samstag um 10 Uhr vormittag in Anwesenheit von Mitgliedern der Bundesregierung, des Diplomatischen Corps, der Hilfsorganisationen und vieler öffentlicher Funktionäre von Bürgermeister Dr. h.c. Körner und von Delegierten der Schweizer Spende, Oberst Stuber, vorgenommen werden. Während der Feier wird auf dem als Hof vorgesehenen Platz ein Walnussbaum aus dem Pestalozzi-Garten in Brugg im Aargau gepflanzt.

Erläuterung zum Aufruf 42/4

-) Ausgabe nach der Mehlayonierung; Bezugsabschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen
 -) Abschnitte 5,6,12,14 und 21 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
 -) Ohne Anspruch auf eine bestimmte Warenart
 -) Für Kinder von 3 bis 6 Jahren Butterausgabe und Verrechnung nach der Milchrayonierung; Kinder von Milchselbstversorgern erhalten gegen Entwertung des Abschnittes 12 der Lebensmittelkarte durch die Kartenstelle einen Berechtigungsschein.
 -) 411 g = eine, 822 g = zwei Dosen zu je 14,5 Unzen; Lebensmittelkleinhändler können Kondensmilch für diesen Aufruf aus ihren Restbeständen abgeben; Bezugsabschnitt 39 der Zusatzkarte ist abzutrennen und zu verrechnen
 -) Ausgabe in Lebensmittelgeschäften
 -) Ausgabe von Magermilch für Jugendliche erfolgt auf die Milchkarte Jgd, für Erwachsene über 18 Jahre (einschließlich der alten Leute) auf den Kundenausweis; auf die Milchkarte A1 wird keine Milch abgegeben; die Mehrausgabe von 2/8 Liter Magermilch in der Woche 42/3 für Erwachsene über 18 Jahre wird in dieser Woche kalorienmäßig angerechnet
- In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
Für Nichteinlagerer (laufender Bezug) ; nach Maßgabe der Anlieferung Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelaufwurf

für die Woche vom 12.7. bis 18.7.1948

Ware	g	Normalkarten										Zusatzkarten									
		K1st		K1k		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M	
		0-3		3-6		6-12		12-18		üb.18		Schwersta.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Müller st.	
		Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Brot	g	100	1/4	500	1/4	500	1/4	500	1/4	500	1/4	1750	37	1400	37	350	37				
- " -	"			300	1/2	500	1/2	500	1/2	500	1/2										
- " -	"					200	1/3	450	1/3	450	1/3										
- " - (Brotkleinabschn. 4.W.)	"	200	1/4 St	200	1/4 St	500	1/4 St	750	1/4 St	750	1/4 St										
Seißes Kochmehl	"	150	1/4	150	1/4	150	1/4	150	1/4	150	1/4										
Seiße Feigwaren	"	140	1/4	140	1/4	140	1/4	280	1/4	280	1/4										
risch- o. Gefrierfleisch	"	100	5	100	5	100	5			50	5										
- " - (Fleischkleinabs. 4.W.)	"			50	1 St	50	1 St			100	2 St										
chweinefleisch	"							50	5												
- " - (Fleischkleinabs. 4.W.)	"							100	2 St												
ferdefleischkons.	"					50	6	100	6	50	6	240	38	240	38	190	38	80	38	150	38
Ginstspeise fett	"							200	12 St	180	12 St										
- " - (Fettkleinabs. 4.W.)	"							50	10 St	50	10 St										
chmalz	"					100	12														
- " - (Fettkleinabs. 4.W.)	"					30	6 St														
Butter	"	125	12 St	160	12 St																
- " - (Fettkleinabs. 4.W.)	"			30	6 St																
Condensmilch (MILCHK.)	"					411	N St					822	39	822	39	411	39			822	39
linsenfrüchte (Nährm.-abzahn.)	"							100	1/4	100	1/4	350	41	350	41	350	41				
laferflocken	"			140	21	440	21	400	21	280	21	540	40	500	40	230	40	340	40	460	40
- " - (Nährmittelabs.)	"			100	1/4	100	1/4														
r. Reih's Kindernährm.	"	300	21 St																		
Rosinen	"			100	28 St	100	28 St	100	28 St												
Zucker	"	150	11 St	150	11 St	150	11 St	150	11 St	100	11 St									150	41 St
- " - (Zuckerkleinabs. 4.W.)	"	100	10 St	100	10 St	100	10 St	100	10 St	100	10 St										
ier (EIERKARTE)	Stk	1	34	1	34	1	34	1	34	1	34										
peisetopfen (MILCHKARTE)	g			200	0 St																
chmelzkäse (MILCHKARTE)	"					625	K St	625	K St												
rockenmilch	"											200	42 St								
rismilch täglich	l	3/4		1/2		1/4															1/2
lagermilch pro Woche	"							6/8		2/8											
rdäpfel (EINLAG.-KARTE 35/42)	g	X		X		X		X		X											
- " - (ERDÄPFELKARTE 35/42)	"	700	1/2 St	1000	1/2 St	1000	1/2 St	1000	1/2 St	1000	1/2 St	700	46	700	46	700	46				
- " - (BEIDLÄUFER-Kleinabschn.)	"			400	4 St	400	4 St	400	4 St	400	4 St										
ALORIENDURCHSCHNITT		1172		1472		1796		2004		1804		3255		3007		2400		2002		2599	

Erläuterungen siehe Blatt 973a

Schonung für Wiesen und Felder

=====

Viele Ausflügler, vor allem aber Kinder und Jugendliche betreten immer wieder Wiesen und Felder ausserhalb der gebahnten Wege, lagern dort und veranstalten dabei oft sogar Fussballspiele. Dadurch schädigen sie nicht nur die Grundeigentümer sondern auch die notleidende Ernährungswirtschaft. Da es aber nicht im Geiste unserer Zeit liegt, von der Möglichkeit der Strafverfolgung Gebrauch zu machen appelliert der Wiener Magistrat an alle Erwachsenen, damit sie auf die Kinder und Jugendlichen einwirken und so mithelfen, den Bauern den Ertrag ihrer schweren Arbeit und der Stadtbevölkerung die so dringend benötigten Nahrungsmittel zu schützen.

Zweifaches vierzigjähriges Dienstjubiläum im Wiener Rathaus

=====

Der Leiter der Wiener Baupolizei und Stellvertreter des Baudirektors der Stadt Wien, Obersenatsrat Dipl. Ing. Loibl und der langjährige Direktor der städtischen Bäder und jetzige Leiter der gesamten Gruppe Strassenverkehr, Senatsrat Dipl. Ing. Barousch, feiern heute ihr vierzigjähriges Dienstjubiläum bei der Stadt Wien. Beide kommen aus dem Strassenbau und haben viele Ämter durchgemacht. Während des Krieges von den Nazis ausser Dienst gestellt, wurden sie 1945 von Bürgermeister Körner wieder auf verantwortungsvolle Posten berufen. In den letzten Jahren des Wiederaufbaues haben sie ganz entscheidend zur raschen Durchführung der erfolgten Massnahmen beigetragen.

Die beiden Jubilare waren heute im Wiener Rathaus Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Um 9 Uhr früh erschienen die amtsführenden Stadträte Novy und Rohrhofer sowie alle Leiter der dem Bauamt unterstehenden Magistratsabteilungen im Arbeitszimmer des Stadtbaudirektors und überbrachten den beiden Jubilaren ihre Glückwünsche. Stadtrat Rohrhofer und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker dankten den beiden verdienstvollen Beamten im Namen der Stadt Wien für ihre treuen Dienste und ihr unermüdliches Wirken

für die Stadt. Obersenatsrat Dipl. Ing. Loibl dankte mit bewegten Worten für die erwiesenen Ehrungen. Seine Ansprache mündete in dem Bekenntnis: "Hätte ich wieder die Gelegenheit als junger Mensch gefragt zu werden, ob ich noch einmal in den Dienst der Stadt Wien treten möchte, dann würde ich mit Begeisterung 'Ja' sagen!"

Modeschulenausstellung noch bis Sonntag

=====

Die Ausstellung der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf ist nur noch morgen und Sonntag von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt 1 Schilling.

Die letzte Modeschau findet gleichfalls Sonntag um 15 Uhr statt. Restliche Karten an der Kassa in der Modeschule.

Ausgabe von Obst und Zwiebeln

=====

Das Landeseisenungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 268 bzw. 468 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher 1/2 Kilo ausländisches Obst nach Maßgabe der Anlieferung. Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht. Abschnitt 453 wird nur mehr bis Mittwoch, den 14. Juli, eingelöst.

Auf Abschnitt 22 der Lebensmittelkarte erhalten alle Verbraucher über drei Jahre 20 dkg Zwiebeln bei ihrem Erdapfelhändler nach Maßgabe der Anlieferung. Der Abschnitt wird verrechnet. Die Abschnitte 1 und 2 werden nur mehr bis Mittwoch, den 14. Juli, eingelöst.

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

9. Juli 1948

Blatt 215

Sommerkurzkurse an den Wiener Volkshochschulen

Die im Vorjahr vom Volkshaus Ottakring erstmalig als Versuch eingeführten Sommerkurzkurse wurden in diesem Jahr auch von der Urania angesetzt. Das Interesse an diesen Kursen ist besonders im heurigen Sommer im Wachsen, da infolge des schlechten Wetters und der Geldknappheit viele Leute ihren Urlaub in Wien verbringen und gerne die Gelegenheit benützen, solche billige Sommerkurse zu besuchen. Mit den in diesen Kursen erworbenen Vorkenntnissen ist es den Hörern dann im Herbst möglich, gleich die entsprechenden Wintersemesterkurse für Vorgesrittene zu besuchen. Es gibt Sommerkurzkurse für Englisch, Französisch, Russisch, Buchhaltung und Kalkulation, Stenographie, praktische Fächer, Kleidermachen, Rechtschreiben, "Deutsch, wie ich es brauche", einen Kurs für Schwämmesucher "Wie lernt man Pilze erkennen", ausserdem ist noch ein Gymnastikkurs im Freien geplant, für den die Gemeinde Wien das Strandbad "Alte Donau" zur Verfügung gestellt hat. Die Dauer der Kurse beträgt 9 bis 18 Doppelstunden.

Ein Erfolg junger Künstler aus Wien in England

Die Teilnahme des Wiener Akademie-Kammerchores an dem internationalen Musikwettbewerb in England hat Österreich einen schönen Erfolg gebracht. Unser Land hat mit vier ersten, einem zweiten und zwei dritten Preisen bei dieser Veranstaltung gegen starke internationale Konkurrenz am besten abgeschnitten. Von allen Juroren, die unter dem Vorsitz des ungarischen Komponisten Sandor Veress amtierten, aber vor allem auch vom Publikum wurde besonders die Stilreinheit und musikalische Sauberkeit der Interpretation klassischer und auch schwieriger zeitgenössischer Werke voll anerkannt. Österreich war auch das einzige Land, das sich

bei dieser Gelegenheit um die fortschrittliche zeitgenössische Musik mit Nachdruck angenommen hatte. Das Gesamtergebnis weist im Wettbewerb für gemischten Chor und für mehrstimmiges Volkslied-singen (gegen stärkste Konkurrenz besonders der englischen Chöre) je einen dritten Preis auf, wobei zu bemerken ist, dass der Wiener Chor weitaus den stärksten Publikumserfolg errang; ausserdem er-spielte sich die junge Geigerin Elfriede Bachner, eine Schülerin Prof. Moracec', den ersten Preis des Violinwettbewerbes, der Tenor Kurt Eguiluz den ersten Preis für Sologesang. Elfriede Bachner konnte auch mit ihrer Triovereinigung den ersten Preis für Kammer-musikspiel erringen.

Alles in allem ein erfreulichster Erfolg für unseren österreichischen Musikernachwuchs.

Max E r m e r s in Wien

=====

Nach zehnjähriger Abwesenheit von Wien ist der bekannte Wiener Schriftsteller und Kunsthistoriker Dr. Max E r m e r s aus London nach Wien gekommen.

Im Jahre 1939 mußte er als aufrechter Gegner des National-sozialismus seine Heimatstadt Wien verlassen, nachdem er zuvor als Leiter des Kolonisationskomittes für Cypemversucht hatte, dort eine österreichische Flüchtlingskolonie von Landwirten und Kunstgewerblern auf genossenschaftlicher Grundlage aufzubauen.

Dr. Max E r m e r s war in der Zeit von 1919 - 1923 Leiter des Siedlungsamtes der Stadt Wien. In dieser Zeit hat er die Wiener Siedlung erfolgreich organisiert, den Wiener Wohnungs- und Siedlungsfonds angeregt.

Dr. Max Ermers ist der Autor von "Raffaell als Architekt", "Österreichs Wirtschaftsvorfall und Wiedergeburt", und einer Biographie über Viktor Adler, die im Jahre 1932 erschienen ist. Als Kunstkritiker und teils als aussenpolitischer Leitartikler wirkte er beim "Wiener Tag", sowie an seinen eigenen Wochen-blättern "Neue Erde" und "Wiener Zeit".

	Seite
<u>Wiener Zeitung, 8. Juli:</u>	
Wiener Kulturwoche in Bregenz	2
Österreichisches Kulturzentrum in New York	2
Die Gedenktafeln Wiens. (Verfasser Hans Markl)	3
Lebensmittelkarten für 23 Millionen Kalorien gestohlen (Einbruch in die Kartenstelle 102 im Jänner ds.J)	3
Förderung der Lehrlingsausbildung. (Gemeindeaktion) RK	3
Grosses Schwämmeangebot	3
Eine Auskunftsstelle der Zentralsparkasse	3
<u>Die Wirtschaftswoche, 8. Juli:</u>	
Stromverbrauch ohne Einschränkung. RK	2
Wann kommt die Verwaltungsreform?	2
Möbel auf 12 Monatsraten. Verkaufspreis etwa 9500 S.	
AVA übernimmt die Finanzierung	4
Jubiläum der Grazer Stadtwerke	5
Erhöhung der Walwaltungsstrafen. (Salzburger Landtag)	5
Welche Chancen hat der Sommerfremdenverkehr?	8
Bemerkenswerte Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (gegen einen Lebensmittelkleinhändler)	6
<u>Wiener Kurier, 8. Juli:</u>	
Nazi-Vizebürgermeister von Wien angeklagt. Volksgerichts- verfahren gegen Blaschke	3
Wie wird oder bleibt man österreichische Staatsbürgerin?	6
<u>Weltpresse, 8. Juli:</u>	
Mehrere tausend Liter Milch erschwindelt	2
Die Katakomben als letzter Ausweg der römischen Wohnungs- krise	3
Von der Schule zum Beruf. (Schriftenreihe "Schule und Beruf"	5
Wird die Schliessung des Chemischen Instituts vermieden werden?	5
Lehrlingsstipendien bei Mangelberufen. RK	5
70.000 Burgenländer als "Weinprüfer"	5
In Steyr gibt es keine Theaterkrise	6
Stromerzeugung auf dem Höchststand. Überfluss im Sommer, Sparmassnahmen im Winter	8
Für die jüngsten und ärmsten Opfer des Krieges. Im Auer Welsbach-Park entsteht ein "Kinderpalast". Zur RK	8
Keine weitere Verbilligung der Zigaretten	8
2500 Schilling für einen Jeep	8
<u>Weltpresse, Abendausgabe, 8. Juli:</u>	
"England-Kinder" kommen morgen	1
<u>Welt am Abend, 8. Juli:</u>	
Vollmilch aus Radiergummi. (Lebensmittelkartenfälschung)	1
Stromsparmassnahmen für den Winter	3
Halbe Milliarde zur Stützung der Agrarpreise. Notlösung, um Preise für Mehl, Kartoffel und Fleisch zu halten	3

Falscher Doktor als Hochschulreferent. Polizeiliche Untersuchung gegen den Häuserverwalter der Wiener Hochschulen. Des Betruges und Diebstahles beschuldigt	3
Berliner Siemens-Werke liefern Generatoren.	3
Warnung vor "privaten" Kinderlandaktionen. Reisende Kinder werden ausgeplündert. Nur offizielle Aktionen gewährleisten Sicherheit	3
23 Millionen Kalorien gestohlen Der Einbruch in der Hütteldorfer Kartenstelle. 9 Monate Kerker für den Einbrecher	3

Der Abend, 8. Juli:

Ausländer nehmen Österreichern den Arbeitsplatz weg (in Oberösterreich)	1
1000 Menschen verhindern Delogierung. (Schönerergasse im 14. Bezirk)	2
Wird eine Anklage auf Diebstahl einer Strassenbahn erhoben?	2
Künstliches Klima in Sowjetbetrieben. Fünfjahrplan für Luftmaschinen. Oasen im Walzwerk	3
Österreichische Architekten machen Pläne zum Umbau Stockholms	4

Neues Österreich, 9. Juli:

Verschwendung an Menschen	1
Die Winterkohle muss jetzt schon eingelagert werden	2
Wieder "Amonkönigin" im Prater	3
35.000 Minderbelastete wieder im Staatsdienst. Die schwierige Lage der Bundesbahnen vor dem Hauptausschuss. 118 Millionen Schilling wurden für Kohle ausgegeben. (Nationalrat)	3
Kühl und regnersich. Die Donau stark im Ansteigen	3

Arbeiter Zeitung, 9. Juli:

Wohnungseigentum und soziale Gerechtigkeit. Von Nationalrat Dr. Bruno Pittermann	1/2
Brennstoff für die Wiener. Die Zuteilung an die Haushalte soll jetzt erfolgen	3
Aus der Werkstatt der Arbeiterkulturvereine	3
Die Strassenbahn fährt früher. RK	3
Die Wohnungsnot. Noch immer leben 413 Familien in Ruinen	4
Die Sozialistische Partei - der Inhalt meines Lebens.	
Von Wilhelm Ellenbogen - Zu seinem heutigen 85. Geburtstag	5

Wiener Tageszeitung, 9. Juli:

Lebensmittelkarten für Ausländer	3
----------------------------------	---

Das Kleine Volksblatt, 9. Juli:

Bevorratung für den Winter läuft an: Brennstoff schon jetzt einlagern!	4
Wenig Klassenzimmer, häufiger Lehrerwechsel. Dorfschulen, die nicht mehr in die Zeit passen	4
Von kommenden Montag an: Verkehrsverbesserung bei der Strassenbahn. Autobuslinie 20 ab 5 Uhr. RK	5

Österreichische Volksstimme, 9. Juli:

Seite

Der Magistrat kann den Mietzins festsetzen, wenn das Mietverhältnis nicht dem Mietengesetz unterliegt	3
Pa-Ko ohne Ende	3
Zwanzig Wohnungen im Monat. RK	3
Siebzigttausend gegen viertausend. (4000 Gastwirte. 70.000 Burgenländer)	3
Neuer Fabrikbau entsteht in Jedlersdorf	3
Der Weg ins neue Leben. Im Kindergarten für körperlich und geistig Behinderte. Zur RK	3
Gewerkschaftliches für jedermann. Was muss man von der Arbeitslosenunterstützung wissen?	5

Österreichische Zeitung, 9. Juli:

Verkehrverbesserung der Strassenbahn. RK	3
Mehr Kohle für die Wiener Haushalte	3
Das neue Heim der Wiener Sängerknaben	3
Schachteinbruch beim Rathaus. RK	3

Die Wirtschaft, 10. Juli:

Arbeiterkammer gegen Arbeiterkammer. Wie kam der Preis von Makrelen zustande?	2
Amerika lacht mit über die Wiener Burgtheaterverwaltung	2
Steuersätze von einst. Wehmütige Erinnerungen für jeden Steuerzahler	2
Keine öffentlicher Verwalter bei Leihkapital	3
"Bast" sabotiert die Wirtschaft. Der Produktengrosshandel gegen neue, unsichtbare Preisdiktatoren. Auch der Kleinhandel in Mitleidenschaft gezogen	3
Kommt ein Rationalisierungsgesetz? Ausgabe eines eigenen Wertpapiers geplant. Neue Wege der Selbsthilfe	3
Wenn ein Landesinspekteur überflüssig wird... dann gründet er eine Verkaufsgenossenschaft. Wie die Ziegelpreise in der Steiermark hochgehalten werden	3
Sorgen und Arbeiten der Wiener Wirtschaft. Ein Tätigkeitsbericht der Wiener Handelskammer	4
Export deckt Kohlen- und Rohstoffeinfuhr. Abbau der bürokratischen Hemmnisse dringend geboten	4
Die Qualität kommt wieder zu ihrem Recht. Schund ist heute unverkäuflich. Die Erzeugung muss sich darauf einstellen	4
Ein 15 m langer Abschnitt der Strasse Budapest-Wien in eine 9 m breite Betonstrasse umgebaut	7

Die Presse, 10. Juli:

Neueinrichtung des Wiener Goethe-Museums	6
Warum keine privaten Autobuslinien? (Da es der Gemeinde Wien unmöglich ist, den Autobusbetrieb wieder aufzunehmen)	6
Die Wettbewerbssentwürfe für das Burgtheater	7
Ansteigen der Baustoffproduktion	9
Ein neuer Produktionsindex	9

Das Kleine Blatt, 10. Juli:

Seite

Das Bremsen ist die grosse Kunst! Unbekanntes von der
Strassenbahn. Spielerei mit Schwierigkeiten

5/6

Die Zuflucht der Obdachlosen. 2200 Wiener wohnen in
öffentlichen Herbergen. Die Frau des Mechanikers. Rück-
wanderer aus allen Teilen der Erde. Sieben Obdachlosen-
herbergen

9/10

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Juli 1948

Blatt 976

"Zürich hilft Wien" spendet noch einmal

=====

Dem Arbeitsausschuss der Aktion "Zürich hilft Wien" unter Leitung der Schweizer Robert Risler und Stadtrat Jean Briner ist es vor dem endgültigen Abschluss der Aktion noch gelungen eine grosse Lebensmittelspende für Wien zu erwirken. Es handelt sich um 15.000 kg Mehl, 2.000 kg Reis und 3.000 kg Zucker. Diese hochwertigen Nahrungsmittel werden an Säuglings-, Kinder-, Lehrlings- und Altersheime, sowie an Tbc-Krankenanstalten, an das Polizeispital und an Jugendheime des Österreichischen Gewerkschaftsbundes verteilt.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6jährigen Kinder der Bezirke 3, 6, 7, 12, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwedische Trockenmilch Montag, den 12. Juli, bei den bekannten Stellen ausgegeben.

Die Trockenmilchausgabe für den 1. Bezirk erfolgt am Dienstag, den 13. Juli. Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.

Lesesaal der Stadtbibliothek vorübergehend geschlossen

=====

Der Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek bleibt vom 15. Juli bis 15. August wegen Reinigungsarbeiten geschlossen.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
 =====

Für die Zeit vom 12.7. bis 18.7. 1948 gelten für Wien

nachstehende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550	kg	1.60	Speisetopfen 40%ig	kg	4.70
Teigwaren:			" 30%ig	"	4.48
Bandnudeln	"	3.15	" 20%ig	"	4.22
Fleckerln, Fadennudeln,			" 10%ig	"	4.01
Suppeneinlagen, Makkaroni,			Kunstspeisefett	"	8.---
Hörnchen	"	3.20	Schmalz	"	9.---
Spaghetti	"	3.25	Pferdefleischkons.	"	6.---
Haferflocken	"	2.80	Trockenmilch	"	4.40
Dr. Reih's Kindernährmittel			Normalkristallzucker	"	3.20
	Dose	3.70	Feinkristallzucker	"	3.34
Hülsenfrüchte:			Würfelzucker	"	3.43
Erbsen, ganz	kg	1.10	Ital. Früherdäpfel	"	- .70
Spalterbsen	"	1.20			
Bohnen	"	1.50			
Leobutter	"	12.80			
Tafelbutter	"	12.20			
Kondensmilch	Dose	1.52			
Eier:					
Inländische Eier:					
Gewichtsgruppe					
S (65 g und darüber)	Stk.	- .675			
A (60 - 65 g)	"	- .64			
B (55 - 60 g)	"	- .605			
C (50 - 55 g)	"	- .575			
D (45 - 50 g)	"	- .54			
Originaleier	"	- .59			
Ausländische Eier:					
Jugoslawische, Stempel					
"Jugoslavia"	"	- .60			
Rumänische, Stempel "R"	"	- .64			

Kunstdünger für Ernteländler und Hausgartenbesitzer
 =====

Ernteländler und Hausgartenbesitzer erhalten bei Vorweisung der von der M. Abt. 53 ausgestellten Ausweiskarte 1948 Kunstdünger bis auf weiteres täglich ausser Samstag bei der Österreichischen Pflanzenschutz-Ges.m.b.H., VII., Mariahilfer Strasse 88a in der Zeit von 8-15 Uhr. Zur Ausgabe gelangt, solange der Vorrat reicht: zur Kopfdüngung Kalkammonsalpeter, zur Vorratsdüngung Rohphosphat. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht.

Ausgabe von Tabakwaren
=====

Folgende Abschnitte der Raucherkarte 43 werden aufgerufen:

R/2 zum Bezug von 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 3", R/3 und R/4 zum Bezug von je 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 2", R/5 zum Bezug von 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria C" oder "Austria 2", je nach Vorratslage des Trafikanten, R/6 zum Bezug von 10 Stück der neuen Mundstück-Zigaretten "Austria D" zu 30 Groschen oder "Austria 2", je nach Vorratslage des Trafikanten. An Stelle der aufgerufenen "Austria 3" können auch "Austria 2" bezogen werden. "Austria 3" sind nur auf den Abschnitt R/2 erhältlich. Zigarren können an Stelle der Zigaretten auf die Abschnitte R 2, 3, 4 und 5, jedoch nicht auf den Abschnitt R/6 bezogen werden. Der Abschnitt R 6 verfällt am 26. Juli 1948, alle anderen Abschnitte der Raucherkarte 43 verfallen mit Ende der 43. Versorgungsperiode; ab 26. Juli in den Trafiken noch verbliebene Restmengen an "Austria D" können punktefrei abgegeben werden.

Zigaretten der Sorten "Austria 1" bzw. "Austria Spezial" sind punktefrei erhältlich.

Für die 43. Kartenperiode wurden erstmalig für ganz Österreich einheitliche Raucherkarten ausgegeben, die zum Tabakwarenbezug in den Trafiken aller Bundesländer berechtigen.

Ausgabe von Bezugsrechten für Öle
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Die Ausgabe der Anweisungen für Heiz- und Dieselloil erfolgt im Juli unter Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle an Krankenanstalten, Ernährungs- und Bäckereibetriebe vom 12. bis 16. Juli und an Wäschereien, Industrie und Gewerbe vom 19. bis 23. Juli.

Petroleumausgabe
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Im Juli werden die Abschnitte der Petroleumbezugsausweise für Haushalte für das Wirtschaftsjahr 1948/49 B Juli 1948 mit 3 Liter, K Juli 1948 mit 20 Liter, und die der Kleingärtner und Siedler B Juli 1948 mit 3 Liter, K Juli 1948 mit 20 Liter bei den petroleumführenden Einzelhandelsgeschäften eingelöst.

Die Abschnitte B Juni 1948 und K Juni 1948 der Petroleumbezugsausweise für Haushalte, sowie der Kleingärtner und Siedler für das Wirtschaftsjahr 1948/49, ferner die Petroleumberechtigungs-scheine mit einem Ausstellungsdatum vor dem 1. Juli 1948 werden mit 11. Juli 1948 ungültig erklärt.

Zusatzkohle für gaslose Haushalte
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Brennstoffkarte für Kochbedarf, Abschnitt 13, werden für die Monate Juni und Juli zusätzlich 50 kg Braunkohle ab sofort zum Bezug freigegeben.

Zur Einlagerung von Winterkohle für die Haushalte
 =====

Die Gemeindeverwaltung schliesst sich der gestern vom Handelsministerium verlautbarten Aufforderung zur vorzeitigen Eindeckung von festen Brennstoffen für den kommenden Winter an und empfiehlt der Bevölkerung, von dieser seit Jahren verlangten Möglichkeit Gebrauch zu machen, damit der Brennstoffbedarf für die kalte Jahreszeit gesichert und nicht mehr wie bisher durch die bekannten Transportbehinderungen im Spätherbst und Winter gefährdet werden kann. Sie macht jedoch darauf aufmerksam, dass in Wien derzeit noch die Auslieferung des Aufrufes vom 1. Mai von je 100 kg Kohle pro Haushalt im Gange ist. Die schlechten Auslieferungen im Mai und in den ersten drei Juniwochen sowie die Vorenthaltung von Mengen bis zur Entscheidung über die künftige Anteilsmenge der Stadt Wien am gesamten Hausbrandsektor Österreichs, brachten es mit sich, dass die Auslieferung der erwähnten 100 kg Kohle noch nicht an jeden Haushalt erfolgen konnte. Der nächste Aufruf für eine weitere Brennstoffausgabe für die Wiener Haushalte wird daher erst Anfang August möglich sein. Sein Ausmass ist von den noch ausstehenden Nachtragslieferungen sowie von der in Kürze zu erwartenden Entscheidung über den umstrittenen Anteil der Stadt Wien an der gesamten Hausbrandmenge Österreichs abhängig.

Das Ergebnis des Plakatwettbewerbes für die "Internationale Plakat-
 =====

ausstellung 1948"
 =====

Aus den insgesamt 310 eingesandten Entwürfen wurde in der am 8. Juli im Kunstgewerbemuseum zusammengetretenen Jury an der die Stadträte Afritsch und Matejka sowie Prof. Slama teilnahmen, der Entwurf der Maler und Graphiker Dirr und Gruber mit dem 1. Preis, verbunden mit einer Geldprämie von S 1.000.-- ausgezeichnet. Der 2. Preis in der Höhe von S 500.-- wurde dem Entwurf des Graphikers Walter Hofmann zugesprochen, während der 3. Preis im Betrage von S 300.-- dem Graphiker Stefan Fritz zuerkannt wurde.

Die drei Trostpreise im Betrage von je S 200.-- kamen an die Graphiker Herbert Schwindt, Peter Tölzer und Hermann Wimpler, Graz, zur Verteilung. Außerdem wurden belobende Anerkennungen für die Arbeiten der Graphiker Hans Belousek, Hans Belousek-Kornfeld, Hermann Flissenschuh, Karl Dworak, Stefan Fritz, August Jammernegg, Graz, Rudolf Korunka, K. Krepcik, Helene Maresch, Emmi Reif, (2 Entwürfe) Vera Reitter, Bruno Schwatzek Prof. Hanns Wagula, Graz und Hilli Zenegg ausgesprochen. Alle Einsendungen werden in der im August - September stattfindenden "Internationalen Plakatausstellung 1948" im Wiener Künstlerhaus zu sehen sein.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittel-Zusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe mit 10 oder weniger Personen, für Hausgehilfinnen und Hausbesorger werden ab Montag, den 12. Juli 1948, durch die Kartenstellen ausgegeben.

Die Ausgabe der Zusatzkarten erfolgt nach den Anfangsbuchstaben der Namen, und zwar für A - G am Montag, H - K am Dienstag, L - O am Mittwoch, P - Sch am Donnerstag, St - Z am Freitag. Ausgabezeit am Mittwoch von 8 - 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 - 16 Uhr. Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben.

Die Hausbesorger müssen die für ihre Häuser entfallenden Hausfrauen-Zusatzkarten anlässlich der Abholung ihrer eigenen Zusatzkarte beheben und den bezugsberechtigten Frauen übergeben. Die Behebungslisten für die Hausfrauen-Zusatzkarten sind nach Bestätigung durch die Hausfrauen bis spätestens Dienstag, den 27. Juli, in der Kartenstelle abzugeben.

Lebensmittelkartenbezug bei vorzeitigem Urlaubsende
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Urlauber, die ihren Urlaub vorzeitig abbrechen und die Lebensmittelkarten bereits für die ganze Urlaubszeit erhalten haben, müssen die restlichen Kartenabschnitte der Kartenstelle des Urlaubsortes zurückgeben und sich gleichzeitig die Reise-abmeldebescheinigung entsprechend berichtigen lassen.

Die Kartenstelle in Wien darf Lebensmittelkarten nur von dem Tage an ausgeben, der auf den in der Abmeldebescheinigung bestätigten Versorgungstermin folgt.

Ein Umtausch von Lebensmittelkarten anderer Bundesländer in Wien ist nicht möglich.

Entfallende Sprechstunden
=====

Am Montag, den 12. Juli, und Donnerstag, den 15. Juli, entfallen aus dienstlichen Gründen die Sprechstunden bei Stadtrat Afritsch.

Die Grundsteinlegung zum Sonderkindergarten "Schweizer Spende"
=====

Zum Abschluss der Schweizer Spende errichtet die Stadt Wien im Auen-Welsbach-Park einen Sonderkindergarten, der den Namen "Schweizer Spende" führen wird. In diesem sollen durch Kriegseinwirkung körperbehinderte, im Gehör oder in der Sehkraft geschädigte, neurotische oder psychopathische Kinder aufgenommen werden. Die Gesamtkosten des Baues betragen ungefähr 3.5 Millionen Schilling. Die "Schweizer Spende" stellt dazu jene Baustoffe und Einrichtungsgegenstände zur Verfügung, die in Österreich selbst nicht zu haben sind und nur gegen Devisen aus dem Ausland beschafft werden könnten. Der neue Sonderkindergarten wird nach Plänen des Wiener Architekten Prof. Franz Schuster errichtet werden.

Heute um 10 Uhr vormittag erfolgte die feierliche Grundsteinlegung gemeinsam durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner und dem Delegierten der "Schweizer Spende", Oberst Stuber. Die festlich geschmückte Baustelle war von Masten mit den Fahnen der Stadt Wien und der Schweiz umgeben. Trotz des Regens hatten sich viele Bewohner der umliegenden Bezirke eingefunden. Unter den Ehrgästen befanden sich der Schweizer Gesandte, Minister Dr. Jeldscher, die Vizebürgermeister Honay und Wainberger, die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, sowie zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksfunktionäre, Vertreter der Hilfsorganisationen und Dienststellen der Alliierten. Nach einer Begrüßung durch Bezirksvorsteher Figl vom Bezirk Penzing, ergriff Bürgermeister Körner das Wort. Er wies auf die großherzige Hilfstätigkeit der "Schweizer Spende" in Österreich nach Ende des letzten Krieges hin, die für Österreich nicht nur in materieller Hinsicht, sondern auch in moralischer von großer Bedeutung war. Er führte unter anderem aus: „Halten wir uns vor Augen, was diese Hilfstätigkeit der Schweiz, wie der anderen befreundeten Nationen bedeutet hat: Sie hat zunächst die unmittelbare Not und den Hunger bekämpft und dadurch weite Kreise unserer Bevölkerung, besonders die Kinder, vor weiterer Verelendung, vor Krankheit und Tod bewahrt. Damit hat diese Hilfe aber auch vielen verzweifelnden Menschen wieder moralischen Halt gegeben und in ihnen den Glauben an Menschlichkeit, an Hilfsbereitschaft und an internationale Solidarität wiederhergestellt. Für alle diese Hilfe danken wir heute, da die "Schweizer Spende" ihre Tätigkeit in Wien praktisch beendet, neuerlich von ganzen Herzen. Das kleine Land mit seinen vier Millionen Einwohnern hat innerhalb der vier Jahre, seit Beginn der "Schweizer Spende", rund 200 Millionen Schweizer Franken für die Finanzierung dieses großen Hilfswerkes aufgebraucht und achtzehn europäischen Ländern geholfen. Nicht weniger als 850.000 europäische Kinder haben in diesen Jahren von der "Schweizer Spende" täglich einen Lebensmittelzuschuss erhalten. Von den beteiligten Ländern steht Österreich an dritter Stelle.

Die "Schweizer Spende" hat nach Wien viele Millionen Kilo hochwertige Lebensmittel gebracht. Diese großherzige Lebensmittelhilfe hat erst das Zus Landekommen der Schülerausspeisung ermöglicht, an der rund 100.000 bis 120.000 Kinder und Jugendliche täglich teilnehmen. Mit schweizerischen Lebensmitteln wurde die Ernährung in den Kinder- und Jugendheimen der Stadt Wien verbessert, wurden Aktionen für die Wiener Mütter und Säuglinge durchgeführt, Ausspeisungen für alte Leute und Paketaktionen ermöglicht. Von allergrößter Bedeutung waren in den ersten Nachkriegsjahren die großen Textil- und Schuhsendungen der Schweizer Spende. Reichhaltig ist die Liste der Spenden, die in Spitäler, Tuberkuloseheilstätten und Wohlfahrtsanstalten gegangen sind. Die "Schweizer Spende" hat sich nicht darauf beschränkt, mit Lebensmitteln und Kleidern zu helfen, sie hat große Mengen von Medikamenten, Operations- und Laboratoriumsbedarf, ja selbst Krankentransportautos für die Wiener Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Einige hundert Tuberkulosekranke sind durch die "Schweizer Spende" zu einem monatelangen Kuraufenthalt in die besten Schweizer Kurorte entsendet worden.

Durch diesen Sonderkindergarten, der von der "Schweizer Spende" gemeinsam mit der Stadt Wien errichtet wird, soll die Erinnerung an die "Schweizer Spende" weiter leben.

Um unsere Verbundenheit mit den Erziehungsidealen des Schweizer Heinrich Pestalozzi symbolisch zum Ausdruck zu bringen, soll vor dem neuen Kindergarten auch ein Walnusbaum aus dem Pestalozzigarten in Brugg gepflanzt werden. Er soll als äußeres Zeichen jenes Geistes des Weltbürgertums wachsen und gedeihen, der nicht nur aus den Werken Pestalozzis, sondern auch anderer großer bedeutender Schweizer heute noch zu uns spricht. In diesem Sinne wollen wir den Grundstein zu der neuen Werke legen, einem Gemeinschaftswerk internationaler Hilfsbereitschaft und Solidarität!"

Oberst Stuber sprach sodann über die Hauptaufgaben der "Schweizer Spende" in Europa und insbesondere in Österreich.

Er sagte: „Eine vielseitige, schöne und reiche Tätigkeit geht demnächst zu Ende. Wir legen heute hier den Grundstein zu der letzten Aktion der "Schweizer Spende" in Österreich. Dieses Werk wird eine Heim- und Erziehungsstätte für Kinder sein, die ganz besonderer Pflege und Liebe bedürfen. Dieses Werk wird ein Zeugnis gemeinsamen Willens und gemeinsamer Tat sein, ein bleibender Beweis fruchtbarer Zusammenarbeit, wie wir sie während der ganzen Zeit unserer Tätigkeit im Verkehr mit Behörden und Fürsorgeorganen erfahren haben.

Zur Erinnerung und zum Dank für die Hilfe der Schweiz nach dem ersten Weltkrieg hat die Stadt Wien seinerzeit den schönen Park beim Südbahnhof den Namen "Schweizer Park" gegeben. Das Werk, das wir heute hier gründen, möge ein Gedenkstein sein der Hilfe des Schweizer Volkes an den östlichen Nachbarn in Not und Bedrängnis nach dem furchtbarsten aller Kriege, ein Denkstein treuer Freundschaft und nachbarlicher Verbundenheit, wie sie die Beziehungen zwischen dem österreichischen und schweizerischen Volke stets ausgezeichnet haben!"

Nach einem Chorlied, das von Wiener Kindergärtnerinnen vorgetragen wurde, sprach Anton Tesarek den Spruch „Vom Bäumepflanzen“. Gleichzeitig wurde der junge Walnussbaum aus dem Pestalozzigarten in die Erde gesetzt und begossen.

Bürgermeister Körner verlas sodann den Text der Grundsteinurkunde und unterzeichnete sie gemeinsam mit Oberst Stuber. Nachdem die Urkunde vermauert war, führten der Bürgermeister und der Delegierte der Schweizer Spende die Mammerschläge. Mit einer Fanfare, ausgeführt von einem Bläserquintett der Wiener Symphoniker, wurde die schöne Feier beendet.

10. Juli 1948

Blatt 217

Robert Scheu zum 75. Geburtstag

Dr. Robert Scheu, einer Wiener Familie entstammend, die in den Anfängen der österreichischen Arbeiterbewegung eine bedeutende Rolle gespielt hat, bezeichnet sich selbst als Amphibium, insofern sein Wirken sich auf dem Gebiete der literarischen Produktion einerseits, volkswirtschaftlicher, juristischer und kulturpolitischer Anregungen und Kämpfe andererseits bewegt. An Vielseitigkeit der Interessen und Lebhaftigkeit des Geistes steht er Hermann Bahr und Stephan Grosemann nahe, mit denen er befreundet war, ebenso wie mit Karl Kraus und Otto Stössl. Als einer der letzten Vertreter jener Generation, die etwas von der Universalität des Denkens des alten Vielvölkerstaates in neue und härtere Zeiten herübergerettet hat, begeht Robert Scheu am 11. Juli seinen 75. Geburtstag.

Schon als Quintaner des Akademischen Gymnasiums wurde er Mitarbeiter einer Wiener Kunstzeitschrift. Mit zweiundzwanzig Jahren schrieb er ein dreiaktiges Bühnenstück "Ware", das vom Volkstheater angenommen, von der Zensur aber verboten und erst fünfzehn Jahre später freigegeben wurde. Eine Serie von einaktigen Kurzdramen, die im Laufe der folgenden Jahre entstand, wurde auf vielen Bühnen, von Madrid bis Moskau, über tausendmal gespielt. Einige abendfüllende Dramen, wie "Schach der Dame", "Der Aal", "Der Angerhof", hatten bei Aufführungen in der Tschechoslowakei grossen Erfolg. Eine Reihe weiterer, noch unaufgeführter Stücke harret der Verwertung. Als Feuilletonist wurde Robert Scheu Mitarbeiter führender Zeitungen und Zeitschriften Österreichs und des Auslandes, besonders der "Fackel", der "Vossischen Zeitung", des "Berliner Tageblattes", des "Prager Tagblattes" und des "Simplicissimus", dessen Rubrik "Chronik der Weltereignisse" ihre Zugkraft der satirischen Originalität Dr. Scheus verdankte. Seinen grössten Bucherfolg errang der Jubilar mit dem bei Ullstein erschienenen Werk "Der Weg zum Lebenskünstler".

Von 1898 bis 1918 im Handelsmuseum, einer Abteilung des österreichischen Handelsministeriums tätig, wurde Dr. Scheu Chef des kommerziellen Büros, später des handelspolitischen Archivs. Nach 1918 führten ihn noch mehrere handelspolitische und diplomatische Sondermissionen in die Nachfolgestaaten, bei welchen sein vielseitiges Wissen und seine unermüdliche Aktivität manchen Erfolg für die österreichische Republik und ihre internationalen Beziehungen zu erringen vermochten. Von den vielen Publikationen auf juristischem und handelspolitischem Fachgebiet seien nur die Schriften "Persönliches Grundbuch", erschienen bei Schmeißel u. Co., Berlin, und "Neues Geld", erschienen bei Struppe u. Winkler, Berlin, erwähnt.

Die von Dr. Scheu nach dem zweiten Weltkrieg in Wien angeregte "Tauschzentrale", die einen zeitbedingten Notstand zu überbrücken half, zeugt von der Ungebrochenheit seines Tatendranges, ebenso wie seine Mitarbeit an Wiener Blättern und seine Tätigkeit als Pressechef der Österreichischen Friedensgesellschaft, in deren Rahmen der Jubilar seine reichen Erfahrungen und Fähigkeiten auch für die zweite Republik in Österreich energisch einzusetzen bereit ist.

Das neue Polen

=====

Die Österreichisch-polnische Gesellschaft veranstaltet am Mittwoch, den 14. Juli, um 19 Uhr einen Vortrag von Eva Priester unter dem Titel "Polnische Reise". Der Vortrag findet im Saale der Hauptstelle für den Bildungsfilm, Wien 9., Sensengasse 3, statt. Anschliessend werden drei Kulturfilme, darunter der meisterhafte Puppenspiel film "Aus König Krakus Reich" gezeigt.

Pressepiegel vom 9./10. Juli 1948

Wiener Zeitung, 9. Juli:

Verkehrsverbesserung auf der Straßenbahn. RK	4
Die Lebensmittelkartenunterschlagungen in Klagenfurt	4
Heim der Sängerknaben eröffnet	4
39.040 Wohnungssuchen. Zur RK	4

Wiener Kurier, 9. Juli:

Straßenbahnen verkehren ab Montag früher. RK	3
Stadtrat Albrecht: Neuerbaute Wohnungen werden an junge Ehepaare abgegeben. RK	3
Neue Rekordlieferung von Pilzen festzustellen	3
Neuer Durchgang wird am Josefsplatz gebaut	3
Wiener Lied konkurriert in Neapel. Österreichische Künstler beim "Festival della Canzone e del Jazz"	4

Weltpresse, 9. Juli:

Der Wiederaufbau der Staatsoper. Aufstellung der Dachkonstruktion im September dieses Jahres	4
Paul Höfner Direktor des Raimundtheaters? Das Stadttheater findet keinen Interessenten	4
Wiener Stadtmusikerverein gegen Lautsprechermusik	4
Schneeberg wird "modernisiert". Schilift und Sprungschanzen. Der erste Hotelneubau nach dem Kriege	6
Das "Geisterschloß" am Parkring. Spanischer Marquis will Schadenersatz fordern	6
Hochsaison für Schwämmesucher	6
Versteigerungsbarometer auf "flau"	6
Kinder im Kino. (Eröffnung eines Kinderkinos)	6
Einstellung des Donauverkehrs Wien - Rumänien?	6

Weltpresse, Abendausgabe, 9. Juli:

Erhöhte Kohlentransporte auf der Donau	1
--	---

Welt am Abend, 9. Juli:

Wiederaufbau in Wien wird neuen Impuls erhalten. In den Ländern konnte bisher weit mehr gebaut werden als in der Stadt der schwersten Bombenschäden. Das neue Gesetz ist soziales Gesetz	2
Gegen die Benachteiligung Wiens. (Nationalrat. Versorgung mit mineralischen Brennstoffen)	2
Wann erhält Franz-Josefs-Spital Tbc-Pavillon? Es fehlen einige hunderttausend Schilling. 700 statt 1200 Betten	3
Streptomycin für Linz	3
40.000 Wohnungssuchende. Stadtrat Albrecht über Wiener Wohnverhältnisse. Gemeinde baut für junge Ehepaare	3
Ständiges Heim für Kriegsblinde. (Schloss Waxenberg im Lühlviertel)	3
Vercino, Verbände und Kongregationen am laufenden Band. Graz, die Stadt der Stammtische. Murgermanen im Bärenfell. Ehepaar + Hausfreund = ein Verein	3
Prof. Jellinek in Wien eingetroffen. (Elektropatholog, aus London kommend)	3

SS-Kaserne soll Wohnblock werden. (Stadtgemeinde Linz) 3

Der Abend, 9. Juli:

Die Not der öffentlich Angestellten. Sorgen und Nöte der
Feldbeamten 2
Wieder Annon-Feier im Prater 2
Wann kommt der Kultur Groschen? Aus einem Gespräch mit
Stadtrat Matejka 4
Für den Frieden! Eine internationale Aktion nimmt in Wien
ihren Ausgang. ("Österreichische Friedensgesellschaft") 4
Gesundheitszentrale in der Strohgasse. (Bild) 6
Die grossen Reportagen des "Abend": Gesundheitszentrale
Strohgasse. Besuch in der Grossambulanz der Wiener Kranken-
kassa 6

Neues Österreich, 10. Juli:

Die Landwirtschaft benötigt 10.000 ständige Arbeitskräfte.
Facharbeiter sind gesucht. Nach Gelegenheitsarbeitern und
Erntehelfern besteht dagegen so gut wie keine Nachfrage
mehr 3
Max Ernors wieder in Wien. (1923 war er Leiter des Siedlungs-
amtes der Stadt Wien) 3
Zementindustrie sucht Absatzmärkte. Sie erzeugt mehr, als
im Inland verbraucht wird. 400.000 Tonnen bleiben derzeit ohne
Käufer 3
Schleichenindex um 0,7 % weiter gesunken. Leichtes An-
steigen der "schwarzen" Devisenkurse. Abbau der "schwarzen"
Löhne 3
Die Neuregelung der Fleischpreise 3
Höhere Kohlenförderung als 1937 3
Rekordleistung der Ennszer Zuckerfabrik. In Linz wird Zucker
frei verkauft 4
Österreich muss für 441.000 Kriegsoffer sorgen. 12% des
Gesamtbudgets werden für die Invaliden und Hinterbliebenen
von Gefallenen sorgen 4

Arbeiter Zeitung, 10. Juli:

"Grauer" Zucker in Linz? 2
Die Pragmatisierung der Vertragsbediensteten 2
Grundsteinlegung im Auer-Wolsbach-Park. RK 3
Vierzig Jahre im Dienste Wiens. (Senatsrat Dipl. Ing. Barousch,
Obersenatsrat Dipl. Ing. Loibl) RK 3
Tödliches Spiel in der Hausruine 3
Schont Wiesen und Felder! RK 3
Wichtige Telephonnummern 3
Die Ausstellung der Modeschule der Stadt Wien. (Nur noch
heute und Sonntag geöffnet) RK 3

Wiener Tageszeitung, 10. Juli:

Ein Vorschlag fürs Wohnungsamt. Hs. 3
Ein Land legt Bilanz. Aufstieg auch in Niederösterreich. 3
Die ÖVP-Leistungen im Landtag 3
Heim für die ärmsten Opfer des Krieges. RK 4
Verbotene Zeitschriften in Tirol. (Wiener Druckschriften) 4
Eine Brücke wird belastet. 230 Tonnen drücken 26 Millimeter
durch. Die Probe bestanden. 4

Der Wettbewerb für das Burgtheater	4
Neuer wieder Annenfest im Prater	4
Kirtag in der Brigittenau	4
Weiter Überangebot an Waren. Schwierige Lage der meisten Handelsbranchen dauert noch weiter an	5
Betriebsbeginn der Strassenbahnlinien. RK	6

Das Kleine Volksblatt, 10. Juli:

Tat und Beispiel. (Im Zeichen der Volksparteimehrheit)	3
Das neue Personenbeförderungsgesetz. Gelegenheitsverkehr gehört der Privatwirtschaft	4
Verbilligungsscheine erst in 14 Tagen. Fleischpreise vor- läufig unverändert	5
Konsumgenossenschaften als Pioniere der freien Wirtschaft. Zweiter Zuckermarkt in Linz eröffnet. Lebensmittelarten für Ausländer	5
Projekt einer ständigen Gartenbauausstellung. Blumenpara- dies bei der Jesuitenwiese	6
Generalprobe auf der Heiligenstädter Brücke. Zur RK	7
Zählen Klavier und Radio als "Möbel"?	9

Österreichische Volksstimme, 10. Juli:

Erhöhung der Fleischpreise verschoben. Ein erster Erfolg des Widerstandes der Arbeiterschaft	1
Vor dem nächsten Heimkehrertransport	1
Zählen Klavier und Radio zum Mobiliar?	3
Das Hauptwirtschaftsamt kostet jährlich 16 Millionen Schilling	3
Vom "Lubeck" bis zur "Römorgasse". Die Geschichte alter Wiener Strassennamen	5
Die Mieter sind nicht rechtlos	6

Österreichische Zeitung, 10. Juli:

Donauregulierung an der Schüttinsel. (Bratislava)	1
Zweifaches Dienstjubiläum im Rathaus. RK	3
Grundsteinlegung für einen Sonderkindergarten. RK	3
Das Heer der Namenlosen des Films. Die Wiener Filmkomparcen leiden unter Beschäftigungsmangel	6
Schont Wiesen und Felder! RK	6

Morning News, 10. Juli:

Yodelling in Wales! (Vienna Boys' Choir)	2
The Puppets Man. (Richard Teschner)	2
Rubbing out the war. (House-owners to remove from walls all references to the war)	2
Choir boys' new home. (Bild)	6

Wiener Bilderwoche, 8. Juli:

Wohnhausanlage "Bieler Hof". (Bild)	9
-------------------------------------	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

12. Juli 1948

Blatt 986

Umfangreiche Strasseninstandsetzungen

=====

Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung neuerlich einen Betrag von 845.000 Schilling für die Instandsetzung und Modernisierung wichtiger Strassen genehmigt. So sollen die Strassendecken auf der Freyung und in den umliegenden Gassen, wie zum Beispiel in der Strauchgasse und Herrengasse umgehend erneuert werden. Auch die Schottengasse zwischen Ring und Schottenbastei wird mit Asphalt neu überzogen. Zum Schutze des Fussgängerverkehrs werden dort auch Verkehrsinseln errichtet.

Ebenso soll das alte Würfelpflaster der Troststrasse zwischen Triester Strasse und der Strasse "Zur Spinnerin" durch modernes Kleinsteinpflaster ersetzt und die Gehsteige mit Asphalt überzogen werden. Auch die Asphaltdecken der Fahrbahnen und Gehsteige in der Siedlung Lockerwiese werden neu ausgegossen und gewalzt werden. In diesem Jahr wird auch noch einem Wunsche der Bewohner des Heuberges Rechnung getragen und ein Teil der Röntgengasse als moderne Strasse ausgebaut werden.

Aber auch ausserhalb des engeren Stadtbereiches werden verschiedene Landstrassen wieder in Ordnung gebracht, wie zum Beispiel ein grosses Stück der Strasse zwischen Schwadorf und Wienerherberg.

Die Umgebung der Pestsäule wird verschönert

=====

Nachdem die Betonstein-Schutzhülle um die Pestsäule auf den Graben abgetragen ist, werden nun auch die Steinbalustraden und die Stufen wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt. Auch die nächste Umgebung der Pestsäule wird wieder in Ordnung gebracht und modernisiert. Für diese Arbeiten hat die Stadt Wien einen Betrag von 44.000 Schilling bewilligt.

Freitag Landtag und Gemeinderat
=====

Der Wiener Landtag und Gemeinderat ist für kommenden Freitag, 9 Uhr früh, zur letzten Sitzung vor den Sommerferien einberufen. Es wird zuerst der Landtag zusammentreten, um ein Ausführungsgesetz zum Wohnungs-Wiederaufbaugesetz zu beraten und zu beschliessen. Im Wohnungs-Wiederaufbaugesetz ist nämlich die Gewährung von finanziellen Beiträgen für den Wiederaufbau von Wohnhäusern an die Bedingung geknüpft, dass die wieder aufzubauenden Wohnhäuser bzw. deren kriegsbeschädigte Teile durch ein Landesgesetz von der Entrichtung der Grundsteuer befreit werden. Der Wiener Landtag will möglichst rasch diese Bedingung des Gesetzes erfüllen, um die Voraussetzungen für das Wirksamwerden des Wohnungs-Wiederaufbaugesetzes in Wien zu schaffen.

An die Sitzung des Landtages schliesst sich eine Sitzung des Wiener Gemeinderates an. Für diese ist eine sehr umfangreiche Tagesordnung vorgesehen. Zur Behandlung kommen u.a. der Rechnungsabschluss der Stadt Wien für 1945 und 1946 und die Berichte des Kontrollamtes der Stadt Wien und des Obersten Rechnungshofes für diese Zeit, ferner die Bilanzen der Städtischen Unternehmungen für 1945 und 1946, dann Änderungen des Dienst- und Besoldungsrechtes der Bediensteten der Stadt Wien, die Erhöhung der Pflegegelder, welche die Stadt Wien für die in Privatpflege befindlichen Gemeindemündel bezahlt, ein Antrag betreffend die Ausgabe von Säuglingswäsche-Paketen und die Beschlussfassung über Sachkredite für die Behobung von Kriegsschäden und für den Bau des Sonderkindergartens "Schweizer Spende" im Auer Welsbach-Park.

Gemeindeaktion für den Wiederaufbau des Karmelitermarktes

=====

Der Karmelitermarkt in der Leopoldstadt ist durch Kriegshandlungen fast vollkommen zerstört worden. Er umfasste früher 106 Markthütten, um deren Wiederaufbau sich ihre früheren Eigentümer bemühen. Die Baukosten betragen nahezu 1 $\frac{1}{2}$ Millionen Schilling und können von den Marktleuten selbst nicht zur Gänze aufgebracht werden. Die Hüttenbesitzer haben sich daher an die Gemeinde Wien mit der Bitte um ein Darlehen gewendet, das ihnen die Wiederherstellung ihrer Geschäftsbetriebe ermöglichen soll. Der Finanzausschuss des Wiener Gemeinderates hatte sich in seiner heutigen Sitzung mit diesem Ansuchen zu beschäftigen und hat beschlossen, zum Wiederaufbau der Markthütten auf dem Karmelitermarkt einen Betrag von 350.000 Schilling als Darlehen zur Verfügung zu stellen. Das ist die Summe, die den Hüttenbesitzern auf die Wiederaufbaukosten fehlt.

Die Städte fordern den Kulturroschen

=====

Auf der letzten Tagung des Städtebundes in Bad Ischl am 1. ds.M. wurde eine Entschliessung gefasst, in der die gesetzliche Einführung eines Kulturfonds verlangt wird, durch den die notleidenden Theater in den Landeshauptstädten und in den grösseren Provinzstädten finanziell gesichert werden sollen. Diese Entschliessung wurde heute den Bundesministern für Finanzen und Unterricht, den parlamentarischen Fraktionen und den Landesregierungen überreicht.

Zum Schwammerlkrach auf dem Naschmarkt

=====

Zu den Berichten in der heutigen Nachmittagspresse über den Schwammerlkrach auf dem Naschmarkt wird vom Marktamt der Stadt Wien mitgeteilt, dass die Rundfunkmeldung, die den Zustrom vieler Käufer und die sich daraus ergebende Preissteigerung bei Pilzen auf dem Naschmarkt zur Folge hatte, nicht vom Marktamt der Stadt Wien, sondern von einem Grosshändler veranlasst wurde, der deswegen zur Verantwortung gezogen werden wird.

Schuhreparaturaktion der Schwedenhilfe

=====

Alle Eltern der Bezirke 1, 2, 4, 7, 10, 11, 12 und 23 werden neuerdings auf die Möglichkeit, für ihre 3 bis 6 jährigen Kinder ein Paar Schuhe repariert zu erhalten, aufmerksam gemacht. Ausgabe der Schuhreparaturscheine für alle angegebenen Bezirke in der Grünutorgasse 7, am Mittwoch, den 14. Juli, von 13 bis 15 Uhr, mit Ausnahme des 10. Bezirkes, für den die Ausgabe der Schuhreparaturscheine Donnerstag, zwischen 13 und 15 Uhr erfolgt.

Totale Ablieferungspflicht für Frühkartoffeln

=====

Nach Anordnung 12 der Bundesministerien für Land- und Forstwirtschaft und Volksernährung besteht für die heurige Frühkartoffelernte die totale Ablieferungspflicht. Der freihändige Verkauf ist deshalb verboten. Frühkartoffeln dürfen nur an die behördlich zugelassenen Aufkäufer zu den amtlich festgesetzten Übernahme-preisen abgeliefert werden.

Da Verstöße gegen die jetzigen Bewirtschaftungsvorschriften eine Gefährdung der Versorgung der Bevölkerung mit heimischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen verursachen, haben Zuwiderhandelnde mit strafgesetzlicher Verfolgungen zu rechnen.

Abrechnung der Steuer von Gefrorenem

=====

Mit 1. Juni 1948 ist das Gesetz über die Einhebung einer Steuer anlässlich der entgeltlichen Abgabe von Gefrorenem im Gebiete der Stadt Wien in Kraft getreten. Die Steuer ist bis zum 10. eines jeden Monats bei der Stadtkasse des zuständigen magistratischen Bezirksamtes für den Vormonat abzurechnen. Diese Abrechnung hatte demnach erstmalig bis zum 10. Juli 1948 für den Monat Juni 1948 zu erfolgen.

CARE-Pakete durch den Alt-Wiener Bund
=====

Der Alt-Wiener-Bund hat von österreichischen Familien aus New York für bedürftige Wiener Kinder 100 CARE-Pakete erhalten, die heute nachmittag im Rahmen einer kleinen Feier im Cafe Splendide verteilt wurden. An der Feier nahmen auch Bundeskanzler Ing. Dr. h.c. Figl, Bürgermeister Dr. h.c. Körner, Domprälat Dr. Wildenauer in Vertretung des Kardinals, Vizobürgermeister Weinberger, Stadtrat Rohrhofer, und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teil.

Nach Ansprachen des Stadtrates Rohrhofer in seiner Eigenschaft als Präsident des Alt-Wiener-Bundes, des Domprälaten Dr. Wildenauer, des Bürgermeisters und des Bundeskanzlers, wurden die CARE-Pakete den Kindern übergeben.

Der Alt-Wiener-Bund konnte damit schon zum zweiten Male Wiener Kindern eine kleine Freude bereiten und hofft, dazu durch die Vermittlung seiner amerikanischen Freunde noch öfter in der Lage zu sein.

Mödlinger Nachrichten, 10. Juli:

Die Hyattlöwen. (Löwen vom St. Josefsplatz) 1/2
 Unbefugtes Abschießen von Rehen und Hasen während der Schonzeit 2

Wiener Zeitung, 10. Juli:

In Linz und Urfahr Zucker zum Preise von 15 S pro Kilo frei 5
 Zweifaches 40jähriges Dienstjubiläum. (Obersenatsrat Dipl. 7
 Ing. Loibl, Senatsrat Dipl. Ing. Barousch) RK
 Slowakische Erdäpfel avisiert. Große Quantitäten Schwämme 7
 angeliefert. Obatmarkt nicht übermäßig beschickt

Wiener Kurier, 10. Juli:

Feldmarschall Montgomery trifft morgen in Wien ein. Er wird 1
 dem Bundespräsidenten einen inoffiziellen Besuch abstatten
 Modell: Sonderkindergarten "Schweizer Spende". (Bild) 3
 Zucker frei - in Linz 3
 Die Donau bei Wien aus den Ufern getreten 3
 30 Personen erlitten in den letzten Tagen Pilzvergiftung 3
 Offene Worte zu aktuellen Fragen: Jeder Österreicher hat
 das demokratische Recht, an der Gesetzgebung mitzuwirken.
 Befreien wir uns doch endlich von starren Verfassungsbe-
 stimmungen und folgen wir Oberösterreichs vorbildlicher
 Initiative 2
 Geldnöte in "Land der aufgehenden Sonne": Der Besitzer
 einer Badewanne in Japan muss eine Luxussteuer zahlen. Wett-
 streit der Provinzen über die Einführung von Sondersteuern 2
 Sängerknaben fahren nach Libanon. Einladung zu Kulturwoche
 eingelangt 4

Weltprasse, 10. Juli:

"Grauer" Zucker in ganz Oberösterreich. Um 15 Schilling
 überall erhältlich. Übervolle Auslagen 1
 Der Abbau bei den Bundesbahnen. Pensionierung älterer oder
 Entlassung jüngerer Kräfte 2
 Wiener Druckschriften in Tirol für Jugendliche verboten. 2
 Volkseinkommen vor und nach dem Kriege. Ein Vergleich:
 1938 gegen 1946. Die Differenz zwischen Volkseinkommen
 und Realeinkommen 4
 Kommt es zu einer Einkrise? Rückgang der Besucherzahlen.
 Vorprogramm verbilligt 8
 Ab Montag neue Taxipreise. RK 8

Weltprasse, Abendausgabe, 10. Juli:

Grundsteinlegung durch Bürgermeister Körner. RK 1
 Heimkehrerdemonstration gegen einen Landesschulinspektor 2
 Bühnenkünstler fordern Schaffung eines Theaterfonds 2
 Theaterskandal in Steyr 2

Welt am Abend, 10. Juli:

Grundsteinlegung zum neuen Sonderkindergarten. RK	2
Die Süngerlnaben im neuen Heim. (Bild)	3
In Linz versucht man Grauen Markt zu erzwingen. Schweizer Zucker um 15 Schilling. Umgehung der Zollvorschriften. Arbeiter gegen Durchbrechung der Bewirtschaftung Puchberg wird Fremdenverkehrszentrum. Internationaler Wintersportplatz im Entstehen. Skilift und Sprungschanzen im Schneeberggebiet	3

Der Abend, 10. Juli:

Ein-Mann-Demonstration heute früh vor der Generaldirektion der Post. (Bild)	1
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Zigeunermusik. ("Photo"ilderschau". Photosektion der Sport- und Kulturorganisation "Auto" der Gemeinde Wien. Photoausstellung im fünften Stockwerk eines Gemeindebaues. Wiener zweijährige "Fachschule für Wirtschaftswerbung". Ausstellung auf dem Dachboden der Handelsschule auf dem Hammerlingplatz. Leistungsschau der Maler- und Anstreicherinnung gleichfalls auf einem Dachboden)	2
Eine seltsame Demonstration. 22 Jahre im Postdienst - Heute Bettler! Entlassener Postangestellter demonstriert von der Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung lebend begraben. (In Frankreich von je fünfhundert Beerdigten einer lebendig begraben)	2
"Ich bin gekommen, um zu lernen!" Elektropatholog Professor Jellinek wieder in Wien	5
Delegierung in der Schönerergasse durch eine riesige Menschenmenge verhindert. (Bild)	8

Neues Österreich, 11. Juli:

Die Hungerkur. (Bericht von Stadtrat Dr. Freund. Resultat einer wissenschaftlichen Wiener Ernährungsenquête.) Beraten, umstritten und wieder verworfen. 16 Entwürfe, aber noch immer kein Gesetz über den Wiederaufbau des Fremdenverkehrs	1/2
Zum erstenmal 10 Austria D. RK	2
Der "Graue" Zuckermarkt in Linz	2
Noch eine Spende der Aktion "Zürich hilft Wien". RK	2
Kinder aus Holland zurückgekehrt	2
Der Lesessal der Wiener Stadtbibliothek vom 15. Juli bis 15. August geschlossen. RK	"
Preissturz in "Schwammerln". Herrenpilze um 2 Schilling pro Kilogramm. Die Burgenländer erschienen wieder auf dem Naschmarkt	5
Bierherzeugung für den Sommer gesichert	5
Zusatzkohle für gaslose Haushalte. RK	5
Der Bräutigam zählte 35, die Braut 60 Jahre. Hochzeitsmonat ist der Mai. Kuriositäten der Heiratsstatistik 1947	5 III
Grundsteinlegung zum Wiener "Sonderkindergarten". RK	5

Arbeiter Zeitung, 11. Juli:

Gegen den Grauen Markt	2
Die Konsumvereine lehnen den Grauen Markt ab!	2
Ein Denkmal der Menschlichkeit. Grundsteinlegung zum Sonderkindergarten "Schwdizer Spende". Zur RK	3
Die Olympische Goldmedaille ein Verdienst der Arbeitersportler	3
Kannitverstan - gestern, aber lustig! (Transport mit fünfhundert Wiener Kindern als Gäste der niederländischen Sozialdemokratischen Partei in Holland)	3
Nächster Kohlenaufruf im August. RK	3
Einbruch in ein Jugendamt	3
Lebensmittelpreise. RK	3
Bedenkliche Normalisierung. (Wiederauferstandene "arme Straßensänger", der "zurückgekehrte Werkelmann")	4
75 Jahre Robert Scheu. Kd.	6
Ein Preisausschreiben der Sozialistischen Bildungszentrale	6

Wiener Tageszeitung, 11. Juli:

Sozialkonferenz in Wien	2
Weitere Heimkehrer unterwegs. Mit dem Eintreffen in Marmoroszigot in den nächsten Tagen zu rechnen	5
Der Arbeitsmarkt 1934 und 1947. Umschichtung der österreichischen Berufsverhältnisse erforderlich	6
Moderner Markt in Floridsdorf. Fertigstellung im August.	
Amerikanisches Arbeitstempo.	7
Für die unschuldigsten aller Opfer. (Auser-Welsbach-Park, Sonderkindergarten)RK	7

Das Kleine Volksblatt, 11. Juli:

Gewerkschaft der öffentlich Angestellten schlägt vor: Vereinfachung und Beschleunigung der Rechtspflege	3
Wozu also der Wirbel? "Unsozial" in Theorie und Praxis. (Volksbefragung über den "Zweiten Markt")	3
Pinka mußte kommen ... (Oberlage Durchgang durch das Gemeindegemeinschaftshaus)	4
Abschiedsgeschenk der "Schweizer Spende". Ein Garten für kranke Kinder. RK	5
Wieder "Hoch Annerl", aber ohne "Waderln"	5
Bei vorzeitigem Urlaubsende. Lebensmittelkartenumtausch in Wien nicht möglich. RK	5
Nächster Brennstoffaufruf erst im August. RK	5
50 kg Braunkohle für gaslose Haushalte. RK	5

Österreichische Volksstimme, 11. Juli:

Wann wird das Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug begonnen?	2
In Wien vor 70 Jahren. W.P. Kirsch	
Junge Maler. (Vorraum des Büros von Stadtrat Matejka. Ausstellung "Wiener Landschaften" von Paul Passini)	
Leidensgeschichte eines Staatsangestellten. Der Mann mit den zwei Tafeln vor der Hauptpost	
Hermann Leopoldi beim "Fest der Hunderttausend"	7

Österreichische Zeitung, 11. Juli:

Grundsteinlegung zu einem Sonderkindergarten. (Bild)
Sommerfrischen wegen Schlechtwetters gästelos. Starke Entlassungen von Saisonpersonal. Bei neuen Regenfällen Hochwassergefahr in Wien
Raucherkarten in ganz Österreich gültig. RK
Fünfzig Kilogramm Kohle für gaslose Haushalte. RK

Welt am Montag, 12. Juli:

Möbel, Kleidung und Bedarfsartikel für alle. Ein praktisch durchführbarer Vorschlag der "Welt am Montag"
Riesige Lebensmittelkartenfälschungen in Wiener Neustadt aufgedeckt. Bezugsscheine und Marken für 20.000 Kilogramm Lebensmittel unrechtmäßig verkauft
... und was uns Österreichern Sorge bereitet. Drohende Schließung der Forschungsinstitute. Keine Unterstützung für die Wissenschaft. Ein Hochschulprofessor appelliert an die Öffentlichkeit

Wiener Montag, 12. Juli:

Regen bedroht die Ernte. Hochwassergefahr durch Neuschnee.
"Flucht" aus den Urlaubsorten
Löhne und Gehälter sind zu knapp
Großfeuer im Baumgarten
Feldmarschall Montgomery in Wien
Trotzendes Bettlertum

Montag-Ausgabe, 12. Juli:

Die Berliner wehren sich. "Nur diese Sprache versteht Moskau"
Scharfe Worte des Berliner Bürgermeisters gegen die Sowjets
"Das Grundübel". Von Johann Andreas Eichhoff, Gesandter u. bev. Minister a.D. (Verzerrung des Begriffes "Partei")
Wer wird verbilligtes Fleisch erhalten? Neuregelung nur aus technischen Gründen um zwei Wochen verschoben. Verbilligungsscheine vorläufig sechs Monate gültig
Freigabe noch diese Woche, Schnelle Verwirklichung der Lockerung der Textilbewirtschaftung
Was gibt es diese Woche. Ausländisches Obst auf Abschnitte 268 und 468. Geringfügige Verzögerung in der Zuckeranlieferung
Die leidigen Durchführungsverordnungen
Kein Dienst am Kunden. (Währing, keine Straßenbahnvorverkaufsscheine)
Wann wird die Feuerwehr umgetauft? Nur bei jeder fünften Ausfahrt wird gelöscht. Was geschieht, wenn die Kuh einen Erdäpfel schluckt ...?
Warum in Wien Wochenaufruf? Das Beispiel der anderen Länder.
Für alle nur Vorteile
Zusätzliche Schlägerung wäre Raubbau. Schlechte Ernährung der Waldarbeiter erschwert die Holzaufbringung

Tagblatt am Montag, 12. Juli:

Großer Schwammerlrummel auf dem Naschmarkt

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

13. Juli 1948

Blatt 991

11.000 Spitalsbetten wiederhergestellt

In der letzten Zeit haben sich verschiedene Wiener Zeitungen mit dem Stand an Spitalsbetten in Wien beschäftigt und insbesondere einen stark fühlbaren Mangel an Spitalsbetten für Tuberkulosekranke festgestellt. In diesem Zusammenhang wurden Darstellungen gegeben, die den Eindruck erwecken konnten, als hätte die Gemeindeverwaltung auf dem Gebiete des Wiederaufbaues der kriegsbeschädigten Krankenanstalten und damit des öffentlichen Dienstes an der Gesundheit der Wiener Bevölkerung ihre Pflicht vernachlässigt oder sich irgendwelcher Versäumnisse schuldig gemacht.

Es ist richtig, dass vor allem die Zahl der Spitalsbetten für Tuberkulosekranke noch ungenügend ist. Die Ursache dafür liegt aber mehr bei dem ungeheuren Anschwellen der Tuberkulose nach dem Kriege und weniger bei dem etwa zu langsamen Tempo des Wiederaufbaues unserer Krankenanstalten. Eine weitere Ursache des in der Tuberkulosefürsorge spürbaren Mangels liegt in dem Ausfall der gerade für Wien so wichtigen Lungenheilstätten Alland und zum Teil auch Grimmenstein, aber auch anderer Anstalten in Niederösterreich, die früher hauptsächlich durch Wiener Patienten besetzt wurden. Dazu kommt der Mangel an geschultem Pflegepersonal, der auch durch Neuaufnahmen nicht leicht auszugleichen ist.

Die Gemeindeverwaltung hat aber gerade dem Wiederaufbau der Wiener Kranken- und Wohlfahrtsanstalten ihre besondere Aufmerksamkeit und grosse Geldmittel zugewendet. Durch die Wiederherstellung kriegsbeschädigter Spitalsgebäude, die Instandsetzung vernichteten oder beschädigten Inventars und die Rückgewinnung zeitweise besetzter Abteilungen konnten innerhalb der letzten drei Jahre nicht weniger als 11.000 Betten in den Wiener Kranken- und Wohlfahrtsanstalten ihrer Bestimmung wiedergegeben werden. Während

zu Kriegsende, also im April 1945, dem Wiener Gesundheitsdienst nur rund 8.000 Spitalsbetten zur Verfügung standen, verfügt die Stadt Wien heute in ihren Krankenanstalten bereits über rund 12.000 Betten. Damit ist sogar der Stand des Jahres 1939 fast erreicht. In den Jugendfürsorgeanstalten, die vor allem durch Massnahmen der Kriegsführung ihrem Zwecke vielfach entfremdet worden waren, konnte die verfügbare Bettenanzahl von 950 bei Kriegsende auf 5.577 Betten gebracht werden. Auch die Unterbringungsmöglichkeiten in den Obdachlosenheimen der Stadt Wien wurden stark gesteigert. Bekanntlich wurde durch einen Luftangriff das grosse Obdachlosenheim der Gemeinde Wien in der Gänsbachergasse vollkommen zerstört. Daher standen Ende des Krieges nur für 300 Obdachlose Unterkunftsmöglichkeiten zur Verfügung. Durch Heranziehung anderer Gebäude wurde ihre Zahl inzwischen auf 2.690 Personen erweitert.

In folgenden Krankenanstalten der Stadt Wien wurden Kriegsschäden beseitigt und zerstörte Gebäude wieder aufgebaut: Im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz sind 4 Krankenpavillons und 3 Wirtschaftsobjekte instandgesetzt worden; im Allgemeinen Krankenhaus wurden Wiederaufbauarbeiten in 7 Krankenpavillons und 3 Wirtschaftsgebäuden geleistet. In der Allgemeinen Poliklinik und in der Herzstation waren umfangreiche Kriegsschäden zu beheben. Am stärksten von allen Wiener Krankenanstalten wurde das Triester Spital durch Kriegshandlungen in Mitleidenschaft gezogen. Dort wurden Kriegsschäden an 5 Krankenpavillons und in 7 Wirtschaftsgebäuden bereits behoben. Wiederaufbauarbeiten wurden ausserdem in der Nervenheilanstalt Rosenhügel an 5 Objekten, im Elisabeth-Spital an 5 Objekten, in der Rudolfsstiftung an 3 Objekten, ferner im Krankenhaus Floridsdorf, im Preyerschen Kinderspital, in Favoriten, in der Nervenheilanstalt Maria Theresien-Schlössel und in der Heilanstalt Ybbs a. d. Donau durchgeführt. Dass der Wiederaufbau der vollkommen zerstörten Objekte des Franz Josefs-Spitals (Triester Spital) noch nicht erfolgt ist, hat seinen Grund darin, dass die Gemeindeverwaltung überhaupt jene Wiederaufbauarbeiten zuerst vorgenommen hat, die bei geringstem Material- und Arbeitsaufwand den grössten Effekt erwarten liessen. Nur dank dieser Methode war es möglich, innerhalb von drei Jahren und trotz der Schwierigkeiten bei der Beschaffung des Inventars durch Behebung von Kriegsschäden 11.000 Betten in den Wiener Kranken- und Wohlfahrtsanstalten wieder zu gewinnen und damit den Friedensstand fast zu erreichen, was kaum von vielen Sektoren unserer Wirtschaft festgestellt werden kann.

Klosterneuburger Nachrichten, 10. Juli:

Es wird Ernst mit der Ausgemeindung. Was hat Klosterneuburg als selbständige Stadtgemeinde zu erwarten?	1
Volksbildung in Not. Aus der Hauptversammlung der Klosterneuburger Umania	1
Das Randgebiet vom Randgebiet. Wann wird endlich der Martinsteig wiederhergestellt?	1

Wiener Zeitung, 11. Juli:

Die Einlagerung von Winterkohle. RK	5
Die Lebensmittelpreise. RK	5

Amtsblatt zur Wiener Zeitung:

Erlassung von Vorschriften für die Erstellung von Baupreisen (Österr. Baupreisordnung)	1
Rechtliche und technische Bestimmungen für Bauleistungen. Ermittlung von Einheitspreisen	1
Vertragsbedingungen für Bauleistungen nach Einheitspreisen	2
Allgemeine rechtliche Vertragsbedingungen für die Ausführung von Regiearbeiten (Bauleistungen nach Selbstkostenvorgütung)	3
Vertragsbedingungen für Baugeräte und Baubaracken	4

Wiener Kurier, 12. Juli:

In Dresden ist der alte Volkswagenschwindel in neuer Form erwacht. Westliche Zeitungen sind nur zusammen mit unverkäuflichen Sowjetbroschüren erhältlich	2
New Yorks Wolkenkratzerkonjunktur endgültig vorbei? Houston in Texas will das höchste Gebäude der Welt errichten	2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Die Bevölkerung weiss noch immer nicht, an wen beschlagnahmte Waren verteilt werden.	
Bloße Aufzählung konfiszierter Güter durch die Wirtschaftspolizei genügt nicht. Von Heinrich Gluckner	2
Grundstein zum Kinderheim "Schweizer Spende". (Bild)	3
Wienflußbett wird nach Jahren gereinigt	3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche?	3

Weltpresse, 12. Juli:

"Schwammerlkrach" auf dem Naschmarkt	2
Der "Hundekrieg" im Burgenland. Tollwutverdacht führte zu Tragödien von Mensch und Tier	5
Ergebnis des Plakatwettbewerbes	5

Weltpresse, Abendausgabe, 12. Juli:

Zweierlei Preise für Fleisch. Einführung von Fleischverbilligungsscheinen	1
---	---

Welt am Abend, 12. Juli:

Höchster Wasserstand seit 25 Sommern	3
"Chlorzehrung" in der Hochquellenleitung. Warum das Wiener Wasser keimfrei gemacht werden muss	3
Ein Geheimnis des Stephansdomes. (Dach der bekannten Pilgerkanzel)	3

Der Abend, 12. Juli:

Ricsendiebstahl von Lebensmittelkarten. Bisher sieben Verhaftungen in Wiener Neustadt	2
Neu.s vom Marshall-Plan. Amerikaner kaufen österreichische Fabriken	2
Die Not der öffentlich Angestellten. Lehrergehälter unter dem Existenzminimum. 20.000 Lehrer klagen an. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit. Wenigstens 650 S	2
Guten Abend! Wirbel um Schwammerln. Zur RK	2
Beim Bezirksrichter. Streit in der Straßenbahn	6
Vom Kriegsschauplatz des Alltags. Ich möchte den Kleinen so gerne behalten	6

Neues Österreich, 13. Juli:

Zur Lösung der Theaterkrise in den Bundesländern: Kulturfonds: Die "Einzigste Möglichkeit". Der Appell des Städtebundes an die Bundesregierung und die Parteien. Zur RK	2
Der Karmelitermarkt wird wiederaufgebaut. RK	2
Neue Verkehrsinsel beim Schottentor. RK	2
Schwammerlschlacht auf dem Naschmarkt. Sturmangriffe wegen einer Radiomeldung. Ein übereifriger Grosshändler ist schuld	3
800 Jahre Maria-Lanzendorf	3
Wiener Erfolge bei einem tschechischen Preisfrisieren	3
Die Erfinder kämpfen um den Gewerbeschein. Der "positive Vorbescheid" soll genügen. Grundsätzliche Abänderung des Patentgesetzes vorgeschlagen	4
Attacke mit der Holzhacke: kein Kündigungsgrund	4
Internationaler Filmkongress in Salzburg	4
Totale Ablieferungspflicht für Frühkartoffel. RK	4
Die künftige Wasserversorgung Wiens. (Vorarbeiten)	4

Arbeiter Zeitung, 13. Juli:

Bekanntgabe von Schwarzhandelspreisen verboten	2
Was uns der Leser schreibt. Härten der Rückstellung	2
Abrechnung der Steuer von Gefrorenem. RK	3
Sonnenland Schuhmeier	3
Bavag und Händler legen Hausfrauen hinein. RK	3
Wiener Straßen werden hergerichtet. RK	3
Das Wiener Kaffeehaus. Josef Musil	5

Wiener Tageszeitung, 13. Juli:

Städtebund für Kulturfonds. RK	3
Rohstoffe für die Brauindustrie	3
Lebensmittel aus dem Inland. Eigenversorgung mit Obst, Zucker, Fett und Fleisch künftig möglich	4
Die Lage der Radioindustrie. Hohe Material- und Lohnkosten. Ratenzahlung wird erwogen	4
Mekka der Bildungshungrigen. Besucherzahl der Wiener Volkshochschulen nimmt ständig zu	5
Regel Montagbetrieb am Naschmarkt	5
100 CARE-Pakete für Wiener Kinder. RK	5
Abrechnung der Steuer von Gefrorenem. RK	6

Das Kleine Volksblatt, 13. Juli:

Freitag Landtag und Gemeinderat. RK	2
Planung der Lebensmittelversorgung	2
Kein Monopol auf Mangelwaren!	2
Postsäule am Graben wird vervollständigt. RK	5
Volks- und Hauptschulschluß in Zahlen. Heuer gab es 6115 "Schulstürzer"	6
Wiener Tischgesellschaft in New York schickte 100 CARE-Pakete. Zur RK	6
"Schwammerkrieg" an der Wien. Zur RK	6
Ansteigen der Glühlampenproduktion	6
Der gefiederte Sonnenstrahl. (In der Straßenbahn, ein Spatz)	7
Julieinkommen bildet die Grundlage. Fleischverbilligungs- schein erst in fünf Wochen	7
Täglich 200 Abmeldungen bei den Kartenstellen. Wiener Sommerfrischler weiterhin optimistisch	7
Der Karmelitermarkt kommt wieder. RK	7
Béla=Bartok=Musikwettbewerb. Österreichische Musiker nach Budapest eingeladen	8
Städtebund fordert Kulturgroschen. RK	9

Österreichische Volksstimme, 13. Juli:

Oberösterreichische Gemeindebedienstete vor dem Streik	2
Tumulte um Herrenpilze. Zur RK	3
RiesenDiebstahl in der Kartenstelle Wiener Neustadt. Tausende Kilogramm Lebensmittel der Volksernährung entzogen	3
450 Jahre Wiener Sängerknaben	3

Österreichische Zeitung, 13. Juli:

Sechs Schilling verdient der Großhändler an einem Kilogramm Pilze	3
Totale Ablieferungspflicht für Frühkartoffeln. RK	3

Morning News, 13. Juli:

Field-Marshal Viscount Montgomery in Vienna. (Bild)	3
---	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. Juli 1948

Blatt 996

Eine neue Stahlbrücke über die Fischa

=====

Die alte Marktbrücke über die Fischa in Fischamend an der Strasse Wien-Pressburg, die schon im Jahre 1915 erbaut wurde, ist im April 1945 von der SS gesprengt worden, wobei das Tragwerk in zwei Teilen in das Flussbett stürzte. Da auch die flussabwärts gelegene Kiellmannseggbrücke zerstört wurde, war nicht nur die Verbindung zwischen Fischamend-Ort und -Markt gänzlich unterbunden sondern auch der gesamte Strassenverkehr von Wien nach Pressburg. Die Ortsbevölkerung hat hierauf gemeinsam mit Pionieren der Roten Armee auf dem gesprengten Tragwerk eine Behelfsbrücke errichtet, doch war diese dem starken Fuhrwerksverkehr auf die Dauer nicht gewachsen und es mussten ständig Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden. Da durch die abgesunkene Stahlbrücke ausserdem der Flusslauf verlegt war, hat sich die Stadt Wien der Sache angenommen und durch die Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau die abgestürzten Brückenteile heben und erneuern lassen. Zur Erneuerung der Brücke waren weitere vierzig Tonnen Stahl erforderlich, doch kann sie heute von Vierzigtonnen-Fahrzeugen passiert werden. Sie hat eine Stützweite von 30 Meter, eine Fahrbahnbreite von 8 Meter und einen Gehsteig von 1.8 Meter Breite. Die Baukosten betragen 400.000 Schilling.

Die Eröffnung der Brücke wird heute vormittag von Bürgermeister Dr. h.c. Körner vorgenommen.

Zweiter "Jugend am Werk"-Transport nach England
=====

Morgen um 15.30 Uhr geht der zweite Transport mit 20 Angehörigen von "Jugend am Werk" vom Wiener Westbahnhof nach England ab. Die österreichische Gruppe wird, so wie vor vier Wochen die Angehörigen des ersten Transportes, auf zwei Lager bei Keveldon und bei Beedon aufgeteilt werden. Sie werden dort einen Monat gemeinsam mit Angehörigen anderer Nationen zusammenarbeiten. Die Wiener Jugendlichen werden auch Gelegenheit haben, London und Oxford zu besuchen.

Lagerbestandaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel-Gross- und Kleinbetriebe sowie Fleisch-abgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 18. Juli, eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen.

In der Warenstandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Grosshändler, bei Sortiment-Kleinhändlern auch der Mehlgrossverteiler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 19. Juli bis 12 Uhr mittag bei der Marktamsabteilung abzugeben. Eine Ausfertigung bleibt in der Marktamsabteilung zurück und zwei werden an das Landesernährungsamt weitergeleitet. Das Landesernährungsamt gibt eine Meldung an die Grosshändler weiter.

Die Fleischkleinverteiler erhalten eine Ausfertigung zurück, die sie so rasch als möglich an ihren Grossverteiler weiterzugeben haben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten. Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft. Drucksorten sind in den Marktamsabteilungen erhältlich.

Dampf ist kein Rauch

=====

Im Kohlenlager des Elektrizitätswerkes Simmering traten an einigen Stellen örtliche Erwärmungen auf; eine Erscheinung, die bei jedem dicht gelagerten Material zu bemerken ist. Um einen möglichen Brand zu verhüten, werden von der Feuerwehr der Stadt Wien Versuche gemacht, durch Einführung von Rohrsonden Wasser in die Kohlenhaufen zu leiten und so die Kohle abzukühlen.

Die Annahme, dass es sich um einen Brand handelt, wurde wahrscheinlich dadurch hervorgerufen, dass sich infolge des feuchten Wetters über dem Kohlenlager sichtbare Dämpfe bildeten.

Pferdefuhrwerke brauchen nicht gemeldet werden

=====

Der Bürgermeister hat mit sofortiger Wirkung eine Kundmachung über die Registrierung der Pferdefuhrwerke vom 19. Oktober 1945 ausser Kraft gesetzt. Eine Meldung von Pferdefuhrwerken an den Magistrat ist daher nicht mehr notwendig.

Die Eröffnung der neuen Fischabücke

=====

Heute vormittag wurde in Fischamend die neue Stahlbrücke über die Fische feierlich eröffnet. Der Ort war mit den Wiener und niederösterreichischen Landesfarben festlich geschmückt. Um die mit Tannenreisig bekränzte Brücke hatten viele Menschen und eine Musikkapelle Aufstellung genommen. Mit Bürgermeister Dr. h. c. Körner waren die Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie die Stadträte Novy und Rohrhofer erschienen. Niederösterreich war durch die Landesräte Haller, Schneidmadr und Stika vertreten. Wie auch bei anderen Anlässen wurde der Wiener Bürgermeister von der Jugend und den Erwachsenen mit Blumen überhäuft.

Nach einer Begrüßung durch den Bezirksvorsteher von Schwechat, Nationalrat Horn, ergriff Stadtrat Novy als Bauherr das Wort. Er bezeichnete den Wiederaufbau der Brücke über die

Fischa als Symbol dafür, daß alle Einrichtungen, die jetzt wieder errichtet werden, nicht nur in ihrer alten Form, sondern bereits besser und schöner erstehen. Wenn die Brücke früher einmal 18 Tonnen tragen konnte, so ist sie jetzt in der Lage, die Belastung von 40 Tonnen schweren Fahrzeugen auf sich zu nehmen. Stadtrat Novy kam dann auf die hohen Kosten des Wiederaufbaues zu sprechen. Wenn allein die Brücke über die Fischa, deren Wiederherstellung nur ein winziges Körnchen im gesamten Wiederaufbau darstellt, schon 400.000 Schilling kostet, dann bekommt man erst eine Vorstellung von den in nächster Zeit noch benötigten Geldmitteln.

Bürgermeister Körner schilderte die großen Schwierigkeiten, unter denen die neue Brücke wiederhergestellt werden mußte. Er verwies darauf, daß das Holz erst in der Gegend von Alland gefällt werden mußte und daß vor allem der ständige Mangel an Eisen die Fertigstellung verzögert hat. Daß es aber schon die 52. Brücke ist, die die Stadt Wien in den Randgemeinden seit Kriegsende neu errichtet hat, beweist die Einstellung der Stadtverwaltung zu der Bevölkerung der Randgemeinden. Die Brücke soll das Symbol dafür sein, daß Wien und Niederösterreich zusammengehören, wenn es um das gemeinsame Wohl der Bewohner der beiden Bundesländer geht.

Landesrat Haller ergriff im Namen des erkrankten Landeshauptmannes Reither das Wort. Er gab einen kurzen Überblick über das Schicksal der Brücke seit 1915 und dankte dann im Namen der niederösterreichischen Landesregierung für die tatkräftige Hilfe, die Wien bisher den Randgemeinden hat zukommen lassen.

Unter den Klängen der Bundeshymne wurde hierauf das Brückenband gemeinsam von Bürgermeister Körner und Landesrat Haller durchgeschnitten. Nach Schluß der Feier besichtigte Bürgermeister Körner in Fischamend einige zerstörte und wiederaufgebaute Industrieanlagen.

120. Armenlotterie in der Weihnachtswoche

=====

In der heutigen Sitzung des Wiener Armenlotterieausschusses, die unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Honay und im Beisein von Bürgermeister Körner und Städtat Rohhofer stattfand, wurde über die Durchführung der 119. Wiener Armenlotterie, deren Ziehung am 27. März ds.J. stattfand, berichtet. Sie hatte ein Spielkapital von 1 Million Schilling mit 500.000 Losen zu 2 S. Es wurden 6.150 Treffer mit einem Gesamtwert von 250.350 S verlost. Der erste Haupttreffer war eine komplette Wohnungseinrichtung im Werte von 50.000 S. Die übrigen großen Treffer waren ebenfalls Warentreffer, die aber in Geld abgelöst werden konnten.

Durch ein Bundesgesetz wurde die Gemeinde Wien ermächtigt, in diesem Jahre noch eine zweite Armenlotterie zu veranstalten. Es ist dies die 120. Wiener Armenlotterie, deren Ziehung am 18. Dezember 1948 sein wird. Auch diese wird wieder 500.000 Lose mit einem Spielkapital von zusammen 1 Million S umfassen. Der Haupttreffer wurde wieder mit 50.000 S festgesetzt. Insgesamt werden 6.950 Treffer verlost. Zum Unterschied von früheren Armenlotterien wird diesmal der erste Haupttreffer ein Bargeldtreffer sein. Damit trägt der Wiener Armenlotterie-Ausschuß der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Zeit Rechnung, die Bargeld wieder zu einem begehrten Besitz gemacht hat. Die Lose werden wieder einen Stückpreis von 2 S haben. Über den Beginn des Losverkaufes werden wir rechtzeitig berichten.

Wien bekommt zwei Gemüsegroßmärkte

=====

Das Ernährungsdirektorium hat in einer seiner letzten Sitzungen, die sich u.a. mit der Gemüseversorgung der Stadt Wien beschäftigte, in einem Beschluß den Wunsch ausgesprochen, es soll wieder wie in früheren Jahren ein Gemüsegroßmarkt errichtet werden. Dafür wurde wieder der Matzleinsdorfer Platz vorgesehen. Die Gemeindeverwaltung hat zur Durchführung dieses Regierungsauftrages Verhandlungen mit den Vertretern der Gärtner und des Groß- und Kleinhandels geführt, als deren Ergebnis, dem Wunsch

des Ernährungsdirektoriums grundsätzlich Rechnung tragend, die Wiedererichtung eines Gemüsegroßmarktes erfolgen wird. Der Markt kann zwar nicht auf dem Matzleinsdorfer Platz errichtet werden, weil dieser Platz derzeit nicht frei ist, sondern er wird versuchsweise in zwei Teilen auf den bisherigen Sammelplätzen der landwirtschaftlichen Gemüse-Verwertungsgenossenschaften in Kagran und Simmering eingerichtet werden. Die Verhandlungen darüber werden aller Voraussicht nach am kommenden Freitag abgeschlossen.

In der Errichtung des zentralen Gemüsegroßmarktes kommt die Besserung unserer Ernährungssituation auf diesem Gebiete sinnfällig zum Ausdruck. Der Gemüsegroßmarkt wird wieder einen Überblick über die Versorgungsanlage mit diesem wichtigen Nahrungsmittel bieten und zur einer gesunden Preisentwicklung beitragen. Seine Errichtung bedeutet einen weiteren Schritt zur Normalisierung unserer Lebensverhältnisse.

Freigabe von Zwiebeln und Zitronen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt,

daß die derzeitigen Bestände an Zwiebeln und Zitronen frei abverkauft werden können. Die Abschnitte 22 der Lebensmittelkarte und 271 des Gemüsebezugsausweises verlieren gleichzeitig ihre Gültigkeit.

Pressepiegel vom 13./14. Juli 1948

Wiener Zeitung, 13. Juli:

Feldmarschall Montgomery in Wien	1
Freitag Landtag und Gemeinderat. RK	2
Städtebund für Erhaltung der Theater. RK	3
Umgebung der Pestsäule wird verschönert. RK	4
Wiederaufbau des Karmelitermarktes. RK	4
Schwammerlrummel auf dem Naschmarkt. Zur RK	4
Die Steuer von Gefrorenem. Zur RK	4

Wiener Kurier, 13. Juli:

3000 junge Sozialisten wählen eigenes Parlament	3
Die Dacharbeiten an der Univasität abgeschlossen	3
Nur Innenministerium kann Preisregelung vornehmen	3
Alfred Huttig wird Direktor des Raimundtheaters?	4

Weltpresse, 1. Ausgabe, 13. Juli:

Städtebund für Stützung der Theater. RK	4
Alliierte Lastkraftwagen für jedermann. Die Frage der Ersatzteile gelöst	6
845.000 Schilling für Wiens Straßenausbau. RK	6
Der Schwammerlkrach auf dem Naschmarkt. Zur RK	6
Unredlichkeiten in der städtischen Kartenstelle Wiener Neustadt	6

Weltpresse, Abendausgabe, 13. Juli:

Scharfe Maßnahmen gegen Preistreiber. Justizministerium geht gegen Kartelle vor	1
Flutwelle der Donau nähert sich Wien. Wachau-Straße unter Hochwasser - Maximalstand erwartet	1
Für 33.000 Liter Milch Marken gestohlen	2

Welt am Abend, 13. Juli:

11.000 Spitalbetten wiederhergestellt. Zur RK	2
Projekt einer Gartenbauausstellung im Prater	2

Der Abend, 13. Juli

Wollen Sie um 1.60 Dollar in Wien mittagessen? Die Würzerrei in den Nobelrestaurants schädigt Fremdenverkehr	2
Warum nicht Beschlagnahme der Stundenhotels?	2
The-Heilstätte Alland erhält 175 Betten	2
Ist die "Seegrotte" radioaktiv? Strahlungsexperimente im ehemaligen Gipsbergwerk	3

Neues Österreich, 14. Juli:

12.000 Gemeindegestellte werden pragmatisiert. RK	1
Ferialpraktikanten ohne Arbeitsamt	1
Die Spitalsbetten. Zur RK	1/2
Das Bedarfsdeckungsstrafgesetz gegen "Kartelle"	2
Freitag letzter Gemeinderat vor den Ferien. RK	2
Die Wiener Staatsoper nach Amerika eingeladen. Eine Gastspielreise durch die USA. Auch die Sängerknaben fahren nach New York	2

1,7 Millionen Schilling für die Sicherung kriegsbeschädigter Häuser. RK	2
Nestroys "Judith und Holofernes" verboten	3
Taschenpfändung gegen das "Deutsche Reich". Die "Liquidationsstelle des Anschlusses" wird liquidiert	3
7 Millionen Schilling für die Wientaimauer. Das größte Bauprojekt der Gemeinde seit 1947 fertiggestellt	3
Überflutung und Wasserstauung: Donaumaximum 6,10 m. Der Wasserspiegel ab heute mit sinkender Tendenz. Örtliche Gewitterregen	3

Arbeiter Zeitung, 14. Juli:

Die Gemeinde Wien hilft. (Ersatzausführungen an fremden Objekten) RK	2
Um 11.000 Spitalsbetten mehr. RK	2
Was uns der Leser schreibt: Schutz vor dem Gastod. (Empfohlene Sicherheitsvorrichtung, sogenannte Gasdose)	2
Wer zahlt das Begräbnis? (Begräbnissteuer)	2
Die Flutwelle erreicht Wien	3
Wegweiser für den Feuerwehrmann. H.S.H.	3
Schwedische Lehrer in Wien. RK	3
Wiederaufbau des Karmelitermarktes. RK	3
Zwei Jahre vom Kartenschwindel gut gelobt	3
CARE-Pakete durch den Alt-Wiener-Bund. RK	3

Wiener Tageszeitung, 14. Juli:

Die Wohnungsnot in Europa. Österreich nach Griechenland am schwersten von Zerstörungen betroffen	3
Pragmatisierung bei der Gemeinde. RK	3
Steigende Arbeiterverdienste. Allmähliche Erhöhung der Arbeitsleistung als Folge der Geldknappheit	3
Preisabsprachen gesetzwidrig	3
Gegenstück der Stallburgarkaden	4
Elektroschutz - Elektrohygiene. Professor Jellinck baut sein	4
Elektronpathologisches Museum wieder auf	4
Das 33.650 Kind aufs Land	4

Das Kleine Volksblatt, 14. Juli:

Sinnvolle Berufslenkung. Dr. Nadine Paunovic	2
12.000 Anwärter bei der Gemeinde Wien. Pragmatisierung der städtischen Vertragsbediensteten. RK	2
Gegen Störungen von Angebot und Nachfrage. Preistreiber werden unnachdsichtlich bestraft	2
Geld kontra Bezugschein	3
Wohnungsnot in den meisten Marshall-Plan-Ländern. 13 Millionen Wohnräume durch den Krieg zerstört	3
Bisher 33.650 kleine "Sommerfrischler". Kinderrettungswerk eröffnet die Ferien	5
Keine Epidemie in Baden	5

Österreichisch Volksstimme, 14. Juli:

Das Sterben der Kleinbetriebe. Ein Ergebnis der Währungsreform	1
Um den dreizehnten Monatsgehalt	2
Dreißig Jahre kommunistische Presse	3
Gotisches Kunstwerk im Stephansdom entdeckt	3
240.000 Schilling für Instandsetzung. RK	3
Die Postsäule wird verschönert. RK	3
Makrelenkonserven finden keine Käufer	3
Wenn man Talent hat. (Modeschule der Stadt Wien. Fachschule für Wirtschaftswerbung. Meisterschule für Bildhauerei. Malerci- und Architekturklassen)	4
Kündigung und Mutterschutz	5
Inanspruchnahme der Gewerkschaft ist kein Kündigungsgrund	5
Der Hausverwalter hat "kein Geld"	6

Österreichische Zeitung, 14. Juli:

Woher der amerikanische Ramsch in den Auslagen? Offizieller Schleichhandel mit amerikanischen "Geschenken"	3
Keine Ernteschäden durch die andauernde Regenperiode. Natürliche Schädlingsbekämpfung durch die Niederschläge. Auch der "Leurige" noch nicht gefährdet	3
Zu Weihnachten wird die erste Messe im Stephansdom gelesen. Kostbarkeiten unter dem Brandschutt. Deckelkronc des Taufbeckens aufgefunden. (Mit Bild)	3
Das Sowjetvolk baut. Wachsendes Bautempo. Staatliche Hilfe beim Bau von Privathäusern. Verstärkte Wohnbautätigkeit in Moskau. Die Wohnbautätigkeit des Ministeriums für Eisenhüttenindustrie... und Ministerium für Kohlenindustrie. Der Produktionsplan für Baumaterialien wird übererfüllt	4
Das Wohnungsproblem in Wien. (Mit Bildern)	4
Ein Haus im "Bollarparadies". Kleinhäuser. Wohnungen	4
Ausbildung von Buchberatern für städtische Büchereien	5
"Norbertinum" in Tullnerbach wieder eröffnet	6
Die Bauern brauchen das Jagdrecht	6
"Es war einmal". (Trickwagen Nr. 2304 der 49er Linie. Werbeplakate der "A. Z.")(Leserbrief)	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

~~15. Juli 1948~~

Blatt 1002

Die Bedürfnisse der Bevölkerung werden berücksichtigt

In Oberlaa musste vor einiger Zeit ein Durchgang zwischen zwei Strassen gesperrt werden, um Materialdiebstähle vor einem an diesem Durchgang gelegenen Materiallagerplatz der Gemeinde Wien zu verhindern. Gegen diese Massnahme wurde von einer Teil der Bevölkerung von Oberlaa Beschwerde erhoben, weil diese dadurch zu einem Umweg gezwungen wurde. Trotzdem sich der Bezirksvorsteher von Favoriten Wrba der Angelegenheit angenommen hat, haben einige Bewohner von Oberlaa beim Bezirksgericht Schwchat eine Feststellungsklage gegen die Gemeinde Wien eingebracht. Die Verhandlung wurde durchgeführt und die Kläger kostenpflichtig abgewiesen. Trotz dieser für die Gemeinde Wien vorteilhaften Rechtslage hat Stadtrat Novy die Angelegenheit durch eine Kommission, an der auch die Bezirksvertretung Favoriten und die Ortsvorsteherung von Oberlaa teilgenommen haben, untersuchen lassen. Über Vorschlag des Bezirksvorstehers hat diese Kommission entschieden, dass der Durchgang bis zum Einbruch der Dunkelheit auf eigene Gefahr und auf jederseitigen Widerruf geöffnet bleibt. Damit wird den Interessen der Bewohner von Oberlaa Rechnung getragen und trotzdem gegen weitere Materialentnahmen aus dem Lagerplatz bei Nacht vorgebeugt.

Rascher Wiederaufbau von Amtsgebäuden und Schulhäusern

Für die Instandsetzung weiterer Schulhäuser und Amtsgebäude hat der Bauausschuss der Stadt Wien neuerdings 835.000 Schilling genehmigt. Es handelt sich dabei u.a. um die Schule in Wien 6., Zeltgasse 7, und um die Amtsgebäude Wien 19., Gatterburggasse 12-14, und Wien 20., Karajangasse 14. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden, sodass mit der Fertigstellung der Gebäude noch im heurigen Jahr zu rechnen ist.

Bürgermeister Körner bei Wiener Kindern in Seebenstein
=====

In Seebenstein, unweit der südlichen Grenze des Steinfeldes, hinter den ersten dichtbewaldeten Hügeln der Buckligen Welt, liegt das Kindererholungsheim der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. Das renovierte schlossartige Gebäude steht zwischen den dazugehörigen sonnseitig gelegenen Wiesen und Obstgärten wie auf einer Insel inmitten ausgedehnter Nadelwälder. Gegenwärtig beherbergt das Haus fünfzig Mädchen zwischen sechs und vierzehn Jahren für vier Wochen. Am Ende dieses Monats werden dafür nur Knaben einziehen und später auch Kinder zwischen vier und sechs Jahren.

Dem prachtvollen und vorbildlich geleiteten Heim das erst im vorigen Monat wiedereröffnet wurde, statteten heute Bürgermeister Körner und Vizebürgermeister Honay einen Besuch ab. Der Bürgermeister besichtigte die peinlich sauberen Schlafsäle und Aufenthaltsräume, die sanitären und hygienischen Einrichtungen, sowie die Küche und die Vorratsräume. Bewunderung erweckten die grossen Gemüse- und Obstkulturen, die wesentlich zur Versorgung des Erholungsheimes beitragen. Liegehallen und Terrassen, sowie ein komfortables Planschbad vervollständigen die Einrichtung dieses Ferienparadieses für die Kinder der Gemeindebediensteten. Bürgermeister Körner und Vizebürgermeister Honay wurden von den Kindern, die schon während der wenigen Wochen ihres Aufenthaltes grosse Gewichtszunahmen aufweisen, stürmisch begrüsst.

6.000 Tuberkulosekranke mehr als vor einem Jahr

Der monatliche Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien verzeichnet 4.758 Personen, die im Monat Juni in den Tuberkulose-Fürsorgestellen der Stadt Wien zum erstenmal untersucht wurden. 3.444 von ihnen weisen eine Tuberkuloseerkrankung auf. Im Mai betrug die Zahl der Untersuchten 3.723. In 2.536 Fällen wurde damals eine Tuberkulose festgestellt. Insgesamt werden derzeit von der Tuberkulosen-Fürsorge der Stadt Wien 41.274 Personen betreut, d.s. um 544 mehr als im Vormonat. Im Vorjahr betrug die Zahl der von der Tuberkulosen-Fürsorge im Juni erfasst gewesenen Wiener 35.125, sie hat also seither um 6.149 Personen zugenommen.

Die Entwicklung der Geschlechtskrankheiten hat leider gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Besserung, gegenüber dem Vormonat aber sogar eine Verschlechterung erfahren. Während im Juni 1947 aus ganz Wien 950 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet wurden, betrug ihre Zahl im abgelaufenen Monat 923 Fälle, im Mai ds.J. dagegen nur 757. Die Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten wurde im Juni ds.J. von 6.492 Patienten aufgesucht. Im Monat Mai waren es 5.654. Von 410 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontroll-Prostituierten waren 18 geschlechtskrank; unter 457 untersuchten Geheimprostituierten dagegen waren 65 infiziert.

Die übertragbaren Kinderkrankheiten zeigen im Monat Juni eine der Witterung und der Jahreszeit entsprechende Entwicklung. Diphtherie und Scharlach waren häufiger als im Vormonat, aber auch häufiger als im Juni des vorigen Jahres. Es gab im vergangenen Monat in Wien 226 Diphtherie-Erkrankungen mit 3 Todesfällen und 260 Erkrankungen an Scharlach mit einem Todesfall. Dagegen haben sich die Fälle von Kinderlähmung auf der gewöhnlichen Höhe gehalten. Es wurden 5 solche Erkrankungen gemeldet, Todesfälle sind nicht eingetreten. An Malaria-Erkrankungen gab es 54, an Typhus 39.

Verfall von Eierabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Abschnitte 25, 26 und 27 aller Eierkarten sowie der Abschnitt 15 der Eierkarte K werden ab Montag, den 19. Juli nicht mehr eingelöst.

Ehrenring der Stadt Wien für Hofrat Dr. Rabenlechner

Dem bekannten Heimatforscher, Schriftsteller und Bibliophilen Hofrat Dr. Michael Maria Rabenlechner, der am 12. Juli sein 60. Lebensjahr vollendete, wurde aus diesem Anlass der Ehrenring der Stadt Wien verliehen. Die feierliche Übergabe des Ringes und der Urkunde erfolgte heute nachmittag in Stadtsenatssitzungssaal durch Bürgermeister Dr. hc. Körner in Anwesenheit der Mitglieder des Wiener Stadtsenates und geladener Gäste. Der Bürgermeister würdigte nach einer Schilderung des Lebenslaufes die Verdienste des Jubilars um die Stadt Wien. Hofrat Dr. Rabenlechner war über die ihm zuteil gewordene Ehrung so ergriffen, daß er kaum Worte fand. Als er seine Rede mit den Worten schloß: "Ich werde so lange ich lebe ein treuer Wiener sein!" spendete ihm der ganze Saal herzlichen Beifall.

Hofrat Dr. Rabenlechner wurde in Wien geboren und hat an der Wiener Universität Philosophie studiert. Nach seiner Promotion war er vorübergehend als Praktikant an der Universitäts-Bibliothek, dann Gymnasiallehrer in Triest und am Meidlinger Gymnasium.

Nach verschiedenen poetischen Versuchen, wie der "Mystische Rosen" und der dramatischen Szene "Der Traum in der Sylvesternacht" sowie der Anthologie "Lorbeerblüten", wandte sich Rabenlechner der Forschung zu: "Rosegger, Der Didaktiker", "Der Bauernkrieg in der Steiermark", "Hobbels Tod, Begräbnis und Grabstätte".

Zwei Forschungsgebiete, nämlich Wiener Heimatkunde und Leben und Werk Robert Hamerlings, wurden von Rabenlechner besonders bevorzugt. Neben Monographien über den "Hernalser Kalvarienberg" und die "Hummelkapelle", wie die Malfattikapelle auf dem Königberg eigentlich heißen sollte, hat er noch mehrere hundert heimatkundliche Zeitungsartikel geschrieben.

Auch auf dem Gebiete der Hamerlingforschung ("Sechzehnbandige, bisher einzige Ausgabe von Hamerlings sämtlichen Werken", "Die ersten poetischen Versuche", "Des Dichters Triester Programmaufsätze", und die Drucklegung des unveröffent-

lichten

Jugenddramas "Die Märtyrer") nimmt des Dichters Verhältnis zu Wien einen breiten Raum ein.

Nach der Gründung der Wiener Bibliophilen-Gesellschaft (1921), deren Präsident und Ehrenmitglied Rabenlechner heute ist, wandte er sich der Bibliophilie zu. Naturgemäß nimmt wieder Wien in diesem Schaffen den breitesten Raum ein. Neudrucke mit umfangreichen und eingehenden Nachworten zur "Biographie des Schauspielers Anton Hasenhut", erste Auflage des Textbuches "Zaubermälte", Grillparzers "Ahnfrau" und "Sylphide", das "See-Fräulein" von Therese Kronos, "Franz Haydinger, der Wirt von Margarethen, die Originalgestalt eines Bibliophilen aus dem alten Wien", sind wie alle Werke Rabenlechners nicht trocken sondern fesselnd geschrieben. Rabenlechners bibliophiles Standardwerk, das auch im Ausland sehr geschätzt wird, sind die "Streifzüge eines Bibliophilen durch die deutsche Dichtung Österreichs der letzten hundertfünfzig Jahre" von Michael Denis bis Hugo von Hofmannsthal.

Wien bekommt ein neues Gänsehäufel =====

Bekanntlich ist das volkstümlichste Sommerbad der Wiener, das Gänsehäufel, während der Kampfhandlungen im April 1945 vollkommen abgebrannt. Schon bei den Besuchern der Ausstellung "Wien baut auf" hat daher das dort ausgestellte Modell der projektierten neuen Anlage große Genugtuung ausgelöst. Die Gemeinde Wien schreitet bereits an die Verwirklichung dieses Projektes, nach dem unser Gänsehäufel eines der schönsten und modernsten Freibäder der Welt, ein wahrer Lido an der Donau zu werden verspricht.

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Stadtrat Rohrhofer über die Verwirklichung dieses Projektes. Die Baukosten betragen 15 Millionen Schilling. Die Badeanlage wird moderne Umkleideräume, Wechselkabinen und Saisonkabinen, ausgedehnte Wiesenflächen, ein Sportschwimmbecken und ein Kinderplanschbecken und alle sonstigen Einrichtungen eines modernen Familienbades enthalten. Das neue

Gänsehüfel wird gleichzeitig 25.000 Besucher, also ein Mehrfaches der früheren Anlage unterbringen können. Der Badestrand wird eine Länge von 2 Kilometer haben. Der Stadtsenat hat beschlossen, für den Beginn der Bauarbeiten auf dem Gänsehüfel einen im Budget für dieses Jahr nicht vorgesehenen Betrag von 1 Million Schilling zu genehmigen. Dieser Antrag wird morgen bereits den Gemeinderat beschäftigen. Das neue Gänsehüfel wird bereits im nächsten Sommer einen Teilbetrieb eröffnen können.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

15. Juli 1948

Blatt 219

Ausstellungen in Wien

1. Bezirk:

Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3	Gemäldegalerie	tägl. ausser Mo. 10-14 Uhr
	Graphik-Zeichnungen und Aquarelle von Christian Ludwig Martin	Mo.-Fr. 13-16 Uhr Sa. 10-13 Uhr (bis September)
Albertina, Augustinerbastei 6	Gedächtnisschau für Walter Kampmann, Gustav Klimt und Ernst Josephson	werktags 10-13 Uhr
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Meisterwerke der Ge- mäldegalerie	10-16 Uhr. So. 9-13 Freitag geschl. (Führungen nur So. 10.30)
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstrasse 2	Dom- und Diözesanmuseum	Di. Do. So. 9-12 Uhr
Galerie Welz, Leiburggasse 9	Leopold Birstinger - Öl, Aquarelle und Graphik	9-17 Uhr Sa. 9-13 Uhr So. geschlossen
Galerie Agathon, Opernring 19	Karl Bednarik - Aquarel- le und Temperabilder	9-18, Sa. 9-12 Uhr So. geschlossen
Gemeinschaft bildender Künstler-Wiener Kunst- halle, Zedlitzgasse 6	Kollektiv-Ausstellung Gartenarchitekt Albert Esch	9-18 Uhr (bis 10. August)
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung	10-13 Uhr. So. 9-13 Uhr Mo. Do. geschl. (Führungen: So. 9.30 für Kinder, 10.30 f. Erwachs.)
Künstlerhaus, Karlsplatz 5	Jubiläumsausstellung 80 Jahre Künstlerhaus	tägl. ausser Mo. 9-18 Uhr
Mozart-Haus, Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl. ausser Mo. 9-17 Uhr

Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, Ringstrassentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr. So. 10-13 Uhr
Museum österreichischer Kultur, Neue Hofburg, Ringstrassentrakt	Österreich im Karten- bild	Do. So. 9-13 Uhr
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1	Jubiläumsausstellung 25 Jahre Neuerwerbungen der österr. National- bibliothek	10-16 Uhr (fortlaufend Füh- rungen)
Naturhistorisches Museum, Maria Theresienplatz	Schausammlungen	tägl. ausser Di. 9-13 Uhr
Neue Galerie, Grünangergasse 1	Fritz Fröhlich - Max Groten. Bilder, Aqua- relle und Zeichnungen	10-12.30 Uhr 13.30 bis 17 Uhr Sa. 10-13 Uhr So. geschlossen
Neue Hofburg, Heldenplatz	Waffensammlung Sammlung alter Musik- instrumente	Do. So. 9-13 Uhr
Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr
	Museum für Vor- und Frühgeschichte, Sonder- ausstellung "Wiederauf- bau 1946-1947"	"
	Österr. Porträtkunst zweier Jahrhunderte	"
	Wiener Kleingraphik - Exlibris und Gebrauchs- graphik	"
	Gedächtnisschau für Dago- bert Peche, Alexander Girardi und Bildhauer Franz Melnitzky	"
	Grillparzer-Wohnung	"
	Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf von Alt, Ludwig Speidel	"
Stiege III-Büro Stadtrat Matejka	Wiener Landschaften. 25 Aquarelle von Paul Passini	9-16 Uhr Sa. 9-12 Uhr So. geschlossen

15. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 221

Österreichisches Staatsarchiv, Minoritenplatz 1	Schausammlungen	9-16 Uhr Sa. 9-13 Uhr So. 9.30-13 Uhr
Wiener Uhrenmuseum, Schulhof 2	Schausammlungen	Di. Sa. 10 und 15 Uhr, Mi. 10 Uhr Führung
Wirtschaftsgenossen- schaft bildender Künstler, Opernring 17	Verkaufsausstellung	Mo.-Fr. 8-12, 13.30-17 Uhr Sa. 8-13 Uhr
<u>IV. Bezirk:</u>		
Bundesgewerbeschule, Abt. f. Maschinenbau und Technik Argentinierstr. 11	Ausstellung von inter- essanten Schülerarbei- ten	werktags 9-12, 15-17 Uhr
Globus-Museum, Gusshausstrasse 20	Alt-Wiener Plan und Bild	Di. Do. So. 10-13 Uhr Mi. Fr. Sa. 15-18 Uhr
<u>VIII. Bezirk:</u>		
Fachschule für Wirt- schaftswerbung, Hammerlingplatz 6	Der Weg zum Werbe- fachmann	9-17 Uhr
Museum für Volkskunde, Laudongasse 19	Österreichische Trach- ten in der Volkskunst	tägl. ausser Mo. 9-12 Uhr
<u>IX. Bezirk:</u>		
Schubert-Haus, Nussdorfer Str. 54	Schubert-Museum	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr. Sa. 9-16 Uhr
Wirtschaftsförderungs- institut, Sövinggasse 9	Gross-Ausstellung des I. Österreichischen Eisenbahnmodellbauklubs: Steckenpferd Eisenbahn	9-19 Uhr (bis 25. Juli 1948)
<u>XII. Bezirk:</u>		
Meidlinger Heimatmuseum, Bischoffgasse 10	Schausammlungen	So. 9-12 Uhr Die. 17-19 Uhr
	Sonderschau: Das Jahr 1848 und Meidling	"
	Bibliophile und Schrift- steller Hofrat Dr. M. M. Rabenlechner	"
	Akad. Maler Karl Schwetz - 60 Jahre alt	

15. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 222

XIII. Bezirk:

Wagenburg,
Schloss Schönbrunn,
Eingang Hietzinger Tor

Sammlung historischer
Prunkwagen

10-16 Uhr

XIV. Bezirk:

Technisches Museum,
Mariahilfer Str. 212

Schausammlungen

wochentags 10 Uhr
14 Uhr Führungen
So. 9-13 Uhr

XVI. Bezirk:

Restaurant Kirschka,
Stillfriedplatz 12

Pilze der Heimat

Mo.-Frei. 15-19 Uhr
Sa. So. 9-12 Uhr
15-19 Uhr.

Pressepiegel vom 14./15. Juli 1948

Wiener Zeitung, 14. Juli:

Beeinflussung von Preisen - strafbar.	3
Arrest wieder Kindererholungsstätte. (Städtische Kindererholungsstätte "K euzwiese")	4
Wiederaufbau der Krankenanstalten.	4
Pragmatisierung der Vertragsangestellten der Gemeinde Wien.	4
Care-Pakete für Wiener Kinder. H.L.	4
Enten und Gänse am Brunnenmarkt.	5

Wiener Kurier, 14. Juli:

Brand im Braunkohlenlager des Simmeringer Elektrizitätswerkes.	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Für Lebensmittelzubußen an Kranke ist im Ernährungsplan keine Vorsorge getroffen. Krankenzulagen können nur durch Beschlagnahmen und fallweise Ersparungen anderer Stellen gedeckt werden. Von Oberamtsrat Hans Riemer, Leiter der Pressestelle der Stadt Wien.	2
307 Wohnungen in Wien seit 1. Juni wiederhergestellt.	3
Ein neuer "Schwammerlkrieg" auf dem Naschmarkt ausgebrochen. Starkes Polizeiaufgebot mußte die über hohe Preise erregten Käufer wieder beruhigen.	3
Innenministerium warnt Preistreiber.	3
Zugarratur für Marmaros steht noch in Wien.	3
Festspielgemeinde in Graz wurde gegründet.	4
Filmkongreß tagt in Salzburg. PEN-Club und Kulturbund halten im Herbst Filmveranstaltungen ab.	4

Weltpresse, 14. Juli:

Funde aus Mongolengräbern in den Städtischen Sammlungen.	2
Günstige Lage der Süßwarenindustrie. Schokolade aber weiterhin nur im "Schleich".	5
Österreich hat 12.000 Werkzeugmaschinen verloren. Großzügige britische Maschinenspende bringt Ersatz.	5
Wieder 12.000 Spitalbetten in Wien.	8
Auch Schreibmaschinen haben ihre "I-Karte". Peinliches Nachspiel bei Reparaturen möglich.	8
Starker Zustrom zu bäuerlichen Fachschulen.	8
12.000 Gemeindeangestellte werden pragmatisiert. RK.	8
Dreitag Landtag und Gemeinderat. RK.	8

Welt am Abend, 14. Juli:

Die Wiener Sängerknaben in Graz.	3
Gemeinde Wien finanziert Sicherungsarbeiten. RK.	3
Österreichische Titelinflation. Hofräte zweierlei Art, Ökonomie- und Regierungsräte - Keine Orden in der zweiten Republik.	3

Der Abend, 14. Juli:

Die Folterkammer in der Wipplingerstraße. Düstere Geheimnisse des unterirdischen Wien. Der Sitz des Wiener Stadtgerichtes. Ein geheimnisvoller Gang zur Kaisergruft.	3
Rückkehr des Feldmarschalls Montgomery nach Wien.	2
USA-Überschuß- und Ausschußgüter: Für jeden Österreicher vier Rucksäcke. Fehleinkäufe um 1,6 Millionen Dollar.	2
Der Bauch von Wien. Zahlen, die uns angehen.	2
Schloß Schönbrunn wieder zugänglich.	4
14.000 Hörer besuchten die Volkshochschulen. Dr. Wolfgang Speiser gab den Bericht des Zentralsekretariats der Wiener Volkshochschulen. Warum keine Steuerfreiheit für Volksbildung?	4
Wiener Landschaften gehen auf Reisen. Im Wiener Rathaus wurde eine Ausstellung von 25 Aquarellen Wiener Landschaften von Paul Passini eröffnet. Zum KD.	4
Studenten bringen Kultur aufs Land.	4
Sieben Prozent der Wiener Bevölkerung Ausländer. Beschleunigte Einbürgerung der DP angeordnet.	4

Neues Österreich, 15. Juli:

Gemüse-Großmärkte in Simmering und Kagran. RK.	1
An den Gräbern der Juli-Gefallenen.	2
Die neue Brücke über die Fischa eröffnet. RK.	2
Das "Erkennungsamt" für Schwammerln antiiert. Die Zahl der Pilzvergiftungen im Ansteigen. Eine Lehrausstellung in Ottakring.	3
Italienische Reise 1948: Venedig in einem Tag. Neue Autobuslinie Wien-Triest eröffnet. Zwischen Frühstück und Nachtmahl im sonnigen Süden.	3
Das Prager "Theater 48" in Wien?	5
Pfänder im Dorotheum werden neu eingeschätzt. Es wird nicht mehr um jeden Preis lizitiert. Nur wirklich Preiswertes findet noch Absatz.	5
Ein Autobus rammt den 13er.	4
Pfänderfuhrwerke sind nicht mehr zu melden. Zur KK.	4

Arbeiter Zeitung, 15. Juli:

Das Los des Berufssoldaten. L.K., Krems.	2
Zwei Gemüsegroßmärkte für Wien. RK.	3
Fischamend erhielt eine neue Brücke. RK.	3
Zwiebeln und Zitronen frei. RK.	3
Frieden und Zukunft - das Vermächtnis unserer Toten. Die Sozialistische Partei gedenkt der Juligefallenen.	3
Bundeskonzferenz für Wohlfahrtswesen.	3
Die Armenlotterie stellt sich um. RK.	3
Neue Versuche der Feuerwehr. Kohlenlager des Elektrizitätswerkes. RK.	3
"Jugend am Werk" nach England. RK.	3
Die Ravag und die Schwämme.	3
Neuerwerbungen der Städtischen Sammlungen. KD.	4

Wiener Tageszeitung, 15. Juli:

Friede, Freiheit, Gerechtigkeit! (Neue Stahlbrücke über die Fische.) RK.	3
Neue Wege des Unterrichts. 17 Landschulheime des Kinderrettungswerkes stehen in Betrieb.	5
700 registrierte Blutspender. Auch Wien soll eine "Blutbank" bekommen. Täglich 20 Transfusionen.	5
Wiederkehr alter Uniformen. Flaschengrün und Graublau beherrschen das Straßenbild.	5
Wien-Triest im Autobus.	5
Raum ist im kleinsten Haus ... (Neue Wohnhaustypen.)	5
Zwei Gemüsegroßmärkte für Wien. RK.	5
Rauchen verboten! (In Nichtraucherabteilen oder -wagen von Eisenbahnzügen.)	5
Modeschau zur Herbstmesse.	6

Das Kleine Volksblatt, 15. Juli:

Die neue Schule.	2
Minister Dr. Hurdes über das neue Schulgesetz. Reformen, die der Allgemeinheit dienen.	2
Eine ernste Verpflichtung der Eltern. (Geschlechtskrankheiten.)	3
Versuchsweise in Simmering und Kagran. Wien bekommt zwei Gemüsegroßmärkte. RK.	6
Österreichischer Erfindergeist kontra Wohnungsnot. Haus, zerlegbar und Möbliert - 7000 Schilling.	6
Mit der "Mutteruhr" fing es an. Jubilar auf der Opernkreuzung.	7
Neue Stahlbrücke über die Fische. RK.	7
Ecke Josefstädter Straße und Strozzigasse; Zusammenstoß "13"er-Wagen - Omnibus.	7

Österreichische Volksstimme, 15. Juli:

40.000 Gemeindeangestellte warten auf Pragmatisierung.	2
Unzulässige Hausherrenpraktiken.	2
Neue Brücke über die Fische. RK.	3
"Käufe zu höchsten Preisen". Hinter der Auslage des Altwarenhändlers. G.A.	3

Österreichische Zeitung, 15. Juli:

120. Armenlotterie. RK.	3
Die Kulturkrise in Österreich. Peter Acht.	5
Aquarellausstellung "Wiener Landschaften von Paul Passini. P. Zum KD.	5
Die "teuren" Lehrlinge. Zehntausende schulentlassene Jugendliche finden keine Lehrstelle. Staatliche Lehrwerkstätten der Ausweg. R.F.	6
Eine soziale Lösung des Wohnungsproblems erforderlich. F.Z., Wien, V.	7

Die Furche, 17. Juli:

Die Arbeitermittelschule in Österreich. Von Prof. Heinrich Taubner.	6
Veröffentlichung des Statistischen Amtes der Stadt Zürich über den Bau- und Wohnungsmarkt.	10

Wiener Illustrierte, 17. Juli:

"Wien, Du Stadt meiner Träume!" (Hofrat Dr. Ludwig Siezycynski,
Bild) 5

Welt-Illustrierte, 18. Juli:

Bürgermeister Dr. Theodor Körner. (Bild) 8
Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal - Belastungsprobe.
(Bild) 10
Bürgermeister Dr.h.c. Körner überreicht Hofrat Dr. Siezycynski
Ehrenring der Stadt Wien. (Bild) 12

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Juli 1948

Blatt 100

Wiener Landtag

=====

Der Wiener Landtag trat heute um 9 Uhr vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Neubauer zu einer kurzen Sitzung zusammen, in der zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Erteilung von Unterricht in Gesellschaftstänzen, zur Behandlung gelangte.

Berichterstatter Amtsführender Stadtrat Afritsch führte dazu aus, der Gesetzentwurf bezwecke die Wiederinkraftsetzung der österreichischen Rechtsvorschriften für die erwerbsmäßige Erteilung von Unterricht in Gesellschaftstänzen im Gebiete der Stadt Wien, die bekanntlich durch die Reichskulturgesetzgebung aufgehoben wurden und infolge der geänderten staatsrechtlichen Verhältnisse nicht mehr anwendbar sind. Da ein Bedürfnis nach der Wiederherstellung des früheren Rechtszustandes besteht, wurde im Einvernehmen mit der Union der Tanzmeister Österreichs und den übrigen interessierten Stellen diese Gesetzesvorlage ausgearbeitet.

Der Gesetzentwurf wird ohne Debatte in erster und zweiter Lesung beschlossen.

Amtsführender Stadtrat Resch berichtete sodann über den Gesetzentwurf, betreffend die zeitliche Befreiung von der Grundsteuer für wiederhergestellte Wohnhäuser, die durch Kriegseinwirkung zerstört oder beschädigt worden sind (Wiener Grundsteuerbefreiungsgesetz 1948). Er führt aus: Bekanntlich hat der Nationalrat vor wenigen Wochen ein Gesetz beschlossen, das einen Fonds zum Wiederaufbau kriegszerstörter oder kriegsbeschädigter Wohnungen schafft. Im § 21 dieses Gesetzes ist die Bestimmung enthalten, dass die Fondsmitteln nur von jenen Ländern in Anspruch genommen werden dürfen, die sich verpflichten, für diese wiederaufgebauten

oder wiederhergestellten Wohnhäuser eine mindestens 20jährige Grundsteuerbefreiung auszusprechen. Obwohl das Wiederaufbaugesetz noch nicht in Kraft ist, muss der Wiener Landtag doch rechtzeitig dafür Vorsorge treffen, um den Wiederaufbau Wiens, eines der ^{wirtschaftlich} wichtigsten Probleme unseres Landes, nicht zu verzögern. Der Bericht-erstatte bespricht im einzelnen die Vorarbeiten zu diesem Gesetz-entwurf und die Verhandlungen mit den Finanz- und Handelsministerien, die eine Abänderung der ursprünglichen Vorlage zur Folge hatten. Das Gesetz lege der Gemeinde Wien finanzielle Opfer auf, die sie aber im Interesse des Wiederaufbaues tragen müsse. Er spricht die sichere Erwartung aus, das im Parlament beschlossene Wiederaufbaugesetz werde einen Meilenstein im wirtschaftlichen Aufbau unseres Landes bilden, und drückt die Hoffnung aus, es werde dazu beitragen, die Wirtschaft zu beleben, damit die Steuereingänge steigen und dadurch der durch dieses Gesetz entstehende finanzielle Verlust einigermaßen gutgemächt werde.

Die Gesetzesvorlage wird gleichfalls ohne Debatte in erster und zweiter Lesung einstimmig beschlossen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung wird um 9.30 Uhr geschlossen.

Sitzung des Wiener Gemeinderates

=====

Im Anschluss an die Sitzung des Wiener Landtages trat der Gemeinderat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Körner zusammen. Stadtrat Resch (SPÖ) referierte über den Rechnungsabschluss der Stadt Wien für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1945 und über den entsprechenden Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien. Ebenso berichtete er über den Rechnungsabschluss 1946, dem Jahr, in dem zum ersten Mal die neue demokratische Gemeindeverwaltung wieder nach den alten bewährten Grundsätzen aus der Zeit vor dem Krieg arbeitete.

Dieses Jahr schloss mit einem Abgang von 15.3 Millionen Schilling und weist damit ein um mehr als 76 Millionen Schilling besseres Ergebnis auf als nach dem Voranschlag erwartet wurde.

Die Ursache dafür ist, dass das Steuererträgnis um 64.8 Millionen Schilling höher war als erwartet wurde, während infolge des grossen Materialmangels die vorgesehenen Gelder nicht restlos ausgegeben werden konnten. Stadtrat Resch verwies in diesem Zusammenhang auch auf die gegenwärtige Situation, in der im Gegensatz zu damals die Materialbeschaffung schon leichter ist, dafür aber ein würgender Geldmangel viele notwendigen Vorhaben unmöglich macht. Zum Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien über die Wahrnehmungen im Geschäftsjahr 1946 wies der Finanzreferent darauf hin, dass das Kontrollamt im Jahre 1945 einen grossen Teil des Personals verloren, aber trotzdem die Stadtverwaltung bereits ordnungsgemäss geprüft hat. Er sprach der Leitung und den Beamten des Kontrollamtes den Dank der Gemeindeverwaltung aus.

Hinsichtlich des Berichtes des Obersten Rechnungshofes über die Gebarung der Bundeshauptstadt Wien im Jahre 1946 und die Äusserungen der Beauftragten zu diesem Bericht, stellte Stadtrat Resch fest, dass der Rechnungshof im Berichtsjahr nach zehnjähriger Unterbrechung zum ersten Mal wieder eine Prüfung der Gebarung der Gemeindeverwaltung vorgenommen hat. Diese Tatsache sei vom Standpunkt der Gemeindeverwaltung sehr zu begrüssen, denn es gibt nichts zu verstecken oder zu verschleiern und es sei erfreulich, vom Rechnungshof Anerkennung zu finden. Die Beanstandungen werden restlos geprüft ob sie durchführbar sind. Der Referent stellte mit Genugtuung fest, dass keine wesentliche Beanstandung erfolgt ist. Er kam sodann der Bitte des Präsidenten des Rechnungshofes nach und bat die Mitglieder des Wiener Gemeinderates, allen Beamten des Wiener Magistrates, die 1945 und 1946 mitgearbeitet haben, die Folgen des Krieges wieder wettzumachen, den Dank auszusprechen. (Allgemeiner Beifall).

Zu den Ausführungen des Berichterstatters ergriff im Namen der Fraktion der Österreichischen Volkspartei GR. Dr. Hohl das Wort. Er stellte unter anderem fest, dass bei der kritischen Beurteilung des Rechnungsabschlusses die Situation der damaligen Zeit zu berücksichtigen sei; trotzdem müsse er in finanz- und personalpolitischer Hinsicht zu den Abschlüssen grundsätzlich Stellung nehmen.

Zur Finanzpolitik sagte der Redner, daß die finanzielle Leistungskraft jedes Bürgers unserer Stadt so angespannt sei, daß keine Steuer- oder Abgabenerhöhung mehr möglich ist. Eine solche müsse daher unter allen Umständen vermieden werden. Bei der Personalpolitik der Stadtverwaltung bemängelte GR. Hohl, daß das Personal vielfach nicht sachgemäß eingesetzt sei und die an es gestellten Forderungen teilweise nicht erfüllt hätte. Auch auf dem Gebiete der Verwaltungs- und Betriebsreform ist leider nichts unternommen worden. Ferner ist den einzelnen Stadträten nicht einmal möglich, was jedem Betriebsrat zugebilligt wird, nämlich in Fragen der Personalbesetzung Stellung zu nehmen.

Der Redner betonte zum Schluß, daß es nicht möglich sei aus öffentlichen Mitteln Angestellte zu bezahlen, die nicht vollwertige Dienste leisten. Es gibt eine große Zahl hochwertiger Arbeitskräfte, die leider nicht in der Lage sind, Beschäftigung zu finden. Diese tüchtigen Menschen allein sollten in einer öffentlichen Verwaltung verwendet werden (Beifall bei der ÖVP).

GR. Marek (SPÖ) nahm entschieden gegen die Anwürfe des Vorredners Stellung. Wenn man den Rechnungsabschluß 1946 objektiv beurteilt, muß man feststellen, daß die Konsolidierung der Lage in diesem Bericht sichtbar Ausdruck gefunden hat. Es ist Aufgabe der Gemeindeverwaltung, schon heute die Voraussetzungen zu einer neuen Finanzpolitik zu suchen und auch die Voraussetzungen für eine Verwaltungs- und Betriebsreform in die Wege zu leiten. Man müsse aber die Leistung jener Männer und Frauen gerecht beurteilen, die 1945, als alles nach dem Westen geflohen war, in mühevoller Arbeit die Verwaltung wieder aufgebaut haben.

Zu der Feststellung des GR. Dr. Hohl, daß ein Stadtrat auf die Personalpolitik keinen Einfluß nehmen könne, bemerkte der Redner, daß dies schließlich auch nur in den Ressortbereich des Amtsführenden Stadtrates für Personalwesen falle. Ein Stadtrat hat eben nicht die Funktionen eines Betriebsrates auszuüben.

Zum Schluss bezeichnete GR. Marek den Bericht des Rechnungshofes als ein sichtbares Zeichen der Wiederherstellung der Demokratie und brachte für seine Fraktion die Anerkennung der Leistungen des Städtischen Personals zum Ausdruck. (Beifall bei den Sozialisten.)

Stadtrat Resch (SPÖ) führte in seinem Schlusswort aus, dass die Feststellung des GR. Dr. Hohl, die Gemeinde hätte im Jahre 1946 aus Rücklagen gelebt, nicht richtig sei. Die Kassenbestände sind nur um 4 Millionen gesunken. Langfristige Finanzpläne können erst dann gefasst werden, wenn die Abgabenteilung auf längere Frist geregelt ist. Es sei unmöglich, Finanzpläne zu machen, wenn sich der Bund nicht auf längere Frist bereit erklärt seinen Teil zu den Finanzen der Gemeinden beizutragen. Kredite werden grundsätzlich nicht abgelehnt, sondern wenn sie wirtschaftlich zu verantworten sind, für dauernde und sich selbst erhaltende Investitionen in Anspruch genommen werden.

Bezüglich der Personalfragen stellte der Berichterstatter fest, dass man so gerne von Verwaltungsreform spricht. Es sei aber bisher weder beim Bund noch in irgendeinem Land oder einer anderen Gemeinde auf irgendeinem Gebiet eine solche grundsätzliche und umfassende Reform der gesamten Verwaltung durchgeführt worden. Tatsache ist aber, dass man bei der Gemeinde Wien dauernd in jedem Verwaltungszweig und in jedem Betrieb hinterher ist, die Abteilungen wirtschaftlich zu gestalten. Sowohl Vizebürgermeister Honay als auch der Berichterstatter selbst seien ununterbrochen bestrebt, die Verwaltung auf jenen Stand zu bringen, der nach ausschließen vertreten werden kann und der auch vor 1934 in der Verwaltung dieser Stadt erreicht worden ist. StR. Resch appellierte an die Vertreter aller Parteien, mitzuhelfen, dass die gewünschten Verwaltungsreformen nicht im Kleinen immer verhindert werden. (Beifall bei den Parteigenossen.)

In der darauffolgenden Abstimmung wurde der Rechnungsabschluss der Stadt Wien für das Jahr 1946, der Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien über die Wahrnehmungen im Geschäftsjahr 1946 und der Bericht des Rechnungshofes über die Gebarung der Bundeshauptstadt Wien im Jahre 1946 und die Äusserungen der Beauftragten zu diesem Bericht einstimmig zur Kenntnis genommen.

Der Gemeinderat ging hierauf in die Beratung der Bilanzen der Städtischen Unternehmungen für 1945 ein.

Antsführender Stadtrat Dr. Exel (ÖVP) wies zu Beginn seines Berichtes darauf hin, wie schwierig es rein rechnungsmässig gewesen sei, dem Wirtschaftsjahr 1945 gerecht zu werden, und dass die sehr bedeutenden Verluste, welche sich in den Bilanzen widerspiegeln, durch die ungeheuren Zerstörungen des Krieges und die Substanzverluste der Unternehmungen entstanden. Er verweist vor allem auf die Zerstörung der Gasversorgungs-, der Elektrizitätsversorgungseinrichtungen und der Verkehrsbetriebe.

Die Bilanz der Wiener Gaswerke weist für das Jahr 1945 einen Verlust von 36,829.500-Schilling auf.

Die Wiener Elektrizitätswerke schliessen mit einem Verluste von 39,224.000 Schilling. Von Investitionen musste infolge der aussergewöhnlichen Verhältnisse im Jahre 1945 Abstand genommen werden.

Die Wiener Verkehrsbetriebe, die ganz besonders unter den furchterlichen Folgen des Krieges gelitten haben, weisen dem entsprechend einen Jahresverlust von 114,148.000 Schilling auf.

Das Brauhaus der Stadt Wien hat einen Verlust von 5,536.100 Schilling auszuweisen.

Bei der Städtischen Bestattung zeigte sich die Besonderheit, dass infolge der durch die Kriegsereignisse bedingten hohen Sterblichkeit eine Scheinkonjunktur und dadurch ein Gebarungsüberschuss von 11.311 Schilling eintrat.

Die Gewista verzeichnet einen Gebarungsüberschuss von 44.445 Schilling.

Der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, dessen Lage durch den Verlust des gesamten Viehbestandes und die Unmöglichkeit, während der Kriegsereignisse die Felder zu bestellen, besonders trostlos war, weist trotzdem bei der Treuhandverwaltung Laxenburg einen Reingewinn von 14.688 Schilling auf.

Die Bilanzen der städtischen Unternehmungen wurden ohne Debatte genehmigt.

Anschliessend berichtet Antsführender Stadtrat Dr. Exel über die Rechnungsabschlüsse dieser Unternehmungen für 1946.

Die Wiener Gaswerke legen einen Rechnungsabschluss mit einem Verlust von 2,839.104 Schilling vor. Die Ursachen sind vor allem die schlechte Rohstofflage und die grossen Zerstörungen des Netzes, bei gleichbleibenden Zentralregion. Im Berichtsjahr 1946 wurden 5 Millionen Schilling investiert.

Die Elektrizitätswerke weisen einen Gewinn von 17,659.870 Schilling aus, der zur teilweisen Abdeckung des Jahresverlustes aus dem Geschäftsjahr 1945 verwendet werden soll.

Die Verkehrsbetriebe schliessen mit einem Bilanzverlust von 102,967.307 Schilling gegenüber einem solchen von 114,148.011 Schilling im Jahre 1945. Dies ist unter anderen auf eine Erhöhung der Beförderungsleistung zurückzuführen. Die Anzahl der beförderten Personen auf der Strassen- und Stadtbahn stieg von 331,3 Millionen im Jahre 1945 auf 616 Millionen im Jahre 1946.

Der Verlust des Brauhauses der Stadt Wien beträgt für das Jahr 1946 nur 466.200 Schilling gegenüber 5,536.000 Schilling im Jahre 1945. Für das gegenwärtige Wirtschaftsjahr ist bereits mit einer aktiven Bilanz zu rechnen.

Die Städtische Bestattung weist einen Jahresgewinn von 650.126 Schilling aus.

Die Gewista ist ein aktiver Betrieb. Die Gebarung schloss mit einem Reingewinn von 180.970 Schilling.

Der Landwirtschaftsbetrieb litt bis vor kurzem darunter, dass die Preise der landwirtschaftlichen Produkte nicht geregelt waren. Infolgedessen war von vorneherein mit einer Unterbilanz zu rechnen. Der Verlust für das Geschäftsjahr 1945/1946 beträgt 279.742 Schilling, der Gewinn der Schloss- und Gebäudeverwaltung Laxenburg 2.960 Schilling.

Der Berichterstatter schloss seine Ausführungen mit Worten des Dankes für die mit der Erstellung der Bilanzen betrauten Beamten und gedachte der verbildlichen Betriebstreue der Arbeiter und Angestellten der Unternehmungen.

Der Gemeinderat genehmigte die Rechnungsabschlüsse 1946 antragsgemäss.

Vizebürgermeister Honay (SPÖ) referierte sodann über zahlreiche Änderungen und Verbesserungen des Dienst- und Besoldungsrechtes der Bediensteten der Stadt Wien, die in langen aber fruchtbaren Verhandlungen mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten zustandegekommen sind.

So wird es möglich sein, schon vor Erlangen des Definitivums, das nach 6 Jahren eintritt, Vordienstzeiten anzurechnen. Ferner wurden für die Fälle Mindestpensionen festgesetzt, wo die rechnungsmässigen Pensionen nicht ausreichen. Der Grundsatz, dass bei Ausübung der Mandate als Nationalrat, Gemeinderat und Bezirksvertretungsmitglied eine Verminderung der Bezüge nicht eintritt, wurde auch auf Bezirksvorsteher, Vorstände eines Fürsorgeamtes oder deren Stellvertreter ausgedehnt. Weiter wurde die Möglichkeit geschaffen, länger als ein Jahr währende Karenzurlaube zu geben. Solche kommen meistens bei beabsichtigtem Berufswechsel vor. Die Vorlage sieht ferner vor, daß neben dem Vorsitzenden der Personalkommission zwei Vorsitzende-Stellvertreter zu wählen sind, deren einer von der ÖVP vorzuschlagen sein wird, während der andere dem Kreis der städtischen Angestellten entnommen werden soll. Weiter wurde eine Ergänzung des Personalrechtes der nach früherem Recht Pensionierten und ihrer Hinterbliebenen durchgeführt. Die Regelung schließt sich im allgemeinen an die Vorschriften an, die der Bund im Entwurf eines Pensionüberleitungsgesetzes niedergelegt hat und die voraussichtlich auch in Kürze beschlossen werden wird, jedoch hinsichtlich des Witwenrechtes den entsprechenden Bedingungen der Dienstordnung Rechnung trägt. Ein weiterer Paragraph verpflichtet die Pensionisten, sich bis zur Vollendung des sechzigsten Lebensjahres wieder verwenden zu lassen. Weigerung zieht den Verlust der Pension nach sich. Diese Bestimmung soll jenen aufreizend empfundenen Fällen entgegen wirken, wenn ein etwa aus politischen Gründen frühzeitig Pensionierter aus einem privaten Erwerb über ein hohes Einkommen verfügt und daneben noch eine Pension aus öffentlichen Mitteln bezieht.

Die vorgeschlagene Änderung der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien umfaßt im allgemeinen zwei Reformen. Zunächst wurde dem Schema II noch ein Schema II L für Lehrer eingefügt. In dieses sollen die Lehrkräfte an den

städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe eingereicht werden. Die zweite Reform sorgt besonders bei den mit höherem Dienstalter aufrückenden Personen, daß im allgemeinen mit einer Beförderung auch eine geldliche Besserstellung verbunden ist.

Die Vertragsbedienstetenordnung, die eine ^{der} tragenden Pfeiler in der Gesamregelung des Dienst- und Besoldungsrechtes der städtischen Bediensteten ist, schließt sich eng an das Vertragsbedienstetenrecht 1948 ~~des Bundes~~ an. Sie bezieht sich aber nicht auf die Vertragsbediensteten, deren Dienstverhältnis durch Kollektivverträge geregelt sind, wie die Bediensteten des Brauhauses, die Forstarbeiter, die Arbeiter des Landwirtschaftsbetriebes und die Bediensteten der Gewista. Wenn die Stadt Wien auch beschlossen hat, die städtischen Bediensteten grundsätzlich der Dienstordnung zu unterstellen, so gibt es derzeit immerhin noch 8748 ständige Vertragsbedienstete, die nicht pragmatisiert werden können. Zumeist sind es solche, die beim Eintritt in den Gemeindedienst über 40 Jahre alt waren oder solche denen die Eignung für den Beamtendienst fehlt. Die Ansprüche bei Dienstverhinderung sind abweichend vom Bund geregelt worden. Dieser zahlt durch bestimmte Zeiträume die Bezüge weiter, wodurch die Krankenkassen begünstigt werden, weil auf die Dauer des Bezuges das Krankengeld ruht. Nach der vorliegenden Änderung soll das Krankengeld auf das volle Entgelt samt Familienzulagen ergänzt werden.

Aus der von Vizebürgermeister Honay referierten Vorlage ist insbesondere noch der Punkt hervorzuheben, der eine Personalvertretung nach den für die Beamten geltenden Bestimmungen vorsieht. Dem Bundesentwurf fehlt eine solche Bestimmung. Auch die Kündigungsfristen und Abfertigungen für alle Vertragsbediensteten sowohl für Angestellte als auch für Arbeiter werden einheitlich festgesetzt. Schließlich ist noch zu bemerken, daß die um 6 Prozent erhöhten Bezüge nur jene Vertragsangestellten erhalten sollen, deren Pragmatisierung jetzt nicht in Aussicht genommen ist. Die erhöhten Bezüge werden ab 1. Mai 1947 nachbezahlt. Die Änderung der Dienstordnung tritt rückwirkend mit 31. August 1945 in Kraft. Damit wird auch für die Vertragsbediensteten der Stadt Wien das Nazirecht verschwinden.

Die Neuregelung der Nebenbezüge der nach Schema II entlohnten Bediensteten verursacht allein dem Magistrat laufende Kosten von 4,600.000 Schilling und den städtischen Unternehmungen von 1,077.000 Schilling. Insgesamt betragen die mit der Änderung der Dienstordnung verbundenen Nachzahlungen 11,098.000 Schilling und die noch auf das heurige Jahr entfallenden Mehrausgaben weitere 7,860.000 Schilling.

In der Debatte stellte Gemeinderat Wallner (SPÖ) fest, daß die Gemeindeverwaltung ihrem Personal auf diesem Gebiet in einer Weise entgegengekommen ist, wie man es in früheren Jahren gewohnt war. Deshalb gebe seine Fraktion die Zustimmung zu der Änderung des Dienst- und Besoldungsrechtes.

Die Vorlage wurde sodann einstimmig angenommen.

Gemeinderätin Frieda Nödl (SPÖ) referierte über die Bruttoverrechnung der Ausstellung "Wien baut auf". Sie gibt einen Überblick über die Entstehung der Ausstellung, die ursprünglich nur für die Geschäftsgruppe Bauangelegenheiten bestimmt, zu einer Schau aller Zweige der Wiener Stadtverwaltung erweitert wurde. Den Ausgaben von 1,095.939'80 Schilling stehen Einnahmen von 225.337'76 Schilling gegenüber.

GR. Kammermayer (ÖVP) bemängelt, daß keine detaillierten Ziffern über die Bruttoverrechnung der Ausstellung bekanntgegeben wurden. Er stellte fest, daß seine Fraktion für die Verrechnung stimmen werde, angesichts des Defizits von rund 870.000 Schilling und der angespannten Finanzlage der Gemeinde müsse man aber verlangen, daß detaillierte Angaben gemacht werden.

Die Stellungnahme der Sozialistischen Partei vertritt Gemeinderat Dr. Neubauer, der betont, daß die Ausstellung "Wien baut auf" zu jenen Dingen gehöre, die zwar zahlenmäßig in ihrer Bedeutung nicht zu erfassen sind, in ihren Auswirkungen sich aber stärker erweisen, als mit Ziffern erfaßbar ist.

Es ist zwar ein Defizit vorhanden, aber die geistige Einflussnahme dieser Ausstellung auf die Wiener und die gesamte österreichische Bevölkerung, sowie die aufklärende Wirkung auf das Ausland, sind so gross gewesen, dass mit Rücksicht auf diesen ungeheuren Erfolg, der sich erst im Laufe der kommenden Jahre zahlenmässig im Budget auswirken wird, dieses Defizit nicht als besonders gross angesehen werden kann.

Es gilt auch hier, was besonders für das Gesundheitswesen Geltung hat, dass Vorbeugen besser als Heilen ist. Würden die Mittel zur Sicherung des Friedens bereitgestellt werden, müsste man auch kein Geld für Kriege mehr ausgeben. (Lebhafter Beifall bei der SPÖ). Man muss bedenken, dass "Wien baut auf" von mehr als 85.000 Menschen besucht wurde, unter ihnen waren Hochkommissare der Besatzungsmächte und Staatsmänner, viele Kommunalpolitiker aus den Bundesländern und aus dem Ausland. Zur Wiederherstellung des Anschens Wiens in der Welt hat diese Ausstellung Bedeutendes geleistet. Sie war notwendig und im rechten Zeitpunkt angesetzt. Die Gemeinde hat so viel Arbeit für den Wiederaufbau der Stadt geleistet, die der Öffentlichkeit entgangen ist, die Stadt Wien hat es aber wohl verdient, dass sie nach zwei Jahren Aufbauarbeit mit ihren Leistungen vor die Öffentlichkeit tritt. "Wien baut auf" hat gezeigt, welche positive Aufbauarbeit unsere Stadt, beispielgebend für ganz Österreich, vollbracht hat. Sie ist auch ein ehrendes Zeugnis für die Verwaltung und den Gemeinderat der Stadt Wien. (Beifall bei der Mehrheit.)

In ihrem Schlusswort teilt GR. Hödl mit, dass nach der Überprüfung die endgültige Abrechnung selbstverständlich allen Gemeinderatsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden wird.

In der Abstimmung wird die Bruttoverrechnung der Ausstellung "Wien baut auf" einstimmig angenommen.

GR. Kaps (SPÖ) referierte über die Verrechnung des Erträgnisses des Sportgroschens und der aus demselben zu bestreitenden Ausgaben.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

GR. Paula Kratky (SPÖ) begründete die Erhöhung der Besuchsgelder in den städtischen Kindergärten und Horten und der Beiträge für die Werksküchen. Sie berichtete, daß die Wiener Kindergärten derzeit von 10.000 Kindern besucht werden. Die Gemeinde Wien gibt für ein Kind 900 S pro Jahr aus, während sie von den Eltern nur 150 S refundiert bekommt. Dies ist eine schöne soziale Leistung. Vor 1934 besuchten hauptsächlich jene Kinder die Kindergärten, deren Eltern arbeitslos waren, während jetzt hauptsächlich solche Kinder in den Kindergärten sind, deren Mütter in Arbeit stehen.

Die Mehreinnahme von 500.000 S, die sich aus der Erhöhung des Besuchsgeldes von 1.50 S auf 3 S pro Woche ergibt, soll für die Schaffung neuer Kindergartengruppen verwendet werden. Für Eltern, die diesen Beitrag nicht zahlen können, besteht die Möglichkeit, beim Jugendamt um eine Ermässigung anzusuchen. Die Zahl der Freiplätze ist mit 20% der verfügbaren Plätze festgesetzt, während für weitere 20% der Plätze eine Ermässigung von 50% gewährt werden kann.

Die Erhöhung des Beitrages für die Werksküche von 2 S auf 4 S in der Woche soll erst die Deckung aller Kosten, mit Ausnahme der für das Personal, ermöglichen. Auch hier haben die Eltern die Möglichkeit um Freiplätze anzusuchen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stadtrat Rohrhofer (ÖVP) berichtete über den Wiederaufbau des städtischen Strandbades Gänsehäufel. Das Gänsehäufel wurde 1907 eröffnet und hat sich im Laufe der Jahre zum größten Strandbad Wiens entwickelt. Durch die Kriegereignisse zerstört, soll es nun wieder neu erstehen. Bei den von Architekt Prof. A. Fellerer ausgearbeiteten Plänen wurden die naturgegebenen Vorzüge weitgehendst berücksichtigt. Es wird in ein Familienbad umgewandelt und so allen Besuchern viel Bewegungsfreiheit geboten. Eine Ausnahme bildet der Nordstrand, dort wird ein Kinderbad errichtet, das den Kindern kostenlos zur Verfügung stehen wird. Die höheren Baukosten werden durch den wesentlich geringeren Aufwand für die Erhaltung des Bades ausgeglichen.

Nach vollständigem Ausbau des Strandbades werden Umkleidemöglichkeiten für 25.000 Personen vorhanden sein. Die Badefläche beträgt fast 330.000 m², der Badestrand eine Länge von 2 km. Im Sommer des Jahres 1949 wird es möglich sein, einen Teil der Badeanlagen für ca. 6.000 Personen in Betrieb zu setzen. Die vollständige Inbetriebnahme wird erst nach mehreren Jahren Aufbauarbeit möglich sein.

Der Antrag des Referenten, den Wiederaufbau des Gänse-
stufels auf Grund der vorgelegten Pläne und die Inanspruchnahme
von 1.000.000 Schilling für die im Jahre 1948 auszuführenden Ar-
beiten zu genehmigen, wurde einstimmig angenommen.

Unterbrechung des Gemeinde. atsberichts.

Schuhreparaturaktion der Schwedenhilfe

Schuhreparaturscheine der Schwedenhilfe für Kinder von
drei bis sechs Jahren werden für die Bezirke 1, 8 und 9 auch noch
am Donnerstag, den 22.7., von 13 bis 15 Uhr im Bezirksjugendamt
VIII, und für den 3. Bezirk am Freitag und Samstag, den 23. und
24.7., von 8 bis 11 Uhr im Bezirksjugendamt III ausgegeben.

Zweite Trockenmilchausgabe der Unicef

Die zweite Ausgabe von Trockenmilch durch die Unicef
für Säuglinge erfolgt an einem Tag in der Woche vom 19. bis 24.
Juli in den Bezirksjugendämtern der Bezirke 1 bis 6, 10 bis 16
und 20 bis 26 gegen Vorlage der Teilnehmerkarte. Der Tag und die
Zeit der Ausgabe, die bei den Bezirksjugendämtern angeschlagen
sind, müssen eingehalten werden.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 - 6jährigen Kinder der Bezirke IV, V, VIII,
IX, XIV, XV, XVI, XX, XXI, XXII, XXIV, XXV und XIVa, die in der
letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwe-
dische Trockenmilch am Montag, den 19. Juli, bei den bekannten
Stellen ausgegeben. Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.

Die Trockenmilchausgabe für die Bezirke II, X, XI, XIII,
XVII, XVIII und XIX muss auf den 26. Juli verschoben werden.

Fortsetzung des Gemeinderatsberichtes
=====Beschlüsse ohne Debatte
=====

Unter den übrigen Geschäftsstücken, die der Gemeinderat ohne Debatte genehmigte, befindet sich die Erhöhung der Pflegegelder der Stadt Wien für magistratische Kostkinder. Sie betragen seit 1. Juli ds.J. 120 S monatlich für Kleinkinder und 108 S monatlich für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr. Die Ausgabe von Säuglingswäschepaketen an Neugeborene wird wieder eingeführt. Für die Reparatur der kriegsbeschädigten Hauptkampfbahn des Wiener Stadions wurde ein Sachkredit von 1 1/2 Millionen Schilling, für die Behebung von Kriegsschäden am Schloss Hetzendorf, wo die Modeschule der Stadt Wien untergebracht ist, ein solcher von 1.4 Millionen Schilling bewilligt. Ein Sachkredit von 2.3 Millionen Schilling wurde für die Erbauung des Sckerkindergartens "Schweizer Spende" genehmigt. Die Behebung der Kriegsschäden an der Schule XIX., Pantzergasse wird 450.000 Schilling erfordern. Für Ersatzausführungen an kriegsbeschädigten Wohnhäusern, deren Eigentümer zur Behebung der Schäden finanziell ungerüstet sind oder nicht dazu herangezogen werden können, genehmigte der Gemeinderat für das laufende Jahr 1.7 Millionen Schilling. Für die Erweiterung der Berufsschule für das Baugewerbe in Kagran wurden 600.000 Schilling bewilligt. Schliesslich bewilligte der Gemeinderat Subventionen an eine Reihe kultureller, sportlicher und fürsorglicher Vereinigungen in der Höhe von zusammen 529.000 Schilling; davon erhalten allein die Wiener Symphoniker 300.000 Schilling.

Am Schluss der Sitzung wird ein Antrag der GRG. Kammermayer und Genossen (ÖVP) verlesen, der die rascheste Liquidierung der Rechnungen der städtischen Kontrahenten verlangt. Der Antrag wurde dem Amtsführenden Stadtrat der zuständigen Verwaltungsgruppe zugewiesen.

Nach der öffentlichen Sitzung fand eine vertrauliche Sitzung des Wiener Gemeinderates statt, in der die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Wien an den Heimatforscher und Bibliophilen Dr. Michael Rabenlechner nachträglich genehmigt wurde.

Bürgermeister Dr. h. e. Körner dankt den Mitgliedern des Gemeinderates anlässlich des Eintrittes in die Sommerferien herzlichst für ihre erfolgreiche Tätigkeit mit Worten der Anerkennung ihres erspriesslichen Wirkens für die Wiener Bevölkerung und schliesst die Sitzung mit den besten Wünschen auf gute Erholung um 12 Uhr mittags.

15. Juli 1948

Blatt' 223

Die österreichischen Preisträger beim Olympia-Kunstwettbewerb

Von den Preisträgern, die beim Kunstwettbewerb der Olympiade in London Preise und Anerkennungen buchen konnten, ist der Wiener Bildhauer und Medailleur Edwin Griener der bekannteste.

Griener ist im Jahre 1893 in Wien geboren und seit dem Jahre 1912 als Bildhauer tätig. An der Kunstgewerbeschule lernte er bei Franz Barwig und hat insbesondere durch seinen Schubert-Doppelschilling, der im Jahre 1928 ausgegeben wurde, große Popularität erlangt. Er war schon einmal Sieger in einem Olympia-Wettbewerb, nämlich bei der 9. Olympiade in Amsterdam. Auch eine Anzahl von österreichischen Preisen konnte er für sich erringen, so erhielt er einmal den Preis der Stadt Wien, zwei Staatspreise, den Ehrenpreis der Julius Reich-Künstlerstiftung und die Ehrenmedaille für Verdienste um die Republik Österreich. In London wurde er jetzt für eine Bronzemedaille für eine Ruder-Trophäe ausgezeichnet, die eine Bootemannschaft mit aufgestelltem Ruder zeigt.

Der Bildhauer und Medailleur Oskar Thiede, der im Sektor Plastik die Silbermedaille für acht Sportplaketten erhielt, ist im Jahre 1879 in Wien geboren und hat an der Kunstgewerbeschule und an der Akademie der bildenden Künste studiert. Er ist gleichfalls Inhaber des Staatspreises für Kunst, des Dumba-Preises und eines Preises der Stadt Wien.

Die mit einem Preis bedachten Sportplaketten sind Gipsentwürfe von Auszeichnungen für acht verschiedene Sportarten.

Der Schriftsteller Braidbach-Bernau, der im Sektor Literatur eine Ehrenmeldung für die Novelle "Sensenschmid" erhielt, lebt in St. Wolfgang, ist selbst aktiver Rennpaddler und auf dem Gebiet der Sportliteratur tätig. Ein umfangreiches Sportessay "Sieger, Kämpfer und Begeisterte" harret seit Jahren der Herausgabe. Der Verlag Keiser in Klagenfurt wird in nächster Zeit drei Erzählungs- und Romanbände herausbringen.

16. Juli 1948

Pressepiegel vom 15./16. Juli 1948
=====

<u>Wiener Zeitung, 15. Juli:</u>	Seite
Neue Brücke bei Fischamend. RK	4
120.Armenlotterie	4
Zwei Gemälde von Sergius Pauser (den Bürgermeister Dr. h.c. Körner und den verstorbenen Vizebürgermeister Speiser darstellend, wurden von den Städtischen Sammlungen erworben)	4
Wien bekommt zwei Gemüsegroßmärkte	4
Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben. RK	4
 <u>Die Wirtschaftswoche, 15. Juli:</u>	
Bekanntgabe von Schwarzhandelspreisen verboten	1
Der Jeepskandal	7
Rohstofflage der Brauindustrie gesichert	7
Fortschreitende Konsolidierung der österreichischen Wirtschaft - Aus dem Monatsbericht des Instituts für Wirtschaftsforschung	2
Gerechte Entschädigung für besetzte Beherbergungsbetriebe!	4
Ein Haus der Mode in Wien	6
Sind Ministerien gewerbeberechtigt?	8
 <u>Wiener Kurier, 15. Juli:</u>	
Schwere Schäden in Wien durch Gewitter (Viele Ausfahrten der Feuerwehr - Niederschlag von 20 Millimeter)	3
Verstärkter Wachdienst soll Flurdiebstähle verhindern (Motorisierte Diebsbanden plündern Niederösterreich und Burgenland)	3
Wieder Besichtigungen im Schloß Schönbrunn (Schau-räume sollen zur Messezeit eröffnet werden)	4
"Welt im Film" wird in Wien erzeugt (Eigene Ausgabe für Österreich ermöglicht Aktualisierung)	4
 <u>Weltpresse, 15. Juli:</u>	
Vom Tage (Während der Dauer der Wiener Herbstmesse wird täglich im Großen Festsaal des Wiener Rathauses eine große Wiener Moderevue gezeigt werden)	5
300.000 Besucher bei Veranstaltungen des Volksbildungswerkes (Die Nachkriegsschwierigkeiten weitgehend überwunden - Die Verbindung mit dem Ausland - Spanisch und Nähen)	6
"Graues" Fleisch zu legalen Preisen (In Salzburg herrscht Fleischüberfluß - Schleichhandel nur mit Valuten)	8
Der Blick auf die Karlskirche	8
Es steht nicht auf der Speisekarte (Erlässe, Verordnungen und Institutionen zeitfremd, Normalisierung der Wirtschaft und des Privatlebens aufhalten)	8
 <u>Weltpresse, Abend-Ausgabe, 15. Juli:</u>	
Keine Lehrstellen für Jugendliche (Nicht einmal Hilfs-arbeiter finden Arbeit)	2

16. Juli 1948

- 2 -

<u>Welt am Abend, 15. Juli:</u>	Seite
Katastrophenalarm der Wiener Feuerwehr	1
Auch Österreich erhält ein „Kinderdorf“	3
Massenverleihungen des Doktorgrades an der Wiener Universität (Gestern promovierten 81 Medizinstudenten - Wohin mit dem akademischen Nachwuchs?)	3
Wieder Gemüsegroßmarkt in Wien. RK	3
<u>Der Abend, 15. Juli:</u>	
„Diese Schüsse sind ein Signal“ (Die heutige Gedenkfeier für die Opfer des 15. Juli)	2
875.000 S für Schulrenovierungen. RK	2
Werden die Erdäpfel teurer?	2
Gewitter und Wolkenbruch über Wien (Großalarm für die Feuerwehr - Zahlreiche Deckeneinstürze)	2
Anläßlich einer Würdelosigkeit (Nestroys „Judith und Holofernes“ und das „Kleine Brettl“)	4
Ein Stückchen verfallendes Alt-Wien, das „Ratzenstadl“, wie es einmal aussah (Bild)	6
<u>Neues Österreich, 16. Juli:</u>	
An den Gräbern der Juli-Gefallenen	2
Hofrat Rabenlechner erhielt den Ehrenring der Stadt Wien für die Freigabe von Vieh und Erdäpfeln	2 RK
Für diesen Winter: 700 kg Kohlen pro Haushalt (Der neue Verteilungsplan der Brennstoffbewirtschaftungsstelle fertiggestellt - Im August 143.500 t für den Hausbrand)	3
Der Bürgermeister in Seebenstein. RK	3
<u>Arbeiter-Zeitung, 16. Juli:</u>	
Herr Weinberger - empfindlich und taktvoll (Stahlbrücke in Fischamend, Eröffnung)	2
Um 6000 Tuberkulosekranke mehr! (Die Verbreitung der Seuche in Wien)	3
Das neue Gänsehäufel. RK	3
Bürgermeister Körner in Seebenstein. RK	3
600.000 Tonnen Steinkohle für August (Gesteigerte Inlandsproduktion, zufriedenstellende Importe - Für den Winter 500 Kilogramm Brennstoff pro Haushalt vorgesehen - Empfindlicher Mangel an Heizöl)	3
Ehrung eines Heimatforschers	3
Streit um einen Durchgang	3
Beschleunigter Wiederaufbau	3
Die Feuerwehr hatte viel zu tun	3
Die drei besten Plakate des Monats	4
<u>Wiener Tageszeitung, 16. Juli:</u>	
Schule im Spiegel der Zahlen (Beachtliche Verschiebungen - Hochschulen stark frequentiert)	3
Abbruch der Wasserrechtverhandlungen (Ybbs-Persenbeug)	4
Ein neues „Gänsehäufel“ entsteht. RK	4

Abbruch der Wasserrechtverhandlungen. (Ybbs-Personbeug)	4
Ein neues "Gänsehäufel" entsteht. RK	4
Bezirksvorsteher Fuhry gestorben	4
Vizebürgermeister Weinberger auf Urlaub	4
Das individuelle Haus. (Siedlergründe in der Umgebung Wiens)	4

Das Kleine Volksblatt, 16. Juli:

Gesellschaftmachung durch Initiative der ÖVP. Neue Siedlergründe werden vergeben	2
Den "Skandalhanseln" ins Stammbuch: Warum sind die Gemüsepreise so hoch?	4
Die Postverwaltung zur Personenbeförderung. Gleiches Recht für städtische und private Betriebe	4
Wasserrechtsverhandlungen in Ybbs abgebrochen	4
Die "Yackler"	4
Bezirksvorsteher Fuhry gestorben	5
Stadtrat Rohrhofer berichtet im Wiener Stadtsenat, Wien erhält ein neues Gänsehäufel. RK	5
Theaterkarten auf "Abstottern". (Lindes Landestheater)	6

Österreichische Volksstimme, 16. Juli:

Bedrückendes Zunehmen der Tuberkulose	3
Wohnungssuche fürs Wohnungsamt	3
Oberlaa behält seinen Straßendurchgang. Ein Erfolg der Bevölkerung	3
Die drei besten Plakate. RK	4

Österreichische Zeitung, 16. Juli:

Die Wirtschaftskrise im Spiegel der Reklame. Erhöhte Werbetätigkeit zur Überwindung der Absatzstockung. Hochkonjunktur der Werbebüros	3
Das neue Gänsehäufel. RK	3
Wien bekommt ein neues Kino	5
Zusatzkartenentzug - eine Schikane gegen die Studentenschaft	7
Warum keine Haltestelle auf dem Südtiroler Platz? (Autobus der Post)	7

Die Presse, 17. Juli:

Gehobene Möbelerzeugung

8/9

Die Wirtschaft, 17. Juli:

Durchbruch zur freien Wirtschaft. Vernunft sprengt die Fesseln der Zwangswirtschaft. Angebot und Nachfrage treten wieder in ihre Funktion	2
Unrentable Produktion. Kann sich Österreich den Luxus einer eigenen Autoerzeugung leisten? Eine Enquete der "Wirtschaft" über ein aktuelles Thema	2
Auch Lebensmittel müssen frei werden. Aufhebung der Bewirtschaftung von Spätkartoffeln, Hülsenfrüchten, Marmelade und Kanditen gefordert. Der Kampf um den Schreibtisch	3
"Schaden größer als Nutzen". Die Aufhebung der Lebensmittelrationierung in der Schweiz	3
Bundesinnungsmeister Johann Fuhry gestorben	4
Warum in Wien Wochenaufruf? Das Beispiel der anderen Länder. Für alle nur Vorteile	5
Möbeln wieder auf Raten. Abschluss eines Rahmenabkommens zwischen AVA. und den Möbelhändlern. Weitere Sparten sollen folgen	5
Lehrwerkstätten kein brauchbarer Ausweg. Meisterlehre oder Lehrwerkstätte? Die Stellungnahme des Gewerbes	10
"Austrocont" will verteilen. Merkwürdiges Spiel um unser Volksernährungsmittel. Minister Sagmeister forciert eine SEÖ-Neugründung	10
Nicht jede Behörde kann beschlagnahmen. Der Verwaltungsgerichtshof gegen eine gesetzwidrige Praxis	10
Aufbau im Grünen. Österreichische Gartenbaukunst. Eine Ausstellung in der Kunsthalle	10
Nach dreijähriger Wartezeit. (Gewerbeansuchen)	10

Das Kleine Blatt, 17. Juli:

Ein unsauberer Trick. (Schwammerln auf dem Naschmarkt)	5
Steintafeln, die sprechen. (Gedenktafeln und Inschriften)	5
Bibliothek in der Vorstadt. E. Staudinger	5
Alland, die modernste Lungenheilstätte	5

Die Woche, 18. Juli:

Liebe ohne Obdach. Abhilfe und zwar sofort. (Gemeindegrund. Genug Rohmaterial. Genug Arbeitskräfte)	11
---	----

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. Juli 1948

Blatt 1023

Die neue Heiligenstädter Brücke

=====

Die Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal, die die Verbindung zwischen Döbling und der Brigittenau herstellt, wurde bereits in den Jahren 1883 bis 1884 erbaut. Die 365 Tonnen schwere Brücke hatte eine Spannweite von 61,3 Metern und war 16 Meter breit. Ihre Tragkraft war für 18 Tonnen schwere dreiachsige Dampftanwaylokomotiven berechnet. Die Brücke kostete damals 160.000 Gulden. Aber schon 1913 mußte der Verkehr über die Brücke eingeschränkt werden, weil das verwendete Schweiß Eisen Ermüdungserscheinungen zeigte.

In den Apriltagen 1945 wurde auch die Heiligenstädter Brücke vollkommen zerstört. Dadurch fehlte auf der vier Kilometer langen Donaukanalstrecke vom Nußdorfer Wehr bis zur Friedensbrücke jeder fahrbare Übergang. Dieser Mangel wurde umso härter empfunden, als die Heiligenstädter Brücke die kürzeste Verbindung von der Malinowskybrücke zu den nordwestlichen Bezirken ist und weil auch wichtige Gas-, Wasser- und Kabelleitungen über sie führten.

Da die alten Brückenlager glücklicherweise unversehrt geblieben waren, wurden sie für den Neubau verwendet, wodurch kostspielige und zeitraubende Fundierungsarbeiten vermieden werden konnten. Der Bau der neuen Brücke war der Stadt Wien aber überhaupt erst dadurch möglich geworden, daß ein fertiges verschiebbares Tragwerk vorhanden war, das nur etwas abgeändert werden mußte. Die neue Heiligenstädter Brücke, an der seit Ende des vorigen Jahres gebaut wurde, ist 63 Meter lang und 8 Meter breit. Über sie führen ein vierzig Zentimeter weites Gasrohr, ein zwanzig Zentimeter weites Wasserrohr und ein starker Kabelschlauch der Wiener Elektrizitätswerke. Die Straßenbahn wird über die Brücke nicht verkehren. Die Baukosten betragen zwei Millionen Schilling.

Die neue Heiligenstädter Brücke wird heute um 10 Uhr vormittags von Bürgermeister Dr. h. c. Körner eröffnet werden.

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelaufruf

für die Woche vom 19.7. bis 25.7.1948

Ware	Normalkarten										Zusatzkarten											
	Klst		Klk		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M			
	0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwersta.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Mütter st.			
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.		
Brot	g	100	2/7	500	2/7	500	2/7	500	2/7	500	2/7	1750	1	1400	1	350	1					
~	"			300	2/2	500	2/2	500	2/2	500	2/2											
~	"					200	2/3	450	2/3	450	2/3											
~ (Brotkleinabschn. 1.W.)	"	200	4/9	200	4/9	500	10/9	750	15/9	750	15/9											
Weißes Kochmehl	"	300	2/4	300	2/4	300	2/4	450	2/4	450	2/4											
Pferdefleischkonserven	"	100	10	100	10	150	10	300	10	250	10	730	2	730	2	610	2	100	2	150	2	
~ (Fleischkleinabschn. 1.W.)	"			50	1/9	50	1/9	100	2/9	100	2/9											
Speck (Bacon)	"					130	9	190	9	190	9	190	3	110	3	30	3			110	3	
Kunstspeisefett	"					50	30*	30	30*	30	30*											
~ (Fettkleinabschn. 1.W.)	"					30	6/9	50	10/9	50	10/9											
Butter	"	125	30*	160	30*																	
~ (Fettkleinabschn. 1.W.)	"			30	6/2																	
Reis	"	100	31*	150	31*	150	31*	150	31*	150	31*											
~ (Nährmittelabschnitt)	"			100	I	100	I	100	I	100	I											
Kindernährmittel	"	365	32*																			
Trockenei	"			90	32*	150	32*					100	5*	100	5*	100	5*	100	5*	100	5*	
Trockenmilch	"					170	33*	240	33*			330	4*	450	4*	230	4*	170	4*			
Zucker	"	250	29*	250	29*	250	29*	250	29*	200	29*									150	4*	
Kümmel	"	20	34*	20	34*	20	34*	20	34*	20	34*											
Eier (Eierkarte)	St	1	35	1	35	1	35	1	35	1	35											
Speisetopfen (Milchkarte)	g							150	P*													
Kunsthonig	"											500	6*									
Haferflocken	"																				300	6*
Puddingpulver	"																				90	7*
Frischmilch täglich	l	3/4		1/2		1/4															1/2	
Magermilch pro Woche	"						6/8		2/8													
Kartoffeln (Kartoffelk. 43/47)	g	700	43/2	1400	43/2	1400	43/2	1400	43/2	1400	43/2	700	10	700	10	700	10					
ESKALORIENDURCHSCHNITT		1160		1472		1793		2004		1803		3254		3008		2400		2001		2602		

für die 43. und 44. Versorgungsperiode ist im Laufe der 43. Periode auf die mit K bezeichneten Brotkleinabschnitte an Stelle von 250 g Brot ein wahlweiser Bezug von 250 g Kaffeemittel möglich

Abschnitte 9, 10, 20, 30 und 31 mit Aufdruck "SV" sind ungültig

für Kinder von 3 bis 6 Jahren Butterausgabe und Verrechnung nach der Milchrayonierung;

Kinder von Milchselbstversorgern erhalten gegen Entwertung des Abschnittes 30 der

Lebensmittellkarte durch die Kartenstelle einen Berechtigungsschein

für Ausgabe kommen wahlweise eine Dose Nestlé oder eine Packung Milo oder zwei

Packungen Alpina-Kindernährmittel; Anspruch auf eine bestimmte Warenart besteht nicht;

Bezug in Milchgeschäften; Aufruf gilt für zwei Wochen; Kalorienanrechnung wochenweise

Ausgabe nach der Ölrayonierung

Brotkleinabschnitte werden erst in der vierten Woche aufgerufen

10 g = zwei Päckchen zu je ca 45 g

Ausgabe von Magermilch für Jugendliche auf die Milchkarte Jgd, für Erwachsene

(einschließlich alte Leute) auf den Kundenausweis; die Mehrausgabe von 2/8 Liter

Magermilch in der Woche 42/4 für Erwachsene über 18 Jahre wird in dieser Woche

kalorienmäßig angerechnet

nach Maßgabe der Anlieferung

Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Bezugsmarken für Schuhe

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Da mit 1. September 1948 bundeseinheitliche Schuhbezugsmarken zur Ausgabe gelangen, verlieren alle Schuhbezugscheine mit Ausnahme der für orthopädisches Maßschuhwerk und Maßschuhe am 31. August 1948 ihre Gültigkeit auch dann, wenn deren Laufzeit auf Grund des Ausstellungsdatums oder einer Verlängerung über den 31. August hinausreicht.

Nach dem 31. August kann kein Schuhbezugschein mehr in den Schuh Einzelhandelsgeschäften eingelöst werden.

Anträge für orthopädisches Maßschuhwerk und Maßschuhe sind wie bisher im Hauptwirtschaftsamt, Wien I., Strauchgasse 1, einzureichen.

Ein Umtausch von Schuhbezugscheinen gegen Bezugsmarken ist nicht möglich.

Sicherungsarbeiten an beschädigten Häusern

=====

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, 885.000 Schilling zur Abtragung von Ruinen, beziehungsweise zur Sicherung absturzgefährdeter Bauelemente auf städtischen Objekten aufzuwenden. So sollen im zweiten Bezirk das beschädigte alte Haus Franzensbrückenstrasse 24, im 3. Bezirk die Wohnhausanlage Wildganshof, im 11. Bezirk der Josef Scheu-Hof, im 12. Bezirk der Wohnhausbau Wienerbergstrasse 16-20 und das städtische Wohnhaus Hohenbergstraße 40, im 20. Bezirk die Wohnhausanlage Leipziger Straße 11-15 und Engorthstraße 110-112 sowie der Wohnhausbau im 21. Bezirk, Jedleseer Straße 66-94 so weit gesichert werden, daß bis zum endgültigen Wiederaufbau ein weiterer Verfall der einsturzgefährdeten Objekte verhindert wird. Dadurch werden größere Schäden, die in vielen Fällen zum Totalverlust der Wohnungen führen, vermieden. Mit den Arbeiten wird unverzüglich begonnen werden.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
 =====

Für die Zeit vom 19. bis 25. Juli gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl, Type 550	kg	1.60
Haferflocken	"	2.80
Kunstspeisefett	"	8.--
Teobutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Topfen 40%ig	"	4.70
" 30 "	"	4.48
" 20 "	"	4.22
" 10 "	"	4.01
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelszucker	"	3.43
Trockenei	"	14.--
Trockenmilch	"	4.40
Eier:		
Gewichtsgruppe		
S (65 g und darüber)	Stk.	-.675
A (60 - 65 g)	"	-.64
B (55 - 60 g)	"	-.605
C (50 - 55 g)	"	-.575
D (45 - 50 g)	"	-.54
Originaleier	"	-.59
Jugoslavische, Stempel "Jugoslavia"	Stk.	-.60
Pferdefleischkonserven	kg	6.--
Kümmel, Päckchen à 2 dkg		-30

Eindrucksvolle Feier in Heiligenstadt
 =====

Der "General des Wiederaufbaues" eröffnet die neunzigste Brücke

Unter starker Beteiligung der Bevölkerung von Döbling und der Brigittenau wurde heute vormittag die neue Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner eröffnet. Zu der Feier erschienen weiter Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Flödl, Dr. Matejka, Novy, Resch und Rohrhofer, Nationalrätin Proft, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Vertreter des Verkehrsministers, des Handelsministers, des Polizeipräsidenten, der amerikanische Bezirkskommandant von Döbling sowie zahlreiche Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre. Auf der Döblinger Seite der mit Reisig und Fahnen geschmückten Brücke hatten die beim Bau beschäftigt gewesenen Firmenleiter und Arbeiter Aufstellung genommen. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Schwendner gab Stadtrat Novy eine Darstellung der technischen

Einzelheiten der neuen Brücke. Er verwies darauf, daß schon nach dem ersten Weltkrieg eine demokratische Gemeindeverwaltung die Schäden des Krieges beseitigen mußte. Obwohl es damals keine eigentlichen Zerstörungen gab, sondern nur die Unterernährung und die Wohnungsnot behoben werden mußten, war es schon damals nicht leicht, über die Auswirkungen des Krieges hinwegzukommen. Tausendmal schwieriger ist es diesmal, wo die Schäden gutzumachen sind, die der Faschismus nach elf Jahren Herrschaft als Erbe hinterlassen hat.

Bürgermeister Körner sprach über die vergangenen drei Jahre des Wiederaufbaues in Wien und sagte unter anderem: "Wir verstehen, wenn manchmal in der Öffentlichkeit mit kritischer Stimme festgestellt wird, daß dieser oder jener Kriegsschaden noch immer nicht behoben ist, obwohl drei Jahre seit dem Ende des Krieges vergangen sind. Wer unmittelbar unter dem Schaden zu leiden hat, wird leicht ungeduldig und verliert den Blick für das Ganze. Solche Anlässe aber, wie der heutige, geben uns Gelegenheit, die Aufmerksamkeit der ganzen Bevölkerung auf die Gesamtleistung des Wiederaufbaues zu lenken, so daß die Bevölkerung auch den richtigen Maßstab dafür bekommt, was wirklich in dieser Stadt gearbeitet wird.

In drei Jahren kann man eben nicht die Zerstörungen beheben, die ein siebenjähriger Krieg verursacht hat. Bisher mußten die Brigittenauer und Döblinger einen großen Umweg machen, um zueinander kommen zu können. Aber es waren andere Brücken zerstört, die einem viel größeren Verkehrsbedürfnis dienen müssen. Denn 131 Brücken sind auf Wiener Boden von den deutschen Truppen bei ihrem Rückzug gesprengt worden. Die Schadenssumme wird allein bei diesen Brücken auf 288 Millionen Schilling geschätzt. Und jeder Wiener, der sich bisher vielleicht geärgert hat, weil die Heiligenstädter Brücke noch immer nicht fertig war, wird es also verstehen, daß es notwendiger war, zuerst die Malinowskybrücke über den Donaustrom und die großen Brücken über den Donaukanal, die den Gesamtverkehr dieser Stadt vermitteln müssen, wie die Schwedenbrücke, die Friedensbrücke, die Augartenbrücke und einige andere, wieder in friedensmäßigen Zustand zu bringen.

Die Heiligenstädter Brücke ist die neunzigste Brücke, die

17. Juli 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1028

wir wiederhergestellt haben. Diese Zahl allein gibt schon einen Begriff der großen Leistungen, die in diesen drei Jahren vollbracht wurden. Von diesen 90 Brücken befinden sich 52 in den Randgemeinden, also in jenem Teil dieser Stadt, der einmal wieder an Niederösterreich zurückfallen wird und 38 Brücken im inneren Wiener Stadtgebiet. Die Gemeinde hat für die Wiederherstellung dieser 90 Brücken, nach dem heutigen Geldwert gerechnet, 135 Millionen Schilling ausgegeben. Sie hat also, an der Schadenssumme gemessen, bereits die Hälfte der Kriegsschäden auf dem Gebiete der Brücken behoben!"

Der Bürgermeister erinnerte sodann an die Zeit nach 1945, wo es oft nicht möglich war, auch nur vier oder fünf Zimmerleute für die Herstellung einer Notbrücke zu bekommen. "Damals haben die russischen Besatzungstruppen hilfreich eingegriffen", setzte er seine Rede fort. "Sie haben durch einen Größeneinsatz von 15.000 Mann Pioniertruppen und Baumaschinen uns und den österreichischen Brückenbauunternehmen geholfen, Baumstämme von weither zu holen, die wichtigsten Übergänge über den Donaukanal und vor allem die Malinowskybrücke über den Donaustrom in kürzester Zeit wiederherzustellen und dem großstädtischen Verkehr zu erschließen. Wenn wir heute die neunzigste Brücke, die instandgesetzt wurde, eröffnen, dann müssen wir dankbar dieser Hilfe der Befreiungsarmee gedenken!"

Bürgermeister Dr. h. c. Körner dankte dann allen Arbeitern und Firmen, die am Bau der Heiligenstädter Brücke beteiligt waren und schloß mit dem Wunsch, daß diese Brücke, so wie jede andere, die jetzt neu gebaut wird, ein Symbol der Verständigung zwischen den Menschen in den Städten und Ländern sein möge. Sodann zerschneidete der Bürgermeister das Brückenband und schritt, gefolgt von den Ehrengästen, bis zum anderen, auf der Brigittener Seite gelegenen Ende der Brücke. Dort wurde er von Bezirksvorsteher Michal begrüßt, der dem Bürgermeister für die Initiative der Gemeindeverwaltung dankte und ihn als den "General des Wiederaufbaues" bezeichnete.

Gründung des Institutes für Gesellschafts- und Wirtschafts-
Statistik

=====

Heute mittag fand im Wiener Rathaus unter Vorsitz von Vizebürgermeister Honay die Gründungsversammlung des Vereines "Österreichisches Institut für Gesellschafts- und Wirtschafts-Statistik" statt. Es handelt sich dabei um eine Fortsetzung des während der ersten Republik von Dr. Otto Neurath gegründeten Wiener Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, das nun von seinen Schülern und ehemaligen Mitarbeitern unter einer neuen Bezeichnung wieder ins Leben gerufen wurde. Mit der Geschäftsführung ist Nationalrat Rauscher betraut worden.

Wiener Gemüse-Großmärkte schon in den nächsten Wochen

=====

Die Verhandlungen der Gemeindeverwaltung mit den Vertretern der Interessenten über die Errichtung von zwei Gemüse- Großmärkten in Wien haben bereits zu einem positiven Ergebnis geführt. Es wurde beschlossen, die beiden bisherigen Sammelplätze der Landwirtschaftlichen Gemüseverwertungs- Genossenschaft in Kagran und in Simmering dazu auszubauen. Die noch notwendigen Arbeiten werden sofort begonnen, sodaß die beiden Märkte schon in wenigen Wochen in Betrieb genommen werden können. Damit wird wieder ein besserer Überblick über die Versorgung mit wichtigen Nahrungsmitteln und eine gesunde Preisentwicklung möglich sein.

Wiener Zeitung, 16. Juli:

50.000 kg Schwämme.	4
Die Donau steigt.	4
Ehrenring für Hofrat Dr. Rabenlechner. RK.	4
Für die Instandsetzung weiterer Schulhäuser und Amtsgebäude. RK.	4
600 Tuberkulosekranke mehr als vor einem Jahr. RK.	4
Wien bekommt ein neues Gänsehäufel. RK.	4
Kompromiß um einen Durchgang.	4

Wiener Kurier, 16. Juli:

Asphaltstraßen werden im 1. Bezirk gelegt.	3
Donauwasserspiegel steigt wieder an. Fast 40 Stunden Regen in Wien.	3
Landesverwaltungsamt Färnten reorganisiert Beamtenstab. Schutz vor weiteren Kartendiebstählen.	3
Linz wehrt sich gegen Theaterkrise. Landestheater ermöglicht Vorstellungsbesuche zu Kinopreisen.	4

Weltpresse, 16. Juli:

England erwartet 500.000 Sommergäste. Hebung des Fremdenverkehrs durch Filme und Beratung.	2
Die gestrige Stadtbahnstörung.	2
Rätselraten um das Paimund- und Stadttheater.	4
Salzburg -- Tagungsort des Internationalen Theaterkongresses. Chor der Wiener Sängerknaben -- Tournee nach dem Libanon.	4
Akademiker ohne Berufsaussichten. Dreimal mehr Studentinnen als 1938. Normalisierung in Aussicht.	6
Wiener Theaterdirektor plündert Schweizer Automaten.	6
Auch in Wien bereits Grauer Markt. Amtlich nicht geduldet, aber praktisch durchgeführt.	6

Weltpresse, 16. Juli, Abendausgabe:

Kritik des Rechnungshofes an der Gemeinde Wien. Unökonomischer Personalstand. Zu hoher Aufwand für Kraftwagen. RK.	1
Italienische Pfirsiche auf dem Naschmarkt. Schlechtwetter behindert Gemüseanlieferung.	2
Neuer Sozialversicherungsantrag der Ärzte. Größere Beschäftigungsmöglichkeit für junge Ärzte durch Versorgung der alten.	2

Welt am Abend, 16. Juli:

Die Wiener Sängerknaben in Graz.	2
"Lila"-Geschäfte auf dem Naschmarkt. Der Kampf um niedrige Preise. Massenauftreten von Gemüse und Obst.	3
Neues Wasserwerk in Graz.	3
1928 - 1948: Was die Jugend interessiert. Fragen an die arbeitende Jugend. Karl May behauptet sich. Filmschauspieler an erster Stelle. f.h.	5

Katastrophales Anwachsen der Kriminalität in Wien.	1
Steuerfreiheit für Neubauten beschlossen.	2
"Ist er essbar - oder giftig?" Ausstellung "Pilze der Heimat" wird heute eröffnet.	2
Schwindelhoroskope für zwanzig Schilling. Astrologin betriegt die Angehörigen von Vermissten. Gewerbeschein für Astrologie.	2
Neuer Anschlag auf Verbraucher. Weltmarktpreise für Lebensmittel und volle Abwälzung der Preiserhöhungen.	2
Liebe Stadtväter! Sparen ist schön - aber am richtigen Ort. Um S 1.25 ins Theater. Hat das Linzer Landestheater den Ausweg der Krise gefunden?	4
Wenn wieder Eier millionenweise zu haben sind ... Frau Sopherl im Wandel der Zeiten.	6

Neues Österreich, 17. Juli:

Textilien bis zum 30. September bezugscheinfrei.	1
Kunst in Not. O.B.	1
Wiederaufgebaute Wohnungen sind grundsteuerfrei.	1
Die Agrarpreise werden nicht auf den Verbraucher abgewälzt.	2
Die Wiener Tschechen und Österreich.	2
Die Gemeindeangestellten mit 31. August 1945 pragmatisiert.	
6 Prozent Gehaltserhöhung für die übrigen Vertragsbediensteten. Die letzte Gemeinderatssitzung vor den Ferien. RK.	2
Demonstrationen in Brünn.	2
In Bayern: Mit Schlachtmessern gegen den Landwirtschaftsminister.	2
Amerikanischer Kakao für österreichische Schokolade. 2000 t werden im Rahmen des Marshall-Planes geliefert. Marzipan in Wien und Manditen in Oberösterreich freigegeben.	3
Athener Regen auf Wiener Schirme.	3
Französische Volkstanzgruppen kommen nach Wien.	3
Weinbau, akademisch fundiert. Die Hochschule für Bodenkultur hat ein neues Wissensgebiet.	3
Besprechungen über das Donaukraftwerk Ybbs-Personbeug abgebrochen.	4
"Pilze der Heimat" eröffnet.	4
Schweizer Liebesgaben nur mehr für 30 Franken monatlich.	
80 Prozent alter Sendungen wandern auf den Schwarzen Markt.	
Die übrigen Aktionen von dieser Neuregelung unbeeinflusst.	4
15 Millionen Schilling für 25.000 tägliche Badegäste. Der Wiederaufbau des "Gänsehäufels" vom Wiener Gemeinderat genehmigt. Zur RK.	4
Das gotische Taufbecken des Stephansdomes wiederhergestellt. Es diente 300 Jahre lang unerkant als Schalldeckel für die Pilgramkanzel.	4
Heuer mehr Tuberkuloseerkrankungen als im Vorjahr. RK.	4
Die Sängerknaben nach dem Libanon eingeladen.	4
Wiederaufbau der Kindererholungsstätte "Kreuzwiese". Zur RK.	4
Internationales Theater-Institut gegründet.	5
Kampf gegen die Theaterkrise in Linz.	5
Wetterkatastrophe in ganz Österreich. Neue Überflutungen bei Wien für heute erwartet. Donauuferstraßen unterbrochen.	5

Arbeiter Zeitung, 17. Juli:

Ein neues Dienstrecht der städtischen Angestellten. Vom Gemeinderat beschlossen. Zur RK.	2
Ein alter Wiener und ein Sozialist! Großneffe Franz Schuberts. H.L.	3
Seminar der Schwammerlsucher. Pilzsonderschau.	3
Ruinen stürzen ein.	3
Fischamend erhielt eine neue Brücke. RK.	3
Ju end als Gegner des Alkohols und Nikotins.	4
Verkehrserziehungsfilme.	4
Die österreichischen Preisträger beim Olympia-Kunstwettbewerb.	4
Das zweite Hochwasser in dieser Woche. Starkes Ansteigen der Donau und ihrer Nebenflüsse.	4

Wiener Tageszeitung, 17. Juli:

Berlin. Hjk.	3
Beschäftigung für junge Ärzte. Der neue Vertrag mit den Sozialversicherungsinstituten.	3
Freie Bahn den Tüchtigen! ÖVP nimmt zu der Personalpolitik der Wiener Stadtverwaltung Stellung. Zur RK.	3
Gemeinde Wien legt Rechnung. Die Bilanzen der städtischen Unternehmungen für 1945 und 1946. Zur RK.	4
"Halali" auf Wiener Boden. Schwieriger Aufbau der Jagdreviere nach Zerstörung durch den Krieg.	5
11.000 Spitalsbetten aufgestellt.	5

Das Kleine Volksblatt, 17. Juli:

Das Verbotsgesetz im Spiegel der Zahlen.	2
ÖVP zur städtischen Finanzpolitik in Wien. Verwaltungsreform statt Steuerbelastung. Zur RK.	3
Die Organisation unserer Kohleneinfuhr. Arbeit ohne Nutzen, aber nicht nutzlos.	5
Ärzte über den Vertrag mit den Sozialversicherungsinstituten.	5
Kinos im Dienst der Verkehrserziehung.	5
ÖVP fordert im Wiener Gemeinderat: Raschere Bezahlung städtischer Rechnungen. Zur RK.	6
Zusatzkarten nur für berufstätige Hausfrauen.	6
Grinzing von Mittag bis Mitternacht.	6
Theaterkino und "Cafe" im Künstlerhaus. Wiener "Montmartre" an der Zweierlinie.	7
Pfarrfilmstellen und Wanderkinos geplant. Katholische Filmgilde in Wien.	9

Österreichische Volksstimme, 17. Juli:

Das neue Dienstrecht der Gemeindebediensteten. Zur RK.	2
Kindergarten, Horte und Werkstätten teurer. Zur RK.	3
Das neue Gänsehäufel. Zur RK.	3
Das Überschwemmungsgebiet überflutet. Aber noch keine Hochwassergefahr.	3
Mehr Butter und Schmalz - mehr Lack. Besuch in der Floridsdorfer Lackfabrik.	3
Reise um 55 Groschen. 7ler, Richtung Zentralfriedhof.	4

Mozarts Totenmaske. (Gemeingut des österreichischen Volkes.)
J.J., Wien XX. 5
Die Mütter- und Kinderbetreuung in der Sowjetunion. 5
Der Kampf gegen die Rattenplage. 6

Österreichische Zeitung, 17. Juli:

Hochwasseralarm. 2
Letzte Landtags- und Gemeinderatssitzung. (Mit Bild) Zur EK. 3
Hofstallungen und Rotunde rüsten für die Herbstmesse. -rd 3
Keine Visitenkarte für Österreich. Ostbahnhof. P.Z., Wien V. 7

Morning News, 17. Juli:

Perpetual flowers. Plans for a "Viennese Kew Gardens". 2
Allied Council meeting in Vienna: Austrians Given Wider
Postal Facilities. 5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. Juli 1948

Blatt 1030

1234 Liebesgabenpakete an die kriegsgefangenen Wiener

=====

in Jugoslawien

=====

Schon im Juni wurde im Wiener Rathaus bei einer von Stadtrat Afritsch einberufenen Sitzung der Wiener Kriegsgefangenen-Kommission eine neue Liebesgaben-Paketaktion für die kriegsgefangenen Wiener in Jugoslawien beschlossen. Die Angehörigen wurden, so wie bei der Weihnachtsaktion, wieder aufgefordert, die Lageranschriften bekanntzugeben, worauf die Heimkehrer-Wohlfahrtsstelle die Pakete zusammenstellte. In den letzten Tagen wurden insgesamt 1234 Pakete nach Jugoslawien geschickt, die alle den gleichen Inhalt hatten: 1 Trikotleibchen, 1 Bluse, 5 Taschentücher, 2 Handtücher, 2 Paar Socken, 1 Waschlappen, 1 Rasierapparat samt Creme und Klingen, 2 Zahnbürsten, Zahnpasta und Zahnpulver sowie eine Schachtel mit 20 Zigaretten. Jedes Paket enthielt außerdem ein direkt an den Empfänger gerichtetes Schreiben von Bürgermeister Körner.

Millionenbeträge für das Wiener Pflaster

=====

Zur Beschaffung von Pflastersteinen und Randsteinen aus Granit für weitere Straßenbauten und Instandsetzungen hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten wieder 2.6 Millionen Schilling genehmigt.

Bürgermeister Körner begrüßt die Wohlfahrtstagung
=====

Zur Eröffnung der Bundeskonferenz für Wohlfahrtswesen hielt Bürgermeister Dr. h. c. Körner heute vormittag im Auditorium maximum eine Begrüßungsansprache, die wir auszugsweise wiedergeben:

"Wir freuen uns, daß die erste große Konferenz, die sich mit Fragen der öffentlichen und der privaten Wohlfahrtspflege beschäftigt und die der Schulung und Weiterbildung der österreichischen Fürsorger und Wohlfahrtsbeamten dient, in Wien stattfindet und daß an dieser Konferenz nicht nur eine so große Zahl von Mitarbeitern der Wohlfahrtspflege teilnimmt, sondern vor allem auch, daß so viele Gäste aus dem Ausland gekommen sind, um uns mit ihren Erfahrungen und mit ihrem Wissen auf diesem wichtigen Gebiete bekannt zu machen und unsere Erfahrungen kennenzulernen.

Ohne Überheblichkeit darf ich wohl sagen, daß Wien nicht zu den unbedeutendsten Pflegestätten der öffentlichen und privaten Fürsorge zählt. Spricht man in Wien von Wohlfahrtspflege und öffentlicher Fürsorge, dann kann man dies nicht tun, ohne des Mannes zu gedenken, der auf diesem Gebiete bahnbrechend gewirkt hat und durch dessen Leistung gerade Wien in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Welt gerückt ist. Es ist der Schöpfer des modernen Fürsorgewerkes der Stadt Wien, Universitätsprofessor Dr. Julius Tandler, der als amtsführender Stadtrat für Wohlfahrtswesen die öffentliche Fürsorge begründet hat.

Bis am Ende des ersten Weltkrieges hat es in Wien nicht viel öffentliche Fürsorge gegeben. Die Wohlfahrtspflege war fast ausschließlich privaten Wohltätigkeitsvereinen überlassen, die wohl in Einzelfällen lindernd eingegriffen haben, das Übel aber nicht wesentlich zu beeinflussen imstande waren. Die Motive dieser privaten Wohlfahrtspflege waren einerseits die Angst vor der Revolte des Hungers und des Elends und andererseits die Selbstberuhigung, durch Verabreichung milder Gaben etwas gegen dieses Elend getan zu haben.

Julius Tandler nun stellte an die Spitze seines großen Reformwerkes den Grundsatz, daß Armut keine Schande, sondern ein

Unglück ist und daß die Gesellschaft die Pflicht hat, den Behinderten und Blinden zu helfen. Er begründete also das Recht auf öffentliche Fürsorge. Damit trat eine vollkommene Wandlung im Charakter und im Aufgabenkreis der gesamten Wohlfahrtspflege dieser Stadt ein. Die Wohlfahrtspflege wurde aus einer freiwilligen Miltätigkeit, bei welcher schließlich ja doch nur bescheidene Brossamen vom reichgedeckten Tisch der Besitzenden und Satten abfielen, zu einer Verpflichtung der öffentlichen Körperschaften aus öffentlichen Mitteln. Die private Fürsorge ist dadurch aber nicht überflüssig geworden. Ihre Aufgabe ist es, dort einzugreifen, wo die öffentliche Fürsorge aus normalen Gründen nicht wirksam werden kann, oder wo sie einer Ergänzung bedarf.

Die Verwirklichung dieser Grundsätze finden Sie in den Einrichtungen der Stadt Wien, von denen Sie sicher manche bereits kennen, oder, die Sie, wie ich hoffe, wahrscheinlich im Laufe dieser Tagung kennenlernen werden. Die Fürsorgetätigkeit der Stadt Wien beginnt bereits beim Ungeborenen und erstreckt sich auf alle Altersstufen bis zur Altersfürsorge. Sie ist zum Teil wohl erwogene und systematisch aufgebaute Prophylaxis mit dem Zweck, dem Körper, vor allem des Kindes und des heranwachsenden jungen Menschen, die besten Voraussetzungen der Entwicklung zu sichern, Krankheitserscheinungen rechtzeitig wahrzunehmen und dagegen die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen. Eine weitere Aufgabe dieser prophylaktischen Fürsorge an unserer gesunden Jugend, ist die Leitung der seelischen und geistigen Entwicklung, die wir in unseren Kindergärten, Jugendhorten und anderen dazu geeigneten Einrichtungen anstreben. Diesen beiden Aufgaben dienen 78 Mutterberatungsstellen, in denen allein im Vorjahre 250.000 Beratungen von Müttern von Säuglingen und Kleinkindern durchgeführt wurden, dienen 120 Kindergärten, wo tagsüber rund 10.000 Kleinkinder betreut und verpflegt werden und 70 Hortabteilungen mit 2.500 schulpflichtigen Kindern. Dieser Aufgabe dient die Schülerspeisung, der Schularzt, die Schulfürsorgerin, die Schulzahnklinik, dieser Aufgabe dienen aber auch die Kinderfreibäder und unsere 110 Ferienheime, die im Vorjahre 30.000 Kinder während der Schulferien beherbergt haben.

Ein anderer bedeutender Zweig der öffentlichen Fürsorge umfaßt jene bedauernswerten Kinder, die kein Elternhaus oder nur einen Elternteil besitzen. Die Gemeinde Wien hat nicht weniger als 25.000 Amtsmündel zu betreuen, an denen sie Vaterstelle vertritt. Fast 4.000 dieser Kinder verbringen ihre Jugend in städtischen Wohlfahrtsanstalten. 20.000 Familien, die kein Einkommen haben, oder die sonst im Elend leben, erhalten von der Gemeinde Wien regelmäßig Dauerunterstützungen. Fast 6.000 Greise werden in Altersheimen der Stadt Wien betreut und gepflegt. Weit über 2.000 Pflegelinge befinden sich in den städtischen Anstalten für Geisteskranke. Der Wiederherstellung der Gesundheit standen in Wien am Ende des Krieges nur rund 8.000 Spitalsbetten zur Verfügung. Durch Behebung von Kriegsschäden und Freigabe seitens der Besatzungsmächte konnte mit 12.000 Betten der Friedensstand fast schon erreicht werden.

Zwei Zahlen aus dem Budget der Stadt Wien für das laufende Jahr sollen Ihnen eine Vorstellung von dem Umfang der Fürsorgetätigkeit der Stadt Wien vermitteln: Bei einem Gesamtaufwand von 861 Millionen Schilling, den das Budget der Gemeinde Wien für 1948 vorsieht, entfallen für Wohlfahrts- und Fürsorgewecke an Sachausgaben und Geldunterstützungen 125 Millionen Schilling und für das Gesundheitswesen 129 Millionen Schilling. Die Stadt Wien gibt also für Wohlfahrts-, Fürsorge- und Gesundheitswesen allein 30 Prozent ihres Gesamtbudgets aus.

Als wir 1945 die Verwaltung dieser Stadt übernommen haben, fanden wir eine Bevölkerung vor, die durch Unterernährung und die Strapazen und Aufregungen des Krieges stark herabgekommen war. Diesen ungeheuren Aufgaben der öffentlichen Fürsorge standen wir aber nahezu mit leeren Händen gegenüber. Wir haben aber nicht verzweifelt und haben nicht resigniert auf Wunder gewartet, sondern jeder einzelne in dieser Stadt, die Arbeiter und Angestellten, die Ärzte, Pflegerinnen und Kindergärtnerinnen genau so wie die verantwortlichen Männer im Rathaus, haben energisch und ohne nach Lohn oder Kalorien zu fragen, zugegriffen, den Schutt weggeräumt, die vorhandenen Einrichtungen instandgesetzt und der Bevölkerung dieser Stadt dienstbar gemacht. Als dann die Hilfe des Auslandes dazukam, konnte das Tempo dieses Wiederaufbaues beschleunigt und der Erfolg vergrößert werden.

19. Juli 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1034

Immer aber hatten wir das Ziel vor Augen, die Wohlfahrtspflege dieser Stadt wieder in jenem Geiste aufzurichten, in dem sie nach dem ersten Weltkrieg von Professor Julius Tandler geschaffen wurde und in aller Welt Anerkennung gefunden hat, nach dem Grundsatz "Fürsorge ist eine Pflicht der Gesellschaft" und nach dem schönen Leitgedanken Julius Tandlers "Wer Kindern Paläste baut, reißt Kerkermauern nieder!"

Preisnachtrag zum Lebensmittelaufruf
=====

Für den Aufruf der Woche vom 19. bis 25. Juli wird folgender Preisnachtrag bekanntgegeben:

Speck (Bacon) .	kg	S 8.--
Reis	" "	2.00
Puddingpulver Päckchen	"	-.90
Erdäpfel, inländische	kg	-.72
Erdäpfel, italienische	"	-.70

Diebstähle bei den E-Werken aufgeklärt

=====

In der Zeit von November 1946 bis November 1947 verschwanden verschiedene im Umspannwerk Rudolfsheim der städtischen E-Werke gelagerte Elektromaterialien und Geräte. Die Anzeige wurde erstattet, doch konnte die Polizei damals zu keinem Ergebnis gelangen. Erst als eine Firma dem E-Werk einen Gleichrichter zum Verkauf anbot, der als städtisches Eigentum erkannt wurde, konnten Beamte des E-Werkes die Spur weiter verfolgen und den provisorischen 25jährigen Facharbeiter Rudolf Malek als wahrscheinlichen Täter feststellen. Vor einigen Tagen verhaftete die Polizei ihn und seinen Komplizen, den 31jährigen provisorischen Hilfsarbeiter Alois Markus. Beide wurden sofort aus dem Dienst der Gemeinde Wien entlassen. Die Untersuchung ist noch im Gang, doch haben Malek und Markus ihre Verfehlungen zugegeben. Ein Großteil des gestohlenen Materials konnte bereits sichergestellt werden, sodaß die ursprünglich mit rund 40.000 Schilling berechnete Schadenssumme nur 8.800 Schilling beträgt. Man hofft jedoch auch den Rest im Lauf der Untersuchung zustandezubringen.

Übersiedlung der Baupolizei für den 21. Bezirk

=====

Die Magistratsabteilung 37 (Baupolizei für den 21. Bezirk) ist nach Wien 21., Gerichtsgasse 2-4, 1. Stock, Zimmer 129-131 übersiedelt. Der Parteienverkehr wird dort am Freitag, den 23. Juli, aufgenommen.

Ausgabe von ausländischem Gemüse

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 240 bzw. 440 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher nach Maßgabe der Anlieferung $\frac{1}{2}$ kg ausländisches Gemüse. Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht. Der Abschnitt 221 bzw. 421 wird nur mehr bis Donnerstag, den 22. Juli, eingelöst.

Pressepiegel vom 17. - 19. Juli 1948

Mödlinger Nachrichten, 17. Juli:

An die Bevölkerung Mödlings! (Brennholzuteilung). 1
Erfolgreiche Erholungsaktion. (Städtische Lehranstalt für
hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe in Mödling) 2

Wiener Zeitung, 17. Juli:

Verbessertes Wiener Dienst- und Besoldungsrecht. Nachzah-
lungen von über 11 und Mehrausgaben von 7.86 Millionen. Ein
neues Schema für die Lehrer. Zur RK. 1
30.000 kg Heidelbeeren angeliefert. 4
Wiener Fleischwaren-Werke Aktiengesellschaft. Bilanz zum
31. Dezember 1945. 8

Wiener Kurier, 17. Juli:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: In einem modernen Rechts-
staat darf kein Urteil eines Gerichts unüberprüfbar bleiben.
Bedenken wir immer eines: Auch Richter sind nur Menschen.
Von Univ. Prof. Dr. Eduard von Liszt, Verteidiger in Straf-
sachen. 2
Inundationsgebiet bei Wien überschwe mt. Mit Hochwasseralarm
zu rechnen. 3
Heilgymnastik im Wiener Hanusch-Krankenhaus. (Mit Bild) 3
Freizeit von Oberbekleidung bis 30. September verlängert. 3
Geheimgang unter Belvederegarten. Anlage des Parks erfuh
seit Kriegsende große Veränderungen. 3
Plakatausstellung im August in Wien. Eröffnung am 21. August. 4
Raimundtheater bleibt vakant. Direktion Huttig kommt nicht
zustande. 4
Errichtung eines österreichischen Zentralflughafens abge-
lehnt. 8
Westmächte wollen Österreich alle seine Verkehrsmittel zu-
rückgeben. Alliiertes Rat bespricht russische Beschlagnahme
von 22.000 Waggon und Lokomotiven als "Kriegsbeute". 8

Weltpresse, 17. Juli:

Große Internationale Plakatausstellung in Wien. 6
Die Insel in der Komödie hat Abonnements geschaffen. 6
Nach dem Theaterdirektor ein Wiener Student ... (Zürich) 8
Gänsehäufel - das "Seebad" für 25.000 Wiener. 8
Textilien bis 30. September frei. 8

Weltpresse, Abendausgabe, 17. Juli:

Neue Heiligenstädter Brücke eröffnet. RK. 2

Welt am Abend, 17. Juli:

Die neuen Kartoffelpreise. Ernährungsministerium erklärt:
Keine Erhöhung auf 1.50 S. 3
Fensterglas wird billiger. 3
Sichtbares Zeichen von Demokratie. Anerkennung des Rech-
nungshofes für Arbeit der Gemeinde Wien. Keine wesentlichen
Beanstandungen. Zur RK. 3
Eine Million Schilling für Straßenbauten. RK. 3

Der Abend, 17. Juli:

Demonstration vor einer Trafik. (Illegaler Nazi)	2
Ralph Benatzky wird Wiener Uraufführungen leiten.	5
Was geschieht mit dem Ravagschilling? Unterrichtsministerium will Ende des Monats das Schweigen brechen.	5
Viktor Hetejka: Unangenehme Notizen. (Subventionen)	8

Neues Österreich, 18. Juli:

Die Heilwäner in Marmaros-Szigeth werden Montag abgeholt.	1
Vom 1. September an: Bezugsmarken für Schuhe.	1
Hochwassergefahr für die Ufergemeinden. Vor weiteren Überflutungen des Tullnerfeldes und des Inundationsgebietes.	5
Blumenparade mit Tanzmusik. Eine Großgartenanlage auf der Jesuitenwiese. Rosen, Tulpen und Nelken in der Zedlitzgasse.	5
Der "General des Wiederaufbaues" eröffnet die neunzigste Brücke. RK.	5
Die Arbeiterkammer gegen zweierlei Fleischpreise.	2
Der Wochenaufruf: Speck, Feis und Eier. Nächste Woche wieder Fleisch. Die ersten Pfirsiche auf dem Naschmarkt.	4
Die Gemüsegroßmärkte schon in 14 Tagen. Zur RK.	

Arbeiter Zeitung, 18. Juli:

Sozialismus als Weltanschauung. KHS.	1
Mäntel, Anzüge und Kleider frei erhältlich.	2
In der Parteischule Döbling. Zum Beginn des fünfzigsten Kurses.	2
Die Heiligenstädter Brücke fertiggestellt. RK.	3
Alland wieder im Dienst der Kranken. Österreichs älteste Lungenheilstätte wurde in Betrieb gestellt. Zur RK.	3
Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftsstatistik. RK.	3
Sicherungsarbeiten an beschädigten Häusern. Zur RK.	3
Baldige Eröffnung der Gemüsegroßmärkte. Zur RK.	3
Bezugsmarken für Schuhe. RK.	3
Ein Messe-Abonnement der Staatsbühnen.	3
Um den Preis der Stadt Wien. Motorradmeeting im Stadion.	6

Wiener Tageszeitung, 18. Juli:

Arbeiter auf der Schulbank. (Rednerkurse des ÖAAB.) Pd.	5
Wiener Ärzte als Exportgut. Der Ruf des Auslandes. 12.000 syrische Pfund Jahreseinkommen.	7
Rettung der Tuberkulösen. Wiedereröffnung der Lungenheilstätte Alland. Zur RK.	7
Gelahrte von Woltrauf in Wien.	7

Das Kleine Volksblatt, 18. Juli:

Ein Ziel unserer Wirtschaftsplanung: Deckung des Braunkohlenbedarfes durch Eigenförderung.	2
Ein Blick über die Grenze: Preßburger Mahlzeiten - vom Wiener Naschmarkt.	4
In Guntramsdorf und im westlichen Wienerwald. ÖVP vergibt Siedlungsparzellen.	5
Eröffnung der Heiligenstädter Brücke. Brigittenau und Döbling auf "kurzem Wege". Zur RK.	5
Neues Leben auf der "Marswiese". (Sportplatz)	5
Ein Erfolg der Volkspartei im Wiener Wohnungswesen: Kein Punkteabzug mehr für Minderbelastete.	5
Wien in Erwartung der Flutwelle.	6

Volksstimme, 18. Juli:

Weder Fleischpreiserhöhung noch Bettelscheine.	1
So geht Wohnraum verloren. (Wiedner Krankenhaus, Haus Rie- nößlgasse 12.)	2
Eröffnung der Lungenheilstätte Alland. Zur RK.	7
Vielleicht schon heute Hochwasseralarm. Schiffsverkehr ein- gestellt. Zahlreiche Landstraßen überschwemmt.	7
Demonstration gegen einen Denunzianten. (Hat während der Nazizeit Antifaschisten bedroht.)	7
Einige vermorschte Dippelbäume. (14., Wurnsbergasse 44)	7

Österreichische Zeitung, 18. Juli:

Eine lehrreiche Wohnbaustatistik. (Europäische Wirtschafts- kommission der Vereinten Nationen.)	2
Auch die Wiener Arbeiterkammer gegen die "Fleischverbilli- gungsscheine". "Man kann dem Großteil der Bevölkerung nicht zumuten, mit "Bettelscheinen" einkaufen zu gehen."	2
Theaterkrise bedroht einige tausend Existenzen.	3
Die Jagd nach Lehrstellen. Die Notlage der kleinen Hand- werker ist eine der Hauptursachen des Lehrstellenmangels.	3
Die neue Heiligenstädter Brücke eröffnet. (Mit Bild). RK.	3
Ein Besuch im Wiener Pratermuseum. Von Peter Stich.	4
Fünfzehn Jahre Zentrale Kindermuskschule in Moskau.	4
Vor 50 Jahren begann die Regulierung der Wien. Durch Jahr- hunderte war der Fluß ein Schrecken der Anrainer. B.	4
Volksabonnement im Linzer Landestheater.	5

Welt am Montag, 19. Juli:

Ernährungsminister Sagmeister erklärt: Mehr als 2000 Kalo- rien möglich. Wenn die Landwirtschaft ihre Verpflichtung er- füllt. Für gegenseitiges Verständnis zwischen Stadt und Land. 1	1
Menschlich zu den unschuldig Vertriebenen! Innenminister Helmer gegen die Gerüchte von Masseneinbürgerungen. Miß- brauch des Gastrechtes wird schärfstens geahndet.	2
Nehmt Euch ein Beispiel! (New Yorker Fleischhauer: "Ich wollte nicht mehr weiterverkaufen.")	2
Das Haus der zehntausen Pferdekräfte. Wir besuchen das Städtische Elektrizitätswerk in der Engerthstraße. Strom für 500.000 Glühlampen. A. Juhitzer.	4
Die "Welt am Montag" interviewt einen Leser. Was die Jun- gen fordern. Thea Hausleithner.	4
Was ist eigentlich mit dem Fußballtoto las? Nestor.	11

Wiener Montag, 19. Juli:

Urlaubsanspruch nach längerer Erkrankung.	2
Auch Regen bringt Segen ... "Wienerwald-Schnitzel" sind Trumpf! Hochbetrieb bei den Schwammerlnarrischen. Blick ins Pilzparadies. H.Z.	2
Wieder Heimkehrertransporte in Sicht. Ein Zug aus Rußland und einer aus Jugoslawien avisiert.	2
Herziges Mädel, drei Monate, als eigen abzugeben. 1946 war ein Rekordjahr der Ehescheidungen, 1947 nicht minder, 1948 soll nach bisherigen Berichten und Anzeichen beide übertreffen. e.g.	3
Steuern verhindern weitere Verbilligung. e.g.	3

"Können S'denn net lesen?" Rechts-links-Ballawatsch bei der Friedensbrücke. (Wiener Elektrische Stadtbahn) Lu	6
Hochschule für Welthandel errechnete: Millionen liegen im Mistkübel! Schätze, die täglich vermodern. Kann Österreich sich das leisten? hm.	7
Sportgrößen über Glucoferin. (Kräftigende Wirkung der Traubenzuckerpräparate.)	12

Montag-Ausgabe, 19. Juli:

Selbst wenn es Krieg bedeutet, USA kann Berlin nicht aufgeben. In der Spree wird auch das Schicksal Wiens entschieden.	1
Nur noch ein Jahr Bewirtschaftung. Auch Bedarfsdeckungsstrafgesetz bloß bis zum Ende der Bewirtschaftung.	1
Zitronen könnten billiger sein. Ernährungsministerium für die Pechse verantwortlich.	2
Was gibt es diese Woche? Statt Hülsenfrüchte Pferdefleischkonserven. Auch keine Haferflocken aufgerufen. Eine alte Forderung der "Montag-Ausgabe" erfüllt. Ersatzgewürze frei.	2
Sind wir Parias? (Siebzigjähriger - ein paar Schuhe)	3
Stillstand auf dem Standplatz. Sozialogie über der Tachometeruhr. Taxichauffeure plaudern aus der harten Schule. s. y	3
Naßdorf am Nil. Ein Fleckerl Wien im Herzen von Kairo.	3
Spätkartoffeln können freigegeben werden. Wo die Bewirtschaftung nicht mehr notwendig ist.	4

Tagblatt am Montag, 19. Juli:

Hochwassergefahr derzeit vorbei.	2
Linzer Kaufleute fordern Freigabe von Zuckerwaren.	2
Genug Zwirn und Garn.	2
Unfall des Gewerkschaftssekretärs Hummel. (Landtagsabgeordneter Hummel.)	2
15 Prozent der Wienerinnen sind krank. A.	3
Die Bühnengewerkschaft schreibt uns: Warnung vor dem Zulauf zum Theater.	11

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. Juli 1948

Blatt 1036

Gemeinde Wien errichtet wieder die

=====
Kollaudierungsabteilung
=====

In der letzten Sitzung des Wiener Stadtsenates hat Vizebürgermeister Honay über die Wiedererrichtung der Kollaudierungsabteilung beim Wiener Magistrat berichtet. Diese Abteilung wurde während des Krieges aufgelassen, weil unter nationalsozialistischer Herrschaft die Gemeinde keine Bauaufträge zu vergeben hatte. In der Demokratie aber wird für das Volk gebaut und die Gemeinde Wien hat in diesem Jahre bereits wieder mit großen Bauvorhaben eingesetzt. Im Budget für das heurige Jahr sind nicht weniger als 264 Millionen Schilling für Arbeiten vorgesehen, die von der Bauindustrie und ihren Nebengewerben auszuführen sind. Darunter sind nicht nur die neuen Wohnhaus- und Siedlungsbauten, für die der Bürgermeister in den letzten Wochen die Grundsteine gelegt hat, sondern auch eine Unzahl großer Kriegsschadensbehebungen an Gemeindewohnhäusern, Schulen, Spitälern, Amtsgebäuden, Brücken, Kanal- und Straßenbauten. Aufgabe der Kollaudierungsabteilung ist es, vom rechnungsmäßigen und wirtschaftlichen Standpunkt aus, die Durchführung all dieser Bauarbeiten zu kontrollieren. Diese Kontrolle setzt bereits bei den Anbotverhandlungen ein, erstreckt sich sodann auf die technische Ausführung der Bauaufträge und schließlich auf die Prüfung der vorgelegten Fakturen. Die Kollaudierungsabteilung wird im Rahmen der Magistrats-Abteilung 6, Rechnungs-, Kassen- und Exekutionsdienst, errichtet. Der Kollaudierung unterliegen vorerst alle Bauaufträge, deren Kostensumme mit Ausschluß der von der Stadt Wien beigestellten Materialien über 100.000 Schilling hinausgeht. Der Wirkungskreis des Kontrollamtes der Stadt Wien wird durch die Kollaudierungsabteilung nicht beeinträchtigt.

Eine Million Schilling für das Stadionbad
=====

Die während des Krieges durch Bomben und Feuer zerstörten Kabinen im Schwimmstadion in der Kriau werden nun durch einen modernen Eisenbetonskelettbau mit Umkleidemöglichkeiten für Männer und Frauen ersetzt werden. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat dafür eine Million Schilling bereitgestellt. Mit den Bauarbeiten wird sofort begonnen werden, so daß sich schon im kommenden Jahr der Betrieb im Stadionbad wieder normal abwickeln kann.

Übersiedlung der Baupolizei für den 10. Bezirk
=====

Die Magistratsabteilung 37 (Aussenstelle der Baupolizei für den 10. Bezirk) ist nach Wien 10., Tolbuchinstraße 43-47, 2.Stock, übersiedelt. Der Parteienverkehr wird dort am Montag, den 26. Juli, aufgenommen.

Sonderaufruf von Zigaretten
=====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland wird der Abschnitt R 7 der Raucherkarte 43 zum ausschließlichen Bezuge von 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 2" aufgerufen.

Zigaretten der Sorte "Austria D" können nach Maßgabe der vorhandenen Vorräte punktefrei bezogen werden.

Ehrung Prof. Aichhorns durch die Gemeinde
=====

Die Bundeskonferenz für Wohlfahrtswesen, die gegenwärtig in Wien tagt, nahm ihre heutige Vormittagssitzung zum Anlaß, um dem bekannten Wissenschaftler und Pädagogen Professor August Aichhorn zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren. Das vollbesetzte Auditorium Maximum der Wiener Universität sah neben vielen anderen Festgästen Vizebürgermeister Honay, Altbürgermeister Seitz, den geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner und Stadtrat Dr. Matejka.

Am Ende seines Vortrages, den der Jubilar der Erforschung der Verwahrlosungsursachen der Jugend gewidmet hatte, ergriff in der langen Reihe der Gratulanten als erster Vizebürgermeister Honay das Wort. Er schilderte den Werdegang Prof. Aichhorns, der vor 50 Jahren in den Dienst der Gemeinde eintrat. Durch sein Wirken als Leiter des ersten städtischen Erziehungsheimes in Oberhollabrunn sowie als Leiter des Jugendamtes leistete er viel für die Erziehung der verwahrlosten Jugend, konnte aber gleichzeitig manche Erfahrungen für sein Lebenswerk sammeln. Der Vizebürgermeister übermittelte dem verdienten Wissenschaftler die Glückwünsche der Stadtverwaltung und machte die Mitteilung, daß die Gemeinde Wien durch einen namhaften Künstler ein Bild Prof. Aichhorns anfertigen lassen wird, das den Städtischen Sammlungen übergeben werden soll.

Nationalrat Dr. Zechner sprach im Namen der Schulbehörde seine Glückwünsche zum Geburtstag aus und betonte, daß die Tätigkeit Prof. Aichhorns für die Lehrerschaft von allgrößtem Nutzen war.

Im Anschluß daran überbrachten die Redner zahlreicher wissenschaftlicher Vereinigungen und Verbände ihre Glückwünsche denen sich auch Altbürgermeister Seitz in humorvoller Weise anschloß. Der stürmische Beifall des Auditoriums belohnte den Jubilar für seine bisherige Arbeit im Dienst der Wissenschaft und der verwahrlosten Jugend. Prof. Aichhorn dankte bewegt für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen.

Lord Stansgate im Rathaus

=====

Der in Wien weilende Präsident des Rates der Interparlamentarischen Union, Lord Stansgate, ist heute in Begleitung seines Sohnes Gast des Bürgermeisters im Wiener Rathaus gewesen. An dem Empfang nahmen in Vertretung der Bundesregierung Vizekanzler Dr. Schärf und Innenminister Helmer und in Vertretung des österreichischen Parlaments die Nationalräte Müllner, Ludwig und Dr. Pittermann und Bundesrat Lehner, ferner Vizebürgermeister Honay und die Stadträte Dr. Exel und Flödl teil. Die englischen Gäste unternahmen vormittags eine Stadtrundfahrt und verbrachten den Nachmittag auf dem Kahlenberg.

Einstellung von kombinierten Hin- und Rückfahrtscheinen

Im Einvernehmen mit der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen wird der Verkauf der kombinierten Hin- und Rückfahrtscheine, gültig an Werktagen auf der Strecke der Österreichischen Bundesbahnen Weidlingau-Wurzbachtal oder Hadersdorf-Weidlingau und auf der Stadtbahn ab Hütteldorf-Hacking oder umgekehrt ab sofort eingestellt.

Fleisch oder Fleischwaren für Kinder

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 8 der Lebensmittelkarte erhalten Kinder bis zu 6 Jahren 100 g und Kinder von 6 bis 12 Jahren 150 g Fleisch oder Fleischwaren. Außerdem wird der Fleischkleinabschnitt der zweiten Woche der Lebensmittelkarte für Kinder von 3 bis 12 Jahren mit 50 g Fleisch oder Fleischwaren eingelöst.

Die Anrechnung auf den Kaloriensatz erfolgt im Aufruf für die kommende Woche. Abschnitt 8 mit Aufdruck "SV" ist ungültig.

Pressepiegel vom 19./20. Juli 1948

Klosterneuburger Nachrichten, 17. Juli:

Aus der Sitzung des prov. Klosterneuburger Gemeinderates.
Die Martinsbrücke wird gebaut. Zufriedenstellende Ablieferung im Bezirk Klosterneuburg. Das Schweizer Rote Kreuz hilft unseren Kindern. Mehr Heizkohle als im Vorjahr. Neues Mehrschiff der Rollfähre vor der Fertigstellung. 1

Wiener Zeitung, 18. Juli:

Die 90. Brücke seit Kriegsende. RK. 4
Sicherungsarbeiten an beschädigten Häusern. Zur RK. 4
Wiener Gemüse-Großmärkte schon bald. 5
Preise der aufgerufenen Lebensmittel. 5

Wiener Kurier, 19. Juli:

Offene Wort zu aktuellen Fragen: Will sich unser Parlament grundsätzlich über den Rat von Fachleuten hinwegsetzen?
Man kann sachliche Einwände nicht dauernd als "Arroganz und Ignoranz" abtun. Von Dipl.-Ing. Dr. (1928) Ludwig W. Sattler, Landesinnungsmeister Wien der Chemischen Gewerbe. 2
Ehemaliger Direktor des Neuen Schauspielhauses verhaftet. Züricher Polizei forschte ihn wegen Automatenmißbrauchs mit 10-Pfennig-Stücken aus. 3
Was 100 Tonnen Steinkohle für Österreichs Wirtschaft bedeuten. 3
Todesstrafe für Ablieferungssünder in Ungarn angedroht. 1
Österreichs Film ist lebensfähig. Gespräch mit dem amerikanischen Filmfachmann B. Bernard Kreisler. 4

Weltpresse, 19. Juli:

Rund um die Kaffeehauszigarette. 5
"Blutkonserven" stehen bereit. Transfusionen nicht nur bei unmittelbarer Lebensgefahr. (Mit Bild) 5

Weltpresse, Abendausgabe, 19. Juli:

Werkdiebe plünderten Rudolfsheimer Umspannwerk. Das gestohlene Material den E-Werken zum Kauf angeboten. Zur RK. 2

Welt am Abend, 19. Juli:

Ein "Spleen" bringt manchmal Millionen. Sonderlinge werden reich. Rollschuhe und Schuttberge. 2
Mittwoch Kalbfleischausgabe an Kinder. 3
Hochwasseralarm in Wien. Rechtes Donauufer gefährdet. 3
Poesie des Gartens. Ausstellung des Gartenarchitekten Albert Esch in der Kunsthalle Zedlitzgasse. Dr. W. 5

Der Abend, 19. Juli:

"Baut Kindern Paläste - und ihr reißt damit Kerkermauern nieder". Erste österreichische Bundeskonferenz der Sozialarbeiter von Bürgermeister Körner eröffnet. Zur RK. 1

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum ersteht wieder. Otto Neuraths Mengenbilderstatistik ist in der ganzen Welt verbreitet. 2
 Die Not der öffentlich Angestellten: Wie loben die Gemeindebediensteten? 2
 Pratersaison fällt ins Wasser. 3
 Das österreichische "Thermohaus" erobert die Welt. Wohnung in der Thermosflasche. (Mit Bild) 6

Neues Österreich, 20. Juli:

Wien ist nicht Berlin. h. 1
 Der Kampf um das Bäckerschutzgesetz. 2
 Aufhebung der Bewirtschaftungsgesetze bis Juli 1949. 2
 Die neue Ernte: um 50 Prozent besser. Ernährungsminister Sagmeister über den Ausgleich zwischen Stadt und Land. 2
 Kinokrise am Horizont. h.a. 3
 Revue der Wintermode: "Wienerisch und lang". Falsche Gerüchte um eine neue "Revolution" in Paris. Die Messeschau: eine ausgebliebene Sensation. 3
 Apfelblockade gegen Wien. 3
 17 Kinder "irrtümlich" mit Syphilis infiziert. (Heidelberg) 4
 Tausend Wiener übersiedeln nach Schönbrunn. Die neuen Wohnungen bereits im Herbst beziehbar. Alte Mieter haben das Vortrecht. 4
 Das "sprechende" Buch: 200 "Seiten" in zwölf Stunden. Tonband statt bedruckte Seiten. Eine amerikanische Erfindung mit unübersehbaren Möglichkeiten. 4
 Amerikanische Rasierklingen um 30 Groschen. 4
 Zur Beschaffung von Pflastersteinen 2,6 Mill. S genehmigt. 4
 "Mörderinflation" unter Kontrolle. Österreichische Filmbeiräte entscheiden wieder über "Jugendverbot". Ab Herbst Verleihung von Filmprädikaten. 5

Arbeiter Zeitung, 20. Juli:

Mühsorge ist eine Pflicht der Gesellschaft. Bürgermeister Körner begrüßt die Wohlfahrtstagung. Zur RK. 2
 Höhepunkt des Hochwassers. Hochwasseralarm, aber keine ernstliche Gefahr. 3
 Der Schleichhandel mit Vieh blüht in Oberösterreich. Gegenmaßnahmen der Landesregierung. 3
 Lebensmittelpreise. 3
 Übersiedlung. Mag.Abt. 37 (Baupolizei für den 21. Bezirk) 3
 Die vier vom Josef-Strauß-Park. "Youth Service Volunteers" und "Jugend am Werk". W.H. 3

Wiener Tageszeitung, 20. Juli:

Provinzpresse holt auf. Verschiebung der Auflagenhöhe zugunsten der Bundesländer. 3
 Wiener Mühsorgewesen im Aufstieg. Zur RK. 3
 Bäckerarbeiter verlangen Schwerarbeiterkarte. 4
 Wie sucht man einen Vermissten? Vor Ausgabe der roten Suchanträge. Wie viele fehlen noch? 5
 Ein Sportpark der Zukunft. "Marswiese" in Neuwaldegg. RK. 5
 Blaue Donau - unromantisch. Rechtes Ufer bei Klosterneuburg überflutet. Keine Gefahr für Wien. 5
 Bruderzwist in der Straßenbahn. Kampf gegen die Raucher. 5
 Bei was bleibt es: verboten oder erlaubt. 5

Das Kleine Volksblatt, 20. Juli:

Unverständliche Extratour der Arbeiterkammer. Neue Fleischpreise zur Abwechslung - demagogisch.	4
"Vorteile" der Bewirtschaftung um jeden Preis. Wiener Märkte ohne Äpfel.	5
Gemüsefreimärkte in Kagran und Simmering.	5
Dörfliches Idyll in der Großstadt. Der "Hiaterbua" vom Bruckhauzen. F.M.B.	7
Hoffnungstreif am Regenhimmel. Abflauen der Flutwelle in Wien.	7
Ein Aufruf der Bühnengewerkschaft: Warnung vor dem Zulauf zum Theater.	9
Entwürfe für den Zuschauerraum des Burgtheaters.	10

Österreichische Volksstimme, 20. Juli:

Delogierung mit Überfallskommando.	3
Genug Zwirn und Garn.	3
Es gibt Möbel auf Raten. Die hohen Preise führen zu Absatzstockungen und Produktionskrisen.	3
Man muß rechtzeitig zum Erziehungsberater gehen.	3
Kein Frischfleisch mehr bis September. Aber große Mengen wöchentlich auf dem Grauen Markt.	3

Österreichische Zeitung, 20. Juli:

Wiens Lagerhäuser vom Hochwasser bedroht. Evakuierungen und große Flurschäden in Oberösterreich. Neue Flutwelle zu erwarten.	3
Warnung vor dem Bühnenstudium. Die Bühnengewerkschaft fordert strenge Auslese des Bühnennachwuchses.	3
Pilzausstellung (Bild).	3
Salzburg besteuert die Urlauber.	3
Gemeindebeamte bestehlen die E-Werke. Zur RK.	3
Die Bautätigkeit in Leningrad.	4
Entwürfe für den Wiederaufbau des Burgtheaters.	5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

21. Juli 1948

Blatt 1040

Regierungsrat Adolf Reichert

=====

Der Bundespräsident hat mit EntschlieÙung vom 10. Juli den Vorstand des Stenographenbüros des Wiener Gemeinderates, Oberamtsrat Adolf Reichert, zum Regierungsrat ernannt. Kollege Reichert ist aus dem Stand der Rechnungsbeamten der Stadt Wien hervorgegangen, hat viele Jahre im Kontrollamt der Stadt Wien gearbeitet und nebenbei sich der Kammerstenographie gewidmet. Auf diesem Gebiete hat Reichert ganz außergewöhnliche Leistungen aufzuweisen. Seit vielen Jahren ist er im Wiener Landtag und Gemeinderat, gleichzeitig aber auch im Parlament als Kontrollstenograph tätig, der es zuwege bringt, in ganztägigen Budgetberatungen des Gemeinderates ohne Unterbrechung durchzuarbeiten.

Regierungsrat Reichert ist seit Jahren Obmann der österreichischen Berufsstenographen. Er ist aber auch einer ihrer hervorragendsten Lehrer.

In den 11 Jahren Faschismus drohte dieser Berufszweig zu verdorren, da die Gelegenheit zur Heranbildung eines Nachwuchses gefehlt hat. Dieser Aufgabe hat sich Reichert sofort nach der Befreiung mit ganzer Kraft gewidmet. Die junge Garde der im Parlament und im Wiener Rathaus derzeit tätigen Kammerstenographen besteht aus den Absolventen der Kurse, die Regierungsrat Reichert unmittelbar nach der Befreiung eingerichtet hat und mit größtem Eifer führt.

Freihof-Siedlung wird wieder hergestellt

=====

Während des Krieges sind auch mehrere Häuser der Freihof-Siedlung in Kagan, die eine der schönsten Siedlungsanlagen

ist, die in der ersten Republik von der Stadt Wien gebaut wurde, zerstört worden. Diese Objekte werden jetzt wieder aufgebaut, wofür die Stadt Wien 450.000 Schilling bereit gestellt hat. Die Arbeiten werden von Teilnehmern des Umschulungskurses für das Baugewerbe unter der Leitung des Wiener Stadtbaumeisters ausgeführt. Die Methode, in Umschulung stehende Bauarbeiter sofort produktiv im Wiederaufbau zu verwenden, hat sich bisher sehr bewährt.

1200 m Kupferdraht der Straßenbeleuchtung gestohlen

In der vergangenen Woche sind auf der Höhenstraße zwischen Kahlenberg und dem Leopoldsberg an zwei verschiedenen Stellen je 600 m Kupferdraht der elektrischen Straßenbeleuchtung gestohlen worden. Die Wiederinstandsetzung der Straßenbeleuchtung auf der Höhenstraße stand kurz vor der Vollendung. Es wurde die Anzeige bei der Polizei erstattet.

Ausgabe von Knoblauch

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 16 der Lebensmittelkarte erhalten alle Verbraucher über 3 Jahre nach Maßgabe der Anlieferung 50 g Knoblauch bei ihrem Erdäpfelhändler. Der Abschnitt 1 der Lebensmittelkarte der 42. Versorgungsperiode wird nur mehr bis Samstag, den 24. Juli, eingelöst.

Zusatzkartenzählung

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Arbeiter, Schwer- und Schwerstarbeiter geben bis spätestens 31. Juli den Abschnitt 33 ihrer Zusatzkarte der 43. Versorgungsperiode bei jenem Kleinverteiler ab, bei dem sie mit Erdäpfel rayoniert sind. Der Kleinverteiler rechnet diese Abschnitte bis längstens 7. August in seiner Verrechnungsstelle ab und gibt sofort die dort erhaltene Bestätigung an seinen Erdäpfel-Großverteiler weiter. Der Großhandel meldet den Bedarf bei der Verteilerstelle an.

=====
Anmeldungen für die Unicef-Schülerausspeisung noch möglich
=====

Alle Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß in den Bezirken 1 bis 26 für die Unicef-Schülerausspeisung während der Ferien noch Anmeldungen entgegengenommen werden. Berechtigungsausweise werden bei den Direktionen der Stammschulen oder beim Stadtschulrat für Wien, Wien 9., Türkenstraße 3, Zimmer 24, täglich von 9 bis 13 Uhr ausgegeben. Auch jene Kinder, die für die erste Klasse Volksschule angemeldet sind, haben schon jetzt die Möglichkeit, an der Ausspeisung teilzunehmen. Bedürftige Kinder können sich über den Stadtschulrat um einen Freiplatz bewerben.

Wiener Zeitung, 20. Juli:

Emanuel Schikaneders Sterbehaus. Wiederaufbau nach teilweisen Zerstörungen	3
Millionenbeträge für das Wiener Pflaster. Zur RK	3
Übersiedlung der Baupolizei für den 21. Bezirk. RK	3
Äpfelblockade gegen Wien	5
Ist Kunstspeisefett wirklich "künstliches" Fett?	5
Diebstähle bei den E-Werken aufgeklärt. RK	5

Wiener Kurier, 20. Juli:

Lungenheilstätte Alland wurde wieder eröffnet. (Bild)	3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche? RK	3
Graz setzt Preise für Plakate aus	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 20. Juli:

Der Entwurf der Sprungschanze auf dem Cobenzl, für den der österreichische Architekt Adolf Hoch beim Olympischen Wettbewerb für Architektur in London die erste Goldmedaille für Österreich erhielt	3
Die Badesaison ist ins Wasser gefallen. Spaziergänge zur Alten Donau	6
Millionenbeträge für das Wiener Pflaster. Zur RK	6
Eröffnung der Lungenheilstätte Alland	6

Welt am Abend, 20. Juli:

Die Heiligenstädter Brücke wiedereröffnet. (Zur RK. Bild)	3
Wien gibt 30 Prozent seines Budgets für Fürsorge aus. Zur RK	3
Zu vier Jahren Kerker verurteilt und doch auf freiem Fuß. Nach Totschlag am neu eingewiesenen Mieter	3

Der Abend, 20. Juli:

Riesenfälschung von Liebesgabenbons. Zehn Verhaftungen in Wien - Fälscherzentrale im Westen	1
"Luftbrücke" ist überflüssig. Russen versorgen ganz Berlin mit Lebensmitteln	1
Knigge für Ministergattinnen. Wie man freundschaftliche Beziehungen zu den Nachbarn - nicht fördert. (Wie wäre es mit den tuberkulösen Kindern von Wien?)	2
15.000 Schneider und Schneiderinnen müde. Folge der katastrophalen Absatzstockung	2
Verwaarloste Jugend - Folge der Zerstörung der Familie. Äußerungen des Referenten der städtischen Jugendfürsorge	2
Dr. Heeger. Die Jugend das wichtigste Nachkriegsproblem	2
Verbilligte Eintrittspreise im neuen "Scala"-Theater	4
Wie wird das Burgtheater aussehen?. Entwürfe für den Zuschauerraum liegen vor	4
Plakate aus Ost und West. Eine Ausstellung wird geboren	4
Ernte in der Großstadt. Auf den freien Flächen zwischen den Gemeindehäusern in Kagran wurde jeder Quadratmeter ausgenützt (Bild)	6
Die großen Reportagen des "Abend": Wiener Irrentransport 1948. Bewahrungsanstalt Ybbs	6

Neues Österreich, 21. Juli:

Sowjetrußland will ganz Berlin versorgen. 100.000 Tonnen Getreide bereitgestellt - Erhöhung der Lebensmittelrationen im Sowjetsektor angekündigt - Verschärfung der Blockade gegen die Westmächte	2
Der Ärztekammertag verlangt obligate Spitalspraxis	2
Einstellung von kombinierten Hin- und Rückfahrtscheinen. (Weidlingau-Wurzbachtal oder Hadersdorf-Weidlingau, Stadtbahn ab Hütteldorf-Hacking oder umgekehrt)	2
Gemüsebau bei künstlichem Licht	3
Europas erstes "plastisches Kino" in Wien. Raumfilme auf wellenförmiger Leinwand - Eröffnung im September	3
1 Millionen Schilling für das Stadionbad. RK	3
Heimkehrerdenkmal auf dem Leopoldsberg	3
Professor Aichhorn - 70 Jahre. Zur RK	3
Hochwasser auf der Mariahilfer Straße	3
Die Schuhproduktion steigt	3
Großaktion gegen die Tuberkulose in Niederösterreich. Das Marchfeld am stärksten verseucht - Von 40.000 Tbc-Fällen 12.000 anstaltsreif	3

Arbeiter-Zeitung, 21. Juli:

Blick in die Wirtschaft. Die unverkäuflichen Textilwaren	1
Zugentgleisung auf der Verbindungsbahn	3
Die Mariahilfer Straße unter Wasser	3
Ehrung eines großen Erziehers. (August Aichhorn) Zur RK	3
Lord Stansgate im Rathaus. RK	3
Eine Million Schilling für das Stadionbad. RK	3

Wiener Tageszeitung, 21. Juli:

Gelenkte Äpfel	3
"Bundeseinheitlich". (Fahrtrichtungsanzeiger der Wiener Straßenbahnen)	3
Herr, mach uns frei! Errichtung eines Mahn- und Gedächtnismales auf dem Leopoldsberg. (Bild)	3
Die Eierablieferung steigt an	3
Um Österreichs bestes Gut. Drei Jahre Kinderhilfswerk der ÖVP - Erholung für 34.000 Kinder	4
Von Woche zu Woche. Warum der Wiener Lebensmittelaufbruch nicht für längere Zeit erfolgt	4

Das Kleine Volksblatt, 21. Juli:

Lord Stansgate im Parlament. "Wir werden den Mut nicht verlieren!" Besuch im Rathaus. Zur RK	4
Eine Forderung des Kammertages: Ärztepraxis nur nach Spitalsausbildung	4
Kommenden Generationen zur Mahnung: Heimkehrer-"Dankmal" auf dem Leopoldsberg. An der "Akropolis von Wien". Mario Petrucci leitet die Bauarbeiten	4
Eine Frau über das Wiener Gesundheitswesen. (Abgeordnete Hermine Unger berichtet im Rundfunk)	5
Durch die Einführung der Überkontingente: Starkes Ansteigen der Eierablieferung	5
Hauseinsturz in der Schönburgstraße. Zum viertenmal die Woh-	

nung verloren 5
Drei Jahre Kinderrettungswerk. Fürsorge im Sinne des Solidaris- 6
mus

Österreichische Volksstimme, 21. Juli:

Aktion "Blaue Donau". Statt Waren werden Frauen nach England 2
exportiert
Das Rauchen im Beiwagen 3
Die große Kinderland-Tombola im Prater 3
Der unerwünschte Rasierklingensegen. Die amerikanische In- 3
vasion bedroht die österreichische Erzeugung mit dem Wein
Leichtes Sinken der Jugendkriminalität 3
Die Straßenbeleuchtung auf der Höhenstraße 3
Der gebändigte Strom (Donauregulierung.) 3
Ein guter Theatersitz um S 1.50. Verein "Theaterfreunde" 4
will Bündnis zwischen Publikum und Theater schließen
Die Bettelscheine. (Fettverbilligungsscheine) 5
Das Wirtschaftsmuseum lebt wieder auf. Zur RK 6
Eine Million Schilling für das Stadionbad. Zur RK 6

Österreichische Zeitung, 21. Juli:

Sinkender Zigarettenumsatz der Trafiken. Billige Schleich- 3
ware konkurriert die Monopolstellung der Tabakregie nieder
Meinungsschnüffelei im amerikanischen Sektor von Wien 3
Fleisch für Kinder. RK 3
Noch kein Rückgang des Hochwassers. (Bild) 3
Zugentgleisung in Hietzing 3
Wasserrohrbruch auf der Mariahilfer Straße 3
Gründung des Vereines "Die Theaterfreunde" 5
Fleischpreiserhöhung - für wen? 6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. Juli 1948

Blatt 1043

254.000 Schilling für moderne Kanäle

=====

Die alten, aus Ziegel gemauerten Hauptkanäle Am Hof vom Tieffen Graben bis zur Irisgasse und in der Taborstraße von der Konradgasse bis zur Großen Stadtgutgasse werden jetzt durch moderne Betonbauten ersetzt. Auch in der Lorystraße von der Grillgasse bis zur Hakelgasse wird ein Kanal dieser Bauart entstehen. Der Bauausschuß der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung für diesen Zweck 254.000 Schilling bewilligt, sodaß mit den Arbeiten sofort begonnen werden kann.

Steigende Wirtschaftskredite ein Barometer der

=====

Wirtschaftsgesundung

=====

Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien weist in seiner Geschäftsgebarung eine ständige und erfreuliche Aufwärtsentwicklung auf. Er hat seine Tätigkeit im Jahre 1945 wieder aufgenommen. In den ersten zwei Wiederaufbaujahren war das Tempo der Entwicklung schon ein erfreulich gutes, im laufenden Jahr aber hat es sich außerordentlich beschleunigt. In den Jahren 1946 und 1947 war die Inanspruchnahme des Kreditinstitutes durch Gewerbetreibende noch weniger häufig, weil infolge der stärkeren Geldflüssigkeit und des noch drückenden Rohstoffmangels der Kreditbedarf noch geringer war. In diesem Jahre aber zeigt auch der Kreditverein der Zentralsparkasse, daß die Wirtschaft bereits ein großes Stück auf dem Wege zur Normalisierung zurückgelegt hat. Die Zahl der Ansuchen um Kredit

22. Juli 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1044

ist mehr als dreimal so groß als im Vorjahre; die Zahl der gewährten Kredite ist sogar auf das Vierfache des Vorjahres gestiegen. Darin kommt auch eine verstärkte Bonität der Kreditwerber gegenüber dem Vorjahre zum Ausdruck, denn ein größerer Teil der Ansuchen konnte bewilligt werden. Etwa ein Drittel der Kreditwerber sind Fixangestellte, die Personalkredite in Anspruch nehmen. Das so angelegte Kapital beträgt aber nur rund 10% der gesamten Kreditsumme. Auch die Rückzahlung der Kredite erfolgt pünktlich und verläuft vollkommen zufriedenstellend. Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien erfüllt also eine wichtige Funktion im Wirtschaftsleben unserer Stadt wieder im vollen Ausmaße.

Annahmesperre für Anträge auf Fahrradmäntel

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Mit Rücksicht auf die unzulängliche Zuteilung von Fahrradmänteln und die große Anzahl bisher nicht erledigter Anträge auf Bezugscheine für solche, wird die Annahme von Anträgen für Fahrradmäntel bis auf weiteres gesperrt.

Autobus Wien - Baden an Sonn- und Feiertagen

Die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen nimmt den Betrieb der Autobuslinie Wien-Karlsplatz - Baden ab 25. Juli an Sonn- und Feiertagen wieder auf. An Sonntagen mit Bade-
wetter wird der Verkehr bis Strandbad Baden geführt. Nähere Auskünfte: B 23-4-99, A 35-097 und U 46-4-09.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

22. Juli 1948

Blatt 224

Ausstellungen und Museen in Wien
=====

I. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr
	Graphik-Zeichnungen und Aquarelle von Christian Ludwig Martin.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Gedächtnisausstellungen für Walter Kampmann, Gustav Klimt und Ernst Josefson.	werktags 10-13 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Ge- mäldegalerie.	10-16 Uhr Freitag geschl. So 9-13 Uhr (Führungen nur Sonntag 10'30 Uhr)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesan- museum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Galerie Agathon Opernring 17	Karl Bednarik - Aqua- relle und Temperabilder.	9-17 Uhr, Sa 9-12 ^h So geschl.
Galerie Welz Weihburggasse 9	Leopold Birstinger - Öl, Aquarelle und Graphik.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
Gemeinschaft bilden- der Künstler, Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Kollektiv-Ausstellung Gartenarchitekt Albert Esch.	9-18 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung - Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr (Führungen Sonntag f. Kinder 9'30 Uhr, ^h f. Erwachsene 10'30 ^h .)
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Jubiläumsausstellung 80 Jahre Künstlerhaus.	tägl. außer Mo 9-18 Uhr

22. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 225

Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Museum österr. Kultur, Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Österreich im Kartenbild.	tägl. außer Mo 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Jubiläumsausstellung 25 Jahre Neuerwerbungen der österr. National- bibliothek.	10-16 Uhr fortlaufend Füh- rungen.
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	tägl. außer Di 9-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Fritz Fröhlich - Max Groten - Bilder, Aqua- relle und Zeichnungen.	10-12'30 Uhr 13-17 Uhr Sa 10-13 Uhr So geschl.
Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Waffensammlung Sammlung alter Musik- instrumente.	Do, So 9-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Museum für Vor- und Frühgeschichte - Son- derschau "Wiederaufbau 1946-47".	tägl. außer Mo 9-13 Uhr
	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen.	"
	Österr. Porträtkunst zweier Jahrhunderte.	"
	Wiener Kleingraphik - Ex- libris und Gebrauchs- graphik.	"
	Gedächtnisschau für Dago- bert Peche, Alexander Girardi, Bildhauer Franz Melnitzky.	"
	Grillparzer-Wohnung, Gedenk- zimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf v. Alt, Lud- wig Speidel.	"
Stiege III-Büro Stadtrat Matejka	Wiener Landschaften - 25 Aqua- relle von Paul Passini.	9-16 Uhr Sa 9-12 Uhr So geschl.

22. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 226

Österr. Staatsarchiv
Minoritenplatz 1

Schausammlungen.

9-16 Uhr
Sa 9-12 Uhr
So 9'30-13 Uhr

Wiener Uhrenmuseum
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di, Sa 10 Uhr u. 15 Uhr
Mi 10 Uhr Führungen.

Wirtschaftsgenossen-
schaft bildender
Künstler
Opernring 17

Verkaufsausstellung.

Mo-Fr 8-12 Uhr
13'30-17 Uhr
Sa 8-13 Uhr

IV. Bezirk

Globus-Museum
Gußhausstraße 20

Alt-Wiener Plan und
Bild.

Di, Do, So 10-13 Uhr
Mi, Fr, Sa 15-18 Uhr

VIII. Bezirk

Fachschule für Wirt-
schaftswerbung
Hamerlingplatz 6

Der Weg zum Werbefach-
mann.

8-13 Uhr

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19'

Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst.

tägl. außer Mo 9-12^h

IX. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr

XII. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Schausammlungen.

So 9-12 Uhr
Di 17-19 Uhr

Sonderschau: Das Jahr
1848 und Meidling.

"

Bibliophile und Schrift-
steller Hofrat Dr. M. M.
Rabenlechner.

"

Akad. Maler Karl Schwetz.

"

XIII. Bezirk

Wagenburg
Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Tor

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr

XIV. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

wochentags 10 Uhr
und 14 Uhr Führun-
gen. So 9-13 Uhr

22. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 227

XVI. Bezirk

Restaurant Kirschka,
Stillfriedplatz 12

Pilze der Heimat.

Bis 29. Juli
15-19 Uhr
Sa, So 9-12, 15-19^h

XI. Bezirk

Städtische Bücherei
Floridsdorf
Brünnerstraße 36

Bilderschau: 60 Jahre
graph. Lehr- und Ver-
suchsanstalt.

Mo-Fr 11-18 Uhr

Wiener Zeitung, 21. Juli:

Vordienstzeitenverordnung. Durchführungserlaß des Bundeskanzleramtes zur Vordienstzeitenverordnung für pragmatische Beamte.	3
Heimkehrerdenkmal auf dem Leopoldsberg.	4
Land Stansgate im Rathaus. RK.	4
Prof. August Aichhorn. Zur RK.	4
Städtische Kollaudierungsabteilung errichtet. RK.	4
Wasserrohrbruch auf der Mariahilfer Straße.	4
Österreichisches Jahrbuch 1947 nach amtlichen Quellen vom Bundespressediens herausgegeben.	4
Kraftwagenabgabe auch für Personenkraftfahrzeuge in Österreich.	5

Wiener Kurier, 21. Juli:

Eisenbahnunglück in Unter-St.Veit. (Bild)	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Wir wünschen freie Wahl der Krankenkasse. Was berechtigt die österreichische Pflichtkrankenkassen, immer wieder für ihre "Leistungen" Propaganda zu machen?	2
Heimkehrer-Gedächtnismal am Leopoldsberg. (Mit Bild)	3
Gemeinde Wien kauft ein neues Gerüstschiß. Für die Instandsetzungsarbeiten der Donaukanalbrücken. (Zur RK)	3
Die ersten inländischen Kartoffeln eingetroffen.	3

Weltpresse, 21. Juli:

Erlaubte Selbsthilfe.	2
Die Landkarte bringt es an den Tag. Versteppung und Wanderdünen am Rande von Wien.	5
Neue Verhandlungen um das Raimundtheater. Wettlauf um "Katharina und die Wunderlampe".	8

Weltpresse, Abendausgabe, 21. Juli:

Trotz Dauerregens Ernteerträge erhöht.	1
--	---

Welt am Abend, 21. Juli:

So wird das neue Gänsehäufel aussehen! (Mit Bild)	3
Herbstmesse ohne Ravag-Studio. Demonstration der österreichischen Leistungsfähigkeit. Die Zahl der Anmeldungen übersteigt den vorhandenen Raum.	3
"Jugend am Werk" in England beliebt.	3

Der Abend, 21. Juli:

Für morgen Ankunft der Heimkehrer aus Jugoslawien erwartet.	1
Prof. Dr. August Aichhorn. (Bild)	1
Hochwassergefahr vorbei. Das Wild in den Donauauen gefährdet.	2
1200 Meter Kupferseile am helllichten Tag gestohlen. Höhenstraße. RK.	2
Die Not der öffentlich Angestellten: Kriminalbeamte für 400 Schilling "immer im Dienst".	2

Ein Leben für die Jugenderziehung. Ehrung Prof. Aichhorn. RK. 4
Vom Kriegsschauplatz des Alltags. Ein Aufbau wird demoliert. 6

Neues Österreich, 22. Juli:

Die ersten inländischen Früherdäpfel kommen auf den Markt. 1
Der Landtag ist beleidigt. r.k. 1
Trafikanten verlangen billigere Zigaretten. Der Schwarze
Markt ruiniert das Geschäft. Eine Protestversammlung gegen
den unlauteren Wettbewerb des Schleichhandels. 3
Die Salzburger Feuerwehrkommandanten freigesprochen. 3
Weltkongreß zur Bekämpfung der Kinderlähmung. 3
Dezimalpunkt - genormt. 3
Eigenheim in sechs Wochen lieferbar. Ein ganzes Haus auf
dem Lastauto. Eine interessante Notlösung der Wohnungskrise. 3
Die neue "Scala" stellt sich vor. 5

Arbeiter Zeitung, 22. Juli:

Österreichs Gruß an die Jugend des Sozialismus. 2
Die Tramway spielt Rettung. 3
Gegen den Alkoholismus. 3

Wiener Tageszeitung, 22. Juli:

Der Donauweg muß frei sein! USA für normale Handelsbezie- 2
hungen zwischen Ost und West.
Verwahrlosung, anders gesehen. Ein Vortrag von Prof. Aich- 3
horn auf der Konferenz für Wohlfahrtswesen. Zur RK.
Neue Eigenheime am Stadtrand. Der Bundeskanzler nimmt im
Herbst den ersten Spatenstich vor. Punkteabzug und Minder- 3
belastete. 5
Straßenbahn mit Regenschirm. 5
Dank den Schweizer Brüdern. Schweizer Spende stellt die 5
Tätigkeit ein. Europahilfe beginnt.
Klein-Kaprun am Alsergrund. Die Versuchsanstalt für Wasser- 5
bau im Dienste der Kraftwerke. 5
Preissträger im Theater-Wettbewerb.
Die Industrie in der Statistik. Um ein Drittel mehr Be- 4
schäftigte als 1936. Mittelbetriebe überwiegen. 6
460 Heimkehrer in Wien. 6
214.000 Kilo Gemüse auf dem Naschmarkt. 6

Das Kleine Volksblatt, 22. Juli:

Unsere Industrie auf dem Wege zur Gesundung. Um ein Drittel 2
mehr Beschäftigte als 1936. 3
Sozialpolitik im Spiegel der Freizeit.
Vereinfachung durch die neue Ausländerlebensmittelkarte. 3
Fremdenverkehr bringt drei Millionen Devisen.
Spatenstich im Herbst durch den Kanzler. Drei neue Siedlun- 4
gen am Wiener Stadtrand. 4
Kinderwagen mit und ohne ... (Straßenbahn)
Simmeringer Gärtner für genossenschaftliche Belieferung. 5
Billiges Gemüse durch Großmärkte.
Sechs Wochen Landluft und Milch. Kinderferien in Niederöster- 6
reich. 6
Kultur im Südosten Wiens.

Kleine Leute im großen Kino.	7
Hochwasseralarm an der Donau beendet.	7
"Inventur" in der Stadtbibliothek. Dreihunderttausend Bücher über Wien.	7
Zuckerbäcker beliefert Spitäler. Eispillen und gefrorener Lungenbraten.	7
Vollmilch und Butter "markenfrei".	7

Österreichische Volksstimme, 22. Juli:

CSR besteuert übermäßigen Vermögenszuwachs.	1
Die hohen Steuern, eine der Hauptsorgen der Kaufleute und Gewerbetreibenden, im Wiener Radio.	2
Ein Theater mit Kinopreisen. Die neue Scala gibt ihre Pläne bekannt.	3
Wieder ein Korruptionsskandal im Haupternährungsamt. Leiterin der Verrechnungsstelle Schönbrunner Straße des Betruges überführt.	3
Wiener Theaterdirektor in Zürich als Schwindler verhaftet.	3

Österreichische Zeitung, 22. Juli:

Pestsäule am Graben. (Bild)	3
"Gemüse-Drinks" gefällig? -d	3
Ein Besuch im Moskauer Fleischkombinat. E.F. (Mit Bild)	4
Zwei Ausstellungen werden vorbereitet. Fall-	5
Tausende neue Kinos in der Sowjetunion.	5
Bingreifen am falschen Platz. (Gute, fetthaltige Kornseife)	7
M.Qu., Pottenbrunn.	7

Die Furche, 24. Juli:

"Wir sparen Papier".	2
Die christlichen Charakterwerte. Von Oskar Katann.	4
Auch hier täte Planung not. (Glasabteilung wird im Bezirksamt gesucht. Beim Personalreferenten eines Zentralamts muß man stundenlang warten. Abteilungen mit viel Parteienverkehr in den höheren Stockwerken. Man sollte jemand anstellen, der Erfahrungen im Amtsbetrieb <u>und</u> in der Organisation von Privatbetrieben hat.)	8

Welt-Illustrierte, 25. Juli:

Grundsteinlegung zu einem Sonderkindergarten im Auer-Welsbach-Park. (Bild)	5
--	---

Wiener Illustrierte, 24. Juli:

Die erste Gold-Medaille für Österreich. (Sprungschanze auf dem Kobenzl) Bild.	2
Modell des Sonderkindergartens der Stadt Wien. (Bild)	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. Juli 1948

Blatt 1047

Dreizehn neue Wohnhausbauten der Stadt Wien

=====

Nachdem an der Durchführung des für 1948 von der Stadt Wien vorgesehenen Wohnbauprogrammes bereits mit Hochdruck gearbeitet wird, hat Stadtrat Novy in der gestrigen Sitzung des Bauausschusses wieder die Errichtung von weiteren dreizehn Wohnhausbauten mit insgesamt 546 Wohnungen beantragt. Nach Genehmigung der Vorentwürfe konnte sofort der Auftrag zur raschen Ausarbeitung der Baupläne gegeben werden, sodaß mit der Grundsteinlegung noch in diesem Jahr gerechnet werden kann. Durch diese Neubauten wird nicht ein bestimmter Stadtteil bevorzugt werden, da sie sich auf neun verschiedene Wiener Bezirke verteilen. In den meisten Fällen werden in schon bestehenden Straßenzügen Baulücken geschlossen, doch ist auch die Verbauung von offenem Gelände vorgesehen. So im 13. Bezirk in der Schoberstraße im Lainzer Tiergarten und im 2. Bezirk zwischen Handelskai und Wehlstraße. Neben diesen beiden Vorhaben wird noch gebaut werden im 3. Bezirk zwischen Hainburger Straße und Gstettengasse, im 5. Bezirk in der Wimmergasse bei der Siebenbrunnengasse, im 6. Bezirk in der Gumpendorfer Straße, im 11. Bezirk auf dem Entplatz, im 12. Bezirk in der Malfattgasse und zwischen Viertelergasse und Rauchgasse, im 17. Bezirk in der Nattergasse und im 21. Bezirk auf dem Kinzerplatz sowie in der O'Brien-Gasse. Von den 546 neuen Wohnungen entfallen 146 auf Hietzing und 142 auf Meidling.

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelaufruf

für die Woche vom 26.7. bis 1.8.1948

Ware	Normalkarten										Zusatzkarten									
	K1st		K1k		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M	
	0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwersta.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Mütter et.	
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Brot	9	100 $\frac{2}{1}$	500 $\frac{2}{1}$	500 $\frac{2}{1}$	500 $\frac{2}{1}$	500 $\frac{2}{1}$	500 $\frac{2}{1}$	500 $\frac{2}{1}$	1750 $\frac{2}{1}$	73	1400 $\frac{2}{1}$	73	350 $\frac{2}{1}$							
~			300 $\frac{2}{2}$	500 $\frac{2}{2}$	500 $\frac{2}{2}$	500 $\frac{2}{2}$	500 $\frac{2}{2}$													
~				200 $\frac{2}{3}$	450 $\frac{2}{3}$	450 $\frac{2}{3}$														
~ (Brotkleinabschnitte 2. W.)		200 $\frac{4}{9}$	200 $\frac{4}{9}$	500 $\frac{10}{9}$	750 $\frac{15}{9}$	750 $\frac{15}{9}$														
Weißes Kochmehl		300 $\frac{2}{4}$	300 $\frac{2}{4}$	300 $\frac{2}{4}$	450 $\frac{2}{4}$	450 $\frac{2}{4}$														
Gefrier- oder Frischfleisch					150 $\frac{8}{8}$	100 $\frac{8}{8}$														
~ (Fleischkleinabschnitte 2. W.)					100 $\frac{2}{8}$	100 $\frac{2}{8}$														
Fleisch- oder Fleischwaren		100 $\frac{8}{8}$	100 $\frac{8}{8}$	150 $\frac{8}{8}$																
~ (Fleischkleinabschnitte 2. W.)			50 $\frac{7}{9}$	50 $\frac{7}{9}$																
Pferdefleischkonserven					90 $\frac{7}{7}$	60 $\frac{7}{7}$			500 $\frac{14}{14}$	500 $\frac{14}{14}$	400 $\frac{14}{14}$	100 $\frac{14}{14}$	150 $\frac{14}{14}$							
Speck (Bacon)				130 $\frac{6}{6}$	180 $\frac{6}{6}$	180 $\frac{6}{6}$			190 $\frac{15}{15}$	110 $\frac{15}{15}$	30 $\frac{15}{15}$								110 $\frac{15}{15}$	
Kunstspeisefett				50 $\frac{24}{24}$	30 $\frac{24}{24}$	30 $\frac{24}{24}$														
~ (Fettkleinabschnitte 2. W.)				30 $\frac{6}{9}$	50 $\frac{10}{9}$	50 $\frac{10}{9}$														
Butter		125 $\frac{24}{24}$	160 $\frac{24}{24}$																	
~ (Fettkleinabschnitte 2. W.)			30 $\frac{6}{9}$																	
Reis		100 $\frac{25}{25}$	150 $\frac{25}{25}$	150 $\frac{25}{25}$	250 $\frac{25}{25}$	250 $\frac{25}{25}$														
~ (Nährmittelabschnitt)			100 $\frac{1}{1}$	100 $\frac{1}{1}$																
Hülsenfrüchte (Nährmittelabschnitt)					100 $\frac{1}{1}$	100 $\frac{1}{1}$			250 $\frac{78}{78}$	250 $\frac{78}{78}$	250 $\frac{78}{78}$									
Kindernährmittel		X																		
Trockenei			50 $\frac{22}{22}$	100 $\frac{22}{22}$					100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$	100 $\frac{77}{77}$
Trockenmilch				130 $\frac{27}{27}$	180 $\frac{27}{27}$				320 $\frac{16}{16}$	260 $\frac{16}{16}$	130 $\frac{16}{16}$	170 $\frac{16}{16}$	280 $\frac{16}{16}$							
Dörropfloumen				100 $\frac{28}{28}$	100 $\frac{28}{28}$				150 $\frac{79}{79}$	150 $\frac{79}{79}$									150 $\frac{79}{79}$	
Zucker		250 $\frac{23}{23}$	250 $\frac{23}{23}$	250 $\frac{23}{23}$	250 $\frac{23}{23}$	200 $\frac{23}{23}$													150 $\frac{26}{26}$	
Essig	1	$\frac{1}{4}$ $\frac{26}{26}$	$\frac{1}{4}$ $\frac{26}{26}$	$\frac{1}{4}$ $\frac{26}{26}$	$\frac{1}{4}$ $\frac{26}{26}$	$\frac{1}{4}$ $\frac{26}{26}$														
Eier (Eierkarte)	57	1 $\frac{36}{36}$	1 $\frac{36}{36}$	1 $\frac{36}{36}$	1 $\frac{36}{36}$	1 $\frac{36}{36}$														
Schmelzkäse (Milchkarte)	8			125 $\frac{P}{P}$																
Speisetopfen (Milchkarte)			200 $\frac{P}{P}$																	
Frischmilch täglich	1	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$																$\frac{1}{2}$
Magermilch pro Woche					$\frac{6}{8}$	$\frac{2}{8}$														
Kartoffeln (Kartoffelkarte 43/1)	9	700 $\frac{43}{43}$	1400 $\frac{43}{43}$	1400 $\frac{43}{43}$	1400 $\frac{43}{43}$	1400 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$	700 $\frac{43}{43}$
KALORIENDURCHSCHNITT		1160	1468	1795	2002	1804	3251	3008	2398	2002	2600									

Abschnitte 6, 7, 8, 24 und 25 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
 Anspruch auf eine bestimmte Warenart
 bereits am 21.7.1948 aufgerufen
 Kinder von 3 bis 6 Jahren Butterausgabe und Verrechnung nach der Milchrayonierung;
 Kinder von Milchselbstversorgern erhalten gegen Entwertung des Abschnittes 24 der
 Lebensmittelkarte durch die Kartenstelle einen Berechtigungsschein
 bereits in der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
 Ausgabe nach der Ölrayonierung
 Maßgabe der Anlieferung
 Ausgabe von Magermilch für Jugendliche auf die Milchkarte Jgd, für Erwachsene (ein-
 schließlich alte Leute) auf den Kundenausweis; die Mehrausgabe von $\frac{1}{8}$ Liter Mager-
 milch in der Woche 43/1 für Erwachsene über 18 Jahre wird in dieser Woche kalorien-
 artig angerechnet
 Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Mit Hilfe der Schweizer Spende
=====

Die Lungenheilstätte Strengberg wurde wieder aufgebaut
=====

Im Jahre 1927 konnte in Strengberg bei Puchberg am Schneeberg in landschaftlich wunderbarer Umgebung eine Lungenheilstätte eröffnet werden, die sich die Straßenbahner mit freiwilligen Beiträgen unter Mithilfe ihrer Betriebskrankenkasse selbst geschaffen hatten. Die Heilstätte hatte vor allem den Zweck, tuberkuloseinfizierten Straßenbahnern Heilung zu bringen. Aber auch Tbc-Kranke aus anderen Berufsschichten fanden in Strengberg Aufnahme. 1945 wurden im Verlauf der Kampfhandlungen die Gebäude der Anstalt zum Teil schwer beschädigt, zum Teil völlig zerstört. Trotzdem wurde 1946 mit dem Wiederaufbau begonnen. Hier setzte auch die Hilfe der Schweizer Spende ein. In großzügiger Weise wurde von ihr die gesamte Inneneinrichtung beschafft und dadurch die Wiederaufnahme des Spitalbetriebes ermöglicht. Eine komplette Röntgenanlage, die ärztlichen Instrumente, Betten, Bettzeug, Wäsche, Fußbodenbelag, alles das spendeten die Schweizer.

Als Zeichen der Dankbarkeit wurde deshalb eine Gedenktafel in der Anstalt angebracht, zu deren Enthüllung gestern Vizebürgermeister Honay, der Chefdelegierte der Schweizer Spende, Oberst Stuber, und andere Festgäste gekommen waren. Der Vizebürgermeister betonte in seiner Ansprache, daß hier ein großes Werk der Selbsthilfe begonnen wurde, daß der Wiederaufbau jedoch nur durch die Bereitschaft der Schweizer Spende gelingen konnte. Er dankte bei dieser Gelegenheit noch einmal im Namen der Stadt Wien für die hingebungsvolle Arbeit der Delegierten der Schweizer Spende für das Wiener Volk und besonders für die Kinder und Kranken. Dann wurde die Gedenktafel enthüllt, die folgenden Text trägt: Die letzten Kampfhandlungen des zweiten Weltkrieges schlugen diesem Haus schwere Wunden - Brüderliche Menschlichkeit aus der Schweiz half sie heilen - In immerwährender Dankbarkeit der Schweizer Spende - Die Wiener Straßenbahner.

Oberst Stuber dankte für die Ehrung der Tätigkeit seines Hilfswerkes in Wien und versprach, die Grüße und Wünsche der Wiener in seiner Heimat weiterzuleiten. Ein Rundgang durch die Heilanstalt, deren offizielle Eröffnung im September stattfinden wird, beschloß die schlichte Feier.

Die Bäder Klosterneuburg und Kritzendorf wieder offen

=====

Da die städtischen Strandbäder Klosterneuburg und Kritzendorf bereits frei vom Hochwasser sind, wird der Betrieb am Samstag, dem 24. Juli, wieder aufgenommen.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 bis 6jährigen Kinder der Bezirke 2, 3, 6, 7, 10 mit Oberlaa, 11, 12, 13, 17, 18, 19, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwedische Trockenmilch am Montag, den 26. Juli, in den bekannten Stellen ausgegeben.

Die Trockenmilchausgabe für den 1. Bezirk erfolgt am Dienstag, den 27. Juli.

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für die Zeit vom 26. Juli bis 1. August gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl, Type 550	kg	1.60
Reis	"	2.80
Hülsenfrüchte		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Dohnen	"	1.50
Speck (Bacon)	"	8.--
Pferdefleischkonserven	"	6.--
Kunstspeisefett	"	8.--
Teebutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Trockenmilch	"	4.40
Trockenei	"	14.--

Eier:

Gewichtsgruppe			
S (65 g und darüber)	Stk		-.675
A (60 g - 65 g)	"		-.64
B (55 g - 60 g)	"		-.605
C (50 g - 55 g)	"		-.575
D (45 g - 50 g)	"		-.54
Originaleier	"		-.59
Jugoslavische, Stempel "Jugoslavia"	Stk		-.60
Normalkristallzucker	Kg		3.20
Feinkristallzucker	"		3.34
Würfelzucker	"		3.43
Dörripflaumen	"		4.--
Speisetopfen 40%-ig	"		4.70
" " 30%-ig	"		4.48
" " 20%-ig	"		4.22
" " 10%-ig	"		4.01

Essig:

Spritessig 3 %, Fassware	L		1.32
" " 3 %, Flaschenware	L		1.77
Kräuteressig 3 %, Fassware	L		1.42
" " 3 %, Flaschenware	L		1.87
Spezialessig 3 %, Fassware	L		2.60
" " 3 %, Flaschenware	L		3.23
Weinessig 40 v.H. 3 %			
Fassware	L		4.--
Flaschenware	L		4.55
Früherdäpfel, ital.	kg		-.70, inländische kg -.72

23. Juli 1948

Blatt 228

"Venus in Seide" von Robert Stolz
=====

Dieses Operettenwerk, zu dessen Aufführung Opernsänger, großen Chor, Ballett und großes Orchester erforderlich sind, wurde von seinem Komponisten Robert S t o l z bei der Bundestheaterverwaltung eingereicht. Es ist zu erwarten, daß der Erfolg der Operette an fast allen europäischen Opernbühnen und in Amerika sich auch bei einer Aufführung in Wien in verstärktem Maße einstellen wird.

Ehrenpreis der Stadt Wien für Prof. Rudolf Hafner
=====

Die Stadt Wien hat den anlässlich der fünfzigjährigen Gründungsfeier der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens im Jahre 1911 gestifteten Ehrenpreis, der durch eine Reihe von Jahren nicht wieder verliehen worden ist, anlässlich der Ausstellung "80 Jahre Künstlerhaus" der Gesellschaft bildender Künstler Wiens, Künstlerhaus, von neuem zur Verfügung gestellt. Dieser Ehrenpreis wurde heute von dem Preisgericht Herrn Prof. Rudolf Hafner zuerkannt.

Rudolf Hafner, ein durch seine licht- und luftdurchfluteten Landschaften bekannter Künstler, wurde am 5. Juni 1893 in Wien geboren. Er studierte in München und Wien und war Schüler von Prof. Ludwig v. Herterich und Remigius Geyling. Vielseitig als Maler, Graphiker, Bühnenbildner und Landschaftsmaler begabt, hat er auch längere Zeit am Burgtheater gewirkt. Sei 1939 ist Hafner Mitglied des Künstlerhauses in Wien, 1947 wurde ihm der Titel eines Professors verliehen. Viele Reisen ins Ausland haben seinen Blick für die Schönheiten der Natur geweitet, sein künstlerisches Empfinden vertieft und so seinen Namen auch außerhalb der Grenzen seiner engeren Heimat bekanntgemacht. Seine Werke umfassen insbesondere auch interessante und malerisch wertvolle Darstellungen des Wiener Landschafts- und Stadtbildes. Er ist mit einer größeren Anzahl von Werken in den Städtischen Sammlungen vertreten.

Pressepiegel vom 22./23. Juli 1948

Wiener Zeitung, 22. Juli:

Wiener Jugendgerichtshilfe im ersten Halbjahr. Dr. Erika Smekal-Huber.	3
Die "Gänseliesel" kommt wieder. (Brunnenfigur)	4
Der Bauzustand der Wiener Häuser.	4
Die "Freihof"-Siedlung in K agran von den Teilnehmern des Umschulungskurses für das Baugewerbe wiederhergestellt. RK.	4
Anmeldungen für die Unicef-Schülerausspeisung. RK.	4

Wiener Kurier, 22. Juli:

12-jähriges Wiener Mädchen im Theresienbad ertrunken.	1
Ein einziger Berliner hatte den Mut, einer Polizeiverordnung zu trotzen. Mathematikprofessor bekämpfte eine Verfügung mit Logik und - siegte.	2
Bande terrorisiert weiterhin Ebling. Neuer Einbruch beim Mordhaus. Patrouillen verstärkt.	3
Zweisprachige Wegweiser in Niederösterreich eingeführt.	3
Klosterneuburger Strand noch unter Wasser. (Mit Bild)	3
4500 Liter Vollmilch im Schleichhandel verkauft.	3
Drei Siedlungen werden im Herbst in Wien gebaut.	3
Verhandlung gegen Wiener Theaterdirektor in Zürich.	3
Die Jugendrepublik Ebensee eröffnet. Vizekanzler Schärf sprach vor den jungen Sozialisten.	3
Malerei verpachten ihre Gemälde. (Düsseldorf)	4
Kunst und Freude im Kinderzimmer. (Bild)	6

Weltpresse, 22. Juli:

Tiroler Landtag ist beleidigt!	2
Heilmittel für kranke Seelen.	5
Die Neugestaltung des Burgtheaters. Wie sie Architekt Prof. Niedermoser durchführen will. Michael Alexander.	6
Ein Wiener dirigiert in Australien.	6
L.W. Rochowanski: Bilanz der Wiener Kunstschulen. In der Akademie der bildenden Künste. Akademie für angewandte Kunst. Modenschule der Stadt Wien.	6
Brotrationierung in England wird aufgehoben.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 22. Juli:

Halbstündige Stromstörung in Wien. Zur RK.	1
Semmering erholt sich wieder.	2

Welt am Abend, 22. Juli:

Man begräbt keine Lebenden! Die Behauptungen eines Arztes widerlegt.	2
Minister sucht Rat bei Hausfrau. London.. (Mit Bild)	3
Äpfelboycott auf dem Naschmarkt. Die Bauern wollen die Freigabe erzwingen.	3
Wiener Fälscherwerkstätten erzeugen "echtes" Meißner Porzellan.	3
Große Skandalszenen beim Professionalringerturnier auf dem Heumarkt.	3

Die Kehrseite des Grauen Marktes. (Salzburg) 3
Blitzinterview mit dem Bürgermeister von Wiener Neustadt.
Sechshundert Ruinen - und doch optimistisch. Wo die Sire-
nen heulen. 3

Der Abend, 22. Juli:

Kind im Theresienbad ertrunken. 2
Der große Apfelkrieg. Äpfel rollen hin und her - nur nicht
in die Einkaufstaschen. 2
Gebt uns die "Sport" wieder! 2
Absatzkrise oder Käuferstreik? "Wenn es so weitergeht,
müssen wir zusperrern!", sagen die Kaufleute. 2
Von Marienbad nach Zlin. Festspiele können auch zum Volk
kommen. 4
Wiener Architekt entwarf Wohnhausbaupläne in Neuseeland. 4
Hochwasser in den Klosterneuburger Auen. (Bild) 6

Neues Österreich, 23. Juli:

Autobus Wien-Baden auch an Sonntagen. RK. 1
Der beleidigte Landtag: 100 Schilling Strafe. Der Chefre-
dakteur der "Tiroler Tageszeitung" wegen "Verächtlichmachung
einer öffentlichen Körperschaft" verurteilt. 2
Ein Auto bricht ein. (Aufräumungsarbeiten im 10. Bezirk) 2
Prof. Wiedmann vor dem Wohlfahrtskongreß: Die Geschlechts-
krankheiten im Rückzug. Die große Gefahr: Geheimplustation.
Staatliche Fürsorge für Gestrauchelte notwendig. 3
Hundstage mit Einschränkung. Leichte Abkühlung nach 30 Grad
im Schatten. Bäderbesuch: steigende Tendenz. 3
Ein Mädchen im Theresienbad ertrunken. 3
Der Gartenbauwirtschaftsverband wird aufgelöst. Eine pri-
vate Einkaufsgesellschaft für die Erdäpfelverteilung. Die
Bauern erhalten 80 Groschen pro Kilogramm Früherdäpfel. 3
Pilzvergiftungen am laufenden Band. (Lehrausstellung 16.,
Stillfriedplatz 12) 3

Arbeiter Zeitung, 23. Juli:

Die Volkspartei schützt die Hausherren. 2
Extrawürste auf Staatskosten? (Schulgesetzentwurf des Unter-
richtsministers). 2
Schrottmangel in den Stahlwerken. Die Sowjetbehörden ver-
zögern die Transportgenehmigungen. 3
Dunkle Kompensationsgeschäfte um Schlachtpferde. Versteckte
Subventionen für die Landwirtschaft. 3
Die Jugoslawienheimkehrer in Wien. 3
Österreichische Sozialisten fahren nach Schottland. 3
Zwei Stromstörungen an einem Tag. Zur RK. 3
Der Hetzendorfer Schloßpark. (Modeschule ein Hindernis für
die Eröffnung des Parkes?) Dr.B.J., Wien 1 3

Wiener Tageszeitung, 23. Juli:

Vor neuen Noten an Moskau. Die russischen Lebensmittel
werden ab 1. August an alle Berliner verkauft. 1
Gegen jedes Schulmonopol. Tagung der katholischen Lehrer-
schaft Österreichs in Bad Ischl. 3

Verlorene Söhne, wieder daheim. 460 Heimkehrer aus Jugoslawien in der Heimat eingetroffen. Zur RK. 4

Das Kleine Volksblatt, 23. Juli:

Österreichs stärkste Lehrerorganisation fordert: Bildungsarbeit und moderne Erziehung. 2
Gebot der Zeit: Toleranz. (Abg. Dr. Ernst Robetschek) 3
Herzschlag oder Ertrinkungstod? Ein Kind im Theresienbad gestorben. 5
Zweimal Stromstörung in Wien. Zu RK. 5
"Liebesgaben" in natura oder in Bons. Großschleichhandel mit Zucker aufgedeckt. 6

Österreichische Volksstimme, 23. Juli:

Wieder sind 464 heimgekehrt. Der siebente Transport aus Jugoslawien eingelangt. Viel Gepäck. Nächster Transport Mitte August. Behandlung war gut. Heimkehrertransport auch aus Polen. (Mit Bild) 1
Kein Frischfleisch, dafür Schlachtviehexport. Große Gewinne der Großagrarien. 2
Vor dem Eisgeschäft. 3
Apfelboykott gegen Wien. Die Großhändler wollen auch den Apfelmarkt monopolisieren. 3
Die größten Zigarettenpreistreiber sind Tabakregie und Stadt. Die Schleichzigaretten billiger als die Regiezigaretten. Die Trafikanten verlangen Abschaffung des Aufbauszuschlages. 3
Ein Theater der Schulen. 4
Der Waggonbau ohne Aufträge. 5
Rückgang der Geschlechtskrankheiten in Wien. 6
Wieder Autobus Wien-Baden an Sonn- und Feiertagen. RK. 6

Österreichische Zeitung, 23. Juli:

Heimkehrer wird auf die Straße gesetzt. 3
Der Tiroler Landtag versteht keinen Witz. 3
Gestrige Stromstörungen auf starke Gewitter zurückzuführen. 3
Neue Sportanlagen in Leningrad. 6

Die Wirtschaftswoche, 22. Juli:

Eine Steuer für Müßiggänger. (Französische Nationalversammlung. Für jedermann männlichen Geschlechts zwischen dem 18. und 59. Lebensjahr, der sich nicht über eine im Jahre 1947 ausgeübte Beschäftigung ausweisen kann.) 3
Fortschritte in der Kohlenversorgung. 3
Zurück zur Kohle! Im drittgrößten Erdölland Europas muß sich die Industrie von Ölfeuerung auf Kohle umstellen!(Österreich) 3
Gastwirte bekämpfen das Pfuscherunwesen. 4
Erlichterung bei Entrichtung der Getränkesteuer. 5
Baldige Eröffnung der Wiener Gemüsegroßmärkte. 5
Bezugsmarken für Schuhe. RK. 5
Was die Salzburger forderten. -k 5
Geschäftlicher Erfolg durch gut aufgemachte Zeitungsinserate. Rth. 5
Holz statt Steine und Ziegel! -kg- 5

Die Wirtschaft, 24. Juli:

Hinhaltender Widerstand. Bürokratischer Kleinkrieg gegen die freie Wirtschaft. Schreibtische verteidigen sich bis aufs Letzte. Groteske um die Lockerung der Textilbewirtschaftung. Trotz Abbau der Aufgaben Personalvermehrung. Strafen in letzter Minute. Zur Verantwortung gezogen. Formaljuridisch.	1
400 Jahre Wiener Buchbinderinnung. Festausstellung während der Wiener Herbstmesse.	3
Zurück zur Bilanzwahrheit. Bemerkenswerte Feststellungen des Stadtrates Dr. Exel zum Rechnungsabschluß der städtischen Unternehmungen.	3
Oper, wie sie war. Die Entscheidung über den Wiederaufbau des Zuschauerraumes.	8
Warum denn einfach? Der Amtsschimmel braucht Futter. Eine Groteske der Bewirtschaftung.	8
Rätsel der Bewirtschaftung. (Kartenstelle - Bezugschein für 100 Gramm Wolle). M.A., Wien XVI.	8
Kartoffelmonopol für Genossenschaften. Merkwürdige Haltung der Genossenschaften im Tullner Bezirk. Eine kurzfristige Angelegenheit.	2
Die Bausaison kann starten. Gesetze und Verordnungen bahnen den Weg. Letztes Drittel der heurigen Bausaison gerettet.	2
Wann es schnell geht ... Wenn der Staat etwas will. Der Amtsschimmel wird zum Rennpferd.	2
Aus dem Wirtschaftsbund. "Um die Versorgung Wiens zu sichern".	4
Können Textilien verbilligt werden. Von industrieller Seite.	4
Dreifache Versicherungsprämien für Kraftfahrzeuge. Die letzte Tagung des Landeswirtschaftsrates vor dem Urlaub. Dr. Prutscher.	4
Was ist die "Oebig"? Wie sich der Kohlenimport vollzieht.	4
5000 kg Trockenmilch für die Wiener Kaffeehausbetriebe!	4

Die Presse, 24. Juli:

Ausbau der Wiener Messe.	5
Heimlehrerdenkmal auf dem Leopoldsberg.	5

Wiener Bilderwoche, 22. Juli:

Errichtung des Sonderkindergartens im Auer-Welsbach-Park. (Bild)	2
Milch für die Bevölkerung Wiens. Von der "Kuhwarmen" zur pasteurisierten Flaschenmilch. (9 Bilder)	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. Juli 1948

Blatt 1052

100 Jahre Wiener Gemeinderat

=====

Eines der dauernden Ergebnisse der Wiener Revolution des Jahres 1848 war die Schaffung einer Gemeindevertretung für Wien. Die Reaktion hat freilich auch diese Institution zeitweise um ihre Wirksamkeit gebracht, aber schließlich hat sie sich doch durchgesetzt, um als Frucht der Revolution des Jahres 1918 die Demokratie auch auf dem Boden der kommunalen Verwaltung zum Siege zu führen. In dem heute erschienenen "Amtsblatt der Stadt Wien" gibt Senatsrat Oswald Knauer eine Übersicht über die Wandlungen, welche die Wiener Gemeindevertretungen in den 100 Jahren ihres Bestandes durchgemacht hat. Der Aufsatz stellt eine wertvolle Quellensammlung für Politiker und Volksbildner, für Historiker und Schriftsteller dar.

Wiens Bevölkerungsbewegung im Juni

=====

Der Bericht der Magistratsabteilung für Statistik gibt die Bevölkerungszahl Wiens am 6. Juni mit 1,708.259 an. Dies bedeutet gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 15.355 Personen, der wahrscheinlich mit der beginnenden Urlaubszeit seine Erklärung findet. 1461 Ehen wurden geschlossen und 1617 Kinder geboren. Die Säuglingssterblichkeit ist etwas gestiegen: auf 1000 Lebendgeborene entfielen 71 gestorbene Säuglinge. Das sind um drei mehr als im Mai dieses Jahres. Insgesamt starben im Juni 1.648 Menschen. Die Todesursachen waren vor allem Krebs in 349 Fällen, dann Herzkrankheiten in 342, Gehirnblutung in 189 und Tuberkulose in 158 Fällen. Drei Menschen endeten durch Mord, während 45 Selbstmorde verzeichnet werden.

Beginn des Schuljahres an den Berufsschulen

=====

Alle Lehrlinge und Lehrmädchen, die in eine Meisterlehre eintreten, haben von diesem Tag an die Verpflichtung, eine gewerbliche oder kaufmännische Berufsschule zu besuchen. Die Einschreibungen zum Besuch des Schuljahres 1948/49 finden an allen gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen in Wien von Mittwoch, den 1. September, bis Freitag, den 3. September, jeweils in der Zeit von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr statt. Zur Einschreibung sind das zuletzt erworbene Schulzeugnis und der Lehrvertrag oder eine Bestätigung des Meisters über den Antritt des Lehrverhältnisses mitzubringen. Die Unterlassung der Anmeldung kann bestraft werden. Der Unterricht wird an sämtlichen Wiener Berufsschulen in der Woche vom 6. bis 10. September aufgenommen. Die Adressen der Schulen sind aus einer Kundmachung des Stadtschulrates ersichtlich.

Abschluß der Sportgroschenaktion

=====

Die vom Sportbeirat im Vorjahr ins Leben gerufene freiwillige Sportgroschenaktion, an der die meisten Wiener Sportorganisationen beteiligt waren, wurde Ende Mai eingestellt, da am 1. Juni das neue Sportgroschengesetz in Kraft getreten ist. In den vierzehn Monaten des Bestandes der Aktion wurden, nach Abzug des Anteiles des Wiener Fußballverbandes, rund 440.000 Schilling an den "Sportaufbaufonds" abgeführt. Davon erhielt das Österreichische olympische Komitee 131.000 Schilling, während an 65 Wiener Sportorganisationen zusammen 280.000 Schilling für den Wiederaufbau ihrer Sportstätten verteilt wurden. Der Rest des Geldes ist blockiert. Nach Freigabe dieser Guthaben können weitere Subventionierungen erfolgen. Die mit der Fondsverwaltung zusammenhängende Geldgebarung und administrative Arbeit wurden vom Sportreferat der Magistratsabteilung 7 durchgeführt.

Brennstoffbezug für Säuglinge
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Ab 1. August 1948 können auf den überstempelten Abschnitt IX der Österr. Säuglingskleiderkarte (hellbraune Farbe) und gegen Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes bei dem Kohlenhändler, bei dem der Verbraucher in die Kundenliste eingetragen ist, 200 kg Kohle abgegeben werden.

Unterzündholz für gaslose Haushalte
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Auf den Abschnitt K 3_S der Brennstoffkarte für Kochbedarf werden ab 26. Juli 1948 30 kg Unterzündholz zur Ausgabe freigegeben. Abschnitte, die bis spätestens 30. September nicht eingelöst sind, verlieren ihre Gültigkeit.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 27. Juli, in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muß dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hauslisten in der Kartenstelle vorzulegen.

Äpfel für Kinder
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 473 des Gemüsebezugsausweises erhalten Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre nach Maßgabe der Anlieferung 1/2 kg inländische Frühäpfel.

Paketaktion für die kriegsgefangenen Wiener in Polen
=====

Die Wiener Kriegsgefangenenkommission hat beschlossen, auch für die in polnischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Wiener eine Liebesgabenpaketaktion durchzuführen.

Die Angehörigen werden ersucht, Namen und Lageranschrift der Geschäftsstelle der Wiener Kriegsgefangenenkommission: Heimkehrer-Wohlfahrtsstelle, Wien, IX., Hahngasse 35, sofort schriftlich bekannt zu geben.

Weitere zwei Millionen Schilling für den Umbau
=====

des Alsbach-Kanales
=====

Für das zweite Bauabschnitt des Alsbach-Kanales sind zwei Millionen Schilling genehmigt worden. Damit wird die schon aus dem Jahre 1840 stammende Alsbacheinwölbung von der Rögergasse bis zur Porzellangasse erneuert. Nach Beendigung der Arbeiten, die sofort begonnen werden, wird dort auch die Gewichtsbeschränkung für den Fuhrwerksverkehr wegfallen können.

Fischschonzeiten, Apothekendienst, Vergnügungssteuer
=====

Das 11. Stück des Landesgesetzblattes für Wien ist soeben erschienen. Es enthält eine Verordnung über die Schonzeiten gewisser Fischarten, eine Verordnung über den Dienst in den öffentlichen Apotheken in Wien und eine Verordnung zur Durchführung des Vergnügungssteuergesetzes aus dem Jahr 1946. Einzelne Stücke des Landesgesetzblattes sind zum Preis von 40 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, Rathaus, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, III., Rennweg 12a, erhältlich.

Pressepiegel vom 23./24. Juli 1948

Wiener Zeitung, 23. Juli:

Wien - gewaltiges Freilicht-Baumuseum, Ing.E.J.	3
Werbewissenschaft im Dienste der Wirtschaft	3
460 Heimkehrer aus Jugoslawien. Zur RK	4
Einstündige Stromstörung in Wien. Zur RK	4
254.000 S für moderne Kanäle. Zur RK	4
Ausblicke auf den Sommerfremdenverkehr	4
Um den "Preis der Stadt Wien". (Großes internationales Motorradrennen "Rund um das Heustadlwasser")	5

Wiener Kurier, 23. Juli:

Bau einer 13stöckigen modernen Klinik in USA geplant. Zur Intensivierung der Untersuchungen über Krebs, Herz- und Zahnkrankheiten	2
Politik der Sowjets spielt mit Hunger und Angst einer Millionenstadt. Aber Beherrzte finden dennoch einen Weg durch die Blockade Berlins	2
Die Steuerschulden der Old-Vienna-Bar. Verhandlung gegen die Inhaber und ihre Komplizen im August	3
Riesige Zuckerschiebungen konnten aufgedeckt werden	3
Die ersten steirischen Äpfel in Wien eingetroffen	3
8000 Besucher in den Wiener Bädern. Gewitter verursacht einstündige Stromstörung in Wien. Zur RK	3
Holzmeister baut Riesenkathedrale. Kirche mit Fassungsraum für 14.000 Personen	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 23. Juli:

Unbekannter Selbstmörder im Rathauspark	2
Kein Geld für das Theater der Schulen? Dem Unterrichtsministerium fehlen die Mittel zur Schülersausbildung	4
Direktor Marik ist Favorit. Heute wird Vergebung des Raimundtheaters entschieden	4
Naturschutz für die Kärntner Seen. Fremdenverkehrsgebiete müssen von Industrieanlagen verschont bleiben	6
Fahrradmäntelanträge gesperrt. RK	6
Österreichische Schafzucht wird ausgebaut	6

Weltpresse, Abendausgabe, 23. Juli:

1800 Reichsdeutsche in Liesing aufgehalten. Russen koppelten die Lokomotive ab - Unerwartete Gäste der Gemeindefürsorge	1
Gemeinde Wien als Millionenerbin. Die leibliche Erbin aber erhält die Räumungsklage. (Schloß Pötzleinsdorf)	1
Gemeindebauten in neun Bezirken. RK	2

Welt am Abend, 23. Juli:

Großstörung im Wiener Stromnetz. Zur RK	2
Lindley Fraser und eine Auslandösterreicherin: "Wir sahen Wien nach zehn Jahren wieder". Als Gast in der alten, unvergeßlichen Heimat. Eine Wienerin, die mexikanische Staatsbürgerin geworden ist, erzählt von ihren Reiseeindrücken	
Wie sie das Wien von heute vorgefunden hat und wie sie über die Wiener denkt	3

Es gibt einen Fortschritt! Erkenntnisse des Heilpädagogen und Psychoanalytikers August Aichhorn auf dem Gebiete der Jugend^{er}ziehung 5

Der Abend, 23. Juli:

Massenschutzimpfungen gegen Tbc unbedingt notwendig. Wiener Ärzte berichten auf dem Wohlfahrtskongreß über Tuberkulose in Wien 1
Das musikalische Telephonhäuschen 2
Wien erhält nur einen Bruchteil seines Fleischkontingentes. Bisher statt 80.000 Rinder 19.000 und statt 50.000 Schweine 3.000! 2
875 Kilo Äpfel für Wien. Wieder Erdäpfelschulden 2
Der beleidigte Landtag 2
"Es san eh nur Viecher!" Salzburg ergreift Maßnahmen gegen die Tierquälerei auf dem Lande 3
Salzburg: die Kehrseite. Schwerster Existenzkampf der Musiker 4
Hochbetrieb in Sievering. Willy-Forst-Produktion filmt in Sievering "Kuckucksei" - Hans Holt ist grantig 4
Josefstadt wird in New York spielen. Sensationelles Austauschgastspiel vom Internationalen Theaterinstitut vorbereitet 4
Beim Bezirksrichter. Als der Vater aus dem Krieg nach Hause kam 6

Neues Österreich, 24. Juli:

Salzburg: Beispiel gegen den Grauen Markt 2
Schweizer Stimme gegen "Liebesgabenrationierung" 2
Wiederherstellung der Lungenheilstätte Strengberg. Zur RK 2
Ernährungsminister Sagmeister: Mehr Frischfleisch erst im Herbst. 72.000 t Inlandskontingent reichen für Österreich nicht aus - Das Manko gegenwärtig durch Pferdefleischkonserven ausgeglichen 3
Ein neues Schwestermittel des Penicillin 3
Selbstmord im Rathauspark 3
Ehrenbeleidigungsklage um "Die von der Saar". Ernst Scheibelreiter und das "Bekennnisbuch" - Prozeß um ein Interview des Professors Dr. Rollett 3
Noch immer 13.000 Österreicher in Kriegsgefangenschaft. Rechenschaftsbericht der Heimkehrerhilfe vor der österreichischen Wohlfahrtskonferenz 3
546 neue Wohnungen in neun Bezirken. Das Bauprogramm der Gemeinde Wien neuerlich ausgedehnt. Zur RK 3
Maturanoten nach der "Naturalspende" 4
Weitere kostenlose Lernbehelfe für 238.500 S 4
Volksschule im 9. Bezirk wird wieder eröffnet 4
Wieder zwei Deckeneinstürze. (Untere Donaustraße 35) 4
Harry Marik: Direktor des Raimundtheaters. Sein Spielplan umfaßt neue Autoren und klassische Operetten 5
Österreichische Filmschule in Kairo. "Tausendundeine Nacht" zwischen Donau und Wien - G.W.Pabst geht nach Ägypten 5
Mit 140 Stundenkilometer durch die Hauptallee. Ein eigenes Rennen für Amerikaner - Radfahrer hinter Motoren 5

Arbeiter-Zeitung, 24. Juli:

Die Berliner Arbeiter bleiben fest. "Lieber Blockade als Abzug der Westmächte"	1
Die Kritik an parlamentarischen Körperschaften	2
1800 reichsdeutsche Heimkehrer in Liesing. Von den Russen aufgehalten	3
Im Herbst mehr und besseres Frischfleisch.- sagen die Ressortminister	3
Die Lungenheilstätte Strengberg wieder aufgebaut. Zur RK	3
Lebensmittelpreise. RK	3
Wie hat die Jugend den Krieg erlebt? Die seelische Spur des Krieges. Lebensziele einer illusionslosen Generation	5
Belvedere. Zwei Welten. Der wiedererstandene Park. Das Schloß. Statuen im Kohl	5

Wiener Tageszeitung, 24. Juli:

800.000 sind heimgekehrt. Bilanz der Heimkehrerhilfe - Noch 6000 in Rußland?	3
Frischfleisch erst im Herbst	3
Prüfungskommission nach Salzburg	3
Unverkäufliche Wirtschaftsthorien	3
Befriedigende Glaserzeugung. Bei Flachglas 164 Prozent des Standes 1937 - USIA zweigt ein Drittel ab	4
Meisterlehre oder Lehrwerkstätten?	4
Pfuscherbekämpfung tut not	4
Preissenkungen in verschiedenen Branchen	4
Der unsichtbare Tod droht. Elektropathologie und die letzten Erkenntnisse	5
Nähmittel in fünfzig Farben	5

Das Kleine Volksblatt, 24. Juli:

Abtrieb von den Almen bringt: Im Herbst mehr Frischfleisch für Wien	5
Gemeinsamer Urlaubsantritt aller Belegschaften. Schuhindustrie auf drei Wochen gesperrt	5
Lungenheilstätte Strengberg wieder aufgebaut. Zur RK	5
Verschärfte Kontrolle der Liebesgabensendungen? Schweiz staunt über unseren Fiskus	5
Aus einer Schatzkammer ... Dornröschenschlaf im Staatsmobiliendepot	7
13 städtische Wohnhausbauten in Wien. Zur RK	7
Unfreiwilliger Aufenthalt reichsdeutscher Heimkehrer in Liesing. Gastfreundliche Hilfe von Staat und Gemeinde	7
Rednerkurse des OeAAB. Arbeiter vertreten ihre Rechte selbst	7
Wie vor 100 Jahren. Sportlehrer bekommen kein Zeugnis	11
Über 80 Rennfahrer beim "Preis der Stadt Wien"	11

Österreichische Volksstimme, 24. Juli:

So hilft man uns! Minderwertige "Überschugüter" zu teuersten Preisen. Ramsch für 100 Millionen Schilling. Die Verantwortung	1
Die Bäder Klosterneuburg und Kritzensdorf wieder offen. RK	1
Wo bleibt das Frischfleisch für Wien? Kraus und Sagmeister erklären den Bankrott ihrer Wirtschaft	2

Die unerträgliche Steuerlast. Das Gewerbe fordert Steuerreform	2
Lohndebatte im Kärntner Landtag	2
Der Kämpfer gegen den elektrischen Scheintod	3
Mehr Betten und Fürsorgestellen zum Kampf gegen die Tbc!	
Alle Wiener Schulkinder sollen calmette-geimpft werden.	3
Ruinenbewohner nach dem Dauerregen. (Schönburggasse 26, Bürgergasse 10, Wielandplatz 2)	3
Äsender Hirsch auf der Favoritenstraße	3
Olympiareise auf Holzbank dritter Klasse. Dafür nehmen die Nationalräte Scheff und Winterer gleich ihre Familien mit	6

Österreichische Zeitung, 24. Juli:

"Tote" werden wieder zum Leben erweckt. Elektropatholog Professor Jelinek über den Kampf gegen den elektrischen Scheintod	3
Trotz starker Gemüse- und Obstanlieferung keine wesentlichen Preissenkungen	3
Ernährungsministerium kontrolliert Salzburg	3
DP machen Österreicher arbeitslos	3
Wiederaufbau der Parkanlage Schillerplatz. (Bild)	3
Klosterneuburg und Kritzensdorf wieder offen. RK	3
Wiener Sommersorgen. Traurige Urlaubsaussichten des "kleinen Mannes". Dienst am Kunden, aber nicht an seiner Brieftasche	4
Artistenagentur	6
Reisbauversuch in Österreicher	6

Morning News, 24. Juli:

Priority reconstruction. (Alland, tuberculosis sanatorium)	
Zur RK	2
Toadstools and Mushrooms. (Mushrooms gatherers in the Vienna Woods)	2
No fun for the fairgrounds. (Pratermuseum in the Juchgasse. Bild.)	6
Water-bus service on Thames again. Filmstar to get first ticket	8

Mödlinger Nachrichten, 24. Juli:

Die bulgarischen Gärtner liefern billiger. Heißer Kampf zwischen den Bulgaren und unseren Gemüsehändlern	1
Dem Andenken Josef Schöffels. (Grabstätte des Hofrates Dr. Hyrtl in einem wenig würdigen Zustand)	1
10.000 Bücher sind auszuleihen. Die öffentliche Bibliothek in Perchtoldsdorf	2
Das Ende einer Verleumdung. (Zustände am Liesinger Wohnungsamt)	2
Gutes Beispiel der Köb? (Wiener Verkehrsbetriebe, größeres Entgegenkommen der Autobuslinien)	3

Das Kleine Blatt, 24. Juli:

2000 Kalorien. So fassen also viele Angehörige des "Nährstandes" ihre Pflicht gegen die Gesamtheit des Volkes auf	2
Eine Pflicht der Gesellschaft. (Bundeskonzferenz für Wohlfahrtswesen)	5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien 26. März 1948, Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappblatt 01056 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Die ersten neuen Schulbauten

=====

1449 Klassenzimmer wurden wieder instandgesetzt

=====

Stadtrat Novy hat im Bauausschuß der Stadt Wien die Errichtung von zwei modernen Schulgebäuden beantragt, die zugleich die ersten seit dem Krieg in Wien gebauten Schulen sein werden.

Bei den Schulen, die im 14. Bezirk, Am Wolfersberg, und im 21. Bezirk in der Nordrandsiedlung Leopoldau gebaut werden, handelt es sich um Volksschulen für Knaben und Mädchen mit vorerst sechs bzw. fünf Klassenzimmern. Je ein Turnsaal, ein Schulgarten, ein Turnplatz, ein Konferenzzimmer, eine Schulwartwohnung und alle für den Schulbetrieb wichtigen Nebenräume sind vorgesehen. Die Anlagen können jederzeit weiter ausgebaut werden.

Die Schule auf dem Wolfersberg ist vor allem notwendig geworden. Die Kinder von dort, aber auch die aus dem Gebiet der Knödelhütte und des Edenbades müssen gegenwärtig bis in die Hütteldorfer Straße zur Schule gehen oder fahren. Dazu kommt, daß bei der Überfüllung der Schule in der Hütteldorfer Straße Wechselunterricht gehalten werden muß und demnächst sogar mit der Einführung eines Schichtunterrichtes zu rechnen ist. Ähnliche Verhältnisse herrschen in Leopoldau. Hier müssen die Kinder von der Nordrandsiedlung bis in die Aderklaaer Straße zur Schule gehen.

Die beiden neuen Schulhäuser, deren Bau noch heuer begonnen wird, sind natürlich nur ein Anfang. Bisher wurden ausschließlich die im Kriege beschädigten Schulen wiederinstandgesetzt. Im abgelaufenen Schuljahr allein sind 24 Schulgebäude mit insgesamt 330 Klassenzimmern fertiggestellt worden. Während es 1945 nur 217 Schulgebäude mit 1905 Klassen gegeben hat, verfügt Wien heute wieder über 321 städtische Schulen mit 3354 Klassen. Der Zuwachs beträgt also, einschließlich der bisher beschlagnahmten oder ander verwendeten Schulen, 104 Schulgebäude mit 1449 Klassen.

Übersiedlung der Baupolizei für den 25. Bezirk
=====

Die Außenstelle der Magistratsabteilung 37 (Bau-, Feuer- und Gewerbepolizei) für den 25. Bezirk übersiedelt von Mauer nach Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 2, Rathaus. Der Parteienverkehr wird dort am Mittwoch, den 28. Juli, aufgenommen.

Rasche Hilfe für den Wiederaufbau von Sportstätten
=====

Nach Inkrafttreten des Sportgroschengesetzes am 1. Juni dieses Jahres, sind im vergangenen Monat bereits 87.000 Schilling eingenommen worden. Dieser Betrag wurde dem neuerrichteten "Wiener Sportfonds", der von der Stadt Wien verwaltet wird, zugeführt. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung, der über die Verteilung der Fondsmittel zu entscheiden hat, subventionierte damit sofort den Wiederaufbau der Sportstätten von neun vom Sportbeirat vorgeschlagenen Vereinen. Der Sportbeirat wird auch weiterhin bemüht sein, alle Ansuchen an den Sportfonds so rasch wie möglich zu erledigen. Subventionsansuchen sind entsprechend begründet und belegt über die zuständigen Sportverbände bei der Magistratsabteilung 7, Sportreferat, Wien 1., Rathausstraße 9, einzureichen.

Über 400.000 Schilling für Wiederaufbau von Amtshäusern
=====

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat die Wiederinstandsetzung der Amtshäuser Wien 20., Brigittaplatz 10, und Wien 24., Guntramsdorf und Gumpoldskirchen, genehmigt. Die Kosten betragen über 400.000 Schilling. Alle drei Objekte wurden durch Kriegereignisse schwer beschädigt. Da die Ämter zum Teil in anderen Gebäuden untergebracht werden mußten, und so kostbaren Wohnraum wegnehmen, ist dieser Beschluß von besonderer Bedeutung.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

26. Juli 1948

Blatt 229

Gedenktage August 1948

=====

2. Eduard Charlemont, Maler	100. Geb.T.
5. Varroslv Jagic, Slawist	25. Tod.T.
7. Johann Jakob Berzelius, Chemiker	100. Tod.T.
8. Josef Olbrich, Architekt	40. Tod.T.
9. Bruno Reiffenstein, Kunstphotograph	80. Geb.T.
10. Otto Schönthal, Architekt	70. Geb.T.
10. Alfred Döblin, Schriftsteller	70. Geb.T.
12. George Stephenson, Erfinder	100. Tod.T.
14. Klabund (Alfred Henschke), Schriftsteller	20. Tod.T.
16. Georg Hellmesberger sen., Musiker	75. Tod.T.
17. Josef Humplik, Bildhauer u. Kunstgewerbler	60. Geb.T.
17. Karl Zeller, Komponist	50. Tod.T.
20. Paul Wilhelm Sprenger, Architekt	150. Geb.T.
23. Praterschlacht 1848	
27. Erik Schmedes, Kammersänger	80. Geb.T.
28. Jakob Degen, Erfinder (Flugtechniker)	100. Tod.T.
30. Franz Stuck, Maler und Bildhauer	20. Tod.T.
30. Oswald Grill, Maler	70. Geb.T.

26. Juli 1948

Blatt 8

Professor August Aichhorn 70 Jahre alt
=====

August Aichhorn ist am 27. Juli 1878 in Wien geboren. Im ersten Jahrzehnt des Jahrhunderts war er als Volksschullehrer an der Knabenvolksschule im 5. Bezirk, Bachergasse, tätig, jedoch seit 1909 beurlaubt. Bis zum Jahre 1919 war er leitender Direktor der Städtischen Jugendhorte. 1919 wurde er Vorstand des städtischen Jugendheimes in Ober-Hollabrunn, 1921 war er in der gleichen Eigenschaft im Jugendheim der Stadt Wien in St. Andrä a.d. Traisen. 1925 erschien von ihm in Buchausgabe im Psychoanalytischen Verlag in Wien eine Reihe von zehn Vorträgen unter dem Titel "Verwahrloste Jugend, - Die Psychoanalyse in der Fürsorge-erziehung" mit einem Geleitwort von Sigmund Freud. Das Buch wurde 1931 ein zweitesmal aufgelegt. Ab 1931 hat Aichhorn zusammen mit Paul Federn u.a. die "Zeitschrift für psychoanalytische Pädagogik" herausgegeben, die damals in ihrem 5. Jahrgang erschien. Im Jahre 1947 erhielt Dr. Aichhorn "für seine hervorragenden Verdienste um die Seelenheilkunde" den Titel Professor.

Die Psychoanalyse Freuds hat ihren Ausgang von der Behandlung und Beobachtung neurotisch erkrankter erwachsener Personen genommen. Als Freud im Verlaufe langjähriger Erfahrung in der Erforschung der Krankheitsursachen Gesetzmäßigkeiten in der Neurose entdeckte, konnte er diese auf Störungen in der Kindheitsentwicklung zurückführen. So wurde das Kind - nicht nur das in der Entwicklung gestörte, sondern auch das gesunde - Beobachtungs- und Forschungsobjekt der Psychoanalyse. Damit war die Grundlage für die psychoanalytische Pädagogik geschaffen.

Treten beim Kind Störungen auf, die durch reine erzieherische Tätigkeit nicht mehr beeinflußbar erscheinen, dann zieht der Erzieher den Analytiker zur Beratung bzw. zur Behebung der Schwierigkeiten heran.

Die abwegige Entwicklung des Kindes als solche fällt der erzieherischen Außenwelt nicht auf. Sie wird von ihr nur da und dort als ein Versagen der Erziehungsmaßnahmen bewertet; das heißt, das Kind ist schwer erziehbar geworden. Die psychoanalytische Pädagogik begnügt sich nicht mit dieser Feststellung, sie muß den Ursachen nachgehen.

Die so sichtbar in Erscheinung tretende Verwahrlosung, eine andere Form abwegiger kindlicher Entwicklung, wurde nicht beachtet.

Jedenfalls war es Aichhorn, der als Erster den Mangel, seine Erziehungserfolge nicht begründen zu können, schwer empfand. Seinem Wesen entsprach es, nicht bei Zfallsergebnissen stehen zu bleiben, sondern zu bewußter Arbeit zu kommen. Die Grundlagen dafür gab ihm die Psychoanalyse Freuds.

Es gehört der Mut eines großen Menschen und Erziehers dazu, in der von der sozialen Gemeinschaft ausgestoßenen Jugend nicht den Sünder zu sehen, der sich gegen deren Normen vergangen hat, sondern in der erziehenden Außenwelt insofern den Urheber der Verwahrlosung zu erkennen, als sie in der ersten Form der sozialen Gemeinschaft - der Familie - das Kind durch nicht tragbare Anforderungen zum Außenseiter der Gesellschaft macht, um es später als Außenseiter zu bekämpfen.

Diese Erkenntnis Aichhorns erfordert eine völlig andere Einstellung des Verwahrlostenerziehers. In seinem Vortrag auf der Bundeskonferenz für Wohlfahrtswesen sagte Aichhorn hierzu: "Nur der Erzieher, der imstande ist, in seiner Arbeit seine gesicherte Position als Mitglied der sozialen Gemeinschaft am Anfange der Behandlung aufzugeben und sich mit den Verwahrlostenzu identifizieren, ist fähig, die ihm in dem Verwahrlostenzu entgegnetretende Besonderheit zu erleben, und dann ist der Weg des Verwahrlostenzu ihm frei!" Dem Forscher Aichhorn eröffnete sich da-
Ursachen.
mit ein Aspekt für die Aufhellung der in die Verwahrlosung führende/

Außerdem erkannte Aichhorn, daß die Verwahrlosung sehr frühzeitig entsteht, aber lange Zeit hindurch symptomlos verläuft. Er bezeichnete dies als die latente Phase und scheidet sie von der offenkundig gewordenen Phase der Verwahrlosung.

Verwahrlosung beheben, heißt nicht ihre Symptome bekämpfen, wie das so oft der Strafvollzug tut, sondern die Ursachen, die in die latente Verwahrlosung führen, aufdecken und beseitigen.

Aichhorn legt mit seiner Lehre den Grundstein für eine Prophylaxe der Verwahrlosung, eine große Tat humanistischen Geistes in unserem gequälten Jahrhundert.

Pressepiegel vom 24.- 26. Juli 1948

Wiener Zeitung, 24. Juli:

Wien soll mehr Frischfleisch erhalten. Eine V ersprache beim Ernährungs- und Landwirtschaftsminister. Bessere Belieferung frühestens im Herbst.	1
Das ist Österreich. Das Jahrbuch 1947. Spiegelbild des Aufbauwillens.	3
Mehr als 224.000 kg heurige Kartoffeln.	5
Preise der aufgerufenen Lebensmittel. RK.	5
Ein Kartoffelkäferfund. (Sankt Georgen am Reith)	5
13 neue Wohnhausbauten. Zur RK.	4
Ehrenpreis der Stadt Wien für Prof. Rudolf Hafner. Zum KD.	4
Feuerwerk im Stadion zugunsten des Wiederaufbaues der Wiener Staatsoper und des Burgtheaters.	4

Wiener Kurier, 24. Juli:

Die Donau bleibt Österreichs Schicksalsweg. Belgrader Donaukonferenz soll wieder freie Schifffahrt zur Förderung des Ost- und Westhandels ermöglichen.	2
So soll das Burgtheater aussehen. (Bild)	4
Kärnten will Aufhebung der strengen Bewirtschaftung.	8

Wiener Kurier, Bildbeilage, 24. Juli:

Vom Regen in die Traufe gekommen... Selbst die Straßenbahn bietet keinen sicheren Schutz gegen die täglichen Regengüsse. (Bild)	1
---	---

Weltpresse, 24. Juni:

Gegen das Pfuscherunwesen.	4
Wieder Grazer Herbstmesse.	4
Autoturm in Triest.	4
Willi Forst erhält englischen Auftrag. Rank dreht "Elisabeth von Österreich" mit Margaret Lockwood.	8

Welt am Abend, 24. Juli:

Rotes Lämpchen rettet vor Leuchtgastod.	3
Zwangsbesteuerung von unterbelegten Großwohnungen gefordert. 100 S Steuer für ein Zimmer. Hilfe für die Obdachlosen.	3
Drei Donaukanalbrücken werden aufgebaut.	3
Ungewöhnliche Ausstellung. (Wirken des Gelehrten Prof. Fritz Saxl.)	5
Gegen Pornographie und Brutalität. Offizielle Schritte gegen Schundfilme.	5

Der Abend, 24. Juli:

Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Polen.	2
Was liest die Jugend von heute? Von Leopold Spitzegger. Oberleiter der städtischen Zentral-Lehrlingsbibliotheken.	5

Neues Österreich, 25. Juli:

Die österreichische Benzinversorgung bis zum Jahresende gesichert.	1
200 kg Kohle für Säuglinge. 30 kg Unterzündholz für gaslose Haushalte.	1
Landwirtschaftsminister Kraus: Von September an nur Frischfleischaufrufe. Gleiche Vorschriften für alle Bundesländer. Auch das Schweinefleischkontingent muß erfüllt werden.	4
Neue Preise des Künstlerhauses verliehen.	4
2 Mill. S für den Umbau des Alsbachkanales. RK.	4

Arbeiter Zeitung, 25. Juli:

Abschluß der Wohlfahrtskonferenz. Sozialminister Maisel über die Aufgaben der Fürsorge.	2
Wien im Juni. (Bevölkerungswesen) Zur RK.	3
Wien baut wieder! Das Lied vom Ziegelstein. West.	4
Wir können alles - sagen die Schüler der Körperbehindertenschule. A.B.	5

Wiener Tageszeitung, 25. Juli:

Ab Herbst nur Frischfleisch. Eine bindende Zusage des Landwirtschaftsministers Kraus.	2
Haus- und Küchengeräte frei. Im allgemeinen bedarfsdeckende Erzeugung. Absatzstockung im Sommer.	6
2700 Tonnen Benzinimport für Juli.	6
Zurück zum neuen Leben. Heimkehrer schaffen sich krisen-feste Berufe.	7
Die ersten Schritte entscheiden. Retter der Großstadtjugend. Wie amerikanische Fürsorgestellen arbeiten.	7

Das Kleine Volksblatt, 25. Juli:

Der schwarze Fleck auf der weißen Hose eines Schaffners. (Straßenbahnzüge von der Stadiongasse bis zum Schottentor angestaut.)	4
Amerikanische Lieferungen seit Ende Juni eingestellt. Monatlich Benzineinfuhr für 200.000 Dollar.	4
Die Einschreibungen an den Berufsschulen.	6
Besuch bei einem Orthopäden. Arme und Beine aus Aluminium.	7
Für das zweite Bauos des Alsbach-Kanales. Zur RK.	9
Abschluß der Sportgroschenaktion. Zur RK.	11

Österreichische Volksstimme, 25. Juli:

Im Zentraldepot der Ausschußgüter.	2
Will man die Laienrichter ausschalten?	2
Zweierlei Maß für die Staatsbürgerschaft. Von Landtagsabgeordneten Josef Tschofenig.	2
Die Stadt der 10.000 Hausbrunnen.	7
Rückgang der Gemüseanlieferung. Nur wenig Obst. Hendln für 60 Schilling.	7

Österreichische Zeitung, 25. Juli:

Beginn des Schuljahres an den Berufsschulen.	3
--	---

Welt am Montag, 26. Juli:

50.000 Besucher in den Wiener Bädern. Sämtliche Boote der alten Donau unterwegs. Fortdauer des hochsommerlichen Wetters.	1
Zwei neue Schulbauten in Wien. Am Wolfersberg und in Leopoldau. Zur RK.	2
Ellinghof - ein Kinder-Erholungsheim.	2
Stadt unter der Erde. Aus den Geheimnissen des unterirdischen Wiens. Von Wein-, Luftschutz- und anderen Kellern. Drei unterirdische Straßenzüge. Schirach kontra Ribbentrop. Das Rathaus rettete Wien. Interessante Entdeckungen. Feuchtfröhliche Katakomben. Unterirdische Gänge in der Hofburg. Elisabeth Thury.	3
Preis der Stadt Wien wurde entführt. Gewinner der wertvollen Trophäe: Szabo (Budapest) mit fast 117 Kilometerstunden.	10

Wiener Montag, 26. Juli:

1800 Heimkehrer warten in Liesing ... Verpflegung ausgegangen. Vizekanzler Schärf am Bahnhof.	1
Liebesgaben sollen "registriert" werden. Empörender Staatseingriff in Privatrechte. Zollgeschäfte mit dem Hunger. Der Sprung ins Ausland. Und wieder: Fragebogen! Was sagt der Bundeskanzler dazu?	2
150.000 Wiener waren Sonnenanbeter. Völkerwanderungen am ersten Hochsommersonntag.	2
Der Kalorien-Sherlock-Holmes geht um! Nahrungsmitteldetektive auf der Lauer. Der "läutende" Milchspion. Gefahren des täglichen Brotes. H.Z.	3
Im August gibt's 55.485 Tonnen Kohlen. Erster Aufruf für den Wintermonat kommt. Beheizung wird heuer besser klappen.	3
Was sagen die Frauen zum "Haushaltstag"? hm.	7
Kommentar überflüssig. (Horrende Spesen bei den Auslandsvertretungen. Land Wien unglaubliche Auslagen für Dienstautos und Dienstreisen aller Art. 40.000 Schilling zur "Modernisierung der Umgebung der Postsäule" am Graben.)	7

Montag-Ausgabe, 26. Juli:

Bandenunwesen vor den Toren Wiens. Einbrecher machen Oberlaa unsicher.	2
Was gibt es diese Woche? Wieder weniger Frischfleisch.	2
Nach zehn Jahren wieder Grazer Messe.	2
Doppelte Besatzungssteuer?(Tausende Österreicher die ihre Wohnungen, ihre Lokale, Betriebe usw. den Besatzungskräften zur Verfügung stellen mußten).	3
Fahrkarten, bitte! (Kontrollore der Straßenbahn).	3
Ja, die Hausbesorgerin. (Wenn man auf Urlaub fährt, muß man der Kartenstelle eine Bestätigung der Hausbesorgerin bringen, daß man tatsächlich fortfährt)	3

Tagblatt am Montag, 26. Juli:

Noch sieben Millionen Kilogramm Pferdefleischkonserven auf Vorrat. Amerikanische Präsidentenwahlen beeinflussen Wiener Lebensmittelaufruf.	1
In drei Jahren keine einzige Wohnung gebaut. Der Wohnbau, ein wichtiges Mittel zur Festigung der Familie.	2
Verwehrloste Jugend, die große Gefahr.	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. Juli 1948

Blatt 1058

Tausend neue Koloniakübel

=====

Vor dem Krieg gab es in Wien rund 180.000 Koloniakübel, die regelmäßig entleert werden konnten. Durch die Kriegsergebnisse sind nicht nur zahlreiche Müllwagen verlorengegangen, sondern in vielen Häusern wurden auch die Koloniakübel unbrauchbar oder gingen gänzlich zugrunde. Insgesamt sind 15.000 Müllbehälter völlig zerstört und ebensoviele schwer beschädigt worden.

Obwohl in der Zwischenzeit ein Teil der beschädigten Kübel repariert werden konnte, und auch neue Gefäße angeschafft wurden, hat die Zahl der Koloniakübel, durch den Blechmangel verursacht, die alte Höhe noch nicht erreicht. Der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten hat daher wieder die Anschaffung von 1.000 neuen Koloniakübeln genehmigt, die umgehend geliefert werden sollen. Dadurch wird es möglich sein, in manchen Häusern wieder neue Mistgefäße aufzustellen, und so einem sanitären Übelstand abzuhelpfen.

Küchenabfälle für die Milchmeier

=====

Die Ablieferung der Wiener Milchmeier ist trotz mannigfachen Schwierigkeiten, die sich vor allem bei der Futtermittelbeschaffung ergeben, mit wenigen Ausnahmen vorbildlich. Durch ihre Lieferungen tragen die Milchmeier einen wesentlichen Teil zur Frischmilchversorgung der Kinder und Kranken Wiens bei. Da es im Interesse aller Wiener liegt, wenn die Leistungsfähigkeit der Milchmeierbetriebe noch weiter zunimmt, wird die Bevölkerung

ersucht, bei der Futtermittelbeschaffung dadurch behilflich zu sein, daß Küchenabfälle aus Haushalten und Gemeinschaftsküchen in die in vielen Häusern von den Milchmeiern aufgestellten Behälter geleert werden.

Angelobung von Krankenpflegerinnen im Wiener Rathaus

=====

Bekanntlich gehört der Krankenpflegeberuf zu den Mangelberufen. Während in allen übrigen Berufszweigen, insbesondere im Kanzleidienst, ein Überangebot besteht und die Gemeindeverwaltung infolge des Überstandes an Kanzleipersonal seit Monaten Neuaufnahmen gesperrt hat, herrscht an Krankenpflegepersonal noch immer ein bedeutender Mangel. So konnten alle Ansuchen um Aufnahme in den Krankenpflagedienst, soweit die Gesuchstellerinnen den an sie gestellten Anforderungen entsprochen haben, mit Erfolg erledigt werden. Die Gemeinde hat in den letzten Wochen 61 Krankenpflegerinnen in den Dienst ihrer Humanitäts- und Krankenanstalten gestellt.

Diese Neuaufgenommenen wurden nun heute im Sitzungssaale des Wiener Gemeinderates angelobt. Der Personalreferent der Stadt Wien, Vizebürgermeister Honay, hielt an die neueingetretenen Pflegerinnen eine Ansprache, in der er vor allem auf die Schwere dieses Dienstes hinwies, der aber als Arbeit an der leidenden Menschheit besonders geschätzt werden müsse. Er wies darauf hin, daß vor einigen Tagen der Wiener Gemeinderat eine bedeutende dienstrechtliche und finanzielle Besserstellung des Pflegepersonals beschlossen hat und daß die demokratische Gemeindeverwaltung größten Wert auf gut ausgebildete Krankenpflege- und Fürsorgepersonal legt. Aus diesem Grunde wurden auch die Schulen für die Ausbildung des Fürsorge- und Krankenpflegepersonals wieder ins Leben gerufen. Es ist zu hoffen, daß daraus ein gutes, seiner hohen Aufgabe bewußtes Pflegepersonal hervorgehen wird. Hierauf nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Angelobung vor.

Junge Engländer arbeiten in Wien
=====

Nicht als Vertreter einer Großmacht sondern einfach als Menschen die mithelfen wollen, kamen heute mittag 36 junge Engländer am Südbahnhof an, um im Rahmen der Aktion "Jugend am Werk" zu arbeiten. Die jungen Leute, die sich aus Mittelschülern und Jungarbeitern zusammensetzen, wurden von Stadtrat Afritsch in Vertretung des Bürgermeister und von Gemeinderat Mistingher, dem Leiter der Aktion "Jugend am Werk" begrüßt.

"Der Gedanke, der uns zusammenführt", betonte Stadtrat Afritsch, "ist ein sehr schöner. Es freut uns besonders, daß sie hier mitarbeiten, um die Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hat!"

Die Engländer werden in zwei Heimen der Aktion "Jugend am Werk", in der Oelweingasse und in der Liebhartsgasse, untergebracht und an der Wiederinstandsetzung des Josef Strauß-Parkes und der Anlage am Urban Loritz-Platz arbeiten. Ihr Aufenthalt ist mit vier Wochen bemessen.

Für die Wiederinstandsetzung der Gartenanlage Wien 7., Urban Loritz-Platz, hat der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten und 100.000 Schilling bewilligt.

Einführung eines Fischerei-Katasters und einer Fangstatistik
=====

In Erfüllung des neuen Fischereigesetzes beschloß heute die Wiener Landesregierung die Anlage eines Fischerei-Katasters, aus dem alle Fischwässer ersichtlich sein werden. Weiter wurde beschlossen, daß jeder Inhaber einer Fischerkarte eine Statistik über die von ihm gefangenen Fische zu führen hat. Sowohl der Fischerei-Kataster wie auch die Fangstatistik sind wichtige Unterlagen für die Planung der Fischereiwirtschaft. Erst durch diese Einführung wird man sich ein Bild machen können, ob und in welcher Weise die verschiedenen Fischwässer genutzt werden.

Ausgabe von Speisetöpfen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt O der Milchkarte erhalten Kinder von 6 bis 12 Jahren und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren je 200 g Speisetöpfen gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kalorien-satz. Der Bezugsabschnitt ist beim Warenbezug zu entwerten.

Instandsetzung von 17 Autobussen der Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Die Wiener Verkehrsbetriebe besitzen noch 17 Autobusse, von denen während der Umsturztage im Jahre 1945 die Dieselmotoren ~~samt Kupplungen~~ verschwunden sind. Der Wiener Stadtsenat hat daher heute ~~die Anschaffung~~ der fehlenden Motoren und Kupplungen beschlossen, wofür ~~der Gemeinderat~~ in seiner nächsten Sitzung 650.000 Schilling bewilligen wird. Nach der Montage, zu der voraussichtlich sechs Monate gebraucht werden, erhöht sich der Stand der betriebsfertigen Autobusse der Wiener Verkehrs-betriebe auf 40 Stück. Die fertigen Dieselwagen werden der Ver-stärkung des innerstädtischen Verkehrs dienen.

Rascher Brückenbau rettet Ernte

=====

Der Wiener Stadtsenat bewilligte heute den Bau einer Notbrücke über die Triesting in Münchendorf. Die Brücke soll schon in vier Wochen fertig sein, wodurch vielen Landwirten der Umgebung die Einbringung der Ernte unter Vermeidung von großen Umwegen ermöglicht wird. Da in Münchendorf drei Brücken gesprengt wurden, kann derzeit nur noch eine am Südende des Ortes benützt werden. Bei den durch den Regen stark aufgeweichten Feldwegen würde dieser Umstand eine empfindliche Beeinträch-tigung der Erntearbeiten bedeuten.

Bausperre für das Gebiet an der Alten Donau
=====

Die Alte Donau ist eines jener typischen Wiener Landschaftsgebiete, die die Wiener Atmosphäre überall in der Welt so erfolgreich bekanntgemacht haben. Sie ist ein Überrest der alten schönen Donauauen, die ehemals, bevor die Donau ihr neues Bett bekam, das alte Wien vom Marchfeld trennte.

Dieses Gebiet, in dem Bäder, wie das Gänsehäufel, das Strandbad Alte Donau und eine Anzahl von Wassersportorganisationen ihren Platz haben, wurde durch den Krieg sehr schwer getroffen und viele Objekte, auch landschaftliche Denkmäler, zerstört.

Um nun vor Beginn des Wiederaufbaues dieses Gebietes eine Lösung zu finden, die organisch, landschaftsverbunden, aber auch städtebaulich neuen Anforderungen entspricht, mußte die Stadtverwaltung verhindern, daß durch wildes Siedeln und durch chaotisches Bauen die Landschaft so verschandelt wird, daß dieses kostbare Kapital des Wiener Fremdenverkehrs wesentlich an seiner Wirkungskraft einbüßen würde.

Darum hat heute der Wiener Stadtsenat einer Bausperre über gewisse wichtige Teile dieses Gebietes zugestimmt. Sie bleibt aufrecht, bis die endgültige Planung fertig ist, was voraussichtlich in spätestens zwei Jahren der Fall sein wird.

Die Bausperre wird auf Grund der Bauordnung für Wien über folgende Gebiete verhängt: Kaisermühlendamm, Gänsehäufelgasse, Schiffmühlenstraße, Harrachgasse, Schüttaustraße, Berchtoldgasse, Alte Donau, Schüttauplatz, Linnégasse, Alte Donau, Wagramer Straße, Kaiser Wasser, Fischerstrand, (Arbeiterstrandbadgasse), Am Hubertusdamm, Floridsdorfer Hauptstraße, An der oberen alten Donau, Mühlenschüttelgasse, (Florian Berndl-Gasse), An der unteren alten Donau und der Kaisermühlenstraße im 21. Bezirk.

Wiener Zeitung, 25. Juli:

Nur Textilien im Arenberg-Bunker	2
Was sollen die Ausgebombten erhalten? Praktische Erwägungen für die Durchführung der Wiederaufbauhilfe. Die Kommission für den Wohnhaus-Wiederaufbau. Die besonderen Interessen der Ausgebombten. Ersatz des durch Kriegseinwirkung zerstörten Hausrates. Was ist Hausrat?	3
Französisches Trachtenfest in Wien	3
Festliches Nachspiel zum Blumenkorso	4
Wiens Bevölkerungszahl. Zur RK	5
Für den Umbau des Alsbachkanals wurden weitere zwei Millionen Schilling genehmigt. Zur RK	5
Fischschonzeiten, Apothekendienst, Vermögenssteuer. (11. Stück des Landesgesetzblattes). Zur RK	5
Verteilung des Sportgroschens. Zur RK	5

Wiener Kurier, 26. Juli:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Will man dem Volk immer neue Lasten unter fadenscheinigen Vorwänden aufbürden? Jetzt auch ein "Kulturfonds" - Ein Reinigungsprozeß ist noch lange keine Krise. Von Hans Vorstandlechner	2
460.000 S Schulden im Linzer Theater. Ein Ausgleichsverfahren über das Vermögen des Direktors Pruscha	3
Theaterdirektor Fellner in der Schweiz verurteilt	3
Wildgänse in Biologischer Station gestohlen	3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche? RK	3
Ehrenpreis der Stadt Wien an Rudolf Hafner verliehen. KD	4
Tinobrand in Schwadorf. Feuer brach während der Filmvorführung aus. Panik unter den Zuschauern	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 26. Juli:

Deutscher Heimkehrerzug noch immer in Liesing	1
Hungersgefahr in Europa nicht überwunden. Fleischproduktion noch jahrelang nicht auf dem Vorkriegsstand	2
Brand während der Filmvorstellung. (Schwadorf)	2
Sexuallehre - Unterrichtsgegenstand an englischen Schulen	3
Bundesbahn kauft um 105 Millionen Schilling ein	5
"Wir brauchen echten Ensemblegeist". Kleines Privatissimum mit und über Maria Eis	6

Weltpresse, Abendausgabe, 26. Juli:

Minister Helmer erklärt: "Wien mit Berlin nicht zu vergleichen". Kontrollabkommen garantiert Einheit Österreichs	2
Zwanzigköpfige Diebsbande ausgehoben. Trotz Alarmvorrichtungen fünfzehn Einbrüche verübt	2

Welt am Abend, 26. Juli:

Wiederaufbauausstellung in Salzburg	2
Strafe für Hutlose. (Budapest)	3
Kinder malen ihr eigenes Seelenleben. Was bedeutet ihre Vorliebe für Blau, Grün oder Rot? Der Pinsel verrät den Charakter	5

Der Abend, 26. Juli:

Gestern eine dreiviertel Million Sonntagsau-sflügler. Massenwanderung in den Prater und in die Bäder	2
Englisches Flugfeld in Simmering? Geheimnisvolle Vermessungen durch britische Offiziere - Ausfragung der Simmeringer Gärtner	2
Große Erregung in Bruck über zwei Großschieber	2
Veräußerung von Nazimöbeln - Diebstahl	2
Neue Deckeneinstürze. (Schönbrunner Straße 157)	2
"Wiener Ansichten". Paul-Passini-Bilder im Rathaus	2

Neues Österreich, 27. Juli:

Die ersten Gemeindeschulbauten nach dem Kriege. Zur RK	2
Benzinbezugscheine gelten bis 8. August	3
Baderekord 1948: 60.000 Besucher. Boote an der Alten Donau "ausverkauft". In Kritzendorf noch Hochwasser	3
"Wiener Ansichten" von Paul Passini	5
Die Londoner Oper wird verstaatlicht	5
Bilanz des Blumenkorsos: Sommerurlaub für 30 Kinder	6
Das neue Schuljahr an den Berufsschulen. Zur RK	6

Arbeiter-Zeitung, 27. Juli:

Unser Leben in Zahlen. ("Österreichisches Jahrbuch". Leitartikel.)	1/2
Laßt endlich die kriegsgefangenen Frauen heim! Ein Appell der Liga für Menschenrechte an das Weltgewissen	3
Ein Gut für die Kinder. (Gut Ellinghof in Kaltenleutgeben)	3
Der deutsche Heimkehrerzug weitergeleitet	3
Wien baut auch wieder Schulen. Zur RK	4
Ein Kommissär des Herrn Altmann	4
Lebendiges Wissen. Jahresbilanz der Volksbildungsarbeit	4

Wiener Tageszeitung, 27. Juli:

Wien ist nicht Berlin! Der Bundeskanzler bei der 300-Jahr-Feier der Ahnenpfarre Dr. Luegers	3
Arbeitsmethoden in der CSR. Kommunistische Kontrollmethoden zur Erhöhung der Arbeitsleistung	4
Nähmaschinen aus Wien. Keine Materialschwierigkeiten. Nur 3,8facher Friedenspreis	4
OeBB vergeben Großaufträge	4
"Die Neugestaltung der Stadt Wien". (Bucheinlauf)	4
Dank dem goldenen Wiener Herzen	5
Der Griff in die Unendlichkeit. Photographische Neuigkeiten aus den USA. Feuerbekämpfung mit Lichtbild und Wasser	5

Das Kleine Volksblatt, 27. Juli:

Verfehlte Schutzmaßnahmen. (Kulturflächen für die Landwirtschaft)	3
Um Streit "Schiene oder Straße": Moderne Wirtschaft braucht Straßen	6
Fernbahnhof Liebenberg-Denkmal	6
Eine "Königin" wurde gestern auf dem Konstantinhügel ausgerufen. Wien hat sein schönstes Annerl	7

28.000 Gürtel in städtischen Bädern	7
Wiedereröffnung des Simmeringer Brauhaussaales	8
Fischschonzeiten, Apothekendienst, Vergnügungssteuer. (11. Stück des Landesgesetzblattes für Wien) RK	8
Veräußerung von Nazi-Möbeln	9
Keine Haftung für Kriegsschäden. (Entscheidung des Obersten Gerichtshofes)	9
"Preis der Stadt Wien" wandert nach Ungarn	11

Österreichische Volksstimme, 27. Juli:

Wiener Arbeiter und Waldviertler Bauern. Eine Verbrüderungskundgebung in Groß-Gerungs	1
Eine Million Kilogramm Schleichzucker. Der Mißbrauch mit Liebesgabenpaketen	3
150.000 kg Paradeiser aus Bulgarien	3
Veräußerung zugewiesener Nazi-Möbel - Diebstahl	3

Österreichische Zeitung, 27. Juli:

Die Legende vom "Käuferstreik"	2
Wozu kann ein Mutter- und Kinderheim am besten Verwendung finden? Antwort im Kärntner Landtag: eine Hundeschule	2
Der Tierrettungsdienst der Wiener Berufsfeuerwehr in Aktion (Bild)	3
Drohende Wiedereinführung des k.k. Schulsystems	6
Fortbildung der Lehrer. (Bild)	6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. Juli 1948

Blatt 1063

Heimkehrerempfang um Mitternacht

=====

Heute nacht, um 23.33 Uhr, trafen 193 Mann, davon 163 Wiener, des 41. Rußland-Heimkehrertransportes auf dem Wiener Südbahnhof ein. Trotz der späten Nachtstunde hatten sich viele Menschen auf dem Bahnhof eingefunden. Zum Empfang waren die Stadträte Afritsch und Jonas sowie mehrere Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre erschienen. Die Feuerwehr der Stadt Wien hatte mit Scheinwerfern das Bahnhofsgelände beleuchtet, sodaß die Ausladung klaglos funktionierte und auch die Wartenden ihre Angehörigen leicht erkennen konnten.

Stadtrat Afritsch begrüßte die Heimkehrer im Namen des Bürgermeisters mit herzlichen Worten. Er forderte sie auf, so rasch als möglich am Wiederaufbau der Stadt Wien mitzuarbeiten.

Der 10. Bezirk mit seinem Vorsteher Wrba hatte Liebesgabenpakete mit Bäckereien, Zuckerln, Wurst, Semmeln und Zigaretten vorbereitet. Auch eine warme Mahlzeit mit je einem Paar heißen Würsteln wurde verabreicht. Während des Empfanges spielte eine Polizeikapelle.

Die Wiener Verkehrsbetriebe hatten eine ausreichende Zahl von Straßenbahnzügen bereitgestellt, die die Heimkehrer mit ihren Angehörigen und auch die übrigen zum Bahnhof gekommenen Personen bis in unmittelbare Nähe ihrer Wohnstätten brachten.

Die Einbürgerungen in Wien

=====

Nach dem Jahre 1938, vor allem aber nach 1945 haben viele Nichtösterreicher in Wien Aufenthalt genommen. Von diesen Zehntausenden hat ein sehr großer Teil um die Österreichische Staatsbürgerschaft angesucht. Bei der Verleihung der Österreichischen Staatsbürgerschaft an Personen, die nach dem 13. März 1938 nach Österreich gekommen sind, wird von den Einbürgerungsbehörden ein strenger Maßstab angelegt. Von 1945 bis jetzt sind 2.979 solcher Personen eingebürgert worden. Für alle diese Fälle war die Zustimmung des Ministerrates erforderlich.

Diese Einbürgerungen sind aber streng zu trennen von Einbürgerungen bei längerem Aufenthalt oder vom Erwerb der Staatsbürgerschaft durch bloße Staatsbürgerschaftserklärungen, deren Zahl natürlich unvergleichlich höher ist. Bei rund zwei Drittel aller erledigten Ansuchen handelte es sich gar nicht um Einbürgerungen oder Verleihungen, sondern um Staatsbürgerschaftserklärungen von Personen, die nach den bestehenden Gesetzen Anspruch auf die Österreichische Staatsbürgerschaft haben.

Durch das Nichtauseinanderhalten dieser Gruppen haben mehrere Zeitungen unrichtige Einbürgerungsziffern genannt, wodurch sich eine Polemik entwickelte, die auf einen falschen Eindruck aufgebaut ist.

Verfall von Seifenkartenabschnitten

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Am 31. Juli verfallen in den Bezirken 1 bis 26 die Abschnitte T 1 und A der Seifenkarte S, E 2 der Seifenkarten M und N, W 1 und W 2 der Seifenkarten S, M und N. Die Schlußabrechnung erfolgt zwischen 2. und 7. August.

Erster Teil der Stephansplatz-Regulierung
=====

Stadtrat Novy referierte gestern im Wiener Stadtsenat über einen Antrag der Magistratsabteilung für Stadtregulierung auf Verbreiterung der Rotenturmstraße vom Stephansplatz bis zur Ertlgasse. Danach werden die zu errichtenden Gebäude auf der jetzt zerstörten Straßenseite gegenüber dem Erzbischöflichen Palais um etwa zwei bis drei Meter hinausgerückt. Die Rotenturmstraße wird weiter noch dadurch verbreitert, daß der Gehsteig auf dieser Seite als fünf Meter breiter Arkadendurchgang angelegt wird.

Mit dieser Entscheidung ist ein Teil der Regulierung des Stephansplatzes in ein realisierbares Stadium getreten. Damit werden vom Anfang der Rotenturmstraße bis zum Stephansplatz endlich bessere Verkehrsverhältnisse herrschen.

Wiener Zeitung, 27. Juli:

Wiener Theatersommer 1948. Aus dem Blickfeld eines jungen Menschen.	3
Arbeiter als Aktionäre.	4
Preis der Stadt Wien mit donnernden Motoren.	4
Ausländisches Gemüse in den Randgemeinden.	4
Neue Schulbauten. Zur RK.	5

Wiener Kurier, 27. Juli:

Sowjetunion senkt Preise - aber nur für Luxuswaren. Bescheidenster Bedarf an Möbeln kann nicht gedeckt werden.	2
Mittagessen kostet in Madrid den Monatslohn eines Dienstmädchens. Fast alle Angestellten leben von Vorschuß, aber eine Bettlerin "verdient" 3000 Peseten.	2
Die "Schwammerlberatung" tagt in Ottakring. (Bild)	3
Hasardeure im Café Prinner ausgehoben. Spielklub in Ottakring. Zwölf Personen wurden angehalten.	3
Hausdurchsuchungen nur mit schriftlicher Ermächtigung. Verfassungsgerichtshof verurteilte die Klagenfurter Bezirkshauptmannschaft.	3
Industrielle Entwicklung stabilisiert sich. Preise sind nach anfänglichem Rückgang fest geworden.	5
Heuer wieder Grazer Messe. Erstmals nach zehn Jahren.	5
Der letzte Stein vom Tandelmarkt. Siegfried Weyr. (Mit Bild)	6

Weltpresse, 27. Juli:

Noch 13.000 Österreicher kriegsgefangen. Appell an das Gewissen der Welt. Frauen hinter Stacheldraht.	1
Fieberthermometer noch immer Mangelware.	2
??? 1,500.000 Fragen ??? Die Arbeit der Londoner Einwohnerberatungsstellen.	3
Kein englischer Flugplatz in Simmering geplant.	6
Schon 200 "Blue-Danube"-Frauen abgereist. Von Villach über Holland nach England.	6
Ottakring - Wiens volk-reichster Bezirk.	6
Die "Ablagerungsstätte" für alte Brücken.	6

Weltpresse, Abendausgabe, 27. Juli:

Junge Engländer bauen Wiener Parks auf. Zur RK.	1
Dr. Renner Gast der Stadt Salzburg.	1

Der Abend, 27. Juli:

Wiederaufbau von Sportstätten.	2
Wiener Rabbiner in Tel Awiw getötet.	2
Bier soll stärker gebraut werden. Erhöhung der Grädigkeit von 2,5 auf 12 bis 13 Grad geplant.	2
Die Not der öffentlich Angestellten: Die "Spitzenverdiener" im Grauen Haus hungern.	2
Adi Berger Simpldirektor.	4

Welt am Abend, 27. Juli:

Kinderlähmung in der CSR.	2
Was geschieht mit den Millionen für den Wirtschaftsverband?	
Die Öffentlichkeit darf Rechnungslegung fordern.	2
Es wird weiterhin Reis aufgerufen.	3
Wiens Kriminalität im Ansteigen.	3
Stündlich zucken 400.000 Blitze. Der Gründer des elektro- pathologischen Museums Dr. Jellinek wieder in Wien.	3
Fleischverbilligungsscheine ab 1. August. Formulare bereits im Druck. Einzelne Fragen noch ungeklärt.	3

Neues Österreich, 28. Juli:

10.179 Einbürgerungen durch den Ministerrat.	2
Telephonautomat Nr. 1 wieder in Betrieb. Das "Fernsprech- zellennetz" wird ausgebaut. Neue Telephonzellen schon in nächster Zeit.	2
Im Gebiet der Alten Donau darf nicht gebaut werden. RK.	2
Junge Engländer arbeiten für den Wiederaufbau. Zur RK.	2
Hunderttausende Kilogramm Pilze warten. Die Schwammerl- sucher haben den Mut verloren. Die ersten Herbstsorten im Wienerwald.	3
12 bis 15 Millionen Schilling Schaden in der Steiermark.	3

Arbeiter Zeitung, 28. Juli:

Bausperre an der alten Donau. RK.	3
Im Dienste der Leidenden. (Die Gemeinde Wien hat 61 Kranken- pflegerinnen in den Dienst gestellt) Zur RK.	3
Junge Engländer arbeiten in Wien. Zur RK.	3
Pascher Brückenbau fördert Erntearbeiten. RK.	3
Die Wiener Gewerkschaftsschule reist.	3

Wiener Tageszeitung, 28. Juli:

Um das Lehrerdienstrecht.	2
Banknotenumlauf gesunken.	3
Unsere Brücken haben Lücken. Ein zweites Gerüstschiff wird in drei Wochen in Dienst gestellt. Zur RK.	4

Das Kleine Volksblatt, 28. Juli:

Unwetter verursachen 15 Millionen Schilling Schaden. Not- ruf der Steiermark an die Regierung.	1
Beschluß der Wiener Landesregierung: Bausperre für das Ge- biet an der Alten Donau. RK.	2
Verhängnisvolle Folgen des verregneten Sommers. Delogierun- gen in Wien nehmen zu. Ein ÖVP-Vorschlag zur Lösung des Problems. 4	
650.000 Schilling für Verbesserung des städtischen Ver- kehrswesens. Zur RK.	4

Österreichische Volksstimme, 28. Juli:

Wiens Bevölkerungsbewegung im Juni. RK.	3
Prof. August Aichhorn 70 Jahre alt. Zum KD.	3
Zwei neue Schulen werden gebaut. RK.	3
Ein halbes Jahrhundert Bretteldorf. H.L.	4
Widersprechende Gesetzauslegung im Arbeiterurlaubsrecht.	5
Obst noch immer viel zu teuer.	6

Österreichische Zeitung, 28. Juli:

Unwetterschäden in Steiermark: 15 Millionen Schilling.	2
Franzensbrücke. Eröffnung wird in Kürze erfolgen. (Bild)	3
"Wiener Ansichten" von Paul Passini im Rathaus. <u>KD.</u>	5
Floridsdorf wird stiefmütterlich behandelt. G.V., Wien 21.	7

Morning News, 28. Juli:

More British boys work in Vienna.	3
Austrian citizenship for 10,179 more.	4

Wiener Wochenausgabe, 31. Juli:

Zwei Rechtsanwälte zu Gericht. (Raucherwagen offiziell einführen)	10
---	----

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. Juli 1948

Blatt 1066

Fortschreitende Ruinen- und Schuttbeseitigung

=====

Um in Wien die Ruinen rasch zum Verschwinden zu bringen, werden in Kürze wieder mehrere einsturzgefährdete städtische Häuser abgetragen werden. Unter diesen befinden sich auch die ehemaligen Amtshäuser Wien 12., Dörfelstraße 1 und Moosbruggergasse 1, ferner die Schule Wien 11., Münichplatz 6, und die Wohnhäuser Wien 4., Kolschitzkygasse 9-13.

Zur Verschönerung des Stadtbildes wird weiter beitragen, daß über 10.000 Kubikmeter Schutt vom Zentralmarkt beim Matzleinsdorfer Platz durch einen Dampfbagger verladen und abtransportiert werden.

Wasserleitungseinrichtungen für Ernteländanlagen

=====

Da nunmehr wieder heißes und trockenes Wetter herrscht, werden die Ernteländbenützer darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Wasserleitungseinrichtungen stets in Ordnung halten müssen und etwa auftretende Undichtheiten oder Gebrechen sofort zu beheben sind.

Es wird ferner daran erinnert, daß für Ernteländanlagen auf Grund der erteilten Bewilligung zur Wasserentnahme das Bespritzen mit Schläuchen ausnahmslos verboten ist.

Die Wasserwerke werden laufend Kontrollen vornehmen und im Fall einer Übertretung der Vorschriften nach dem Wasserversorgungsgesetz einschreiten.

Wiener Kinder gratulieren der Königin der Niederlande
=====

Die Österreichisch-Holländische Gesellschaft hat beschlossen, anlässlich des fünfzigjährigen-Regierungsjubiläums von Königin Wilhelmina und dem Regierungsantritt von Prinzessin Juliana, Erinnerungsalben zu überreichen, die neben Bildern auch Unterschriften einstiger holländischer Gastkinder tragen sollen. Zu diesem Zweck liegen in der Gesellschaft, Wien I., Wipplingerstraße 32, nur Montag und Dienstag, den 9. und 10. August, von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr kleine Tafeln zur Unterschrift auf, die dem Album einverleibt werden.

Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich
=====

Eine Abordnung führender Persönlichkeiten des wissenschaftlichen Lebens in Wien, der unter anderem die Univ. Professoren Karlik, Leitmaier, Marinelli, Przi Bram und Weninger angehörten, sprach mit dem Präsidenten des "Instituts für Wissenschaft und Kunst", Nationalrat Dr. Zechner, bei Finanzminister Dr. Zimmermann vor, nachdem vor einer Woche schon eine Vorsprache bei Unterrichtsminister Dr. Hurdes stattgefunden hatte.

Die Sprecher der Abordnung wiesen auf den durch die völlig unzureichende Finanzierung hervorgerufenen Tiefstand der wissenschaftlichen Forschung in Österreich hin und forderten dringend eine Erhöhung der staatlichen Dotationen für die wissenschaftlichen Institute. Minister Dr. Zimmermann versicherte, volles Verständnis für die Schwierigkeiten der Wissenschaften zu haben und sagte zu, im Rahmen des Möglichen die Lage zu verbessern.

Das "Institut für Wissenschaft und Kunst" plant, im Herbst die Fragen einer intensiveren Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich in einer größeren Enquete öffentlich zur Diskussion zu stellen.

Weitere Verbesserung der Gasabgabe
=====

Um den gewerblichen und industriellen Betrieben eine bessere Gasversorgung zu bieten, wird ab Montag, den 2. August, bis auf weiteres Gas jeden Montag und Dienstag ununterbrochen von 5.30 bis 13.30 Uhr unter vollem Druck abgegeben. Eine andere Einteilung ist aus technischen Gründen vorderhand nicht möglich. An den übrigen Tagen wird wie bisher von 5.30 bis 8 Uhr und von 11 bis 13.30, ferner täglich von 18 bis 20.30 Uhr Gas unter vollem Druck und während der übrigen Stunden unter vermindertem Druck abgegeben.

Eröffnung der Gemüse- und Obstgroßmärkte
=====

Die auf Veranlassung des Ernährungsdirektoriums errichteten Gemüse- und Obstgroßmärkte werden ab Montag, den 2. August, bei den Sammelstellen der Landwirtschaftlichen Gemüse- und Obstverwertungsgenossenschaft, die ihre Plätze in Simmering und Kagran für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, ihre Tätigkeit beginnen. Der Markt findet zunächst an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags in der Zeit von 12 bis 16 Uhr statt. Das Beziehen dieser Märkte ist allen Gärtnern und sonstigen Produzenten, auch solchen von auswärts, gestattet. Für diese Erzeuger wurde auf jedem der beiden Plätze ein besonderer Aufstellungsplatz hergerichtet. Groß- und Kleinhändler sowie Großverbraucher können nunmehr auf diesen Märkten ihre Einkäufe tätigen.

Die amtliche Kundmachung über die Abhaltung eines Gemüse- und Obstgroßmarktes wird im "Amtsblatt der Stadt Wien" verlautbart werden.

Gemeinde Wien verkauft Lastautos

=====

Wegen Reduzierung des städtischen Fahrpark^s werden vom Städtischen Fuhrwerksbetrieb Lastautos verkauft. Die Fahrzeuge sind in den Garagen am Königlberg (ehemalige Flakkaserne) im 13. Bezirk zu besichtigen.

Nähere Auskünfte erteilt der Städtische Fuhrwerksbetrieb, Wien 9., Währinger Straße 43, 2. Stock, Tür 50, Tel.: A 23-535, Klappe 133.

Übersiedlung der Baupolizei

=====

Die Zentrale der Magistratsabteilung 37, Bau-, Feuer- und Gewerbepolizei für den X. bis XIX. und XXI. bis XXVI. Bezirk, übersiedelt vom Neuen Rathaus in die Komenskyschule, Wien 20., Vorgartenstraße 95-97; Telephon: A 42-5-85.

Der Parteienverkehr wird daher ab morgen gesperrt und Samstag, den 7. August, am neuen Standort täglich von 8 bis 13 Uhr wieder aufgenommen.

Dringende Anrufe werden in der Zwischenzeit im Neuen Rathaus, B 40-500, Klappe 788, entgegen genommen.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

29. Juli 1948

Blatt 230

Ausstellungen und Museen in Wien

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie. Graphik-Zeichnungen u. Aquarelle von Christian Ludwig Martin.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Gedächtnisausstellungen für Walter Kampmann, Gustav Klimt und Ernst Josephson.	werktags 10-13 ^h
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemälde- galerie.	tägl. 10-16 Uhr Fr geschl. So 9-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Gemeinschaft bilden- der Künstler-Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Kollektiv-Ausstellung Gartenarchitekt Albert Esch.	9-18 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr, Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-17 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg, Ring- straßentrakt.	Kunstwerke der Azte- ken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13, So 10-13 ^h
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Jubiläumsausstellung - 25 Jahre Neuerwerbungen der österr. National- bibliothek.	10-16 Uhr

29. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 231

Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	tägl. außer Di 9-13 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung, Sammlung alter Musik- instrumente.	Do, So 9-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Peststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr
	Museum für Vor- und Frühgeschichte. Son- derschau "Wiederaufbau 1946-1947".	"
	Österr. Porträtkunst zweier Jahrhunderte.	"
	Wiener Kleingraphik- Exlibris und Gebrauchs- graphik.	"
	Gedächtnisausstellungen für Dagobert Peche, Alexan- der Girardi, Franz Melnitzky.	"
	Grillparzer-Wohnung.	"
	Gedenkzimmer Ludwig An- zengruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidel.	"
Stiege III-Büro Stadtrat Matejka	Wiener Landschaften - 25 Aquarelle von Paul Passini.	9-16 Uhr Sa 9-12 Uhr So geschl.
Österr. Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Schausammlungen.	9-16 Uhr Sa 9-13 Uhr So 9.30-13
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen.	Di und Sa 10 Uhr und 15 Uhr Mi 10 Uhr Führun- gen.
Wirtschaftsgenossen- schaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 8-12 Uhr 13.30-17 Uhr Sa 8-13 Uhr
<u>VIII. Bezirk</u>		
Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trach- ten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr

29. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 232

IX. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr

XII. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Schausammlungen. -

Di 17-19 Uhr
So 9-12 "

Johanna Bischoff von
Altstern (4. Aug. 150. Geb. T.)
Josef Gangl (Böhmerwald-
Dichter) 80. Geb. T.

"

XIII. Bezirk

Wagenburg
Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Tor

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr

XIV. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

10 u. 14 Uhr Füh-
rungen.
So 9-13 Uhr

XVI. Bezirk

Städtische Bücherei
Floridsdorf
Brünner Straße 36

Bilderschau 60 Jahre,
Graphische Lehr- und
Versuchsanstalt.

Mo-Fr 11-18 Uhr

"Moderne österreichische Malerei" in Brünn und Prag

Der "Art-Club" und die "Wiener Secession" veranstalten unter fördernder Mitwirkung des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien in Brünn und anschließend in Prag eine Ausstellung "Moderne österreichische Malerei". An dieser Ausstellung, die am 15. September 1948 in Brünn eröffnet wird, beteiligen sich außer Mitgliedern der oben angeführten Künstlerorganisationen eine Reihe namhafter österreichischer Künstler. Es ist mit einer Beschickung von über 160 Werken zu rechnen.

Pressepiegel vom 29./30. Juli 1948

Wiener Zeitung, 29. Juli:

Die Einbürgerungen in Wien. RK	4
Heimkehrerempfang um Mitternacht. RK	4
Erster Teil der Stephansplatz-Regulierung. RK	4
Äpfelblockade gegen Wien dauert an	5
Überprüfung der Pferdeschlachtung in St. Marx	5

Wiener Kurier, 29. Juli:

Telephonverkehr USA - Österreich ab 16. August	3
Die ersten Weintrauben auf den Wiener Märkten	3
Gummisohlen ab sofort zum Verkauf freigegeben. Auch Geschirr und Öfen von der Bewirtschaftung ausgenommen	3
149.105 DP leben in US-Zone Österreichs und Wiens. Jubiläum der USFA	3
Wiens Bürgermeister besuchte die Jugendrepublik in Ebensee. Dr. Körner ließ sich die Bürgermeister der Zeltplätze vorstellen	3

Weltpresse, 29. Juli:

Wiens "erstes Raumkino" - vor 40 Jahren. Ein halbes Jahrhundert Film. Wanderkinos im Handkoffer	5
---	---

Welt am Abend, 29. Juli:

Reisbau in Österreich	2
Zwanzig Jahre Arbeitermittelschule	3
Bürgermeister Körner in Ebensee	3
Wohnraum in Stanniolverpackung	3

Der Abend, 29. Juli:

Neue Auflockerung der Bewirtschaftung	2
Apfelboykott gegen Wien geht weiter	2
500 Kinder Gäste des Ungarischen Gewerkschaftsbundes	2
Vierhundert Familien wurden obdachlos. (Einsturzgefahr durch Dauerregen)	5
Lebensmittellkarten nur gegen Entlassungsschein. (Französische Zone Österreichs)	5

Neues Österreich, 30. Juli:

Ab 13. September: Fleischverbilligungsscheine. Ausgabe durch die Kartenstellen. Zustimmende Resolution der sozialistischen und ÖVP-Fraktion	1
Der neue Generalinspektor der Wiener Sicherheitswache	2
Von Montag an: Zentralmarkt für Obst und Gemüse. Zur RK	3
Zuckerwaren im Frühjahr frei	3
Der Handel gegen die Teebewirtschaftung	3

Arbeiter-Zeitung, 30. Juli:

Fleischverbilligungsscheine ab 12. September	2
Der Gewerkschaftsbund für die Fleischverbilligung	2
Eine Villacher Holzbaufirma hat mit der Serienerzeugung sogenannter Thermo-Häuser begonnen	2

Verbesserung der Gasabgabe, RK 3
Die Gemeinde Wien verkauft Lastautos. Zur RK 3

Das Kleine Volksblatt, 30. Juli:

Ausschaltung des Schleichhandels oder ... Konkurrenzfähige
Preise für Rauchwaren 2
Langsam, aber doch bröckelt die Bewirtschaftung ab 2
Kommunisten gegen billige Fleischabgabe, KP verläßt Bundes-
vorstandssitzung des OeGB 2
Am kommenden Montag in Wien. Eröffnung der Gemüse- und
Obstgroßmärkte. RK 4
Verbesserung der Gasabgabe. RK 4
Wohnungsvergabe im Schloß Schönbrunn 5
Gemeinde Wien verkauft Lastkraftwagen. RK 5

Wiener Tageszeitung, 30. Juli:

Fleischverbilligungsscheine kommen 2
57 oder 75? (Jugendrepublik in Ebensee) 3
Tabakverschleißer in Not 3
Freigabe von Tee gefordert 3
Der Arbeitsmarkt im Mai 1948 3

Österreichische Volksstimme, 30. Juli:

Nicht Bettelscheine - Lohnerhöhung braucht die Arbeiter-
schaft. Die Regierungskoalition versucht, Aufhebung des Be-
schlusses der Arbeiterkammer zu erzwingen 1
Eine Villa muß es sein... (Frau des Dr. Gelny) 3
Etwas mehr Gas. RK 3
Steinmetze erneuern Schönbrunn 3
Scharfmacherei in den Lagerhäusern 3
PE statt österreichischer Arbeiter 5
Der galoppierende Amtsschimmel 5
Eröffnung der Gemüse- und Obstgroßmärkte. RK 6

Österreichische Zeitung, 30. Juli:

Ab 15. September Fleischeinkauf mit "Bettelscheinen" 2
Verbesserung der Gasabgabe. RK 2
Noch immer Apfelboykott gegen Wien. Genügende Gemüsean-
lieferung. Trauben nur zu Phantasiepreisen 3
Eröffnung der Gemüsegroßmärkte. RK 3
Neue Ruinensprengungen 3
Tee soll frei verkauft werden 3
Gemeinde Wien verkauft Lastautos. RK 3
Übersiedlung der Baupolizei. RK 3

Morning News, 30. Juli:

The future of the Danube 2

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. Juli 1948

Blatt 1070

Internationale Plakat-Ausstellung 1948

Am 20. August, um 18 Uhr, wird im Künstlerhaus die seit langen vorbereitete "Internationale Plakatausstellung 1948" durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner eröffnet. Die Ausstellung umfaßt künstlerisch gestaltete Plakate aus zwanzig Kulturstaaen, besonders starke Kollektionen der vier alliierten Mächte, sowie der Schweiz, ~~der Tschechoslowakei, Ungarns und der Scandinavischen Staaten.~~

Die Plakatschau vermittelt einen Blick in die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ereignisse ~~der letzten~~ Jahre und zeigt, wie man in anderen Teilen der Welt mit den nun historisch gewordenen Schwierigkeiten fertig zu werden versucht. Die ausgestellten Plakate sind in enster Linie vom künstlerischen Gesichtspunkt aus bewertet worden, so daß diese Plakatschau als eine künstlerische Veranstaltung zu betrachten ist. Außer der eigenen Landesabteilung ist Österreich auch noch durch die "Galerie der Straße" vertreten. Eine Karikaturenschau bildet eine wertvolle Bereicherung der Ausstellung.

Mit Rücksicht auf die besondere Art und den besonderen Zeitpunkt wird über Vorschlag des Ausstellungsausschusses neben der feierlichen Eröffnung als Höhepunkt der Veranstaltung die Überreichung der Anerkennungen der Stadt Wien im Rahmen einer offiziellen Feier in Anwesenheit der höchsten Stellen des Staates, der Stadt Wien, der Wirtschaft und des Kulturlebens sowie der Auslandsvertretungen am 7. September 1948 stattfinden.

Sonderveranstaltungen innerhalb der Ausstellung wie Vorträge und Diskussionen von namhaften Künstlern und Werbefachleuten werden dem Publikum Gelegenheit geben, sich mit den Problemen dieses jüngsten Zweiges der bildenden Kunst, der Plakatkunst, bekanntzumachen.

Bauwirtschaftliche Ansuchen bei der Baupolizei
=====

Die bauwirtschaftlichen Agenden und die Zweigstellen der Magistratsabteilung 25, Kriegsschädenbehebung an Gebäuden, sind an die Magistratsabteilungen 36 und 37, Baupolizei, übergegangen. Die bauwirtschaftlichen Ansuchen von Bauvorhaben, die vom baupolizeilichen Standpunkt bewilligt werden müssen, sind daher zugleich mit den Bauansuchen bei den zuständigen baupolizeilichen Dienststellen der Magistratsabteilungen 36 und 37 einzureichen. Ansuchen, für die eine baupolizeiliche Genehmigung nicht erforderlich ist, wie bei baulichen Instandsetzungsarbeiten in Wohnungen, an Dächern und bei Glasschadenbehebungen, sind weiterhin in den Bezirksstellen einzubringen.

Diese befinden sich für den 1. Bezirk in der Wipplingerstraße 8, für den 2. Bezirk in der Karmelitergasse 9, für den 3. Bezirk auf dem Rennweg 64, für den 4. und 5. Bezirk in der Rechten Wienzeile 107, für den 6. und 7. Bezirk in der Hermannsgasse 24, für den 8. und 9. Bezirk in der Garnisongasse 3, für den 10. Bezirk in der Gudrunstraße 128, für den 11. Bezirk auf dem Enkplatz 4, für den 12. Bezirk in der Schönbrunner Straße 259, für den 13. Bezirk in Hietzing, Am Kai 1, für den 14. Bezirk in der Breitenseer Straße 31/33, für den 15. und 16. Bezirk in der Casagasse 8-10, für den 17. und 18. Bezirk auf dem Alsterplatz 14, für den 19. Bezirk in der Krottenbachstraße 11, für den 20. Bezirk auf dem Brigittaplatz 10, für den 21. Bezirk in der Prager Straße 31/33, für den 22. Bezirk in der Lorenz Kollner-Gasse 15, für den 23. Bezirk in Schwechat, Hauptplatz 4, für den 24. Bezirk in Mödling, Rathausgasse 4, für den 25. Bezirk in Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 2, für den 26. Bezirk in Klosterneuburg, Rathausplatz 25.

Die Ansuchen um bauwirtschaftliche Genehmigung für Zuteilungen und Verwendung von Baustoffen müssen wie bisher unter Verwendung des vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau vorgeschriebenen Formblattes 40, gestellt werden.

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelauftrag

für die Woche vom 2.8. bis 8.8.1948

Ware	g	Normalkarten										Zusatzkarten									
		K1st		K1k		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M	
		0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwersta.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Mütter	
		Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Brot	9	100	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	1750	25	1400	25	350	25				
~	"			300	1/2	500	1/2	500	1/2	500	1/2										
~	"					200	1/3	450	1/3	450	1/3										
~ (Brot Kleinabschn. 3.W)	"	200	1/3	200	1/3	500	1/3	750	1/3	750	1/3										
Weißes Kochmehl	"	300	1/4	300	1/4	300	1/4	450	1/4	450	1/4										
Pferdefleischkonserven	"	100	5	100	5	150	5	150	5	240	5	560	26	560	26	450	26	50	26	180	26
~ (Fleisch Kleinabschn. 3.W)	"			50	15	50	15	100	25	100	25										
Speck (Bacon)	"					140	4	140	4	140	4	190	27	110	27	30	27			110	27
Kunstspeisefett	"			120	3*	50	3*	30	3*	30	3*										
~ (Fett Kleinabschn. 3.W)	"			30	6.5*	30	6.5*	50	10.5*	50	10.5*										
Butter	"	125	3*																		
Reis	"	120	19*	150	19*	150	19*	250	19*	250	19*										
~ (Nährmittelabschnitt)	"			100	III	100	III														
Hülsenfrüchte (Nährmittelabschnitt)	"							100	III	100	III										
Kindernährmittl. od. Weizengrieß	"	365	16																		
Teigwaren	"			100	21*	100	21*	100	21*			660	28*	600	28*	380	28*	350	28*	380	28*
Puddingpulver (Milchkarte)	"					135	M*	135	M*											90	32*
Dörripflaumen	"					100	7*														
Trockenmilch	"					50	18*	80	18*	50	18*	100	29*	100	29*	100	29*				
Zucker	"	250	17*	250	17*	250	17*	250	17*	200	17*									150	29*
Suppenwürfel à 4g	St.	2	20*	2	20*	2	20*	3	20*	3	20*	1	30*	1	30*	1	30*	1	30*	1	30*
Eier (Eierkarte)	"									1	13										
Schmelzkäse (Milchkarte)	g			125	N*			125	N*											125	31*
Speisetopfen (Milchkarte)	"					200	O*	200	O*												
Frischmilch fäglich	l	3/4		1/2		1/4														1/2	
Magermilch pro Woche	"							4/8		2/3											
Kartoffeln (Kartoffelkarte)	g	700	1/3	1400	1/3	1400	1/3	1400	1/3	1400	1/3	700	34	700	34	700	34				
KALORIEN DURCHSCHNITT		1161		1468		1796		2003		1804		3252		3008		2403		1999		2600	

abschnitte 3,4,5,18 und 19 mit Aufdruck "SV" sind ungültig für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; zur Ausgabe kommen wahlweise eine Dose Nestle oder eine Packung Milo oder zwei Packungen Alpina (Abgabe in Milchgeschäften) oder 365 g Weizengrieß (Abgabe in Lebensmittelgeschäften); Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!

Abgabe nach der Nährmittelrayonierung

35 g = drei, 90 g = zwei Päckchen zu je ca 45 g

Kindern von 6 - 12 Jahren und Jugendliche von Milchselbstversorgern erhalten in der Kartenstelle einen Berechtigungsschein über 135 g Puddingpulver

Abgabe nach der Ölrayonierung

nach Maßgabe der Anlieferung

bereits am 28.7.1948 aufgerufen

Abgabe von Magermilch für Jugendliche auf die Milchkarte Jgd, für Erwachsene (einschließlich alte Leute) auf den Kundenausweis

abschnitte sind zu entwerfen, alle übrigen abzutrennen!

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im August 1948

Im August 1948 sind nachstehende Abgaben fällig:

- Bis zum 10. August: Getränkesteuer für Juli,
Gefrorenessteuer für Juli,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für
die zweite Hälfte Juli,
Ankündigungsabgabe für Juli.
- Bis zum 14. August: Anzeigenabgabe für Juli:
- Am 15. August: Lohnsummensteuer für Juli,
Grundsteuer bei einer Jahresvorschreibung
über 40 S: für das Vierteljahr Juli bis
September, bei einer Jahresvorschreibung
von 20'-- bis 40 S: für das Halbjahr Juli
bis Dezember, bei einer Jahresvorschreibung
bis 20 S: für das Jahr 1948,
Kanalräumungs- und Hauskehrrechtabfuhrgebühr
für das Vierteljahr Juli bis September.
- Bis zum 25. August: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für
die erste Hälfte August.

Wieder 1.3 Millionen Schilling für Wiener Schulen

Für den Wiederaufbau der Wiener Schulen sind neuerlich große Beträge bewilligt worden. So wurden für die Kriegsschadenbehebung an sechs Schulgebäuden 1.3 Millionen Schilling bereitgestellt. Es handelt sich dabei um die Schulen: Wien 2., Feuerbachstraße 1, 3., Erdbergstraße 76, 5., Castelligasse 25, 16., Mildeplatz 3, 21., Mengergasse 3 und Deublergasse 19-21.

Kindertransport aus der Schweiz

Alle Wiener Kinder, die am 28. April mit dem Transport des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, in die Schweiz gefahren sind, kommen am Dienstag, den 3. August, nach Wien zurück. Sie müssen um 15.30 Uhr vom Franz Josefs-Bahnhof abgeholt werden.

Bereithaltung zur Kartoffelübernahme
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Da Samstag, den 31. Juli, und Sonntag, den 1. August, größere Erdäpfelmengen in Wien einlangen, werden die Kartoffelgroß- und Kleinhändler aufgefordert, sich an diesen beiden Tagen wegen Übernahme der Ware unbedingt bereit zu halten.

Ablauf von Erdäpfelabschnitten
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle in der 41. Versorgungsperiode aufgerufenen Erdäpfelabschnitte werden mit Mittwoch, den 4. August, ungültig. Das sind die Abschnitte E und F der Einlagerungskarte, die vier Wochenabschnitte der laufenden Erdäpfelkarte und die Abschnitte 10, 22, 34 und 46 der Zusatzkarten aus der 41. Versorgungsperiode. Da auch in den nächsten Tagen mit größeren Erdäpfelanlieferungen zu rechnen ist, werden die Verbraucher ersucht, im Interesse eines geregelten Abverkaufes und zur Verhinderung des Verderbs der Ware, die bereits aufgerufenen Kartoffel aus der 42. und 43. Versorgungsperiode sofort zu beziehen.

Schwedische Trockenmilch
=====

Schwedische Trockenmilch für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 8, 9, 14, 15, 16, 20, 21, 22, 24, 25 und 14a, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird am Montag, den 2. August, in den bekannten Stellen ausgegeben. Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Pressepiegel vom 30./31. Juli 1948

Wiener Zeitung, 30. Juli:

Fleischverbilligungsscheine ab 13. September.	1
Einsturzgefährdete städtische Häuser werden abgetragen. RK.	4
Übersiedlung der Baupolizei. RK.	4
Gummiplatten für Schuhbesohlung.	4
Eröffnung der Gemüse- und Obstgroßmärkte. Zur RK.	5
Weitere Verbesserung der Gasabgabe. RK.	5
Wohnungen in Schönbrunn.	5
Umstellung im Straßenverkehrswesen.	5
Gemeinde Wien verkauft Lastautos. RK.	5

Wiener Kurier, 30. Juli:

Unterschlagungen in der Staatsoper. Beamtin plünderte Direktionskasse. Beträchtliche Beute.	3
Fleischverbilligungsscheine ab 13. September.	3
Tecbewirtschaftung soll aufgehoben werden.	3
Zwei Gemüsegroßmärkte. Zur RK.	3
Gasabgabe wird verbessert. RK.	3
Neuer Generalinspektor der Wiener Sicherheitswache.	3
Birnen-Höchstpreis wurde gestern aufgehoben.	3

Weltpresse, 30. Juli:

Billigeres Fleisch für Minderbemittelte.	4
Döbling erhält Musterkindergarten. Emma Plank, eine Pädagogin, die weiß, was sie will.	4
Eröffnung der Gemüse- und Obstgroßmärkte. RK.	4
Verbesserung der Gasabgabe. RK.	4
Gemeinde Wien verkauft Lastautos. RK.	4

Welt am Abend, 30. Juli:

Eine rabiate Hausmeisterin. Das Arbeitsgericht muß Polizeiassistenten anfordern.	2
Fleischverbilligungsscheine ab 13. September.	2
Weitere Verbesserung der Gasabgabe. RK.	2
Was du ererbt von deinen Vätern hast ... Schatten über der Heiligenstädter Idylle. Hier verfaßte Beethoven sein berühmtes Testament. (Mit vier Bildern.)	6

Der Abend, 30. Juli:

Der Kampf um die Wohnung des Photoreporters des "Stürmer". Julius Tandler war anderer Meinung. (Fleischverbilligungsscheine).	2
Wissenschaftliche Institute in Not. Zur RK.	4

Neues Österreich, 31. Juli:

Internationale Plakatausstellung am 20. August. Zum KD.	3
Wiener Kinder gratulieren der holländischen Königin, RK.	4
Alle Erdäpfelaufträge werden erfüllt. Größere Lieferungen kommen heute und morgen. Die Abschnitte bis Mittwoch einzulösen. RK.	

Arbeiter Zeitung, 31. Juli:

Die Fleischverbiligungsscheine. 2
Gefährliche Ruinen. 3

Wiener Tageszeitung, 31. Juli:

Alte Donau - neue Steuer? Finanzpolitiker der Gemeinde
Wien wollen das "Kahnfahren" besteuern. 3
Käsegeschäft mit Dänemark. 4
Im Dienste des Friedens. (Straßenverkehr) 5
Frohe Botschaft für die Raucher. (Erhöhung des Zigaret-
tenaufrufe) 5

Das Kleine Volksblatt, 31. Juli:

Wenn das Ernährungsministerium zustimmt: Hochwertiger
Käse aus Dänemark. 4
Neue Verkaufszeiten der Trafiken. 6
Gemeinde Wien entdeckt eine neue Geldquelle, Vergnügungs-
steuer für das Bootfahren. 7
Agendenwechsel in der Wiener Stadtverwaltung: Baupolizei
entscheidet über bauwirtschaftliche Ansuchen. 7

Österreichische Volksstimme, 31. Juli:

Das Rathaus und die Wiener. Von Gemeinderat Josef Lauscher. 2
Küchengeräte frei, aber unbezahlbar. 3
Ein Hauseinsturz. (Hohlweggasse 1) 3

Österreichische Zeitung, 31. Juli:

Die Arbeiterschaft fordert Lohnerhöhung und Abschaffung
der "Tettelscheine". 3
Internationale Plakatausstellung. Zum KD. 3
Neue Verkaufszeiten der Trafiken. 6
Bauansuchen bei der Baupolizei. 6

Wiener Zeitung, 31. Juli:

Wiederaufbau der Wiener Schulen. RK. 4
Verschleißzeiten bei den Tabaktrafiken. 4
Bauwirtschaftliche Ansuchen bei der Baupolizei. 4
1,350.000 kg Kartoffeln angeliefert. Zur RK. 5
Schlag gegen den illegalen Zuckerhandel. (Oberösterreich) 5

Müdlinger Nachrichten, 31. Juli:

Vizekanzler Dr. Schörf und Bürgermeister Körner in Kalten-
leutgeben. 2
Unfreiwillige Gäste in Liesing. (Reichsdeutsche Kriegs-
gefangene) 2
Neue Brücke über den Laaborbach. 3

Die Presse, 31. Juli:

Hunzig Wiener Brücken wieder hergestellt. Zur RK. 5
Steinmetzarbeit kommt wieder zu Ehren. Kirchen und Schlös-
ser werden wieder aufgebaut. Reiche Arbeit für Steinmetze. 6

Die Wirtschaft, 31. Juli:

- Werden die Wiener heuer Äpfel bekommen? Sobald sie freigegeben werden: Ja. Wenn sie bewirtschaftet bleiben: Nein. 3
Gewerbefreunde im Rathaus. Die Gemeinde tritt als Großeinkäufer auf. Schwere Benachteiligung des Installateurgewerbes. 3
Geschäftssperre nur mit schriftlichem Bescheid. Der Geschäftsmann muß gehört werden. Eine Entscheidung des Verfassungsgeschichtshofes. 3
Grundprobleme des Verkehrs. Wie ist das Verhältnis zwischen Schiene und Straße zu gestalten? Von Labg. Kommerzialrat Friedrich Schwarzott. 4
Bekommt Wien eine U-Bahn? Stadtrat Exel über das Problem der öffentlichen Verkehrsmittel in Wien. 4
Österreich an zweiter Stelle. Die Wohnungsnot ein europäisches Problem. 8

Das Kleine Blatt, 31. Juli:

- Belvedere. Josef Musil. 5
546 neue Gemeindewohnungen. Zur RK. 12

Die Furche, 31. Juli:

- Das Bundesgesetz über Wohnungseigentum. Von Stadtrat Dr. Exel. 6
"Operius". Zum sozialen Manifest des Abtes Alois Wiesinger. 7
Von Univ. Prof. Dr. August M. Knoll. 7

Wiener Bilderwoche, 29. Juli:

- Eröffnung der Heiligenstädter Brücke. (Bild) 2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

31. Juli 1948

Blatt 1075

Ausgabe der roten Vermisstenbogen

Das Amt der Landesregierung Wien, Kriegsgefangenenfürsorge, teilt mit:

Die zur Anmeldung der Vermissten notwendigen roten Vermisstenanzeigen können in den 26 Wiener Gemeindebezirken ab sofort bei den Magistratischen Bezirksämtern, in den Landgemeinden und in Neu-Wien auch bei den Gemeindeämtern, kostenlos behoben werden.

Die ausgefüllten Formulare sind unter Umschlag, frankiert, an das Amt der Landesregierung Wien, Kriegsgefangenenfürsorge, Wien 3., Metternichgasse 3, einzusenden.

Amerikanische Quäker helfen die Tuberkulose bekämpfen

Im Juni 15.000 Lebensmittelpakete für Wien

Im Monat Juni verteilten die amerikanischen Quäker an ungefähr 15.000 Personen Nahrungsmittel. Allein 13.778 an Tuberkulose erkrankte Personen in Wien zwischen 1 und 25 Jahren erhielten ein Lebensmittelpaket mit durchschnittlich 400 Tageskalorien. Diese Altersgruppe von Tuberkulosen, der die amerikanischen Quäker nun fast durch zwei Jahre helfen, hat um 6000 Personen zugenommen. In den letzten Monaten ist in Wien die Anzahl der an Tuberkulose erkrankten Personen allerdings ziemlich gleich geblieben, weil sich die Lebensverhältnisse in Österreich gebessert haben und fast alle Fälle untersucht und unter Kontrolle gestellt wurden.

Auch die Fürsorgerinnen in den Tuberkulose-Fürsorgestellen der Stadt Wien erhielten ungefähr 200 Lebensmittelpakete. In der Lungenheilstätte "Baumgartner-Höhe" wurden Lebensmittel mit durchschnittlich 400 Tageskalorien für 220 Kinder mit schweren Fällen von Tuberkulose verteilt. 1038 untergewichtige Lehrlinge zwischen 14 und 18 Jahren, die in den zehn Erholungsheimen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes untergebracht waren, erhielten Lebensmittelzubußen in der Höhe von durchschnittlich 600 Tageskalorien. Weiter wurden etwa dreieinhalb Tonnen Bekleidung und Textilien an bedürftige Wiener, Flüchtlinge und andere Gruppen verteilt.

Brennstoffbezug für Säuglinge
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit:

Ergänzend zur Verlautbarung vom 25. Juli 1948 wird bekanntgegeben, daß Verbraucher, die im Besitze der ehemaligen "Reichskleiderkarte" für Säuglinge (graue Farbe) sind, im Hauptwirtschaftsamt, Wien, 1., Strauchgasse 1, großer Schalterraum, bei Vorlage dieser Karte, der Geburtsurkunde des Säuglings, der Brennstoffkarte für Raumheizung und eines Ansuchens einen Bezugsschein auf 200 kg Brennstoff erhalten. Die Ausgabe erfolgt für Säuglinge bis zum Alter von 6 Monaten. Wurde bereits eine Zuteilung erteilt, so wird sie von den 200 kg Brennstoff abgezogen.

100.000 Schilling für zwei Straßen
=====

Zur endgültigen Instandsetzung der durch Bombentreffer teilweise zerstörten Mahlerstraße im 1. Bezirk, zwischen Kärntnerstraße und Akademiestraße, und der Geblergasse im 17. Bezirk, zwischen Rosensteingasse und Gschwandnergasse, sind 100.000 Schilling bereitgestellt worden. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden.

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die Zeit vom 2. bis 8. August gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Bohnen	kg	1.50
Butter:		
Teebutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Dörripflaumen	"	4.--
Eier:		
Gewichtsgruppe		
S (65 g u. darüber)	Stk.	-.675
A (60 g - 65 g)	"	-.64
B (55 g - 60 g)	"	-.605
C (50 g - 55 g)	"	-.575
D (45 g - 50 g)	"	-.54
Originaleier	"	-.59
Jugoslawische, Stempel "Jugoslawia"	Stk.	-.60
Erbsen, ganz	kg	1.10
Früherdäpfel, ital.	"	-.70
" , inl.	"	-.72
Kunstspeisefett	"	8.--
Pferdefleischkonserv.	"	6.--
Reis	"	2.80
Spalterbsen	"	1.20
Speck (Bacon)	"	8.--
Speisepfoten 40%ig	"	4.70
" 30%ig	"	4.48
" 20%ig	"	4.22
" 10%ig	"	4.01
Teigwaren:		
Bandnudeln	"	3.15
Fleckerln, Fadennudeln, Suppeneinlagen, Malkaroni, Hörnchen	kg	3.20
Spaghetti	"	3.25
Trockenmilch	"	4.40
Weißes Kochmehl	"	1.60
Weizengrieß	"	1.68
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43

Aufruf von Seife und Waschmitteln
=====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden folgende Seifenkartenabschnitte aufgerufen: T 2 der Seifenkarte S zum Bezug von 1 Stück Toiletteseife, E 3 der Seifenkarten M und N zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife, W 3 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Normalpaket Waschpulver sowie 1 Normalpaket Einweichmittel ~~oder Ersatzwaschmittel~~. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Zündhölzer nicht mehr bewirtschaftet
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit, daß nach einem Erlaß des Bundesministeriums ~~für Handel und Wiederaufbau~~ vom 29. Juli Zündhölzer ~~nicht mehr~~ bewirtschaftet sind und in allen einschlägigen Geschäften an jeden Käufer ~~zum Preise von 17 Groschen für eine Schachtel~~ frei abgegeben werden müssen.

Süßstoff für Diabetiker
=====

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Zuckerkrankte in den Bezirken 1 bis 26 und in Niederösterreich erhalten auf Abschnitt 8 des Diabetikerausweises zwei Päckchen Süßstoff (insgesamt 400 Tabletten).

"Austria 1" nur mehr 50 Groschen
=====

Nach einer Mitteilung der Austria Tabakwerke A.G. kostet die "Austria 1" ab Sonntag, den 1. August, statt 60 Groschen nur mehr 50 Groschen.

Kartoffelabschnitte einlösen

Wegen der langen Regenperiode konnte heuer mit der Ernte der Frühkartoffeln erst später begonnen werden. Da sie dafür jetzt mit großem Nachdruck betrieben wird, laufen rascher als vorauszusehen war, große Lieferungen in Wien ein. Die Bevölkerung wird aufgefordert, die auf Grund der Lebensmittelkarte zustehenden Kartoffeln raschestens einzukaufen, umsomehr, als die Abschnitte der 41. Periode schon am Mittwoch, den 4. August, verfallen. Außerdem wird die Bevölkerung aufgefordert, auch die Erdäpfelkarte der 42. und 43. Periode so rasch als möglich einzulösen.

Aufruf an die Kartoffelgroß- und Kleinhändler

Die Kartoffelgroß- und Kleinhändler sind verpflichtet, die ihnen von den Verteilerstellen zugewiesene Ware zu übernehmen, da sonst die Gefahr des Verderbens entsteht und auch die Direktion der Österreichischen Bundesbahnen nicht in der Lage wäre, weiterhin die benötigte Anzahl von Waggonen zur Verfügung zu stellen.

Im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Inneres wird den Kartoffelgroß- und Kleinhändler mitgeteilt, daß sie nach den Bestimmungen des § 11a des Bedarfsdeckungsstrafgesetzes zur Verantwortung gezogen werden, wenn sie die Übernahme der zugewiesenen Erdäpfelmengen verweigern.

Danktelegramm der deutschen Heimkehrer

Die Angehörigen des Heimkehrertransportes mit deutschen Kriegsgefangenen, die in der vergangenen Woche am Liesinger Bahnhof mehrere Tage unfreiwillig Aufenthalt nehmen mußten und während dieser Zeit vom Wohlfahrtsamt der Stadt Wien gepflegt und betreut wurden, sandten heute, beim Verlassen österreichischen Gebietes bei Grönd, an Bürgermeister Dr. h. c. Körner folgendes Telegramm: „Beim Grenzübertritt danken nochmals für die erwiesene Gastfreundschaft. Die deutschen Heimkehrer!“

30. Juli 1948

Blatt 233

Eine neue Wildgans-Ausgabe

Als im Jahre 1946 bekannt wurde, daß eine kritische Gesamtausgabe der Werke von Anton Wildgans geplant ist, begegnete das Vorhaben allgemeiner Zustimmung, weil dieser bedeutende Dichter in der ganzen österreichischen Leserschaft Freunde hat. Allerdings wurden Zweifel laut, ob es schon möglich ist, ein solches literarisches Denkmal auch in einer Gestalt zu veröffentlichen, die vor dem Ausland bestehen kann.

Die Wildgans-Gesellschaft, das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien und das Unterrichtsministerium unterstützen das Vorhaben. So wurden zunächst jene österreichischen Verleger zu einer Beratung gebeten, die für die Ausführung eines solchen Unternehmens in Betracht kamen. Die Wildgans-Gesellschaft hatte zur Bedingung gemacht, daß ein Gemeinschaftsverlag von wenigstens zwei Partnern die Verantwortung zu tragen habe. Zur Übernahme der verantwortungsvollen Aufgabe erklärten sich der Bellaria-Verlag, Wien, und der Anton Pustet-Verlag, Graz-Salzburg, bereit. Die redaktionellen Herausgeber-Arbeiten wurden der Witwe des Dichters, Frau Lilly Wildgans, in Verbindung mit Hofrat Dr. Otto Rommel anvertraut. Nun begann in mühevoller Arbeit die Sichtung des Nachlasses, aus dem viel bisher Unbekanntes in die Ausgabe aufgenommen werden kann. Die beiden Verleger hatten dafür zu sorgen, den Band so auszustatten, daß er in kommenden Zeiten nicht das Zeichen der Not und des Behelfsmäßigen an sich trage.

Da jetzt ein erster Band der Ausgabe vorliegt - es ist der "Kirbisch", verbunden mit einem Anhang aus der Feder Hofrat Rommels, der die Größe dieses Werkes erkennen läßt, darf man sagen, daß es gelungen ist, eine Ausstattung in Einband,

31. Juli 1948

"Kulturdienst"

Blatt 234

Papier und Lettern zustande zu bringen, die keine Wünsche offen
lässt. Der Gesamteindruck spiegelt ein festliches Element; die
Wiederbegegnung mit dem großen Dichter wird zur Freude. Im Herbst
dieses Jahres erscheint als nächster Band "Musik der Kindheit"
samt ungedruckten autobiographischen Skizzen und Reiseberichten,
den man erwartungsvoll entgegensehen darf.

Pressepiegel vom 31.7.- 2.8.1948

Wiener Kurier, 31. Juli:

6000 Kilogramm Äpfel. 3
Pelix-Mottl-Straße wird Rennstrecke für das "Soap Box Derby" der USFA. Arbeitsmannschaften des 350. USA-Inf.-Reg. werden beim Bau der Wagen helfen + Beschränkung der Teilnehmerszahl aufgehoben. 3

Weltpresse, 31. Juli:

Ein "Internationales Haus" in Wien. Eröffnung in der zweiten Augushälfte. Vorläufig im Schwarzenberg-Palais. Eigenes Gebäude wird bis Ende 1949 fertiggestellt. 4

Welt am Abend, 31. Juli:

Kartoffeln werden unreif verkauft. 5

Die Wirtschaftswoche, 29. Juli:

Wirtschaftsbund verhindert Kündigungsschutz. Zahlreiche Gewerbetreibende und Kaufleute in ihren Hoffnungen betrogen. Sicherung der Mietrechte wiederaufgebauter Betriebsräume von der ÖVP abgelehnt. 1
Höhere Kalorienzahlen genügen nicht! Auch den individuellen Nahrungsbedürfnissen muß Rechnung getragen werden. 2
Kopplungsverkäufe der Zuckerfabriken. Was sagen die Marktämter und die Staatsanwälte dazu? Gilt für die Großen ein anderes Recht als für die Kleinen? F.S. 4

Arbeiter Zeitung, 1. August:

Machinationen im Gemüsegroßhandel. Um die Preise hochzuhalten. Das Innenministerium schreitet ein. 1
Dank aus Deutschland. (Deutsche Heimkehrer) 3
Austria 1 - 50 Groschen. RK. 3

Neues Österreich, 1. August:

Die alten Fleischpreise bis zum 13. September in Kraft. 1
Kein Fleischaufruf, aber "graues" Fleisch ohne Marken. Der Landwirtschaftsminister kündigt schärfste Maßnahmen gegen ablieferungssäumige Viehbesitzer an. 1
Wirtschaftssaboteure verteuern das Gemüse. Es wird von einzelnen Großhändlern um ein Mehrfaches des zulässigen Preises verkauft. Das Innenministerium droht mit den härtesten Strafen. 1
Weinernte 1948: 80 Milliarden Kalorien. Gute Aussichten für die Traubenlese in diesem Jahr. Eine Million Hektoliter Wein zu erwarten. 4

Wiener Tageszeitung, 1. August:

Schloß Schönbrunn "besetzt". 7
Verbesserung der Gasabgabe. RK. 7
Billiges Fleisch erst im September. 7

Das Kleine Volksblatt, 1. August:

Landwirtschaftsminister warnt die Viehbesitzer. Unfug mit markenfreiem Fleisch.	2
Ein Appell an die Bauern: Zu frühe Erdäpfelernte schädigt den Erzeuger.	4
Ausgabe der roten Vermisstenbogen in Wien.	4
"Austria 1" nur mehr 50 Groschen. RK.	5
Nächtlicher "Wasserfall" über dem Wiener Stadion.	6

Österreichische Volksstimme:

Ämtliches Eingeständnis: Auf Marken nichts zu haben. Fleisch nur "schwarz" und "grau". Ganze Waggonladungen Gemüse verschleicht und verfüttert.	1
Austria 1 nur mehr 50 g. RK.	1
Zündhölzer frei. RK.	1
Die Forderungen der Gemeindebediensteten.	2
Vom Naschmarkt.	6
Ein Vorgeschmack der "Bettelscheine". Mehr Papier als Fleisch, 1200 Beamte müssen neu eingestellt werden.	7

Österreichische Zeitung, 1. August:

Alte Fleischpreise bis 13. September.	3
Die Restaurierungsarbeiten der Gloriette vor dem Abschluß. (Mit Bild)	3
Preiswucher bei Gemüse amtlich festgestellt.	3

Tagblatt am Montag, 2. August:

Über 100.000 Besucher in den Bädern.	2
--------------------------------------	---

Montag-Ausgabe, 2. August:

Wer ist schuld am Gemüseskandal? Die vorhängnisvolle Rolle des EAST. Nur die Abweisung übererhöhter Forderungen durch Handel und Verbraucher kann eine Preissenkung erzwingen.	2
Die unheilbringende "13". Zwei schwere Verkehrsunfälle in Wien. Lastauto rammt Garnitur der Linie 13. Massenzusammenstoß vor dem Hause Stromstraße 13.	2
Was gibt es diese Woche. Reis auch weiterhin. Saisonbedingte Verzögerungen in der Milch- und Eieranlieferung.	2

Wiener Montag, 2. August:

Scharfe Maßnahmen gegen Fleischsoboteure. Vom Innenminister angekündigt. Spekulanten erneut gewarnt.	1
Schwarzer Markt kriegt das "Grauen". Wo steht heute der Schleich? Preisunterbictung und Anti-Bezugschein-Sturm.	2
Eine Million Wiener flüchten vor Hitze. Massenandrang in den Bädern. Beim Bootfahren angeschossen.	2
So werden Steuergelder vergeudet! - "Wien baut auf" mit Riesenverlust. e.g.	3
Messe-Modenschau.	7

Welt am Montag, 2. August:

Ganz Wien ist baden gegangen.	2
Innenminister Helmer rechnet mit den Spekulanten ab! Erst das tägliche Brot - dann alles andere.	2



60984 81800

